



# Unsere Leidenschaft für Kupfer

Geschäftsbericht 2013/14

# Kennzahlen

## Aurubis-Konzern (nach IFRS)

		2013/14 <sup>1)</sup>	2012/13 <sup>1)2)</sup>	Veränderung
<b>Ergebnis</b>				
Umsatzerlöse	Mio. €	<b>11.335</b>	12.346	-8,2 %
EBITDA	Mio. €	<b>224</b>	-50	< -100 %
EBITDA operativ	Mio. €	<b>297</b>	274	+8,8 %
EBIT	Mio. €	<b>94</b>	-190	< -100 %
EBIT operativ	Mio. €	<b>174</b>	153	+13,9 %
EBT	Mio. €	<b>58</b>	-229	< -100 %
EBT operativ	Mio. €	<b>138</b>	114	+21,2 %
Konzernergebnis	Mio. €	<b>44</b>	-152	< -100 %
Konzernergebnis operativ	Mio. €	<b>99</b>	94	+5,7 %
Netto-Cashflow	Mio. €	<b>409</b>	-86	< -100 %
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	Mio. €	<b>3.977</b>	4.035	-1,4 %
Anlagevermögen	Mio. €	<b>1.446</b>	1.439	+0,5 %
Investitionen	Mio. €	<b>134</b>	185	-27,6 %
Abschreibungen	Mio. €	<b>130</b>	140	-6,9 %
Eigenkapital	Mio. €	<b>1.877</b>	1.949	-3,7 %
<b>Aktie</b>				
Marktkapitalisierung	Mio. €	<b>1.761</b>	2.014	-12,6 %
Ergebnis je Aktie	€	<b>0,95</b>	-3,41	>100,0 %
Ergebnis je Aktie operativ	€	<b>2,17</b>	2,06	+5,3 %
Dividende je Aktie <sup>3)</sup>	€	<b>1,00</b>	1,10	-9,1 %
<b>Mitarbeiter</b>				
Anzahl der Mitarbeiter (Geschäftsjahresende)		<b>6.503</b>	6.563	-0,9 %
Personalaufwand	Mio. €	<b>425</b>	429	-1,0 %

<sup>1)</sup> Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus der Kaufpreisallokation i.W. Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

<sup>2)</sup> Vorjahreswerte gemäß IAS 8 teilweise angepasst (ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Geschäftsbericht auf S. 144 ff.).

<sup>3)</sup> Für das Jahr 2013/14 handelt es sich um einen Dividendenvorschlag.

# Inhalt

## 1 Leidenschaft für Kupfer

### 34 An unsere Aktionäre

38 Unternehmensführung

46 Corporate Governance

57 Aurubis am Kapitalmarkt

### 61 Zusammengefasster Lagebericht

62 Grundlagen des Konzerns

78 Wirtschaftsbericht

105 Nachtragsbericht

105 Risiko- und Chancenbericht

113 Prognosebericht

121 Rechtliche Angaben

### 125 Konzernabschluss

126 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

127 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

128 Konzernbilanz

130 Konzern-Kapitalflussrechnung

131 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

132 Konzernanhang

### 212 Bestätigungsvermerk

### 213 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

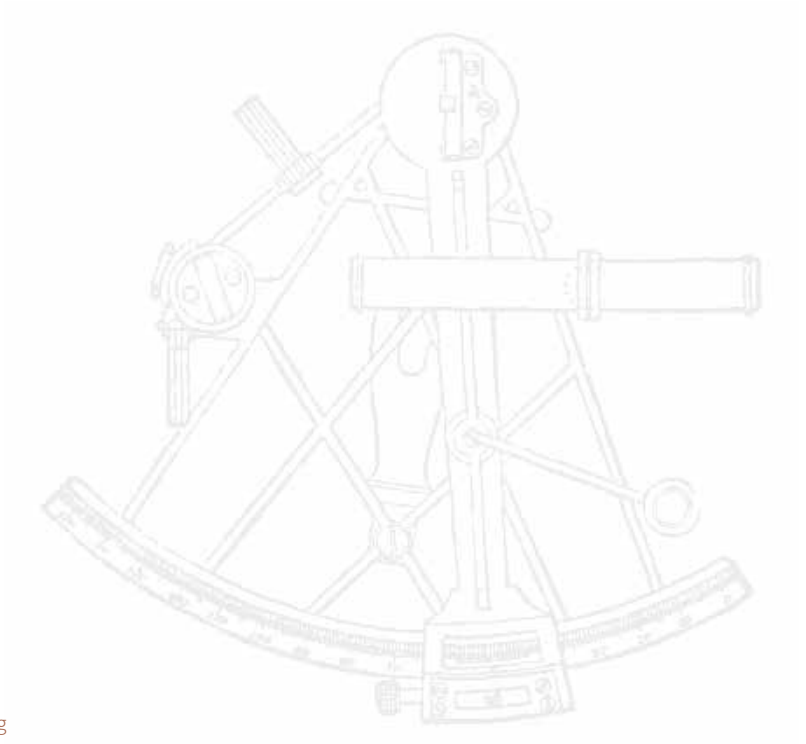
### 214 Weitere Informationen

214 Glossar

217 2-Jahres-Übersicht

218 Finanzkalender

Impressum



# Segmente

## Primärkupfer

Die Business Unit bündelt im Wesentlichen die Aktivitäten zur Gewinnung von Qualitätskupfer in Form börsenfähiger Kupferkathoden aus dem Primärrohstoff Kupferkonzentrat. Zudem produziert sie Schwefelsäure.

### Wesentliche Standorte

Hamburg (D)  
Olen (B)  
Pirdop (BG)

### Wesentliche Aktivitäten

Verarbeitung von Kupferkonzentrat; Produktion von Kathoden, Schwefelsäure, Eisensilikat und weiteren Spezialprodukten

Umsatz Mio. €	7.709
EBT (operativ) Mio. €	141
ROCE (operativ) %	20,0
Mitarbeiter Ø	2.114

## Recycling/Edelmetalle

Die Business Unit produziert aus einer sehr großen Bandbreite von Recyclingrohstoffen Kupferkathoden. Zudem produziert sie Edelmetalle und sonstige Begleitmetalle.

### Wesentliche Standorte

Hamburg (D)  
Lünen (D)

### Wesentliche Aktivitäten

Recycling; Produktion von Kathoden, Edelmetallen, weiteren Spezialprodukten

Umsatz Mio. €	4.058
EBT (operativ) Mio. €	15
ROCE (operativ) %	5,4
Mitarbeiter Ø	1.460

## Kupferprodukte

Die Business Unit verarbeitet Kathoden zu Kupferprodukten und vermarktet sie. Zu den wesentlichen Endverwendungsbranchen zählen die Elektrotechnik, der Automobilbau, der Maschinenbau, die Telekommunikation und das Baugewerbe.

### Wesentliche Standorte

Avellino (I), Buffalo (USA), Emmerich (D), Hamburg (D), Olen (B), Pori (FIN), Stolberg (D), Zutphen (NL)

### Wesentliche Produkte

Gießwalzdraht, Stranggussformate, Bänder/Folien, Profildrähte, Spezialprofile

Umsatz Mio. €	8.622
EBT (operativ) Mio. €	31
ROCE (operativ) %	5,5
Mitarbeiter Ø	2.759

Kupfererzeugung

Kupferverarbeitung

# Produktion

		2013/14	2012/13	Veränderung
Kupferpreis LME-Settlement (Ø)	US\$/t	6.996	7.513	- 6,9 %
Kathoden	1.000t	1.126	1.148	- 1,9 %
Gießwalzdraht	1.000t	742	608	+ 22,0 %
Stranggussproduktion	1.000t	183	149	+ 22,8 %
Vorwalzband (Absatz)	1.000t	223	192	+ 16,1 %
Bänder	1.000t	218	215	+ 1,4 %
Profildrähte	1.000t	10	10	-
Gold	t	43	39	+ 10,3 %
Silber	t	1.000	1.038	- 3,7 %

# Unsere Leidenschaft für Kupfer.

Aurum rubrum – das rote Gold.

Schon unser Firmenname drückt unsere Nähe zum Kupfer aus.

[Aurubis lebt für Kupfer](#). Und wir möchten Sie anstecken mit unserer Leidenschaft für einen der wichtigsten Werkstoffe.

Unsere Leidenschaft ist aus langjähriger Erfahrung gewachsen und mit ihr der Wille zur steten [Verbesserung](#).

Ohne Leidenschaft gäbe es die bessere Lösung nicht.

Sie ist auch das Produkt unserer Liebe zum Detail – unsere [Sorgfalt und Präzision](#) bilden die Basis für Qualität.

Wir begeistern uns auch für das Unvergängliche des Kupfers, die Möglichkeit zu seiner unbegrenzten [Wiedergewinnung](#).

Im Sinne der Ressourceneffizienz ist diese Eigenschaft wichtiger denn je.

Darüber hinaus ist Kupfer aufgrund seiner Eigenschaften ein wesentlicher Werkstoff für [Zukunftstechnologien](#).



Bis heute gültig: Die Symbole der Alchemisten, der „Chemiker des Mittelalters“. Sie stehen für Elemente sowie Planeten und finden sich in der Metallkunde oder als Kennung auf Produkten wieder. Auch auf dem Parkett der London Metal Exchange wird jede Metallhandelsrunde mit dem dazugehörigen traditionellen Metallsymbol angezeigt.

Den Metallen und Elementen, mit denen wir hauptsächlich zu tun haben, sind folgende Symbole zugeordnet:

- ♀ Kupfer (Venus)
- ☉ Gold (Sonne)
- ☾ Silber (Mond)
- ♅ Platin (Uranus)
- ♄ Blei (Saturn)
- ♃ Zinn (Jupiter)
- ♁ Nickel
- ♁ Zink
- ♁ Schwefel

## Wussten Sie, dass ...

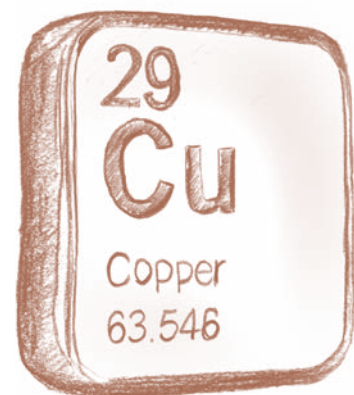
... die Freiheitsstatue in New York vollständig mit Kupfer bekleidet ist und diese Kupferhaut auch nach 100 Jahren praktisch intakt war? Weniger als 0,005 Zoll (1 Inch = 2,5 cm) soll der Materialverlust durch salzhaltige Luft und andere Einflüsse betragen.

... in runden Kupfergefäßen wie Töpfen, Pfannen oder Braukesseln überall die gleiche Temperatur herrscht? Die gute Wärmeleitung des Kupfers ist dafür verantwortlich.



Wir wissen das alles, denn wir leben für Kupfer.

... noch rund 80 % des je geförderten Kupfers im Umlauf sind? Das ist das Resultat einer früh erkannten exzellenten Recyclingfähigkeit.



# Was uns antreibt, ist ...

## **... unsere Verpflichtung gegenüber Aktionären und Beschäftigten.**

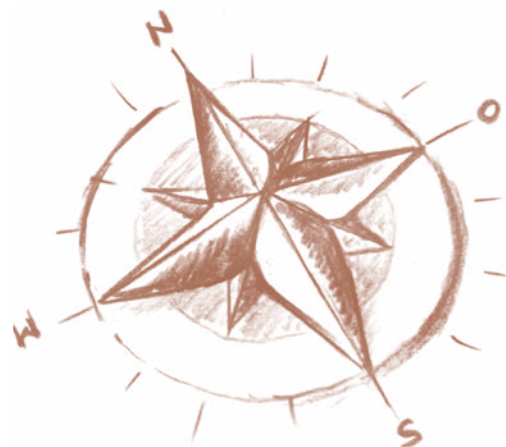
Entsprechend ist es unser Ziel, auf stabiler Grundlage und mit gesunder Ertragskraft eine wettbewerbs- und zukunftsfähige Unternehmensentwicklung zu sichern.

## **... der internationale Wettbewerb.**

Für den entscheidenden Vorsprung setzen wir unser fundiertes Know-how ein und entwickeln die Ver- und Bearbeitungsprozesse zu höchster Effizienzstufe.

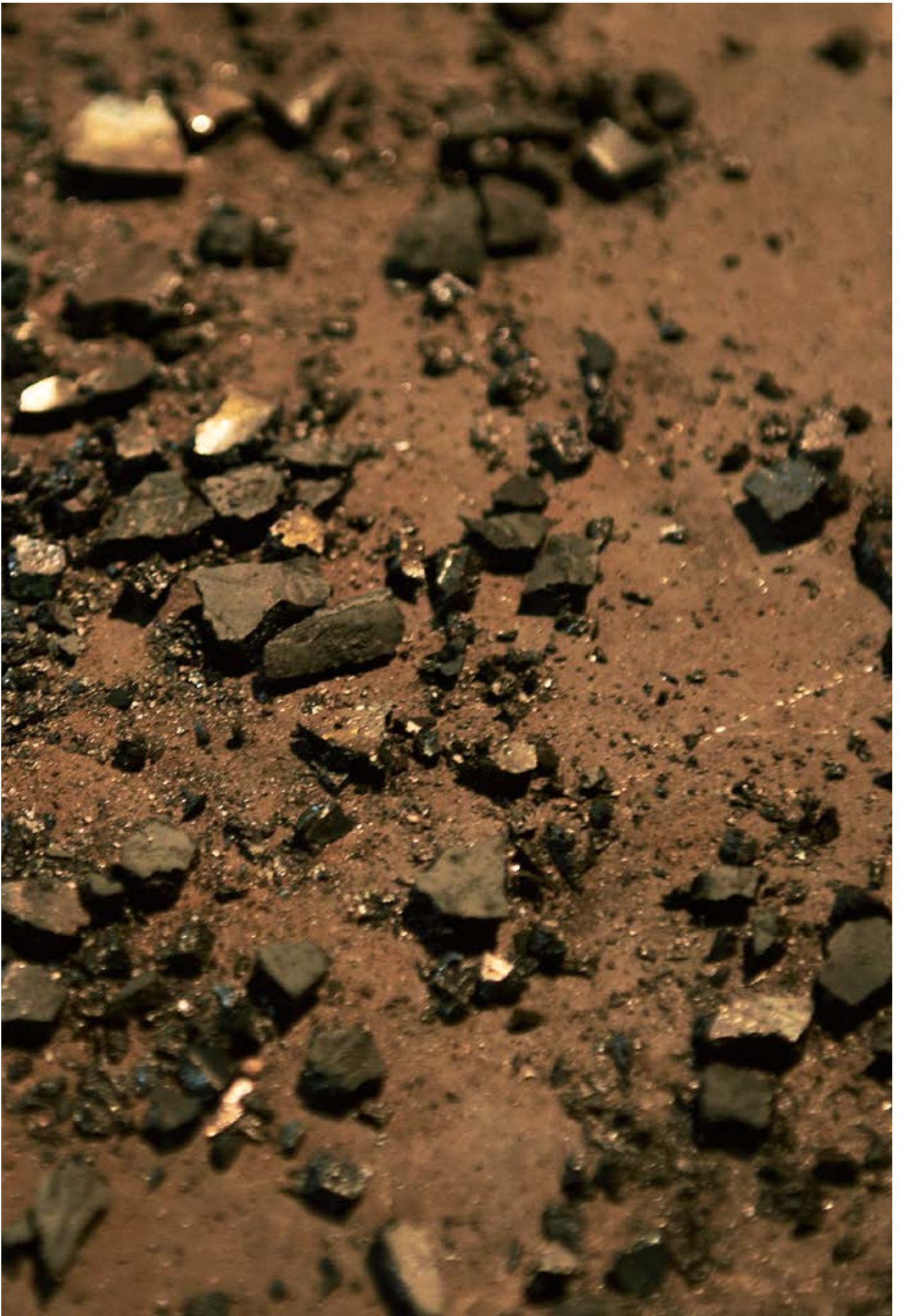
## **... die Rohstoffsicherung für eine wachsende Weltbevölkerung.**

Deshalb liegen uns die sinnvolle Nutzung natürlicher Ressourcen und ein qualifiziertes Wertstoffrecycling gleichermaßen am Herzen.













# Kupfer



## **Am Anfang steht die Pyrometallurgie.**

Rund 400 kg wiegt am Ende der Schmelzprozesse eine einzelne Kupferanode mit einer Reinheit von 99% Cu.



## **Internationales Format.**

Die Kupferkathode ist das an den Börsen international gehandelte Format für Kupfer mit einer Reinheit von 99,999%. Ihr durchschnittliches Gewicht beträgt 60 kg.



## **Zum Börsenpreis gehandelt.**

Kupfer hat seinen Preis und der wird für den Weltmarkt vor allem an der London Metal Exchange in US-Dollar ausgehandelt.



## **Einsatz in Schlüsselbranchen.**

Zwischen 50% und 65% der gesamten Kupferproduktion finden als Leiterwerkstoffe in der Elektrotechnik Anwendung. Gießwalzdraht ist hierfür das wichtigste Ausgangsmaterial.

Was uns begeistert:

# Egal wie weit wir gekommen sind, es geht immer noch besser.

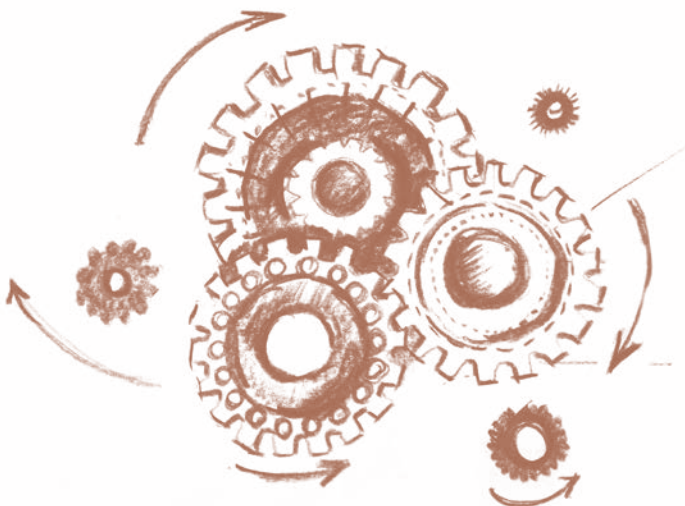
Auch ausgefeilte Prozesse lassen sich weiterentwickeln.

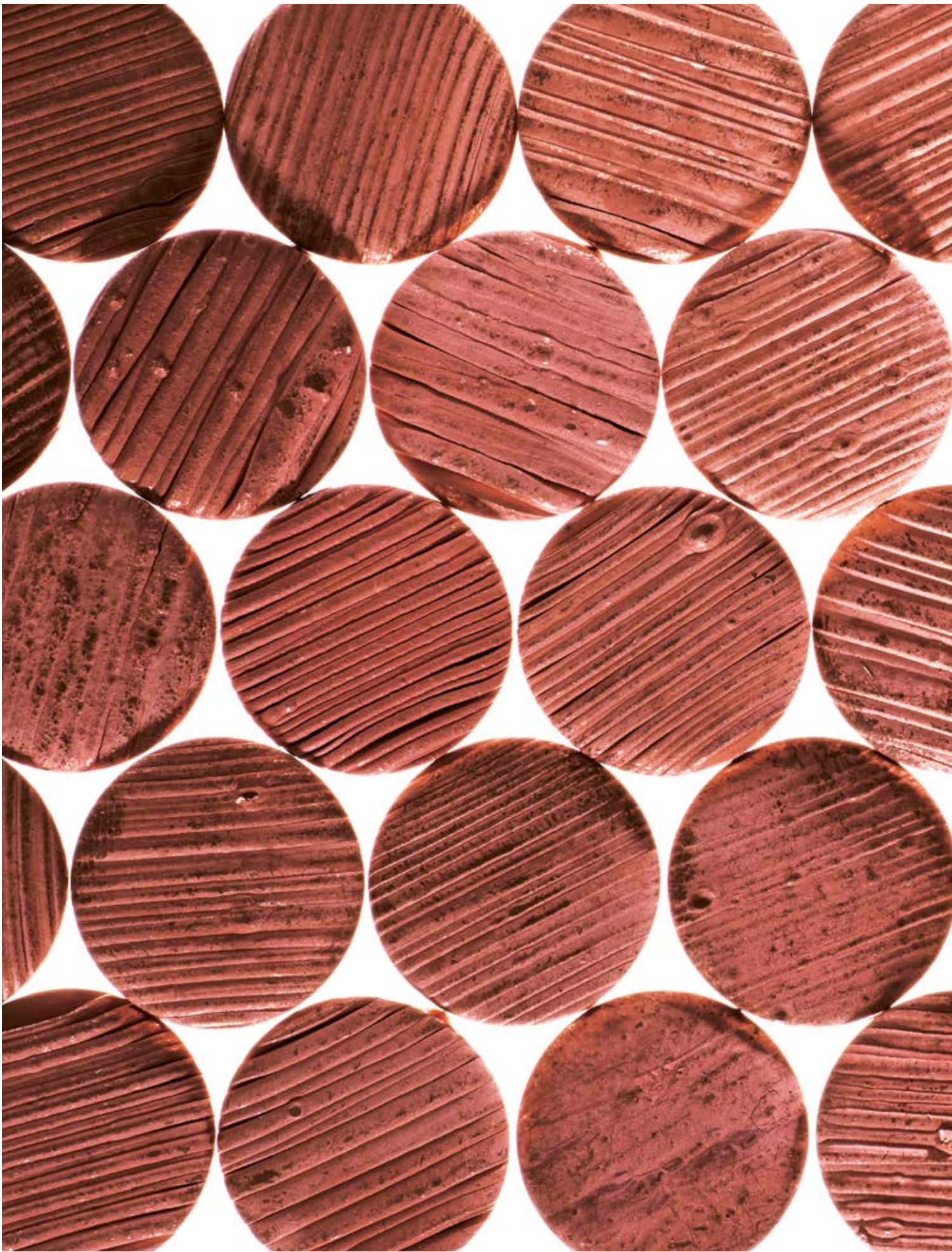
Vorher vermutete Grenzen werden dabei überschritten und neue Benchmarks gesetzt.

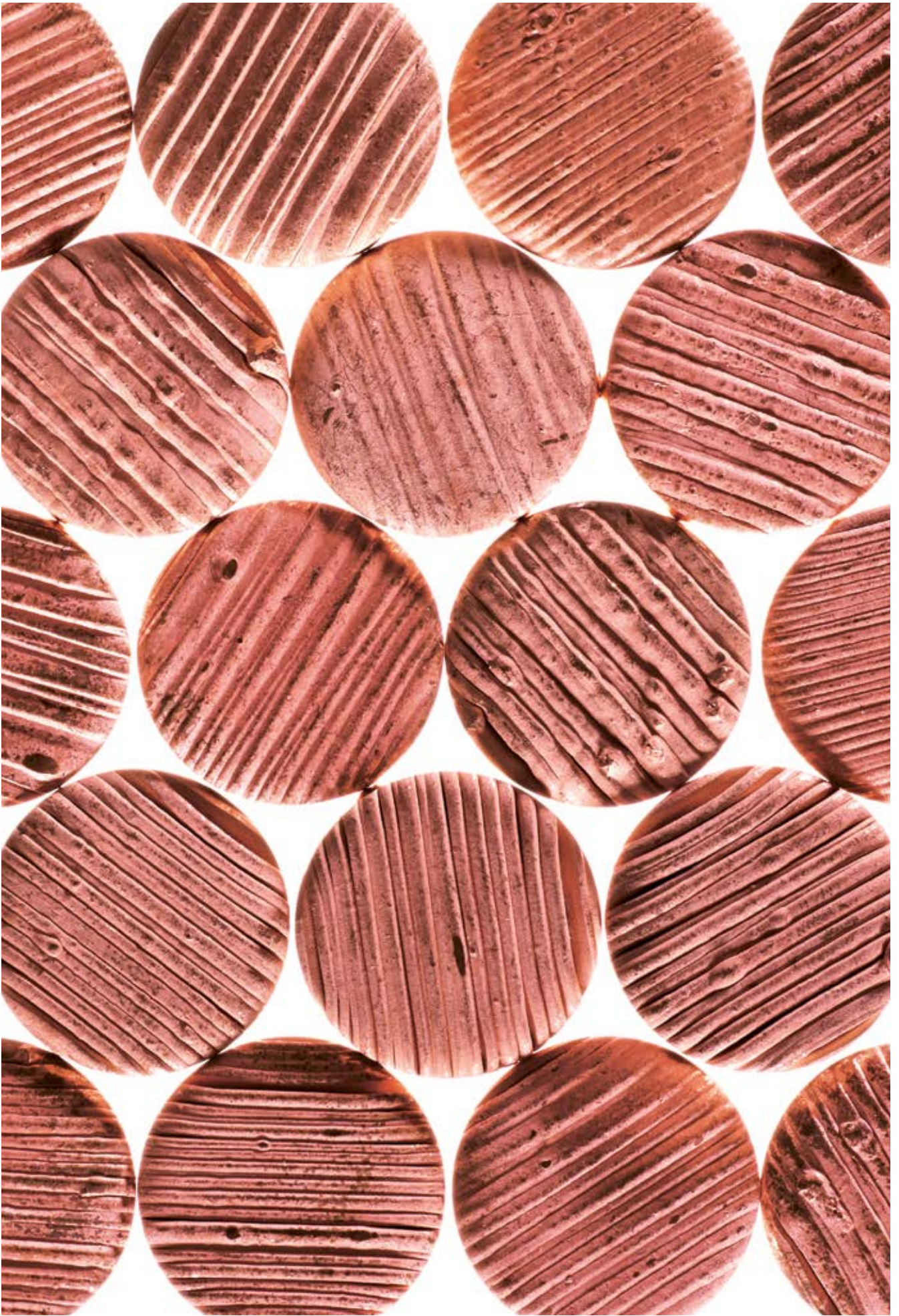
Wir verarbeiten in unseren Betrieben zahlreiche unterschiedliche Rohstoffe und produzieren vielfältige Kupfererzeugnisse und Spezialprodukte. Für einen reibungslosen Fluss verzahnen wir einzelne Systemkomponenten und Prozessstufen. Unsere Anlagen an den verschiedenen Standorten des Konzerns bilden dabei ein stimmiges integriertes System.

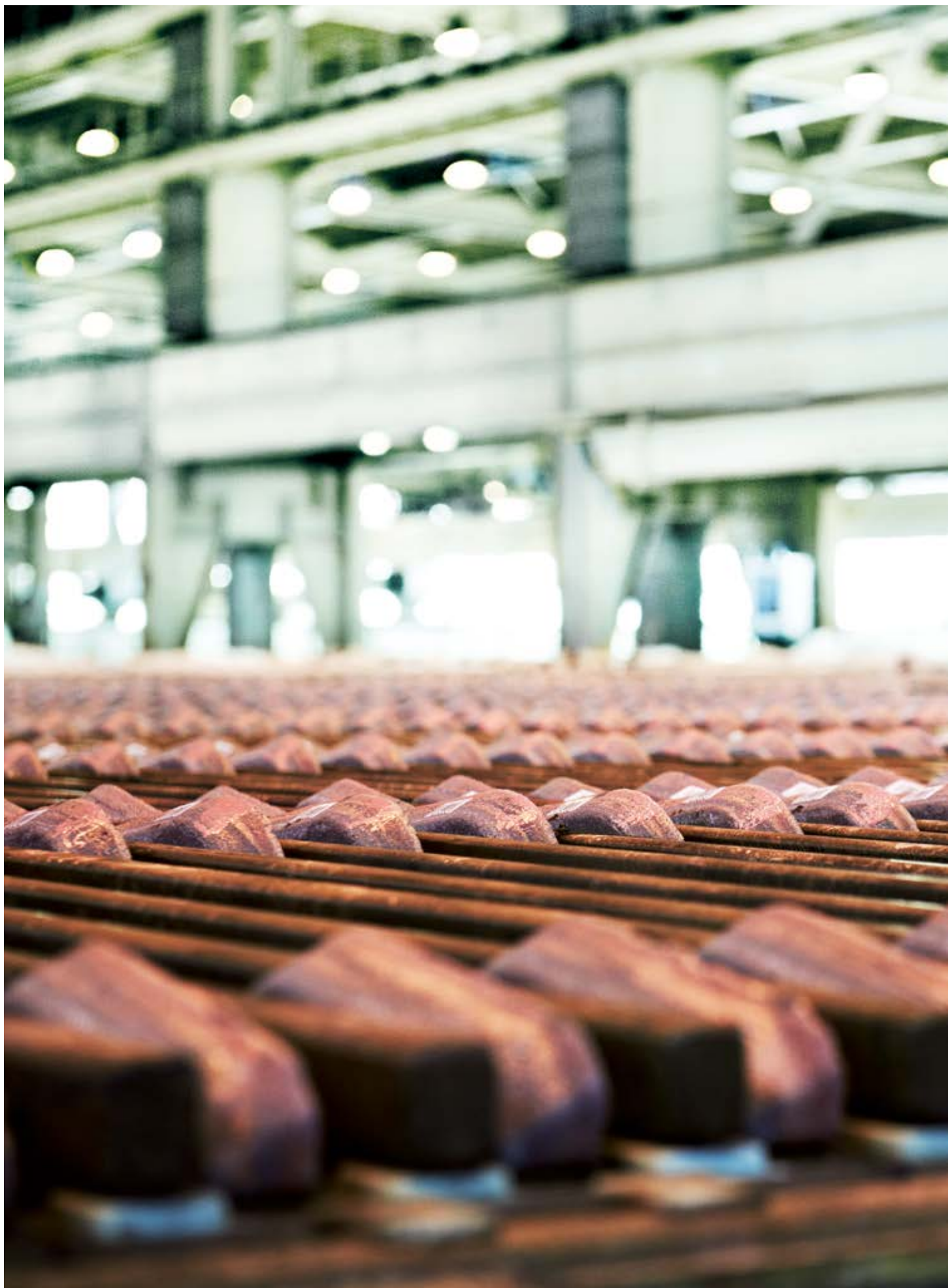
Die mehrstufigen ausgefeilten Abläufe stellen hohe Ansprüche an die Anlagentechnik und erfordern eine uneingeschränkte Prozessbeherrschung. In unserer täglichen Arbeit spielen die Aspekte der Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit eine herausragende Rolle. Unserem Anspruch werden wir gerecht, indem wir die bestehenden Prozesse stetig weiter vorantreiben.

Ein wichtiger Bestandteil funktionierender Prozesse sind intakte Anlagen. Und so warten wir unsere Anlagen regelmäßig und erneuern bisweilen Teile präventiv. Im Herbst 2013 haben wir unsere Konzentratorverarbeitung in Hamburg grundüberholt. Hierbei wurden zentrale Teile der Schmelzanlagen und des Schwefelsäurebetriebes runderneuert und damit die Verarbeitungsprozesse optimiert. Die Kapazität der Anlage haben wir dadurch noch einmal erhöht.













## Präzision



### **Geschwindigkeit gefragt.**

Bei der Beprobung und Erstanalyse von Recyclingmaterialien kommt es bei hinreichender Genauigkeit vor allem auf Schnelligkeit an. Hierbei unterstützt Technik unsere erfahrenen Probenehmer.



### **Gründliche Analysen.**

Konzernweit führen wir im Rahmen von Rohstoffbewertung, Produktionskontrolle, Qualitätssicherung, Umwelt- und Arbeitsplatzüberwachung sowie allen sonstigen Fragestellungen jährlich etwa 1,4 Millionen Analysen an 130.000 Proben durch.



### **Automatische Probenahme.**

Die Beprobung von Kathoden erfolgt in einem geregelten Rhythmus. Jeweils die oberste Kathode eines Stapels von 40 bis 60 Stück wird diagonal gestanzt. Danach erfolgt die Analyse der Stanzronden im Labor.



### **Keine Eigenschaft ohne Test.**

Qualität ist das A und O bei der Auslieferung von Gießwalzdraht aus unserer Produktion. So liefern uns zahlreiche chemische, mechanische und physikalische Tests Erkenntnisse über Reinheit, Oberflächenbeschaffenheit, Leitfähigkeit oder Ziehfähigkeit des Drahts.

Was uns begeistert:

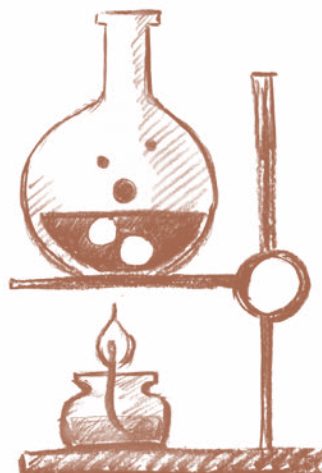
## Die maßgeblichen Details erkennen und richtig entscheiden.

Der richtige Zeitpunkt, die richtige Zusammensetzung, die richtige Temperatur – in der Kupfererzeugung und -verarbeitung macht das kleine Detail den großen Unterschied. Sorgfalt und Präzision sind deshalb wichtig und erfordern konzentriertes Arbeiten und ausgereiftes Fachwissen.

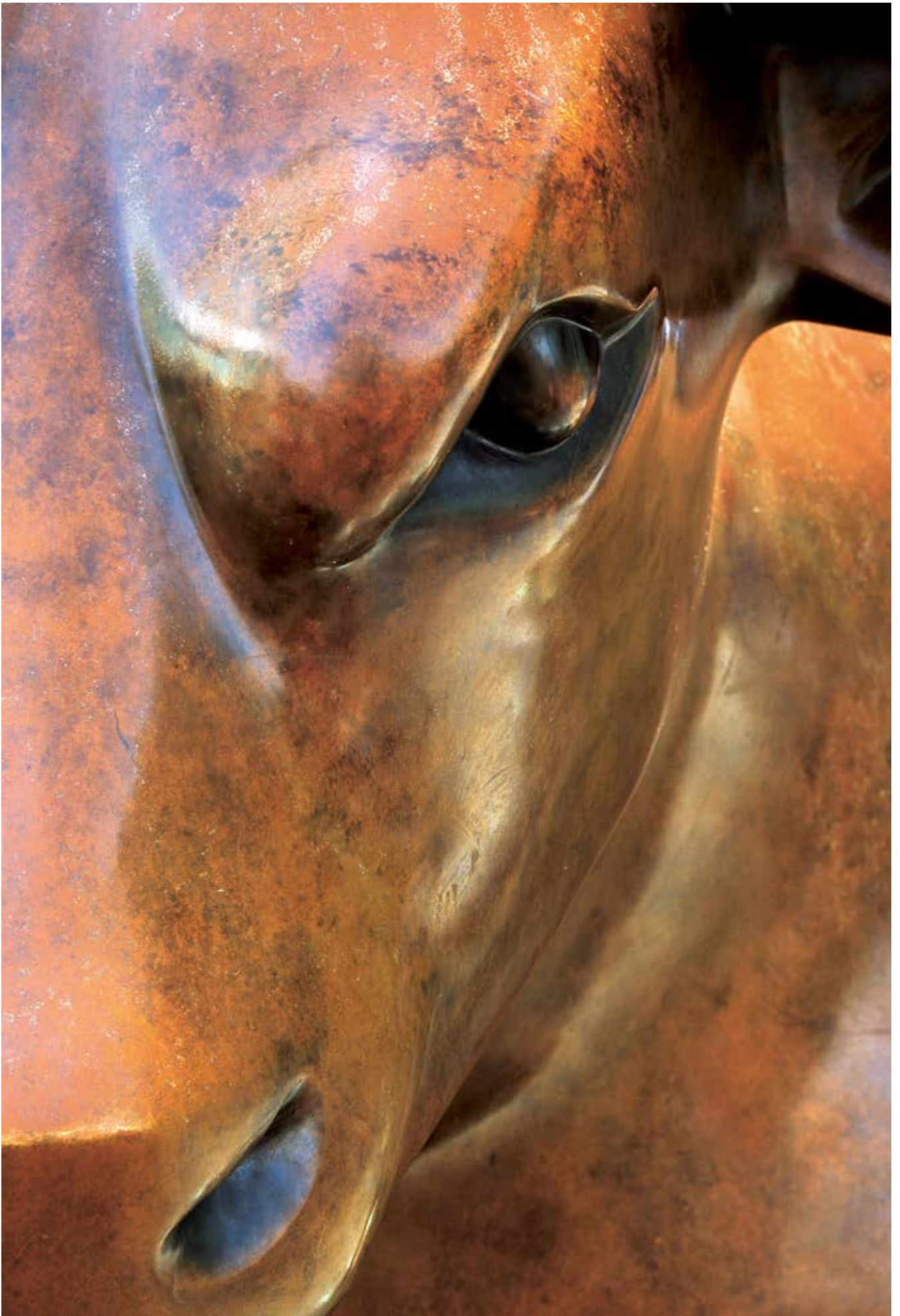
Eingehende Rohstoffe werden bei uns genau untersucht. Über Probenahmen und Analysen prüfen wir mehr als den Kupfer- und Edelmetallgehalt. Wir wollen in diesem Kontrollschritt zum einen unerwünschte Begleitelemente erkennen und damit verbundene Probleme ausschließen. Zum anderen wollen wir die richtigen Zutaten für eine optimale Rohstoffmischung auswählen. Das Ergebnis der Probenahme und Analyse bildet zudem die Basis für Preisverhandlungen.

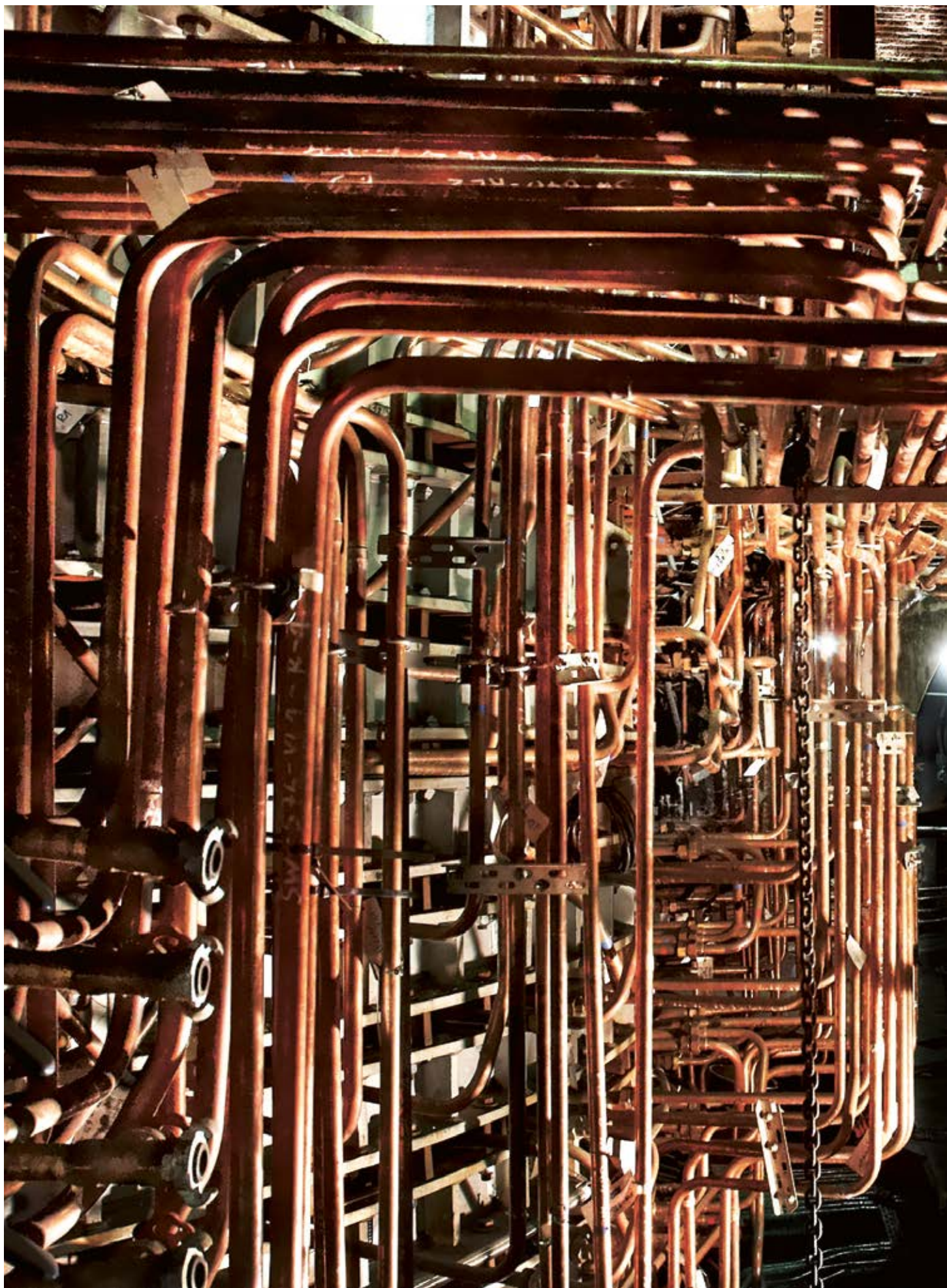
Die Begutachtung wird immer wichtiger, denn die Materialkomplexität nimmt zu. Für schnelle und gleichzeitig genaue Ergebnisse sorgen mobile Spektrometer und Röntgenfluoreszenz-Analysatoren. Sie bilden das unterstützende Instrumentarium für die Arbeit der versierten Fachkräfte.

Auch bei den Kupferprodukten spielt Präzision eine bedeutende Rolle. Erst seine physikalischen Eigenschaften und die chemische Zusammensetzung entscheiden darüber, ob ein Werkstoff hochwertig ist. Wir stellen die Eigenschaftskombinationen unserer Produkte exakt auf die Kundenbedürfnisse ein, sowohl für einfache Anwendungen als auch bei Hochleistungs-Legierungen. Detaillierte Materialprüfungen zur Qualitätskontrolle für die gesamte Produktpalette runden unser Serviceangebot ab.











# Prozessoptimierung



## **Präzise Technik.**

Messen, kontrollieren, steuern – während des gesamten Prozesses werden sämtliche Daten technikgestützt exakt erfasst und ausgewertet und nachfolgende Schritte entsprechend angepasst.



## **Erfahrene Experten.**

Die Grundkomponenten der stetigen Verbesserung sind Erfahrung und Wissen. Beides wächst über die Zeit. Mit unseren über 290 Auszubildenden und mit zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter legen wir den Grundstein für die Zukunft von Aurubis.



## **Ausgefeilte Anlage.**

In 52 Tagen wurden Kernaggregate wie der Schwebeschmelzofen und die Anodengießmaschine sowie Teile der SO<sub>2</sub>-Anlage ausgetauscht. Die Fakten: 2.600 t Feuerfestmaterial verbaut, 17 km Rohrleitungen gelegt und sie mit etwa 20.000 Löt- und Schweißverbindungen versehen.



## **Ökologische Verantwortung.**

Eine kontinuierliche Verbesserung ist auch unser Ansatz im Umweltschutz, und zwar über die externen Vorgaben hinaus. Dies gelingt uns mit selbst gesteckten Zielen und eindeutigen Verantwortlichkeiten.



Was uns begeistert:

## Die Eigenschaft der unendlichen Wiedergewinnung von Kupfer.

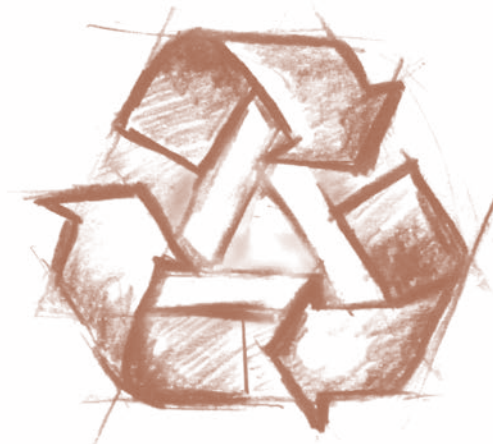
Nachhaltig wirtschaften heißt Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen.

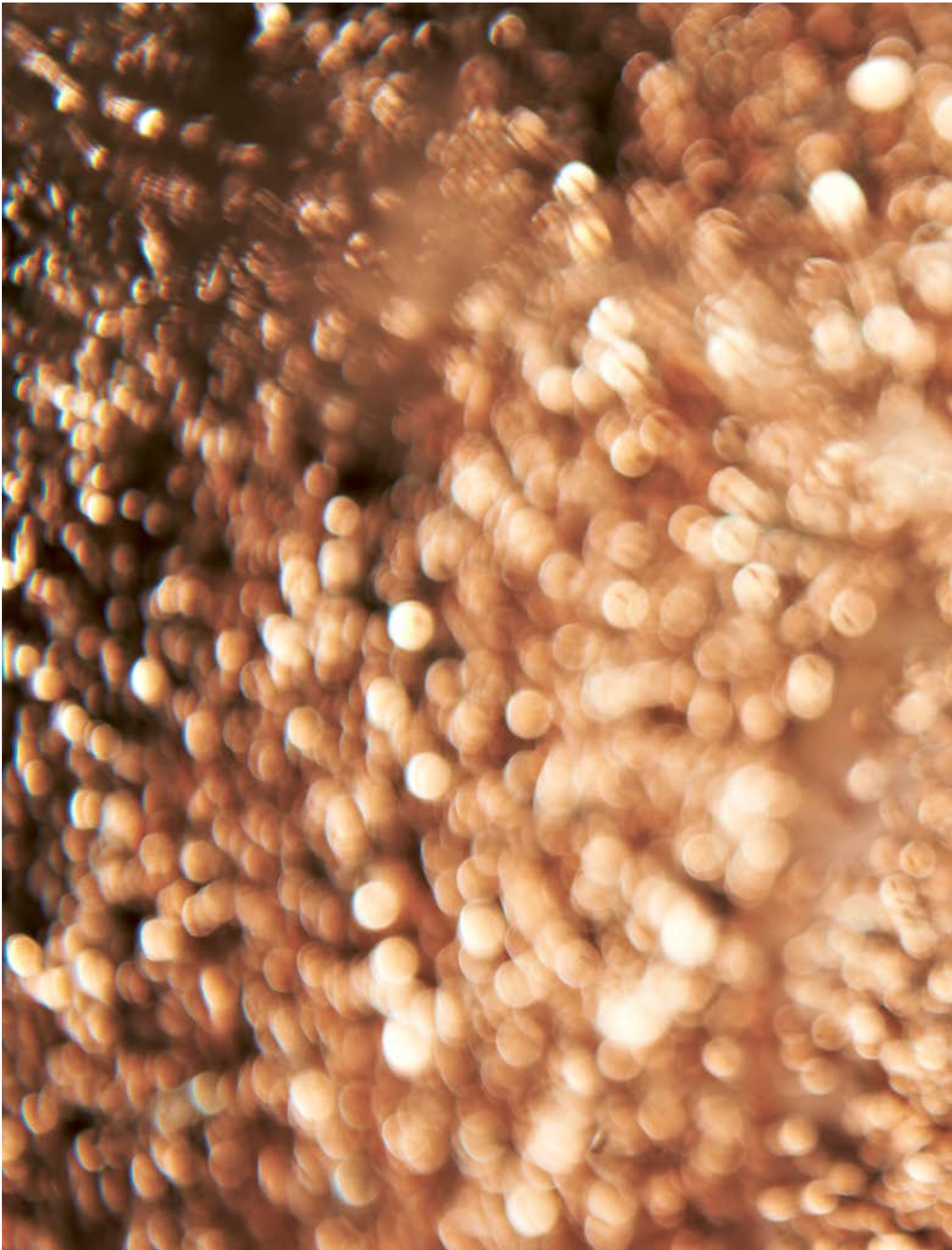
Mit seiner ausgezeichneten Recyclingfähigkeit leistet Kupfer einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Gestaltung der Wirtschaft.

Eine herausragende Eigenschaft von Kupfer ist seine exzellente Recyclingfähigkeit. Kupfer kann ohne Qualitätsverlust unendlich oft aus Produkten zurückgewonnen werden. Auf diese Weise liefert es einen entscheidenden Beitrag zur Rohstoffversorgung. Schon früher wurden alte Gegenstände eingeschmolzen, um aus dem Rohstoff Neues zu gewinnen: Schwerter wurden zu Pflugscharen, zur Prägung neuer Münzen bediente man sich der alten. Recycling war einfacher als Bergbau und der Wert des Metalls wurde erhalten.

Heute fußt Kupferrecycling auf einem erweiterten Ansatz. Professionelles Kupferrecycling unterstützt vor allem das nachhaltige Wirtschaften und schützt die Umwelt. Es sorgt für geschlossene Werkstoffkreisläufe und die Schonung natürlicher Ressourcen. Bei Aurubis haben wir daraus ein qualifiziertes Multi-Metal-Recycling entwickelt, ein schlüssiges Konzept der effizienten Ressourcennutzung für Kupfer und andere Stoffe. Unser Credo: So wenig wie möglich soll verloren gehen, so viel wie möglich soll wiederverwendbar

sein. Dafür extrahieren wir neben Kupfer weitere Begleitmetalle und -stoffe, verarbeiten sie zu vermarktungsfähigen Produkten und führen sie zur abermaligen Nutzung in den Wirtschaftskreislauf zurück. Diese Wiedergewinnungsprozesse verfeinern wir kontinuierlich und gehen immer wieder einen Schritt weiter. Als Spezialist haben wir die nötige Erfahrung und das fundierte Wissen für eine stete Weiterentwicklung des Recyclings.



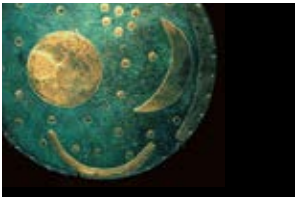








# Recycling



## **Ewige Haltbarkeit.**

Um die 4.000 Jahre alt und dennoch gut erhalten ist die aus Bronze und Gold gefertigte Scheibe von Nebra.



## **Hochwertige Recyclingware.**

Was hier wie ein wildes Durcheinander wirkt, ist klassifizierter gemischter Kupferschrott (Handelsklasse „Karat“) mit mindestens 96% Cu, einer Mindeststärke von 0,15 mm und mit max. 15% verzinkt.



## **Edle Begleiter.**

Bis zu 50 t Gold höchster Reinheit extrahieren wir jährlich in mehrstufigen Prozessen aus unseren Rohstoffen. Für uns ist das Gold ein wertvolles Nebenprodukt der Kupfererzeugung, das wir z.B. an Banken weiterverkaufen.



## **Bekanntes Spurenelement.**

Das Halbmetall Selen ist Bestandteil sulfidischer Erze und begleitet bei uns die Edelmetalle bis zum Anodenschlamm. Danach trennen wir Rohselen ab und verarbeiten es bei unserer Tochtergesellschaft RETORTE GmbH zu Reinstselen und Selenchemikalien.

Was uns begeistert:

# Die Gewissheit, dass wir wesentlicher Bestandteil der Zukunft sind.

Kupfer ist auf lange Sicht begehrt.

Immer mehr Menschen leben in wachsenden Städten, und Regierungen investieren in zunehmendem Maße in die Infrastruktur.

Kupfer ist ein Strom- und Wärmeleiter par excellence. Mit seinen Eigenschaften ist Kupfer für den Bau von Verkehrswegen sowie von Gebäuden und Anlagen besonders geeignet. Gleiches gilt für den Ausbau stabiler flächendeckender Strom- und Mobilfunknetze. Entsprechend hält sich der Kupferbedarf in den entwickelten Volkswirtschaften auf einem hohen Niveau. Mit neuen technischen Anwendungen wird auch hier die Kupfernachfrage steigen. Die großen Zukunftstrends eröffnen weitere Perspektiven: die alternative dezentrale Energieerzeugung und -verteilung, die Umstellung der Antriebstechnik für PKWs auf Strom und die Hinwendung zu Energieeffizienz im Bereich der Mobilität, der Wunsch nach mehr Komfort im Haushalt und im täglichen Leben.

Eine wesentlich stärkere Dynamik geht von den Schwellenländern aus. Länder mit niedrigem Einkommen wachsen doppelt so schnell wie Länder mit hohem Einkommen, so prognostiziert die Weltbank für die nächsten Jahrzehnte. Dabei steigt der Kupferbedarf nicht nur durch den Auf- und Ausbau von Infrastruktur. Die wachsende Weltbevölkerung konsumiert mit zunehmendem Wohlstand rohstoffintensiver.

Die Deckung dieses wachsenden Bedarfs wird zur zukunftssichernden Schlüsselgröße. Aurubis spielt hierbei als einer der weltweit führenden Kupferproduzenten eine herausragende Rolle.













## Zukunft



### **Die alternative dezentrale Energieerzeugung braucht Kupfer.**

Bis zu 30t Kupfer stecken in den Wicklungen der Ringgeneratoren großer Windräder. Hinzu kommen Transportleitungen, Verstärker- und Umwandlungsstationen.



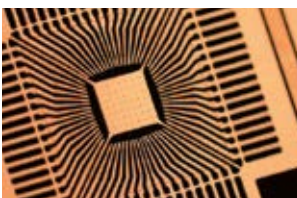
### **Kupfer ist ideal für den Bau von Wärmetauschern.**

Eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung verbraucht sehr wenig Strom. Bis zu 90% der Wärme werden aus der abgesaugten Luft gewonnen.



### **Kupfer für die Bahn – mehr als Kunst.**

Der Schienenverkehr spielt eine wichtige Rolle in Mobilitätskonzepten der Zukunft. In Hochgeschwindigkeitszügen kommen 4t Kupfer zum Einsatz, die leistungsfähigsten E-Loks enthalten mehr als 8t Kupfer.



### **Kupfer für höhere Datenraten.**

Steckverbinder und Leadframes, die kupferbasierten Montagerahmen für elektronische Bauelemente, ermöglichen stärkere Signale und höhere Datenraten in der Informationstechnologie.

Aurubis ist der führende integrierte Kupferkonzern und zugleich der größte Kupferrecycler weltweit. Jährlich produzieren wir etwa 1 Mio. t Kupferkathoden und daraus diverse Kupferprodukte an unseren Produktionsstandorten in Europa und den USA. Ergänzend verfügen wir über ein ausgedehntes Service- und Vertriebssystem für Kupferprodukte in Europa, Asien und Nordamerika.

# Wichtigste Produktionsstandorte des Aurubis-Konzerns

## BU Primärkupfer

Hamburg, D  
Pirdop, BG  
Olen, B  
Röthenbach, D

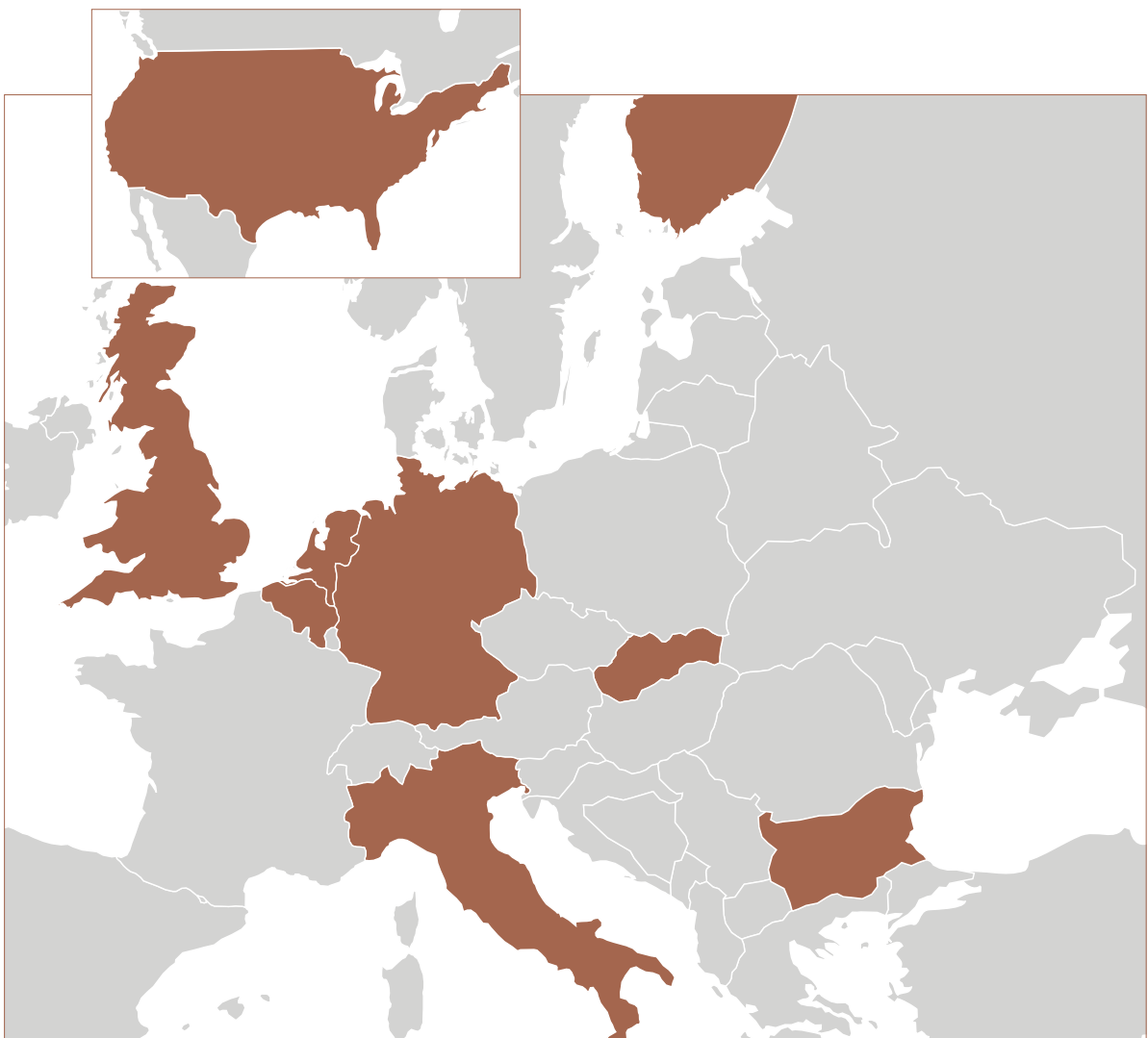
## BU Recycling/Edelmetalle

Lünen, D  
Hamburg, D  
Fehrbellin, D

## BU Kupferprodukte

Hamburg, D  
Olen, B  
Emmerich, D  
Avellino, I  
Stolberg, D

Buffalo, USA  
Pori, FIN  
Zutphen, NL  
Mortara, I  
Smethwick, GB  
Dolný Kubín, SK



# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Hüttenwerks,

wir blicken auf ein Geschäftsjahr zurück, an dessen Ende wir uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben wollen. In der Berichtsperiode 2013/14 haben wir das Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert, hatten allerdings im Vorjahr nur ein schwaches Ergebnis erreicht. Unser Anspruch ist ein anderer. Auch in einem schwierigen Umfeld – wie es dies 2013/14 zweifellos war – erwarten wir mehr.



„Ressourceneffizienz  
ist uns ein Anliegen.  
Hier können wir mehr und  
wollen auch noch mehr.“

**Dr. Bernd Drouven**

Zu Beginn des Geschäftsjahres erschien es, als würden sich die konjunkturellen Erholungstendenzen in der Weltwirtschaft durchsetzen können. In den Schwellenländern mit bislang hoher Konjunktdynamik zeigten sich aber Bremseffekte. China entwickelte sich mit einem gemächlicheren Tempo, Europa litt weiterhin unter den Nachwehen der Schuldenkrise. Die US-Wirtschaft erholte sich hingegen und verlieh hierdurch dem US-Dollar Stärke. Dies erwies sich zwar für uns positiv, da die erzielten Raffinier- und Schmelzlöhne für Kupferkonzentrate in US-Währung ausgedrückt sind, andererseits verteuerten sich aber, z. B. für Investoren, die Käufe von dollarnotierten Rohstoffen. Im Spannungsfeld von verhaltener Nachfrage und steigendem Angebot bewegten sich die Preise an den Rohstoffmärkten abwärts. Hinzu kamen Konflikte in der Ukraine und dem Mittleren Osten, die im Laufe des Jahres eskalierten. Hieraus entstand eine Gemengelage, deren herausragendes Merkmal ein hoher Grad an Unsicherheit war.

Dies beeinflusste auch unsere Märkte, deren Entwicklung nicht einheitlich verlief. Am Markt für Kupferkonzentrate erließ Indonesien Anfang 2014 überraschend ein Exportverbot, das erst spät im Geschäftsjahr wieder aufgehoben wurde. Die Konzentratmengen aus Neuprojekten nahmen aber zu. Die Preise für Schwefelsäure enttäuschten und blieben hinter unseren Erwartungen zurück. Am Altkupfermarkt herrschte überwiegend große Knappheit, die erst nach dem Sommer plötzlich in eine gute Angebotslage umschlug. Die Kupferbestände bei Börsen nahmen deutlich ab und im chinesischen Zolllager Qingdao wurden Unregelmäßigkeiten entdeckt, was am Kupfermarkt zu einem heftigen Wellenschlag führte. In der Summe blieben die vom Markt ausgehenden Signale unausgewogen und ließen keine eindeutige Beurteilung zu. Die Börsenpreise für Kupfer und Edelmetalle gingen gegenüber dem Vorjahr noch einmal zurück.

Im Konzern selbst begann das Geschäftsjahr mit einer schwierigen Phase, die auf den umfangreichen Wartungsstillstand in der Hamburger Primärkupfererzeugung zurückzuführen war. Die Wiederaufnahme der Produktion und das Erreichen der vollen Leistungsfähigkeit verliefen nicht störungsfrei. Die negativen Auswirkungen hieraus zogen sich hin und wirkten bis ins zweite Quartal des Geschäftsjahres hinein. Des Weiteren führte die unbefriedigende Situation an den Schwefelsäure- und Altkupfermärkten zu Ergebniseinbußen. Demgegenüber stiegen Produktion und Absatz für Gießwalzdraht und Shapes zwar an, die Arbeiten an der Optimierung des Bereiches Flat Rolled Products lieferten jedoch noch keine befriedigenden Resultate. Zwar konnten wir auch unter diesen widrigen Umständen ein Konzernergebnis über dem des Vorjahres erzielen, aber das stellt uns nicht zufrieden.

Wir haben deshalb im September 2014 ein Projekt ins Leben gerufen, mit dem wir eine nachhaltige deutliche Ergebnisverbesserung erreichen wollen. Nachdem ähnliche Vorhaben bereits an anderen Standorten des Konzerns laufen, zielt dieses Projekt speziell auf unsere Betriebe in Hamburg und Lünen ab. Es geht hierbei nicht nur um Kostensenkungen, sondern auch um Effizienz- und Produktivitätssteigerungen, um die bereichs- und standortübergreifende Optimierung von unterschiedlichen Prozessen. Die Untersuchungen und Analysen laufen bereits, mit der Ableitung von Handlungsfeldern und Maßnahmenplänen wurde begonnen. Erste Ergebnisbeiträge sollen im laufenden Geschäftsjahr 2014/15 wirksam werden.

Dieses Projekt ist auch ein weiteres Instrument, um unsere „Strategie 2018“ umzusetzen. Diese hat die Zielsetzungen einer verstärkten Produktionskompetenz, der Multi-Metallausrichtung in der Rohstoffversorgung und Verarbeitung, einer verstärkten Kunden- und Lieferantorientierung, der vollen Nutzung der Synergien in unserer Wertschöpfungskette, des nachhaltigen Wirtschaftens sowie der weiteren Internationalisierung des Konzerns.



„Im volatilen Umfeld haben wir zwar eine Ergebnisverbesserung erreichen können, wir erwarten jedoch mehr.“

**Erwin Faust**

Mit dieser Strategie wollen wir den Veränderungen begegnen, die auf uns einwirken – an unseren Märkten, aber auch im Gesamtgefüge des Konzerns. Wer in der heutigen Welt nur am Bestehenden festhält, der fällt zurück und kann im Wettbewerb nicht mithalten. Wir werden als Vorstand alles daran setzen, Aurubis mit stabiler wirtschaftlicher Grundlage weiter voranzubringen. Es geht darum, die Basis für eine gesicherte Zukunft weiter zu festigen.



„Wenn die Nachfrage aus neuen Märkten wie etwa der Elektromobilität anzieht, stehen wir mit den richtigen Produkten bereit.“

**Dr. Stefan Boel**

Unsere Mitarbeiter sind hierbei unverzichtbar. Sie haben im Berichtsjahr eine sehr gute Arbeit geleistet und dafür gebührt ihnen unser besonderer Dank. Nur mit ihrer Innovationsfähigkeit, ihrer Kompetenz und ihrem Engagement lassen sich auch unsere Zukunftsvorhaben umsetzen. Nicht zuletzt ist es die Leidenschaft für Kupfer, die im harten Wettbewerb das kleine Quäntchen mehr ausmacht. Diese Leidenschaft ist es, der wir im Alltag des Konzerns an vielen Stellen begegnen.

Das Jahr 2014/15 gehen wir optimistisch an. Vieles spricht in unseren Märkten für eine gute Entwicklung und auch im Unternehmen erwarten wir Fortschritte aus bereits angestrebten sowie aus geplanten Maßnahmen.

## Der Vorstand

**Dr. Bernd Drouven** begann nach Führungspositionen in der Metallindustrie bei der Preussag, der Degussa und der Possehl im Jahr 2001 seine Tätigkeit im Aurubis-Konzern als Geschäftsführer der Spiess-Urania Chemicals, wechselte 2004 in die Konzernzentrale und wurde 2006 zum Finanzvorstand berufen. Von 2008 bis Ende 2011 war er Vorstandsvorsitzender der Aurubis AG und wurde 2013 in den Aufsichtsrat gewählt. Von diesem ist er ab dem 1. November 2014 in den Vorstand der Aurubis AG entsandt und erneut zum Vorstandsvorsitzenden bestellt worden. Während der Zeit der Entsendung ruht sein Aufsichtsratsmandat.

**Erwin Faust** bekleidete leitende Positionen im Volkswagen-Konzern, bei der VAW-Aluminium sowie seit 2003 bei Novelis Europa, einem Teilkonzern der Novelis Inc. (vormals Alcan Inc.). Als Finanzchef war er dort in Aufsichtsgremien der europäischen Gesellschaften sowie zeitweise als kaufmännischer Geschäftsführer der deutschen Gesellschaft tätig. Im Jahr 2008 wurde Erwin Faust in den Vorstand unseres Konzerns berufen und übernahm dort das Ressort Finanzen.

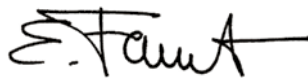


Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, können wir an dieser Stelle versichern, dass wir alles daransetzen werden, um in einem Jahr davon berichten zu können, dass sich unsere Erwartungen erfüllt haben oder dass sie sogar übertroffen wurden.

Mit freundlichen Grüßen



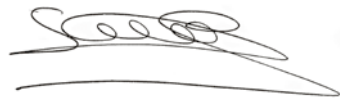
Dr. Bernd Drouven



Erwin Faust



Dr. Frank Schneider



Dr. Stefan Boel



„Kupfer wird nicht  
verbraucht, sondern gebraucht.  
Es kann beliebig oft  
recycelt werden.  
Das ist zeitgemäß.“

**Dr. Frank Schneider**

**Dr. Stefan Boel** arbeitete ab 2001 in der Produktentwicklung und im Marketing des damaligen Geschäftsbereichs Kupfer der Umicore S.A. und war anschließend kaufmännischer Leiter des Umicore-Werks in Bulgarien. Mit der Ausgliederung von Cumerio aus dem Umicore-Konzern wurde Dr. Stefan Boel Vice President Copper Refining and Mining Projects und Mitglied des Executive Committee. Im Zuge der Integration von Cumerio in den Aurubis-Konzern trat er 2008 in den Vorstand ein und ist verantwortlich für die Business Unit Kupferprodukte.

**Dr. Frank Schneider** war seit 2002 im Solvay-Konzern tätig, zuletzt als Leiter Produktion und Technik für Grundstoffchemikalien in Europa. In dieser Funktion war er zuständig für 18 europäische Standorte und 4.500 Mitarbeiter. Seit 2013 ist Dr. Frank Schneider Mitglied des Vorstands der Aurubis AG und verantwortet hier den Geschäftsbereich Recycling/Edelmetalle. Außerdem bekleidet er das Amt des Arbeitsdirektors.

# Der Vorstand

**Peter Willbrandt**, Lauenburg/Elbe

geb.: 16.02.1962

Vorstandsvorsitzender und

Vorstand Business Unit Primärkupfer

bis 31.10.2014

- » Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel, Belgien  
Chairman bis 31.10.2014
- » Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, Bulgarien  
Chairman

**Dr. Bernd Drouven**, Hamburg

geb.: 19.09.1955

Vorstandsvorsitzender und

Vorstand Business Unit Primärkupfer

ab 01.11.2014 bis 31.10.2015 entsendet aus  
dem Aufsichtsrat in den Vorstand

- » NITHH gGmbH, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » H&R AG, Salzbergen  
Mitglied des Beirats

**Dr. Stefan Boel**, Hamme, Belgien

geb.: 09.06.1966

Vorstand Business Unit Kupferprodukte

bestellt bis 30.04.2016

- » Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel, Belgien  
Director

**Erwin Faust**, Hamburg

geb.: 04.01.1957

Vorstand Finanzen

bestellt bis 30.09.2018

- » Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel, Belgien  
Director

**Dr. Frank Schneider**, Moers

geb.: 10.09.1957

Vorstand Business Unit Recycling/Edelmetalle,  
Arbeitsdirektor

bestellt bis 30.04.2016

- » Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, Bulgarien  
Director

# Der Aufsichtsrat

## Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Salzgitter

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

- » Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » KHS GmbH, Dortmund<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Peiner Träger GmbH, Peine<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 21.03.2014
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 16.12.2013
- » TÜV Nord AG, Hannover  
Mitglied des Aufsichtsrats

## Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal \*

stellvertretender Vorsitzender

Betriebsschlosser

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Aurubis AG  
seit dem 08.05.2014

## Burkhard Becker, Hattingen

Mitglied des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

- » EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » KHS GmbH, Dortmund<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 13.03.2014
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Nord/LB Capital Management AG, Hannover  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Peiner Träger GmbH, Peine<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 18.02.2014
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim/Ruhr<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 16.12.2013

## Dr. Bernd Drouven, Hamburg, bis 31.10.2014

ehem. Vorstandsvorsitzender der Aurubis AG (Das Mandat ruht zurzeit, wegen Entsendung in den Vorstand)

- » NITHH gGmbH, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » H&R AG, Salzbergen  
Mitglied des Beirats

+ = Konzerngesellschaften der Salzgitter AG

\* = von der Belegschaft gewählt

**Jan Eulen, Kummerfeld\***

Bezirksleiter IG BCE Hamburg/Harburg

- » Honeywell Deutschland Holding GmbH, Offenbach  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » ESSO Deutschland GmbH, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 11.01.2014
- » Exxon Mobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 11.01.2014

**Dr.-Ing. Joachim Faubel, Hamburg\***

Dipl.-Ingenieur bei der Aurubis AG

**Renate Hold, Hamburg\***

kfm. Angestellte

Vorsitzende des Betriebsrats und Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Aurubis AG seit dem 08.05.2014

**Dr. Sandra Reich, Hannover**

Mitglied des Vorstands der BÖAG Börsen AG,  
Hamburg und Hannover

**Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek, Lübeck\***

Leiter Gesundheitsschutz Konzern der Aurubis AG

- » Mitglied des Sprecherausschusses der Aurubis AG, Hamburg

**Rolf Schwartz, Datteln\***

Maurer und Kesselwärter

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Aurubis AG, Lünen,  
und Vorsitzender der Gesamtschwerbehindertenvertretung  
der Aurubis AG, Hamburg

**Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg**

Alleinvorstand der Deutschen Wildtier Stiftung, Hamburg  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE Innogy GmbH, Essen  
bis zum 20.02.2014)

- » Capital Stage AG, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Novatec Solar GmbH, Karlsruhe  
Mitglied des Gesellschafterausschusses
- » Putz & Partner Unternehmensberatung, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten  
Forschung e.V., München  
Mitglied des Senats
- » Bilfinger Venture Capital GmbH, Mannheim  
Mitglied des Beirats
- » Körber-Stiftung, Hamburg  
Mitglied des Beirats

**Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Dortmund**

Selbständiger Berater

+ = Konzerngesellschaften der Salzgitter AG

\* = von der Belegschaft gewählt

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### **Vermittlungsausschuss gemäß**

#### **§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz**

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)

Renate Hold

Dr. Sandra Reich

### **Prüfungsausschuss (Audit Committee)**

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Burkhard Becker

Jan Eulen

Hans-Jürgen Grundmann

### **Personalausschuss**

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)

Dr. Bernd Drouven bis 31.10.2014 (Amt ruht)

Hans-Jürgen Grundmann

Renate Hold

Dr. Thomas Schultek

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

### **Nominierungsausschuss**

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)

Burkhard Becker

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Dr. Ernst J. Wortberg

# Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

der Aurubis-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis (EBT) von 138 Mio. € erwirtschaftet. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aurubis AG sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihre geleistete Arbeit.

## **Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand**

Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes der Aurubis AG und ihrer Konzerngesellschaften.

Hinsichtlich der Leitung des Unternehmens haben der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse den Vorstand im Berichtsjahr eng begleitet, regelmäßig beraten und sorgfältig überwacht sowie die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat rechtzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten informiert. Hierzu zählen z.B. die Planung, die Unternehmensstrategie sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des

Konzerns, die damit verbundenen Chancen und Risiken sowie Fragen der Compliance.

Die für Aurubis bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend und detailliert über die Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Business Units sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen hat der Vorstand ausführlich erläutert und deren Gründe sowie die eingeleiteten Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand, insbesondere zum Vorstandsvorsitzenden, und hat sich mit ihm über aktuelle Einwicklungen ausgetauscht.

## **Beratungen im Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2013/14 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen (am 13.12.2013, 25.02.2014, 23.05.2014 und 19.09.2014) statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde ein Beschluss gefasst. Lediglich ein Mitglied des Aufsichtsrats hat an einer Sitzung entschuldigt nicht teilgenommen. Damit lag



die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei rund 98%.

Gegenstände regelmäßiger Beratung des Aufsichtsrats im Plenum waren der Geschäftsverlauf, die Beschäftigung im Konzern und die Entwicklung des Ergebnisses, der Rohstoff-, Devisen- und der Energiemärkte. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Finanzlage und dem Stand der Investitionen. Insbesondere begleitete der Aufsichtsrat das Investitionsprojekt „Neubau der Waschkäue & des Gesundheitszentrums“ am Standort Hamburg sowie den Stillstand, ebenfalls in Hamburg. In den Sitzungen wurde vom jeweiligen Ausschussvorsitzenden über die Arbeit der Ausschüsse und die erzielten Vorschläge sowie Ergebnisse berichtet.

In der Sitzung am 13.12.2013 hat der Aufsichtsrat die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012/13 auf Basis der ermittelten Zielerreichung festgelegt. Einzelheiten hierzu sind in diesem Geschäftsbericht unter dem Punkt „Vergütungsbericht“ erläutert.

In derselben Sitzung standen die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2012/13 mit dem darin enthaltenen Corporate Governance Bericht sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2014 im Mittelpunkt der Beratung. Der Vorstand berichtete unter anderem ausführlich über den Status der Business Line Flat Rolled Products.

In der Sitzung am 25.02.2014 standen ebenfalls die Restrukturierung der Business Line Flat Rolled Products sowie Fragen der Organisation im Mittelpunkt der Sitzung. Das Projekt „Neubau der Waschkäue & des Gesundheitszentrums“ am Standort Hamburg wurde ausführlich erörtert und anschließend vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren genehmigt.

Am 23.05.2014 befasste sich der Aufsichtsrat neben der Ertragslage des 1. Halbjahres mit den potenziellen Auswirkungen der „Energiewende“ für die Kostensituation der Standorte in Deutschland. Der Aufsichtsrat stimmte der Neubesetzung der Position des Executive Directors in Bulgarien zu.

Der Vorstandsvorsitzende hatte dem Aufsichtsratsvorsitzenden am 19.09.2014 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines Vorstandsmandates über den 31.03.2015 aus persönlichen Gründen nicht zur Verfügung stünde. In der am selbigen Tag stattfindenden Aufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass für den Fall, dass eine interimistische Ergänzung des Vorstands erforderlich werde, Herr Dr. Bernd Drouven gemäß § 105 Abs. 2 AktG für die Dauer von maximal einem Jahr in den Vorstand entsendet werden sollte. Für diesen Fall sollte Herr Dr. Drouven den Vorstandsvorsitz übernehmen. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit dem vorgelegten Budget und der Investitionsplanung des Konzerns sowie deren Finanzierung. Ebenso informierte sich der Aufsichtsrat über den Status des Ergebnisverbesserungsprojekts.

### Ausschüsse

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hatte der Aufsichtsrat insgesamt 4 ständige Ausschüsse eingerichtet, um die Arbeit im Plenum effektiv zu unterstützen. Die Ausschüsse bereiteten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln waren. Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz und der Nominierungsausschuss haben im Berichtsjahr nicht getagt.

Allgemeine Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung als Teil des Lageberichts der Aurubis AG.

Lediglich ein Mitglied hat an einer Ausschusssitzung entschuldigt nicht teilgenommen.

### Arbeit des Personalausschusses

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum einmal zusammen. In der Sitzung am 19.09.2014 befasste sich der Personalausschuss mit der Verlängerung der Bestellung von Herrn Peter Willbrandt als Vorstandsvorsitzender sowie mit dem Vorschlag zur Festlegung des Ziel-EBT für die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2014/15.

### Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. In diesen Sitzungen befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie den Quartalsberichten des abgelaufenen Geschäftsjahres, die vor ihrer Veröffentlichung jeweils mit dem Vorstand erörtert wurden. Er befasste sich außerdem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Revisionsystems sowie mit dem Risiko- und Compliance-Management des Konzerns. In allen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss mit der Ergebnisentwicklung des Konzerns.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Ernst Wortberg, verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

und internen Kontrollverfahren. Er ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer legte der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2013/14 fest, und zwar:

- » Erstmalige Anwendung der Lageberichterstattung nach DRS 20
- » Zusammenlegung von Konzernlagebericht und Lagebericht des Einzelabschlusses der Aurubis AG
- » Bewertung der Liquiditätsforecastsysteme im Konzern
- » Prüfung SAP-Berechtigungskonzept bei Aurubis Belgien
- » Prüfung SAP-Berechtigungskonzept bei Aurubis Bulgarien.

Ferner überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, holte die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Erklärung zu dessen Unabhängigkeit ein und befasste sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Der vorgesehene Abschlussprüfer verpflichtete sich in diesem Zusammenhang, den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an einer Sitzung des Prüfungsausschusses teilgenommen und berichteten über die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses.

### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die regelmäßige Effizienzprüfung wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 19.09.2014 vorgenommen.

Über die Corporate Governance bei der Aurubis AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Bericht zur Corporate Governance, die Teil des Lageberichts sind.



Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG haben am 07.11.2014 die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und unter [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die Aurubis AG entspricht demnach den Kodex-Empfehlungen mit zwei Ausnahmen. Nähere Informationen hierzu können der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG entnommen werden.

#### Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

#### Prüfung des Abschlusses der Aurubis AG und des Konzerns

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2013 bis zum 30.09.2014 und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26.02.2014 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer war Herr Matthias Kirschke, der den Konzern und die Gesellschaft im zweiten Jahr geprüft hat. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Am 11.12.2014 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen und seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung der Prüfungsergebnisse und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass keine Einwendungen zu erheben sind, und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

#### Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Peter Willbrandt hat am 31.10.2014 sein Vorstandsmandat niedergelegt. Herr Dr. Bernd Drouven ist zum 01.11.2014 gem. § 105 Abs. 2 AktG für die Dauer von maximal einem Jahr aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand entsandt und als Vorstandsvorsitzender bestellt worden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Willbrandt für sein langjähriges, erfolgreiches Wirken zum Wohle des Aurubis-Konzerns.

Hamburg, Dezember 2014

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
Vorsitzender

# Corporate Governance

## Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance (Teil des Zusammengefassten Lageberichts)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Aurubis AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

### Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2013/14 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 07.11.2014 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre dauerhaft öffentlich zugänglich.

### Wortlaut der Entsprechenserklärung

„Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 01.10.2013 bis zum 30.09.2014 den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in ihrer Fassung vom 13.05.2013 und seit

dem 30.09.2014 den Empfehlungen in ihrer Fassung vom 24.06.2014 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

- » Die Vorstandsanstellungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit keinen Abfindungscap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor, auch nicht in Form von sog. (modifizierten) Koppelungsklauseln. Bei Erstbestellungen haben die Vorstandsverträge lediglich eine Laufzeit von drei Jahren, so dass ein Abfindungs-Cap in diesen Fällen keinen Sinn ergibt. Im Übrigen wäre eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied in den relevanten Fällen rechtlich häufig nicht durchsetzbar. Liegt weder ein wichtiger Grund für den Widerruf der Bestellung im Sinne des § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG noch ein wichtiger Grund für die außerordentliche Kündigung des Anstellungsvertrags im Sinne des § 626 BGB vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen. Auch sog. (modifizierte) Koppelungsklauseln, die die Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrags an den Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund knüpfen und für diesen Fall einen entsprechenden Abfindungs-Cap vorsehen, können nicht gegen den Willen des betreffenden Vorstandsmitglieds einseitig vom Aufsichtsrat durchgesetzt werden (Abweichung von Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4).
- » Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte sowie

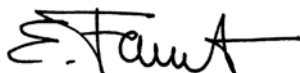
Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden. Hierzu ist es allerdings nicht erforderlich, konkrete Ziele zu benennen (Abweichung von Kodex-Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3).

Hamburg, den 07.11.2014

Für den Vorstand:



Dr. Bernd Drouven (Vorsitzender)



Erwin Faust (Mitglied)

Für den Aufsichtsrat:



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
(Vorsitzender)

### Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Aurubis AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

### Der Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die nähere Ausgestaltung der Zusammenarbeit des Vorstands der Aurubis AG ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zusammengefasst. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten, sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Sie sind in einem Katalog festgelegt. So entscheidet der Aufsichtsrat beispielsweise über Beteiligungen an anderen Unternehmen, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist, sowie über wesentliche Investitionen.

Der Vorstand der Aurubis AG bestand im Geschäftsjahr aus vier Mitgliedern. Herr Peter Willbrandt war bis zum 31.10.2014 Vorstandsvorsitzender und leitete zugleich die Business Unit Primärkupfer. Herr Dr. Bernd Drouven wurde ab dem 01.11.2014 bis zum Ablauf des 31.10.2015 gem. § 105 Abs. 2 AktG aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand der Aurubis AG als Stellvertreter des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Peter Willbrandt entsendet und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Zugleich leitet Herr Dr. Drouven die Business Unit Primärkupfer. Herr Erwin Faust leitet das Finanzressort. Herr Dr. Stefan Boel ist verantwortlich für die Business Unit Kupferprodukte. Herr Dr. Frank Schneider ist für die Business Unit Recycling/Edelmetalle zuständig.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle und die Risikolage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen sind ausführlich zu erläutern und zu begründen.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

#### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Hierbei berücksichtigt der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der relevanten Gesamtbelegschaft. Ebenso definiert er bei Versorgungszusagen für die Vorstände das angestrebte Versorgungsniveau. Der Personalausschuss unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Vorschläge. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf die Vielfalt (Diversity) i.S.v. Ziff. 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer in der Regel getrennt.

#### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem mitbestimmten Aufsichtsrat der Aurubis AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 28.02.2013 einzeln gewählt. Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Dr. Bernd Drouven ruht für den Zeitraum, für den er in den Vorstand entsendet wurde.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt. Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden.

Mit Herrn Dr. Bernd Drouven ist ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Aurubis AG im Aufsichtsrat vertreten, dessen Bestellung als Vorstand vor weniger als zwei Jahren endete. Die Wahl von Herrn Dr. Bernd Drouven in den Aufsichtsrat der Aurubis AG erfolgte gemäß § 100 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 AktG auf Vorschlag der Salzgitter Mannesmann GmbH. Dem Gremium gehört nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die nicht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesent-

lichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016/2017 zu beschließen hat.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Personalausschuss, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee), dem Nominierungsausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier dauerhafte Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben der Ausschüsse sowie ihre Zusammensetzung und Arbeit sind teilweise in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt.

#### Personalausschuss

Der sechsköpfige Personalausschuss ist grundsätzlich paritätisch besetzt. Für die Dauer der Entsendung von Herrn Dr. Drouven in den Vorstand ruht neben seinem Aufsichtsratsmandat auch sein Mandat im Personalausschuss, der somit befristet nur aus fünf Mitgliedern besteht. Er befasst sich in Vorbereitung der erforderlichen Aufsichtsratsbeschlüsse mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand, der Vorbereitung von Vorstandsverträgen und der Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Besetzung von Vorstandspositionen. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

#### Prüfungsausschuss

Aufgabe des vierköpfigen, paritätisch besetzten Prüfungsausschusses ist insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung und hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr, Herr Dr. Ernst J. Wortberg, ist unabhängiger

Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

#### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

#### Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Abschnitt „Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind ebenfalls im Abschnitt „Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

#### Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind im Abschnitt „Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat und den übrigen Vorstandsmitgliedern unverzüglich offenzulegen sind, auf. Berater- oder sonstige Dienstleis-

tungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch im Berichtsjahr nicht.

### Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung

Die Aurubis AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bzw. das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung vereinbart worden.

### Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken

Für die Aurubis AG sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Grundlagen für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Über die gesetzlichen Pflichten hinaus hat Aurubis Werte und daraus abgeleitete Verhaltensgrundsätze definiert, die den Rahmen für das Verhalten und die Entscheidungen verbindlich vorgeben und Orientierung für das unternehmerische Handeln sind. Die Werte und die Verhaltensgrundsätze sind auf der Homepage unter [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) veröffentlicht. Jeder Mitarbeiter wird mit diesen konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) sowie den sich daraus ableitenden Unternehmensrichtlinien vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden Pflichtschulungen für (potenziell) betroffene Mitarbeiter statt (z.B. Kartellrecht, Antikorruption, Umweltschutz und Arbeitssicherheit).

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Aurubis AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung der Mitglieder des

Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können oder wollen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Aurubis AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet abzugeben. Nähere Einzelheiten gibt die Aurubis AG in der Einberufung der Hauptversammlung bekannt.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

### Kontroll- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres werteorientierten Konzernmanagements sorgt ein angemessenes Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Das Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Das Compliance Management wurde im Geschäftsjahr konzernweit ausgebaut, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen gerecht zu

werden. Der Chief Compliance Officer berichtete regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Einzelheiten zum Risikomanagement der Aurubis AG sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

### Transparenz

Die Aurubis AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden in der Regel im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form oder über geeignete elektronische Medien publiziert. Im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten wurden regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durchgeführt. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden, insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte, Telefonkonferenzen für Analysten statt. Neue Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, haben wir auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Die Satzung der Gesellschaft sowie die aktuelle Entsprechenserklärung und die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre sind ebenfalls auf der Website abrufbar.

In einem europaweit verbreiteten Informationssystem wird ferner unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Mitteilung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) das Erreichen, Über- oder Unterschreiten von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft veröffentlicht.

### Finanzkalender

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sowie Aktienbesitz der Organmitglieder

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 5.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats haben keine Aktiengeschäfte in der Zeit vom 01.10.2013 bis zum 30.09.2014 getätigt bzw. nur solche, die unterhalb der Schwelle von 5.000 € insgesamt lagen.

Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 30.09.2014 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Aurubis AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Aurubis AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und nach Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Jahres- und Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Erstmals veröffentlicht die Aurubis AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 einen zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für die AG und den Konzern. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft erfolgte gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Prüfer des Konzernabschlusses 2013/14 sowie des HGB-Abschlusses 2013/14 der Aurubis AG war die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die vom Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehene Erklärung der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

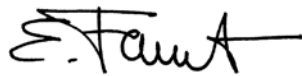
Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Hamburg, im Dezember 2014

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven  
(Vorsitzender)



Erwin Faust  
(Mitglied)

## Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Aurubis AG

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der Aurubis AG.

### Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest, er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Das aktuelle Vergütungssystem ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 in Kraft. Kern der Vergütungsregelung ist, die Vorstandsverträge stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, variable Bezüge sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die fixen Teile bestehen aus den Festbezügen, den Nebenleistungen und den Pensionszusagen. Die jährlichen Festbezüge betragen für den Vorstandsvorsitzenden 540.000 € sowie für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 378.000 € und werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagenutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen von jedem einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.



Das System zur variablen Vergütung umfasst zwei Komponenten, welche jährlich zur Auszahlung kommen: Die erste Komponente (Komponente I) ist abhängig von einer jährlichen Zielerreichung bezogen auf ein bereinigtes, durchschnittliches EBT (Earnings before Taxes des Konzerns) von drei Jahren, und zwar jeweils bezogen auf das laufende sowie die beiden dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahre. Zielwert ist ein aus einem ROCE von 15% abgeleitetes EBT. Der Zielbonus der Komponente I beläuft sich in Relation zu dem Zielbonus der Komponente II auf ca. 60% der variablen Bezüge und kann zu maximal 100% erreicht werden (Cap). Wenn das EBT unterhalb von 40% des Zielwertes liegt, entfällt eine Zahlung aus der Komponente I. Der maximal zu erreichende Betrag aus dieser Komponente beträgt 675.000 € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 450.000 € für das ordentliche Vorstandsmitglied.

Die Komponente II sieht eine jährliche Beurteilung der gesamten (Komponente II a) und individuellen (Komponente II b) Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor. Beide Komponenten basieren auf einer qualitativen, kriteriengestützten Beurteilung der nachhaltigen Unternehmensführung.

Der Zielbonus der Komponente II kann zu maximal 100% erreicht werden (Cap). Eine Auszahlung von mindestens 50% des Zielbonus erfolgt immer, es sei denn, die Gewährung wäre unbillig im Sinne des § 87 Abs. 2 AktG. Der maximal zu erreichende Betrag aus den Komponenten II a und II b beträgt für den Vorstandsvorsitzenden jeweils 225.000 € sowie für das ordentliche Vorstandsmitglied jeweils 157.500 €.

Außerdem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder – mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel – leistungsorientierte Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem prozentualen Anteil der Festbezüge. Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. Herr Dr. Boel erhält von der Gesellschaft eine beitragsorientierte Pensionszusage, für die jährlich ein Beitrag in Höhe von 80.000 € an ein Versicherungsunternehmen gezahlt wird.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Die Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel) erhalten für den Fall einer Nichtverlängerung ihres Vorstandsvertrages unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens fünf Dienstjahre als Vorstand bei der Aurubis AG tätig war und das 55. Lebensjahr vollendet hat. Herr Dr. Drouven hatte während seiner vorherigen Vorstandstätigkeit diese Voraussetzungen erfüllt und eine Pension erhalten. Nach seiner Entsendung aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand ruhen diese Ansprüche. Durch seine erneute Vorstandstätigkeit erhöht sich die Bemessungsgrundlage für die Pension leicht.

Pensionen, die vor Vollendung des 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgeldes. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des Aurubis-Konzerns erhält, werden bis zum 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Alle Vorstände erhalten eine zusätzliche beitragsorientierte betriebliche Altersvorsorge. Diese Altersvorsorge ist als Kapitalzusage ausgestaltet. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres werden für den Vorstandsvorsitzenden 120.000 € und für die weiteren drei Vorstände je 80.000 € in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt.

Der Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft, über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013/14 3.735.104 €.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

in €		Feste Vergütung	Variable Vergütung mehrjährig	Variable Vergütung einjährig	Nebenleistungen	Gesamt	Aufwendungen für Altersversorgung	Barwert der Pensionsansprüche per 30.09.
Peter Willbrandt	2013/14	540.000	310.500	337.500	33.317	1.221.317	253.879	4.702.288
	2012/13	468.000	580.000	339.063	70.216	1.457.279	177.993	3.423.048
Dr. Frank Schneider**	2013/14	378.000	207.000	236.250	16.858	838.108	256.937	422.133
	2012/13	140.000	166.667	102.083	6.319	415.069	97.398	102.345
Dr. Stefan Boel	2013/14	378.000	207.000	236.250	15.234	836.484	160.000	909.228
	2012/13	336.000	400.000	245.000	15.625	996.625	160.000	600.229
Erwin Faust	2013/14	378.000	207.000	236.250	17.945	839.195	270.158	1.836.132
	2012/13	336.000	400.000	245.000	17.091	998.091	251.911	1.270.130
Dr. Michael Landau*	2012/13	224.000	266.667	163.333	28.724	682.724	0	5.089.165
<b>Gesamt</b>		<b>1.674.000</b>	<b>931.500</b>	<b>1.046.250</b>	<b>83.354</b>	<b>3.735.104</b>	<b>940.974</b>	<b>7.869.781</b>
		1.504.000	1.813.334	1.094.479	137.975	4.549.788	687.302	10.484.917

\* bis 31.05.2013

\*\* ab 31.05.2013

Nach HGB ergab sich ein Versorgungsaufwand von 394.215 € (Vj. 1.050.071 €) für Peter Willbrandt, 279.624 € (Vj. 313.345 €) für Erwin Faust, 226.352 € (Vj. 87.752 €) für Dr. Frank Schneider, Dr. Michael Landau im Vorjahr mit –41.810 € und 160.000 € (Vj. 160.000 €) für Dr. Stefan Boel.

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 940.974 €. Dieser Betrag setzt sich aus den sogenannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und den Beiträgen an eine externe Altersversorgung zusammen.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 2.108.512 €, für ihre Pensionsansprüche sind 23.908.351 € zurückgestellt.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 40.000 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 5.000 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 10.000 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten zusätzlich 10.000 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 20.000 €/Geschäftsjahr.

Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 250 € je 1.000.000 € bereinigtem Ergebnis vor Steuern des Konzerns („EBT“), das ein durchschnittliches, bereinigtes EBT der letzten drei Geschäftsjahre von 50.000.000 € übersteigt. Das bereinigte EBT ist das EBT nach IFRS vor Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode und ohne Berücksichtigung der Einflüsse aus Kupferpreisschwankungen in den Vorratsbewertungen ehemaliger Cumerio Gesellschaften und betrug im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre 167 Mio. €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Die feste Vergütung (ohne die Vergütung für Ausschusstätigkeiten) und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung werden für jedes Mitglied des Aufsichtsrats auf 80.000 €/Geschäftsjahr begrenzt. Die Begrenzung für den Vorsitzenden beträgt 160.000 €/Geschäftsjahr und 120.000 €/Geschäftsjahr für den stellvertretenden Vorsitzenden.

Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 €.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013/14 beträgt:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Fuhrmann, Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg	80.000	58.500	20.000	3.000	161.500
Grundmann, Hans-Jürgen	60.000	43.875	10.000	5.000	118.875
Becker, Burkhard	40.000	29.250	10.000	4.500	83.750
Drouven, Dr. Bernd	40.000	29.250	5.000	3.000	77.250
Eulen, Jan	40.000	29.250	5.000	4.000	78.250
Faubel, Dr.-Ing. Joachim	40.000	29.250	0	2.500	71.750
Hold, Renate	40.000	29.250	10.000	3.000	82.250
Reich, Dr. Sandra	40.000	29.250	5.000	2.500	76.750
Schultek, Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas	40.000	29.250	5.000	3.000	77.250
Schwertz, Rolf	40.000	29.250	0	2.500	71.750
Vahrenholt, Prof. Dr. Fritz	40.000	29.250	10.000	2.500	81.750
Wortberg, Dr.-Ing. Ernst J.	40.000	29.250	15.000	4.500	88.750
<b>Insgesamt</b>	<b>540.000</b>	<b>394.875</b>	<b>95.000</b>	<b>40.000</b>	<b>1.069.875</b>

Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.069.875 €.

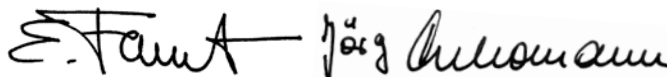
Hamburg, den 11. Dezember 2014

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven  
(Vorsitzender)

Der Aufsichtsrat



Erwin Faust  
(Mitglied)

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
(Vorsitzender)

# Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt

## Aktienmärkte geprägt von hoher Volatilität

Die Entwicklung der Aktienmärkte war im Geschäftsjahr 2013/14 durch drei wesentliche Phasen gekennzeichnet: Bis zur Jahresmitte 2014 führten die fortgesetzt ultralockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sowie die Senkung des Leitzinsniveaus führende Aktienindizes auf Rekordniveaus. Der DAX überschritt am 5. Juni erstmalig seit Bestehen die Marke von 10.000 Punkten und erreichte kurz darauf – wie auch der MDAX – ein Allzeit-Hoch. Die Euphorie währte indes nur kurz: Insbesondere stärker werdende politische Spannungen in der Ukraine, in Syrien sowie in Israel verunsicherten die Anleger und schickten die Märkte auf Talfahrt. Nach einer Bodenbildung im August stimmten positive konjunkturelle Indikatoren sowie weitere geldpolitische Impulse wieder zuversichtlicher: Robustere Daten aus der Eurozone und den USA sowie das Bekenntnis der US-amerikanischen Notenbank zu fortgesetzt niedrigen Leitzinsen stabilisierten daraufhin die Märkte vorübergehend bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14.

## Externe und interne Faktoren lasteten auf Aurubis-Aktie

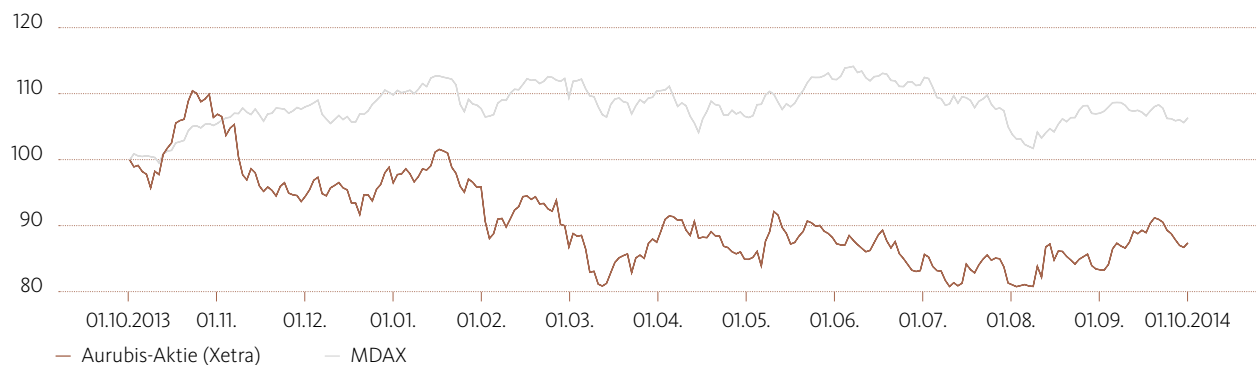
Nach einem Start ins neue Geschäftsjahr bei 44,80 € (Xetra-Schlusskurs per 30. September 2013) entwickelte sich die Aktie zunächst fest. Im Wesentlichen getragen durch das positive

Marktumfeld wurde am 21. Oktober 2013 der Höchstwert des Geschäftsjahres von 49,49 € erreicht. Danach beeinträchtigte eine unter den Erwartungen liegende Ergebnisentwicklung des Aurubis-Konzerns die Aktie. Gewinnwarnungen am 5. November 2013 und am 3. Februar 2014 führten entsprechend zu Kurskorrekturen. Hinzu kamen externe Entwicklungen mit Auswirkungen auf Rohstoffe und rohstoffnahe Aktien. Insbesondere sind hier unterschiedliche Meldungen aus China zur Wachstumsdynamik dieses bedeutenden Absatzmarktes für Kupfer sowie vertragswidrige Mehrfachverpfändungen bei rohstoffbasierten Finanzierungen im chinesischen Seehafen Qingdao zu nennen. Die hierdurch entstandene Nervosität führte die Aktie am 4. August 2014 auf das Tief des Geschäftsjahres von 36,19 € (Xetra-Schlusskurs). Bei volatiler Entwicklung machte die Aktie bis zum Ende des Geschäftsjahres etwas an Boden gut und schloss per 30. September 2014 bei 39,16 €. Insgesamt hat sie im Berichtszeitraum 12,6% an Wert verloren. DAX und MDAX stiegen in diesem Zeitraum um 10,2% und 6,4%.

Die Volatilität der Aktie spiegelte sich auch in den Handelsaktivitäten wider: Das tägliche durchschnittliche Xetra-

## Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum MDAX, vom 01.10.2013 bis 30.09.2014

indiziert auf 100 %



Kurs der Aurubis-Aktie (Xetra) am 30.09.2013 44,80 € = 100 %

Umsatzvolumen erhöhte sich auf 198.490 Stücke (Vj. 164.162). Dies entspricht einem Anstieg von 21%.

### Diversifizierte Aktionärsstruktur

Gemäß einer im Dezember 2013 durchgeführten Bestandsaufnahme entfielen 40% (Vj. 44%) des Grundkapitals auf institutionelle Investoren sowie 35% (Vj. 31%) auf Privatanleger. Der Anteilsbesitz der Salzgitter AG betrug unverändert 25%.

Der überwiegende Teil der institutionellen Investoren verfügt über einen Sitz im Ausland: 14,4% entfallen auf Nordamerika, 13,0% auf Europa (ohne Deutschland), 10,0% auf Deutschland, 2,3% auf UK/Irland und 0,3% auf sonstige Regionen.

### Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Dividende von 1,00 € vor

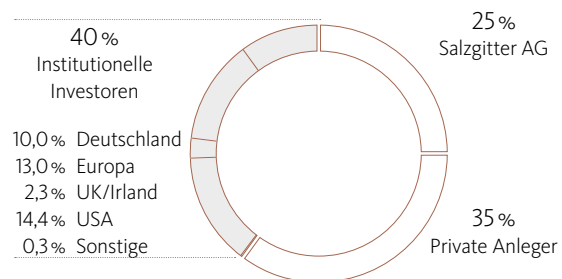
Erklärtes Ziel unserer Dividendenpolitik ist es, die Anteilseigner angemessen und mit Kontinuität am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Grundlage für die Bemessung der Dividende bleiben der Geschäftsverlauf des Aurubis-Konzerns sowie eine am Bilanzgewinn der Aurubis AG orientierte Ausschüttungsquote. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19. März 2015 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 51% des Bilanzgewinns der Aurubis AG (Vj 46,4%). Die Rendite der Aktie bezogen auf den Schlusskurs vom 30. September 2014 beträgt damit 2,6% (Vj. 2,5%).

### Zeitnahe und zielgerichtete Information der Kapitalmärkte

Das volatile Marktumfeld sowie die Ergebnisentwicklung des Unternehmens schlugen sich in einem anhaltend hohen Informationsbedarf der Kapitalmarktteilnehmer nieder. Eine proaktive, zeitnahe und adressatenorientierte Kommunikation gewann einmal mehr an Bedeutung. Vorstand und Investor Relations-Team standen Investoren, Analysten und Interessenten in zahlreichen persönlichen Gesprächen Rede und Antwort.

### Aktionärsstruktur

per Dezember 2013



Der Austausch mit institutionellen Investoren erfolgte in Form von Konferenzen und Roadshows an den bedeutenden Finanzplätzen Europas sowie Nordamerikas. Darüber hinaus wurden Investoren und Analysten durch den Vorstand in Telefonkonferenzen zeitnah über die Quartalsergebnisse informiert. Zusätzlich haben wir Investoren an unseren Standorten in Hamburg und Lünen empfangen und diesen einen direkten Einblick in unsere operativen Prozesse gegeben.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Investor Relations-Arbeit stellte die Betreuung der Privataktionäre dar. Hier gaben Vorstand und Investor Relations-Team in Form von drei Dialogveranstaltungen an den Standorten Hamburg und Lünen einen Überblick über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Entwicklung der Aktie sowie die Produktionsabläufe. Ergänzt wurden diese durch Vorträge auf Veranstaltungen von Privatanlegervereinigungen.

Über besondere Entwicklungen haben wir die Kapitalmärkte in Form von Ad-hoc-Mitteilungen informiert. Diese setzten sich zusammen aus den Gewinnwarnungen vom 5. November 2013 und am 3. Februar 2014 sowie einer Mitteilung über eine Veränderung im Vorstand vom 19. September 2014.

Das Interesse an der Aktie war im Geschäftsjahr 2013/14 unverändert stark ausgeprägt. Als Beleg hierfür werten wir unter anderem, dass mit Macquarie und Goldman Sachs zwei weitere renommierte internationale Häuser die Analyse der Aktie erstmalig aufgenommen haben. Auch die Beteiligung an unserer Hauptversammlung am 26. Februar 2014 war mit rund 1.500 Aktionären nach wie vor erfreulich hoch.

Informationen zur Entwicklung unseres Unternehmens sind zeitnah auf unserer Internetseite [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) abrufbar. Finanzberichte, Analystenpräsentationen sowie weitere Publikationen stehen im Downloadbereich zur Verfügung. Auf Wunsch versenden wir diese auch in gedruckter Form.

Kennzahlen zur Aurubis-Aktie		2013/14	2012/13 <sup>2)</sup>	2011/12 <sup>2)</sup>	2010/11 <sup>2)3)</sup>	2009/10 <sup>2)</sup>
Schlusskurs am Geschäftsjahresende <sup>1)</sup>	in €	39,16	44,80	45,35	38,19	34,96
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs) <sup>1)</sup>	in €	49,49	57,24	46,60	45,85	41,53
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs) <sup>1)</sup>	in €	36,19	38,68	35,44	33,60	26,89
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende <sup>1)</sup>	in Mio. €	1.761	2.014	2.039	1.717	1.429
Anzahl der Aktien am Geschäftsjahresende	in Tsd. Stück	44.956,7	44.956,7	44.956,7	44.956,7	40.869,7
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in €	1,00	1,10	1,35	1,20	1,00
Ausschüttungsquote	in %	51	46	54	51	48
Ergebnis je Aktie operativ	in €	2,17	2,06	4,58	4,79	2,92
KGV am Geschäftsjahresende operativ		18,05	21,75	9,90	7,97	11,96

<sup>1)</sup> Xetra-Angaben

<sup>2)</sup> Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11

<sup>3)</sup> inklusive Luvata RPD ab 01.09.2011

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Informationen zur Aktie	
Wertpapierkennnummer:	676650
International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 67 66 504
Börsensegment:	MDAX
Handelsplätze:	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr in Düsseldorf, Stuttgart, Berlin/Bremen
Marktsegment:	Prime Standard
Emissionskurs:	12,78 €
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag:	198.490 Aktien im Xetra-Handel
Deutsche Börse-Kürzel:	NDA
Reuters-Kürzel:	NAFG
Bloomberg-Kürzel:	NDA_GR

Analysten-Coverage 2013/14	
Baader Bank	Christian Obst
Bankhaus Lampe	Marc Gabriel
Bank of America/Merrill Lynch	Cedar Ekblom
Commerzbank	Ingo-Martin Schachel
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke
Dr. Kalliwoda Research GmbH	Dr. Norbert Kalliwoda
DZ Bank	Dirk Schlamp
Goldman Sachs	Fazwi Hanano
Haspa	Ingo Schmidt
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter
HSBC	Thorsten Zimmermann
Independent Research GmbH	Sven Diermeier
Kepler Cheuvreux	Rochus Brauneiser
LBBW	Jens Münstermann
Macquarie Research	Daniel Lurch
MainFirst Bank	Alexander Hauenstein
Morgan Stanley	Alain Gabriel
NordLB	Holger Fechner
Quirin Bank AG	Klaus Soer
Société Générale	Amit Pansari
SRH Alster Research AG	Oliver Drebing
Steubing AG	Michael Broeker
M.M. Warburg	Eggert Kuls





# Zusammengefasster Lagebericht

62	Grundlagen des Konzerns
62	Geschäftsmodell des Konzerns
65	Unternehmenssteuerung
66	Forschung, Entwicklung und Innovation
68	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
78	<b>Wirtschaftsbericht</b>
78	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
79	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
81	Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns
91	Geschäftsentwicklung in den Business Units
100	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2013/14 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand
101	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG
105	<b>Nachtragsbericht</b>
105	<b>Risiko- und Chancenbericht</b>
105	Integriertes Risiko- und Chancenmanagement
105	Risikomanagementsystem
106	Unabhängige Überwachung
106	Erläuterung der relevanten Risiken
109	Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
110	Chancenmanagementsystem
110	Erläuterung der wesentlichen Chancen
112	Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns
113	<b>Prognosebericht</b>
114	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
114	Entwicklung auf den geschäftsrelevanten Märkten
117	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung Aurubis-Konzern
119	Finanzierung
119	Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Aurubis-Konzerns
121	<b>Rechtliche Angaben</b>
121	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
121	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell des Konzerns

### Geschäftstätigkeit

Die Aurubis AG ist ein integrierter Kupferkonzern, der seine Schwerpunkte in der Verarbeitung von Kupferkonzentrat und im Recycling von Metallen hat. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Kupferprodukten erzeugt. Edelmetalle und Spezialprodukte runden das Leistungsspektrum ab. Aurubis ist damit in wesentlichen Bereichen der Wertschöpfungskette von Kupfer vertreten.

Die Standorte des Konzerns liegen überwiegend in Westeuropa mit größeren Produktionszentren in Deutschland, Belgien und Bulgarien. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weitgespanntes Vertriebs- und Servicenetz.

Rund 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Aurubis weltweit tätig.

### Geschäftsmodell

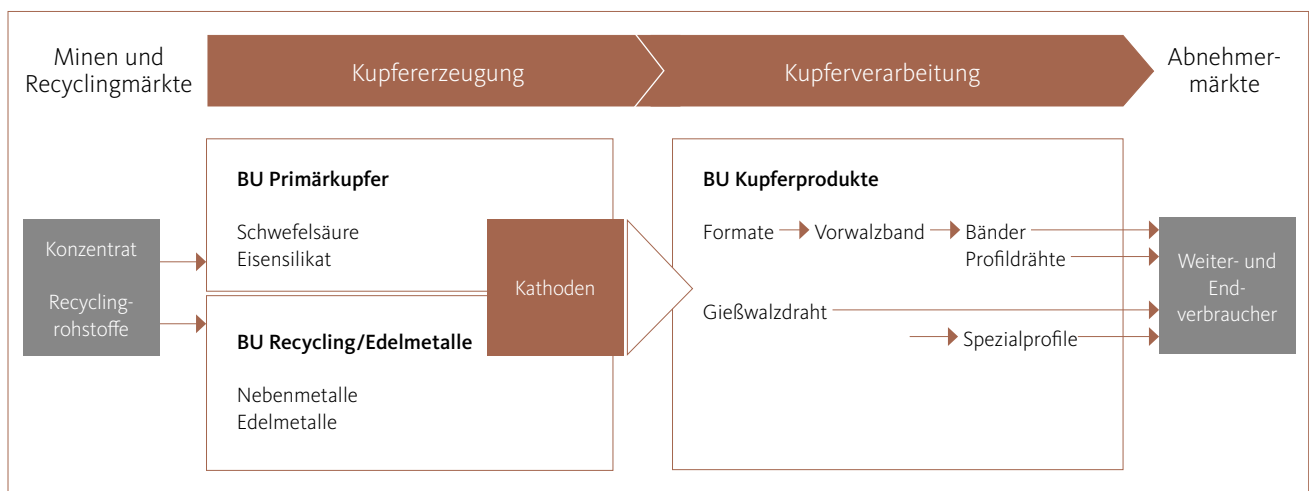
Das Geschäftsmodell des Aurubis-Konzerns hat seine Stärke in der engen, aufeinander abgestimmten Verknüpfung der Kupfererzeugung mit der Kupferverarbeitung.

Die Rohstoffversorgung des Konzerns steht auf zwei Säulen und ist damit besonders geeignet, Marktchancen zu nutzen und Versorgungsrisiken abzufedern. Einerseits werden zugekaufte Kupferkonzentrate eingesetzt, deren Gewinnung aus Erzen erfolgt. Andererseits ist Aurubis im Metallrecycling positioniert und verarbeitet neben Zwischenprodukten Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien.

Das Produktangebot von Aurubis umfasst Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen sowie aus anderen Metallen.

Kernprodukt ist die Kupferkathode, die das Produktformat des Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen darstellt. Aurubis produziert hiervon jährlich über 1,1 Mio. t und zählt damit zu den größten Produzenten der Welt. Im Konzern sind Kupferkathoden zuvorderst das Ausgangsprodukt für die Herstellung von Kupferprodukten, können aber auch über die Metallbörsen, an den Handel oder an die Industrie verkauft werden. In der Weiterverarbeitung von Kupfer verfügt Aurubis über Herstellungskapazitäten für Gießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile. Produziert wird ein breites Werkstoffspektrum.

## Geschäftsmodell: Integration von Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung



Zum direkten Kundenkreis zählen Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie sowie Zulieferer der Branchen Erneuerbare Energien, Bau und Automobilindustrie.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung der in den Rohstoffen enthaltenen Begleitelemente von Kupfer. Dazu zählen insbesondere Edelmetalle, Schwefelsäure und Eisensilikat.

Der Aurubis-Konzern wird vom Unternehmens- und Verwaltungssitz Hamburg aus geführt. An diesem Standort sind auch wesentliche Produktionsanlagen angesiedelt.

### Konzernstruktur

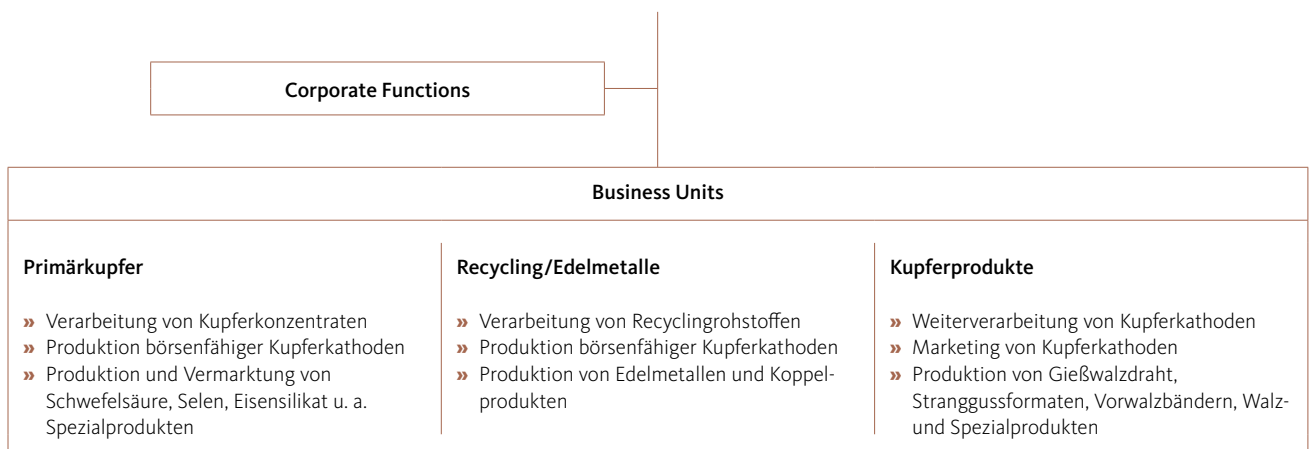
Die Organisationsstruktur des Konzerns orientiert sich am zugrunde liegenden Geschäftsmodell: Drei operative Business Units (BUs) bilden das Grundgerüst. Dieser Konzernstruktur entspricht auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.

Die Business Unit **Primärkupfer** vereint im Wesentlichen die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten und die Produktion von Kupferkathoden an den Standorten Hamburg und Pirdop sowie die Kupfererzeugung am Standort Olen. Hinzu kommen die Produktion und Vermarktung von Schwefelsäure, Selen und Eisensilikat.

Die Business Unit **Recycling/Edelmetalle** fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern zusammen und ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. Zur BU zählen das Recyclingzentrum im westfälischen Lünen sowie die Sekundärhütte und die Edelmetallproduktion in Hamburg. Gesellschaften und Beteiligungen in angrenzenden Geschäftsfeldern ergänzen das Portfolio.

Zur Business Unit **Kupferprodukte** gehören die Herstellung und Vermarktung der Produkte aus den Kupferproduktfamilien Gießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte sowie Spezialprodukte. Organisatorisch gliedert sich die BU Kupferprodukte in die Business Line (BL) Rod & Shapes, die

### Organisationsstruktur: Drei operative Business Units, zentral geführt



BL Flat Rolled Products, die BL Bars & Profiles und die BL Marketing Cathodes. Hinzu kommt die Beteiligung an der Schwermetall GmbH & Co. KG, Stolberg.

Die wesentlichen Produktionsstandorte der BU in Europa sind Hamburg, Stolberg und Emmerich (Deutschland), Olen (Belgien), Zutphen (Niederlande), Pori (Finnland) und Avellino (Italien). Außerhalb Europas produziert Aurubis in Buffalo (USA) Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen. Dienstleistungszentren in Großbritannien, der Slowakei, Italien und den Niederlanden sowie ein weltweites Vertriebsnetz runden das Leistungsprofil der BU ab.

Konzernübergreifende Bereiche unterstützen die operativen Einheiten mit ihren Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktionen.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 (2) HGB am 30.09.2014 ist im Konzernanhang aufgelistet.

### Wesentliche geschäftsrelevante Einflussgrößen

Wesentliche geschäftsrelevante Größen für Aurubis sind der Kupferpreis, die Schmelz- und Raffinierlöhne für Rohstoffe, die Kathodenprämien und die Formataufpreise für Kupferprodukte sowie die Verkaufserlöse für Schwefelsäure.

Der Preis für Kupfer bildet sich vor allem an der London Metal Exchange (LME), die physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglicht. Er ist über den Börsenhandel hinaus Richtwert und wird international anerkannt.

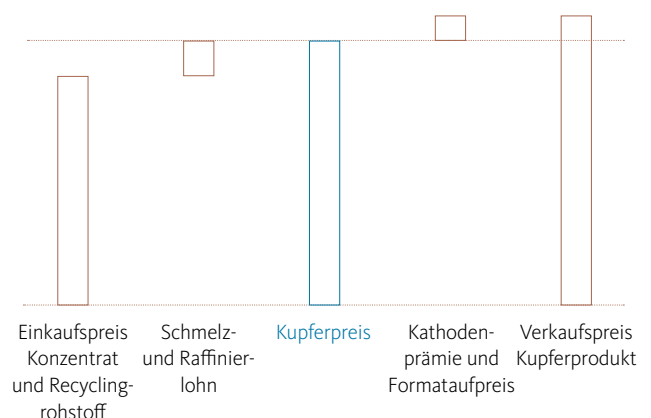
Der Kupferpreis bildet die Basis für die Preisermittlung im Rohstoff- und Produktgeschäft. Da ein umfassendes, kontinuierliches Preissicherungsmanagement erfolgt, ergeben sich aus den Preisschwankungen keine nennenswerten unmittelbaren Risiken.

Indirekt beeinflusst der Kupferpreis aber das Rohstoffangebot und die Nachfrage. Des Weiteren kann durch effizientes Metallausbringen in unseren Anlagen ein Ergebniseffekt entstehen, der entsprechend den Schwankungen des Metallpreises Veränderungen unterliegt.

Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe werden mit den Lieferanten Schmelz- und Raffinierlöhne verhandelt. Ihre Entwicklung hängt von der jeweiligen Angebots- und Nachfragestruktur auf den Weltmärkten ab. Im Kern sind sie das Entgelt für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle.

Als Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte dient die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer. Der von Aurubis festgesetzte Prämienaufschlag für Kathoden sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises. Einflüsse gehen u.a. von Konjunkturlösungen aus.

### Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung (schematische Darstellung)



## Unternehmenssteuerung

### Steuerungssystem

Maßgebliches Ziel der Unternehmenssteuerung ist die Steigerung des Unternehmenswertes des Aurubis-Konzerns, indem ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens über die Kapitalkosten hinaus erwirtschaftet wird.

### Konzernsteuerungskennzahlen

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet Aurubis die folgenden zentralen Steuerungsgrößen:

- » das operative Konzernergebnis (operatives EBT = Earnings before Taxes)
- » die operative Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE = Return on Capital Employed) des Konzerns

Diese Kennzahlen werden dem gesamten Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt und zur internen Steuerung eingesetzt. Auch die variable Vergütung des Vorstands orientiert sich an diesen Kennzahlen.

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Metallpreisschwankungen führen bei Anwendung der zugrunde liegenden Durchschnittsbewertung des Vorratsvermögens nach IAS 2 systematisch zu erheblichen Diskontinuitäten in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte, die unseres Erachtens zu einer betriebswirtschaftlich nicht zutreffenden Darstellung in der Lageberichterstattung führen. Darüber hinaus sind aus der Kaufpreisallokation im Zuge des Erwerbs der Rolled Products Division von Luvata Einmaleffekte entstanden, die ebenso zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden.

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von diesen Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können, erfolgen die interne Berichterstattung

und die Steuerung des Konzerns auf Grundlage des operativen Ergebnisses.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch

- » die Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2,
- » die Bereinigung um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände und
- » die Bereinigung um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

### Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2014	30.09.2013
Anlagevermögen	1.397	1.384
Vorräte	1.330	1.432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	425	395
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	156	228
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 801	– 818
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	– 461	– 430
<b>Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag</b>	<b>2.046</b>	<b>2.191</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	138	114
Finanzergebnis	36	39
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>174</b>	<b>153</b>
<b>Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)</b>	<b>8,5 %</b>	<b>7,0 %</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Der operative ROCE bezeichnet das Verhältnis des operativen Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar.

Korrespondierend zur Ermittlung des operativen Ergebnisses erfolgt die Herleitung des operativen Capital Employed durch die Bereinigung der Bilanzpositionen nach IFRS um die vorgenannten Effekte.

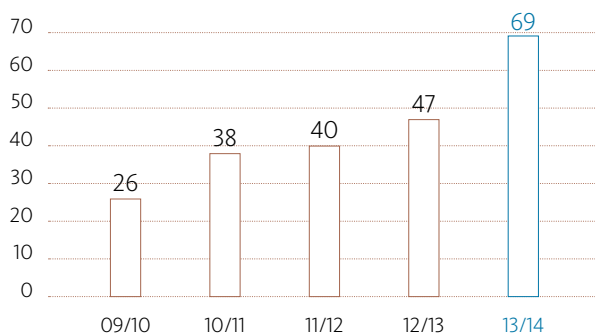
Eine Überleitung der Bilanz und GuV von IFRS auf operativ wird im Wirtschaftsbericht des Konzernlageberichts dargestellt.

## Forschung, Entwicklung und Innovation

Die zielgerichtete, effiziente und effektive Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein wichtiger Baustein für das weitere Wachstum und den langfristigen Geschäftserfolg von Aurubis. Gleiches gilt für Innovationen. Wichtigste Handlungsfelder sind dabei die Konzentration der Ressourcen auf zukunftsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte, ein verbessertes Innovationsmanagement und ein Ausbau des internationalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerkes.

### F&E-Mitarbeiter

Anzahl per 30.09.



Wichtige Faktoren der Innovationsstärke bei Aurubis sind das Know-how, die Kreativität und die Motivation der hochqualifizierten Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen, die gemeinsam mit Mitarbeitern aus dem Strategie-, Einkaufs- und Produktionsbereich und externen Innovationspartnern die Maßnahmen zur Erreichung der Innovationsziele vorantreiben. Insgesamt waren im Konzernbereich F&E zum Stichtag 30.09.2014 69 Mitarbeiter beschäftigt.

Charakteristisch für unsere Arbeitsweise sind eine interdisziplinäre und funktionsübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere bei zukunftsorientierten Innovationsfeldern. Exemplarisch sind hier markt- und technologieorientierte Innovations-Workshops oder -projekte mit externen und internen Experten zur Identifikation von neuen Innovations- und Wachstumsfeldern zu nennen, die in langfristige Forschungs- und Entwicklungsprojekte münden.

Generell hat sich der Trend zu komplexer werdenden Einsatzstoffen in den Beschaffungsmärkten der primär- und sekundärmetallurgischen Bereiche verstärkt. Aufgrund dessen sind veränderte und angepasste pyro- und hydrometallurgische Produktionsprozesse ein langfristiger Schwerpunkt in der Arbeit des Forschungs- und Entwicklungsbereiches. Darüber hinaus ist die kontinuierliche Verbesserung der Ausbringung von Metallen ein wichtiger Werttreiber für den Geschäftserfolg. Dies wird in einer Vielzahl von Entwicklungsprojekten untersucht und weiterentwickelt.

Im primärmetallurgischen Bereich werden in interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsteams robuste Prozesse für den Umgang mit und die Verarbeitung von komplexen Konzentraten entwickelt. Umweltrelevante Ziele stellen künftig neue Anforderungen an einen Großteil der im Herstellungs- und Verarbeitungsprozess entstehenden Schlacken. An Lösungen wird heute schon in entsprechenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten gearbeitet.

Besonders dynamisch ist die Entwicklung der Recyclingmärkte, die auf der einen Seite eine Vielzahl neuer Chancen bietet, die auf der anderen Seite aber auch ein hohes Tempo bei der

Realisierung neuer Verfahren und eine scharfe Fokussierung auf die Bedürfnisse der entsprechenden Beschaffungsmärkte erfordert. Eine Verkürzung der Entwicklungszeiten für die entsprechenden Verarbeitungsprozesse und eine intensive Kooperation mit dem Einkaufsbereich werden deshalb verfolgt.

Neue hydrometallurgische Laugungsverfahren für konzern-eigene Zwischenprodukte im Edelmetallbereich konnten im Geschäftsjahr erfolgreich in die Pilotphase überführt werden.

Unsere computergestützten Prozesssimulationen haben wir weiterentwickelt und bilden mit Hilfe von Fließschemata verfahrenstechnische Prozesse detailliert ab. Wir erlangen auf diese Weise wichtige Erkenntnisse für die Optimierung unserer Prozesse.

Auch in den Produktbereichen trägt unsere Forschung in enger Zusammenarbeit mit den Ingenieuren in Fertigung und Produktentwicklung zum Geschäftserfolg bei. Die Veränderungen in den Energie-, Transport- und Elektronikmärkten und die entsprechenden Trends zu Miniaturisierung und Energieeinsparungen erfordern neue kundenorientierte Lösungen aus immer komplexeren Kupferbauteilen. Im Produktbereich arbeiten wir deshalb an einem langfristigen Entwicklungsprogramm für neue Kupfermaterialien mit hochwertigen Eigenschaften. Weiterhin achten wir darauf, das Know-how zu Umformprozessen ständig auszubauen.

In der Business Line Rod & Shapes konzentrieren sich diese Aktivitäten gegenwärtig besonders auf die Simulation von Urform- und Umformprozessen sowie auf die ständige Verbesserung der Regelungstechnik in der Gießwalzdrahtfertigung. Gleichzeitig werden gemeinsam mit unseren Kunden bestehende Kupferwerkstoffe und -produkte weiterentwickelt, um entlang der Wertschöpfungskette gemeinsam höhere Wertbeiträge zu erzielen.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden ist auch in der Business Line Flat Rolled Products der Schlüssel für Entwicklungsprojekte, in denen gemeinsam mit dem Vertrieb und den technischen Abteilungen an neuen Produkten bzw. Anwendun-

gen gearbeitet wird. Neben der Produkt- und Anwendungsentwicklung stehen dabei auch die Prozesse der Halbzeugfertigung im Fokus.

Unsere Kunden der Elektro-, Elektronik- und Automobilindustrie verfolgen zahlreiche Projekte mit dem Ziel der Gesamtkostenreduzierung bei gleichen oder verbesserten Produkteigenschaften. Hier bieten moderne Kupferlegierungen mit höchster Leistungsfähigkeit weitere Möglichkeiten der Optimierung. Neben der Kosteneinsparung kann auch eine verbesserte Recyclingfähigkeit einen gesteigerten Kundennutzen bringen. Dies haben wir mit einem Kunden in einem gemeinsamen Vorhaben für Wärmeaustauscherrohre bereits praktiziert.

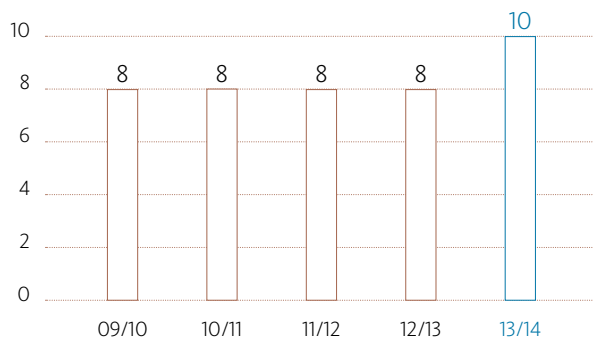
In verschiedenen Projekten an unseren Standorten Buffalo und Stolberg wurde die Bandverzinnung weiter optimiert und dabei das Produktspektrum erweitert. Für unsere bleifreie Messinglegierung BlueBrass® konnten neue Anwendungsfelder im Draht-, aber auch im Bandbereich erschlossen werden. Durch die Ausnutzung der Fertigungsmöglichkeiten in der Gruppe und die erforderliche Optimierung der Prozess- und Verfahrensparameter wurde das Legierungsspektrum bei der Plattenfertigung erweitert.

Im Bereich der Maschinen- und Motorenkühlung untersuchen wir in unserem technischen Center Wärmetauscher mit der Zielsetzung, deren Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu verbessern, und unterstützen unsere Kunden darüber hinaus bei der Optimierung ihrer Verarbeitungsprozesse. Die Cuprobraz® Technologie wurde weiter optimiert, indem wir das neu entwickelte Verfahren zur Verbesserung der Verbindung Rohr/Sammlerplatte zur Anwendungsreife weitergeführt haben. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt in der Entwicklung eines Verfahrens zum Walzenbeschichten für Kühlerrohre, welches die Effizienz der Beschichtung und das Ausbringen des Beschichtungsmaterials deutlich verbessern konnte.

Die F&E-Aufwendungen im Konzern lagen in der Berichtsperiode bei 10 Mio. € (Vj. 8,2 Mio. €). Der signifikante Anstieg im Vergleich zum Vorjahr wurde insbesondere durch interne Aufwendungen für produktionsnahe Projekte verursacht. Die Anzahl der F&E-Mitarbeiter nahm um 22 auf jetzt 69 zu.

### F&E-Aufwendungen

in Mio. €



## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Personalstrategie

Der Konzernbereich Human Resources (HR) arbeitet eng mit den lokalen HR-Abteilungen zusammen. Ziel ist die Umsetzung einer einheitlichen Personalstrategie. Die Schwerpunkte der strategischen Personalarbeit im Geschäftsjahr 2013/14 lagen in der Weiterentwicklung der Führungskompetenzen und in der Professionalisierung der Führungskräfte aller Ebenen sowie im Change Management.

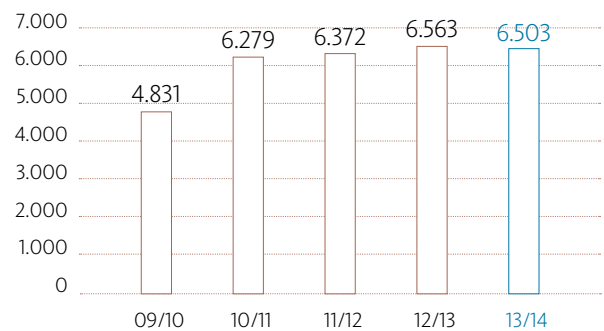
### Mitarbeiterstruktur

In der Aurubis-Gruppe arbeiteten zum Stichtag 30.09.2014 weltweit 6.503 Mitarbeiter. Davon waren 57% in deutschen Werken und 43% im Ausland beschäftigt.

Die Beschäftigten des Konzerns verteilen sich im Wesentlichen auf folgende Länder: Deutschland (3.676), Bulgarien (822), USA (691), Belgien (531), Niederlande (320), Finnland (200) und Italien(133).

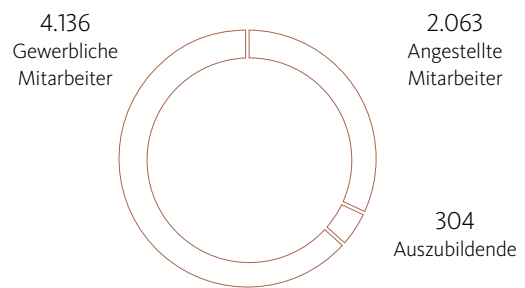
### Mitarbeiter im Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.



### Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.: 6.503



Auszubildende an deutschen Standorten des Aurubis-Konzerns 278 (Quote 7,5%)



### **Führungsfeedback und Mitarbeiterbefragung**

Unsere Führungskräfte sind innerhalb der Konzernorganisation ein wesentlicher Multiplikator. Sie führen die Mitarbeiter im internationalen Konzernumfeld auf Basis einheitlicher Unternehmenswerte und der Aurubis-Führungsleitlinien.

Vor zwei Jahren wurde für die oberste Führungsebene ein Führungsfeedback als neues Führungsinstrument in Form eines strukturierten Dialogs zum intensiven Austausch zwischen der jeweiligen Führungskraft und ihren Mitarbeitern erfolgreich eingeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen setzen wir es auch für die nächste Führungsebene konzernweit ein.

Das wichtigste Feedback-Instrument im Geschäftsjahr 2013/14 war eine konzernweite Mitarbeiterbefragung, mit der erstmals alle Beschäftigten angesprochen wurden. Sie erfolgte Ende 2013 und ermöglichte einen guten Einblick in die Sichtweise unserer Belegschaft. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an der Befragung teil und äußerten ihre Meinung. Mehr als zwei Drittel aller Mitarbeiter haben damit ihr Feedback gegeben und eine solide Datenbasis für aussagekräftige Ergebnisse geliefert. Diese wurden ausgewertet, Handlungsfelder definiert und konkrete Maßnahmen abgeleitet. Die identifizierten Kernpunkte – ob konzernweite oder lokale Themen – sind aufgegriffen und behandelt worden.

### **Entwicklung von Fach- und Führungskräften**

Es sind die Menschen, die den Erfolg von Aurubis entscheidend mitbestimmen. Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen, steigender Komplexität und eines schwierigen konjunkturellen Umfelds sind wir gefordert, das Prinzip der „ständigen Verbesserung“ zu leben. Es gilt, Veränderungen kompetent zu begleiten und für eine professionelle interne und externe Kommunikation zu sorgen. Kontinuierliche Weiterentwicklung sehen wir daher als Investition in die Zukunft. In einem jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräch sprechen Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern über deren Stärken und Entwicklungsvorstellungen.

Auf den Personalbedarf abgestimmte Qualifizierungsprogramme bilden den Rahmen für eine zielgerichtete Professionalisierung der Mitarbeiter. Mit den Leadership Development-Programmen bietet Aurubis Führungskräften aller Ebenen bewährte und aufeinander aufbauende Entwicklungsprogramme an und verfügt damit über einen wichtigen Baustein zur Etablierung einer entsprechenden Führungskultur. Daneben werden passgenaue Netzwerkveranstaltungen angeboten, um eine hohe Nachhaltigkeit und Vertiefung der bisherigen Inhalte sicherzustellen. Die Vernetzung der Führungskräfte im Konzern wirkt zudem identitätsstärkend. Darüber hinaus wurden jüngst neue Formen der Personalentwicklung initiiert, insbesondere zur Gestaltung von Veränderungsprozessen sowie zur Verbesserung der Dialogfähigkeit.

### **Förderprogramm EXPLORE!**

Nach einem erfolgreichen ersten Durchlauf unseres internationalen Nachwuchsprogramms EXPLORE! für potenzielle Führungskräfte wurde dieses im Sommer 2014 zum zweiten Mal abgeschlossen. Kandidaten von verschiedenen Standorten haben die Veranstaltung absolviert, die u. a. Vorträge, aktives Lernen, teamorientierte Übungen, Kamingsgespräche und begleitende Projektarbeit umfasste.

Die Aktivitäten im Hochschulmarketing wurden weiter ausgebaut. Neben der engen Kooperation mit unseren Partneruniversitäten in Aachen, Freiberg und Leoben haben wir den Kontakt zu weiteren Universitäten im Hamburger Raum intensiviert. Insgesamt wurden 50 Praktikumsplätze in Hamburg angeboten. Die Quote der weiblichen Praktikantinnen ist im Vergleich zum Vorjahr von 28 % auf 34 % gestiegen. Zusätzlich erhöhten sich die betreuten Abschlussarbeiten im technischen und kaufmännischen Bereich erheblich. Einige Praktikanten konnten an verschiedenen Konzernstandorten eingesetzt werden und auf diese Weise auch internationale Erfahrungen sammeln. Das Angebot wurde durch Stipendien und Dissertationen abgerundet.

## Ausbildung

Die Gewinnung qualifizierter Fach- und Führungskräfte ist für Aurubis weiterhin von zentraler Bedeutung. Dazu gehen wir unterschiedliche Wege:

### Berufsinformationsveranstaltungen

Auch in diesem Jahr haben wir an vielfältigen Messen und Veranstaltungen teilgenommen, darunter an der „Messe Einstieg“ in Hamburg und an dem „Berufsinformationstag BIT“ in Lünen.

Anfang Dezember 2013 ist das schulübergreifende Programm „mint:pink“ an den Start gegangen. Der Begriff „MINT“ ist die Kurzform für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Der Zusatz „pink“ verdeutlicht, dass der weibliche Nachwuchs angesprochen werden soll. Unternehmen, deren Führungsspitze aus Männern und Frauen besteht, weisen bessere Ergebnisse, ein angenehmeres Betriebsklima und eine offener Kommunikation auf. Mit dem Programm sollen Schülerinnen für MINT-Fächer begeistert werden.

An unserem dritten Berufsinformationstag „Deine Zukunft startet hier“, der im Mai 2014 in unserem Werk in Hamburg stattfand, lag der Schwerpunkt ebenfalls auf der Gewinnung von Nachwuchskräften. Mehr als 500 Besucher erhielten Informationen über Ausbildungsplätze, Berufsangebote und Karrieremöglichkeiten.

Die im September 2014 am Standort Lünen veranstaltete dritte „Nacht der Ausbildung“ war erneut ein großer Erfolg. Sie wurde mit anderen Unternehmen aus dem Raum Lünen, der Stadtverwaltung und dem Wirtschaftsförderungszentrum Lünen sowie der Agentur für Arbeit gemeinsam organisiert. Etwa 500 Besucher informierten sich an interaktiven Ständen über die Ausbildungsberufe bei Aurubis.

### Ausbildungsstart der neuen Auszubildenden bei der Aurubis AG

Im August bzw. September 2014 starteten 75 junge Menschen mit ihrer Ausbildung bei der Aurubis AG.

In Anbetracht des zunehmenden Nachwuchsmangels im Bereich der betrieblichen Ausbildung wird die Auswahl geeigneter Bewerber immer schwieriger. Umso wichtiger ist daher die Fortsetzung der Bemühungen zur Erhöhung der Einstiegsqualifikation. Aurubis engagiert sich hier in zwei Projekten: im 10-Plus-Projekt, das wir gemeinsam mit der benachbarten Hamburger Stadtteilschule Veddel durchführen, und in einem Projekt zur Einstiegsqualifizierung mit der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Lünen.

Neben der Erstausbildung wird auch die Ausbildung im dualen Studium immer wichtiger. Gerade im IT-Bereich wird es fortwährend schwieriger, geeignete Fachkräfte zu finden. Deshalb starten wir in diesem Jahr in Hamburg erstmalig mit der Ausbildung von Fachinformatikern, die ein duales Studium an der Hamburg School of Business Administration (HSBA) in Business Informatics bzw. an der Nordakademie in Angewandter Informatik absolvieren.

Bei der Aurubis AG befanden sich zum Bilanzstichtag 220 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Dieses entspricht einer Ausbildungsquote von rund 7%. In den vergangenen Jahren lag die Übernahmequote bei über 90%.

### Ausbildung in Bulgarien

An unserem Standort in Bulgarien wurde Anfang 2014 ein neues Ausbildungskonzept gestartet. Der erste Schritt hierzu war ein bereits 2011 erfolgreich durchgeführtes Ausbildungsprogramm, das junge Menschen befähigen soll, in einem technischen Beruf zu arbeiten. Erfahrungen aus diesem Programm haben gezeigt, dass dies ein effizienter Weg ist, um Wissen an jüngere Generationen weiterzugeben.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Als familienfreundliches Unternehmen möchte Aurubis möglichst viele Mitarbeiter dabei unterstützen, die Balance zwischen beruflichen und privaten Zielsetzungen zu finden. Mit dem Aurubis Familienservice unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Koordination von Kinderbetreuung und Arbeit sowie der besseren Vereinbarkeit von Beruf und der Pflege von

Angehörigen. Der Service wurde im zweiten Jahr angeboten und wird weiterhin gut von den Mitarbeitern angenommen. Der Aurubis Familienservice berät Mitarbeiter professionell zu allen Fragen rund um die Betreuung von Kindern oder von hilfe- und pflegebedürftigen Familienangehörigen und hilft dabei, eine individuelle Lösung zu finden. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, über den Beratungsdienst „Insite“ eine professionelle Unterstützung in Notfallsituationen in Anspruch zu nehmen. Aurubis möchte seinen Mitarbeitern besonders dann den Rücken stärken, wenn sie mit schwierigen oder unerwarteten Lebenssituationen konfrontiert werden und Lösungen finden müssen.

### Frauenförderung

Chancengleichheit von Frauen und Männern ist bei Aurubis selbstverständlich und in unserem Code of Conduct (Verhaltenskodex) verankert. Branchenbedingt ist allerdings der Anteil der weiblichen Bewerberinnen gerade in den technischen Berufen immer noch verhältnismäßig gering, so dass der Anteil männlicher Mitarbeiter in diesen immer noch höher ausfällt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Konzern lag bei 11,6% (Vj. 11,8%). Aurubis verfolgt unverändert das Ziel, als Arbeitgeber verstärkt Frauen anzusprechen. Dieses berücksichtigen wir im Hochschulmarketing und im Rahmen bestehender Kontakte zu Schulen. Ein diesbezügliches Projekt, das am Standort Lünen im regionalen Bündnisraum Unna im Rahmen eines EU-Projektes zur Förderung weiblicher Führungs-Nachwuchskräfte initiiert wurde, wird unverändert fortgeführt. In diesem Projekt haben wir Ziele und Maßnahmen verabredet, die den Anteil der weiblichen Beschäftigten bis 2020 steigern sollen.

### Mitarbeitervergütung: Leistungsanreize über variable Komponenten

#### Gehaltssystem für das Management

Für das Aurubis-Management gilt grundsätzlich ein einheitliches Vergütungssystem. Dieses Vergütungssystem basiert auf einer analytischen Stellenbewertung, klar festgelegten Gehaltsbändern sowie auf einem Zielbonusmodell mit definierten Ebenen der Leistungsmessung und -gewichtung. Auf dieser Basis können Manager einschätzen, wie Leistungen des Kon-

zerns auf Konzernebene, Business Unit-Ebene und individueller Ebene auszusehen haben. Das System wird in regelmäßigen Abständen auf seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität überprüft.

#### Erfolgsbeteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Aurubis

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Erfolg des Aurubis-Konzerns beteiligt. So ist bei der Aurubis AG die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und zum Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebes. Als Messgröße dienen sowohl die individuelle als auch die kollektive Teamleistung. Beides trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei und wird entsprechend in der leistungs- und erfolgsorientierten Vergütung berücksichtigt.

#### Erneut gute Nachfrage nach Belegschaftsaktien

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den deutschen Standorten die Möglichkeit geboten, Aktien der Aurubis AG günstig zu erwerben. Von diesem Angebot machten 1.612 Beschäftigte Gebrauch (Vj. 1.225 Beschäftigte). Insgesamt wurden 31.270 (Vj. 23.690) Aktien gekauft.

#### Dank des Vorstandes

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2013/14. Nur mit der Motivation und der Leistungsorientierung unserer Belegschaft ist es möglich, den Aurubis-Konzern erfolgreich weiterzuentwickeln. Unser Dank schließt selbstverständlich auch die Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

## Nachhaltigkeit, Umwelt- und Gesundheitsschutz

### Nachhaltigkeit als Teil der Konzernstrategie

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften gehören zu den zentralen Bestandteilen der Unternehmensstrategie von Aurubis. Verantwortungsvoll zu agieren, heißt für Aurubis, mit der Umwelt und den begrenzten natürlichen Ressourcen gewissenhaft umzugehen. Es schließt auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Nachbarn sowie dem Umfeld unserer Werke und den Kommunen, in denen Aurubis tätig ist, ein.

Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken sind auch die Grundlage unseres operativen Geschäfts. Zusammen mit gesundem Wachstum bildet dies die Basis eines nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolges und einer gesicherten Zukunft des Unternehmens.

Neben der Verantwortung als Beitrag zum nachhaltigen Handeln und Wirtschaften gehören Wertschätzung, Leistung, Integrität und Wandlungsfähigkeit zu den fünf Unternehmenswerten PRIMA (Performance, Responsibility, Integrity, Mutability, Appreciation) des Konzerns.

Bei Aurubis bilden die gesetzlichen Vorgaben, die Unternehmenswerte PRIMA sowie interne Richtlinien und Managementsysteme die Basis für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Aurubis achtet die Menschenrechte und setzt sich für ihre Wahrung ein. Von grundsätzlicher Bedeutung ist für uns die Einhaltung der international anerkannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

### Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur

Ein Kernthema im Konzern ist die weitere Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenskultur. Aurubis leistet hier bereits sehr viel und dies an allen Standorten im Konzern sowie über alle Geschäftsprozesse hinweg. Mit vielfältigen

Maßnahmen tragen wir dazu bei, dass mögliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, aber auch auf Mitarbeiter und die Gesellschaft von vornherein so gering wie möglich gehalten werden.

Um sich diesem Nachhaltigkeitsansatz systematischer zu widmen, hat Aurubis im Geschäftsjahr 2012/13 eine zusammenfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und vorgestellt. Der Strategieansatz beruht auf den drei Komponenten ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, also auf dem klassischen Gleichklang von Wirtschaft, Umwelt und Mensch. Im Kontext dazu werden die einzelnen Phasen der Wertschöpfungskette bei Aurubis gesehen, also die Bereiche Rohstoffe, Prozesse und Produkte. In der Nachhaltigkeitsstrategie sind die wesentlichen Handlungsfelder für die kommenden Jahre festgelegt. Basierend darauf wurden Ziele in den Kategorien Wirtschaft, Umwelt und Mensch entwickelt sowie Aktionspläne für einzelne Handlungsfelder erarbeitet.

So wird Aurubis unter anderem weitere Ideen aus dem Innovationsmanagement generieren und umsetzen, Emissionen noch weiter verringern, das Recycling von komplexen Recyclingmaterialien weiter ausbauen, die Arbeitssicherheit nochmals erhöhen, sich stärker mit der Verantwortung in der Lieferkette auseinandersetzen und den Dialog mit Interessengruppen ausbauen.

Die steigenden Fragen und Anforderungen von verschiedenen Interessengruppen aus dem Umfeld bestätigen uns in dieser Vorgehensweise. Kunden legen beispielsweise zunehmend Wert auf möglichst umweltfreundliche Produkte, aber auch auf moderne Produktionsprozesse und auf eine gesicherte und verantwortungsvolle Rohstoffversorgung. Die Ansprüche an Ressourceneffizienz, umweltfreundliche Kreislaufwirtschaft und Recyclinglösungen im Multi-Metal-Bereich sind steigend.

### Umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung

Im Jahr 2014 erschien der konzernweite Nachhaltigkeitsbericht von Aurubis zum vierten Mal. Er liefert die konzernweiten Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit bezogen auf die

Geschäftsjahre 2011/12 sowie 2012/13. Der Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich ebenso wie die drei vorher erschienenen am Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI). Die Orientierung an dem international anerkannten Berichtsstandard (Version GRI G 3.1) trägt dazu bei, die Unternehmensberichterstattung in Bezug auf Nachhaltigkeit transparenter und vergleichbarer zu machen. Neben relevanten Kennzahlen werden Erfolge, Ziele und Herausforderungen dargestellt und die Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie präsentiert. Der Nachhaltigkeitsbericht von Aurubis ist verfügbar unter <http://www.aurubis.com/de/verantwortung/nachhaltigkeit/>

### Umweltschutz im Konzern

Im Aurubis-Konzern ist der Umwelt- und Klimaschutz von grundlegender Bedeutung. Die Verarbeitungs- und Produktionsprozesse erfolgen unter Verwendung modernster, energieeffizienter Anlagentechniken mit sehr hohen Umweltschutzstandards. Wir wollen dazu beitragen, dass natürliche Ressourcen und Lebensgrundlagen geschont werden und eine saubere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten bleibt. Dieser Anspruch besteht für alle Produktionsstätten im Aurubis-Konzern und über alle Geschäftsprozesse hinweg. Für das Gesamtunternehmen haben wir uns Aufgaben im Umweltschutz gesetzt, Kennzahlen zum Umweltschutz definiert und Maßnahmen festgelegt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft.

Konzernweite Umweltmanagementsysteme (insbesondere nach ISO 14001; ergänzt um die Teilnahme von Aurubis Hamburg, Aurubis Lünen und Schwermetall Halbzeugwerk, Stolberg am EMAS-Umweltmanagementsystem, dem Eco-Management and Audit Scheme) unterstützen die Implementierung und Umsetzung der Ziele im Umwelt- und Klimaschutz. Zielvorgaben werden erfasst, Abweichungen bewertet, Korrekturmaßnahmen eingeleitet und diese in ihrer Wirksamkeit verfolgt.

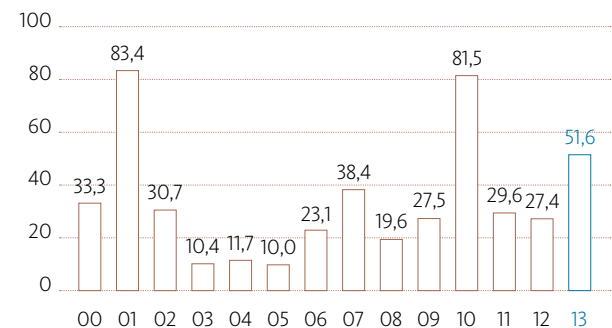
Darüber hinaus sind an mehreren Standorten Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 implementiert und zertifiziert worden. Durch eine jährliche externe Überprüfung haben wir die Möglichkeit, die erfolgreiche Implementierung des Umweltschutzes durch einen unabhängigen Dritten bestätigen zu lassen und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

Eine wesentliche Grundlage für die umweltfreundliche Produktion im Aurubis-Konzern sind der effiziente Einsatz und die Verarbeitung metallhaltiger Rohstoffe. Verfolgt wird hierbei ein Multi-Metal-Ansatz, der aus möglichst vielen der in den Rohstoffen enthaltenen Elemente wieder vermarktbar Produkte entstehen lässt.

Die kontinuierliche Verbesserung des Gewässerschutzes, des Bodenschutzes, des Klimaschutzes und des Immissionsschutzes ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz. Daher wurden seit dem Jahr 2000 mehr als 470 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen in der Primär- und Sekundärkupferproduktion investiert.

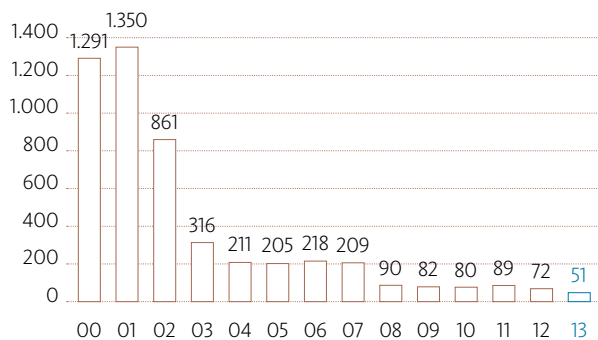
### Umweltschutzinvestitionen bei Aurubis Kupfererzeugung

in Mio. €



## Staubemissionen

in g/t erzeugten Kupfers



Im internationalen Vergleich nimmt Aurubis eine Spitzenposition bei der Verminderung der spezifischen Schwefeldioxid-Emissionen ein. Die spezifischen Staubemissionen für den Bereich der Primär- und Sekundärkupfererzeugung konnten gegenüber dem Bezugsjahr 2000 um 96% vermindert werden.

Neben der Minderung der Luftemissionen haben wir auch im Bereich des Gewässerschutzes deutliche Verbesserungen erreicht: Die Emissionen von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung konnten wir seit dem Jahr 2000 von 7,2 auf 1,8 g pro t erzeugten Kupfers senken. Dies entspricht einem Rückgang um rund 75%. Damit haben wir das Umweltschutzziel, die Gewässeremissionen bis zum Jahr 2015 um ca. 70% zu reduzieren, vorzeitig erreicht und die angestrebte Verringerung übertroffen.

Folgende Maßnahmen haben im Geschäftsjahr wesentlich zur weiteren Verbesserung des Umweltschutzes beigetragen:

Zur anhaltenden Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden einige Projekte realisiert, die noch nicht abgeschlossen sind. So haben wir im Werk Hamburg, im Bereich der Primärkupfererzeugung, eine Turbine zur Stromerzeugung aus Abwärme in Betrieb genommen. Allein durch dieses Projekt sollen die

CO<sub>2</sub>-Emissionen um 5.000 t im Jahr nachhaltig reduziert werden.

Des Weiteren wurde die freiwillige Vereinbarung mit der Stadt Hamburg zur Reduktion der Emissionen in Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt fortgesetzt.

Am Standort Lünen haben wir zur Optimierung der Abwasserströme ein Abwasser-/Brauchwasserkonzept auf Basis von Regenwasserrückhaltung erarbeitet. Im Rahmen dieses Konzeptes konnte im Frühjahr 2014 eine entsprechende Anlage in Betrieb genommen werden. Das zurückgehaltene Wasser wird bereits als Brauchwasser genutzt. Des Weiteren wird geprüft, welche sonstigen Einsatzmöglichkeiten es gibt, um das Wasser in den verschiedenen Prozessen zu nutzen.

Zur Steigerung der Wasserqualität ist am bulgarischen Standort Pirdop eine Wasserbehandlungsanlage errichtet worden, durch die die Emissionen in Gewässer weiter gemindert werden sollen. Die Fertigstellung war für November 2014 geplant. Mit einer Kapazität von 216 m<sup>3</sup>/h und im Auffangbecken mit einem Gesamtvolumen von 32.000 m<sup>3</sup> wird in der Anlage insbesondere Oberflächenwasser behandelt. Im Rahmen des Investitionsprojekts „Aurubis Bulgaria 2014“ konnte die Erfassung und Reinigung diffuser Emissionen im Bereich der Schmelzaggregate nochmals verbessert werden.

Auch im Geschäftsjahr 2013/14 hat Aurubis konzernweit einen offenen Dialog mit Behörden und Bürgern geführt und sich in zahlreichen Projekten engagiert.

So beteiligen wir uns zusammen mit dem europäischen Dachverband Eurometaux und dem European Copper Institute (ECI) an der dreijährigen Test- und Entwicklungsphase des Umweltfußabdrucks (Product Environmental Footprint – PEF) der EU-Kommission. Ziel dieser Kooperation ist es, die Methodik zur Bestimmung des Umweltfußabdrucks weiter zu entwickeln und zu testen. Auf dieser Grundlage möchte die EU-Kommission einen Binnenmarkt für „umweltfreundliche Produkte“ und „umweltfreundliche Organisationen“ entwickeln.

## Themen im Konzernumweltschutz bis zum Jahr 2015

### Klimaschutz

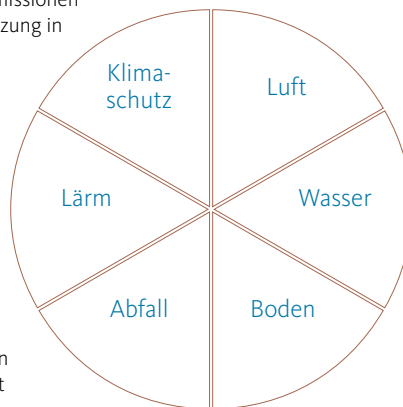
- » Aufgabe: Weitere Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- » Beispiel: Bau von Turbinen zur Abwärmenutzung in Hamburg und Lünen
- » Optimierung von Absaugungsanlagen bei Schwermetall Halbzeugwerk

### Lärm

- » Aufgabe: Verringerung der Lärmemissionen
- » Beispiel: Errichtung eines Lärmschutzwalls in Olen

### Abfall

- » Aufgabe: Steigerung der Verwertungsquoten
- » Beispiel: Verstärkte Vermarktung von Fayalit in Pirdop
- » Optimierung der Separationsanlage bei E.R.N.



### Luft

Aufgaben bis 2015:

- » Verringerung der SO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Primärkupfererzeugung um über 80% im Vergleich zum Jahr 2000
- » Verringerung der Staubemissionen bei der Kupferherstellung um über 90% im Vergleich zum Jahr 2000

### Wasser

- » Aufgabe bis 2015: Verringerung von Metall-emissionen in Gewässer bei der Kupferproduktion um ca. 70% im Vergleich zum Jahr 2000
- » Beispiel: Betrieb neuer Anlagen zur Wasserbehandlung in Pirdop und Lünen

### Boden

- » Aufgabe: Verringerung des Eintrags von schädlichen Stoffen in den Boden
- » Beispiel: Weitgehende Befestigung des Werksgeländes in Lünen und Erfassung des Regenwassers

In Hamburg sind wir seit dem Jahr 2003 Mitglied der Umweltpartnerschaft und nehmen an der Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität teil, die von der Freien und Hansestadt Hamburg koordiniert wird. Ziel dieser Partnerschaft ist die Reduktion der Stickstoffdioxid-Emissionen, die insbesondere durch den Verkehr verursacht werden. Ideen zu den Themen Mitarbeitermobilität und effizienter Fuhrpark sollen gemeinsam entwickelt werden.

Darüber hinaus beteiligt sich Aurubis im Rahmen des Hamburger Klimaschutzkonzepts auch in Zukunft an der freiwilligen Selbstverpflichtung zur dauerhaften CO<sub>2</sub>-Reduktion, die für eine zweite Phase von 2013 bis 2018 zwischen der Hamburger Wirtschaft und dem Senat vereinbart wurde. Aurubis hat sich damit verpflichtet, weitere 12.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr dauerhaft einzusparen.

Das Streben nach Energieeffizienz, Ressourceneffizienz und Umweltschutz kann jedoch auch zu Zielkonflikten führen.

So ist die Verarbeitung von komplexen Recyclingstoffen zwar sehr ressourceneffizient, aber meist mit einem hohen Energieverbrauch verbunden. Um unsere Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren, arbeiten wir fortlaufend daran, unsere Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Weiterhin sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Themen, denn ihr hohes Umweltbewusstsein ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreichen Umweltschutz.

Weitere Informationen zum Umweltschutz im Aurubis-Konzern sind in unserem Umweltreport enthalten, der im Internet unter [www.aurubis.com/de/verantwortung/umweltschutz/umweltreport/](http://www.aurubis.com/de/verantwortung/umweltschutz/umweltreport/) verfügbar ist.

### Energieversorgung von großer Bedeutung

Die Fertigungsschritte in der Wertschöpfungskette sind komplex, die Kupfererzeugung ist sehr energieintensiv. Wesentliche Einflüsse sind deshalb im Geschäftsjahr 2013/14 auch vom Energiesektor ausgegangen. Erneut standen hier die deutsche Energiewende sowie der Beginn der 3. Handelsperiode des europäischen Emissionshandels im Mittelpunkt.

Im Zuge des Klimaschutzes müssen Unternehmen, die Kohlendioxid ausstoßen, jetzt vollumfänglich über entsprechende Berechtigungen verfügen. Allerdings wurde die für Februar 2013 angekündigte kostenlose Zuteilung von direkten CO<sub>2</sub>-Zertifikaten erst Anfang 2014 realisiert. Die genaue Zuteilungsmenge ist für Aurubis noch nicht absehbar.

Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie wird durch die lokalen CO<sub>2</sub>-Zusatzkosten gemindert. Um diese Effekte auszugleichen, wurden sogenannte Carbon Leakage-Sektoren festgelegt, zu denen auch die Kupferindustrie zählt. Dieser Status, der die pauschale Kürzung der CO<sub>2</sub>-Zertifikatezuteilung weitestgehend abmildert, wird alle 5 Jahre von der Europäischen Kommission überprüft und gilt für Kupfer bis einschließlich 2019. Jedoch führen die angekündigten politischen Nachjustierungen des Emissionshandels in der europäischen Industrie zu Verunsicherungen und haben Auswirkungen auf unsere Planungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit.

Alle maßgeblichen deutschen Standorte des Aurubis-Konzerns haben inzwischen ein Energiemanagementsystem aufgebaut und sind nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Damit erfüllen wir die Grundvoraussetzungen, um auch weiterhin eine reduzierte Belastung aus der EEG-Umlage und der Energie-/Stromsteuer zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht uns das System, gezielt energieeffiziente Anlagentechniken zu betreiben sowie Maßnahmen zur weiteren Energieeinsparung zu identifizieren und umzusetzen.

Die Stromkosten an der EEX-Strombörse haben sich im Laufe des Geschäftsjahres weiterhin reduziert. Dies ist mit den nachlassenden Preisen für Kohle und dem nach wie vor niedrigen Preisniveau der CO<sub>2</sub>-Zertifikate zu begründen. Außerdem hat

die in Deutschland beschleunigte Energiewende einen erheblichen Einfluss auf das Strompreisniveau. Stark volatiler Strom aus erneuerbarer Energie stellt hier inzwischen einen Anteil von mehr als 25% der Gesamtbruttostromproduktion dar und verdrängt durch die vorrangige Einspeisung konventionell erzeugten Strom. Dies hat zur Folge, dass kaum mehr teure Gaskraftwerke, sondern vornehmlich Braun- und Steinkohlekraftwerke für die Preisbildung maßgeblich sind.

Die Börsenstrompreise in den deutschen Anrainerstaaten bleiben davon nicht unberührt. In Zeiten, in denen die Stromproduktion größer ist als die Nachfrage, wird der Strom mit Zuschüssen der deutschen Stromverbraucher exportiert.

Der Aurubis-Konzern hat sich in Deutschland an einer virtuellen Kraftwerksscheibe auf Steinkohlebasis beteiligt. Wir profitieren daher nicht von den preissenkenden Einflüssen erneuerbarer Energien, wohl aber von international sinkenden Kohle- und CO<sub>2</sub>-Preisen. Da Kohle international eine dominante Rolle bei der Strompreisbildung spielt, wird die relative Wettbewerbsposition von Aurubis durch die Beteiligung an der auf Steinkohle basierenden Kraftwerksscheibe grundsätzlich stabilisiert.

Diesen Umstand würdigt letztlich auch die Europäische Kommission im Rahmen der neuen Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien, in dem sie energieintensiven Unternehmen ein hohes Maß an Entlastungen von den Kosten aus der Förderung erneuerbarer Energie einräumt. Aus dem Urteil zum Beihilfeprüfverfahren hinsichtlich EEG zu den vorangegangenen Perioden ergeben sich nach heutigem Kenntnisstand keine weiteren Belastungen. Insgesamt gehen wir allerdings mittelfristig von steigenden Kosten aus, die zu starken Belastungen führen.

Darüber hinaus reagiert der Gesetzgeber auf europäische Einwände und schließt die Möglichkeit einer vollständigen Befreiung von den Netzentgelten aus.

Um international tätige Branchen, wie die Kupferindustrie, vor Wettbewerbsnachteilen zu schützen, hat die EU bereits eine limitierte Kompensation von CO<sub>2</sub>-emissionshandelsbeding-



ten Strompreiserhöhungen gestattet. Für Deutschland und die Niederlande wurde eine entsprechende Förderrichtlinie verabschiedet, für Belgien ist diese in Planung. Selbst die in Deutschland zugesagte vollständige Kompensation wird aufgrund der EU-Regelungen in der Kupferindustrie nur zu gut 50% wirksam.

In Bulgarien ist die wichtige Kompensationszahlung für international agierende Sektoren nicht in Planung. Erschwerend kommt hinzu, dass dort die Ausgaben zur Förderung der erneuerbaren Energien die Einnahmen übersteigen, was zu einer erheblichen Erhöhung der Umlage im Nachhinein führen kann.

Die Erdgas-Börsennotierungen sind im Geschäftsjahr 2013/14 tendenziell gesunken, wobei am Ende eher eine Seitwärtsbewegung auszumachen war. Damit hat die Ukraine-Krise nicht wie befürchtet einen Preisschub ausgelöst. Der aktuelle Markt ist, bedingt durch die politischen Unsicherheiten, jedoch durch eine deutliche Volatilität gekennzeichnet. Eine Trendumkehr hin zu höheren Preisen erwarten wir trotz der andauernden Krise jedoch nicht; dies auch aufgrund der gefüllten Erdgas-speicher.

Längerfristig gehen wir davon aus, dass LNG (verflüssigtes Erdgas) in Deutschland und in den östlich davon liegenden Staaten in ausreichender Menge verfügbar sein wird. Damit könnte Erdgas auch für unsere Standorte ohne Erdgasanschluss in Bulgarien und Finnland besser verfügbar werden und die derzeit teure Versorgung mit Butan und anderen Flüssiggasen – im Vergleich zu Erdgas – ablösen.

### Gesundheitsschutz im Konzern

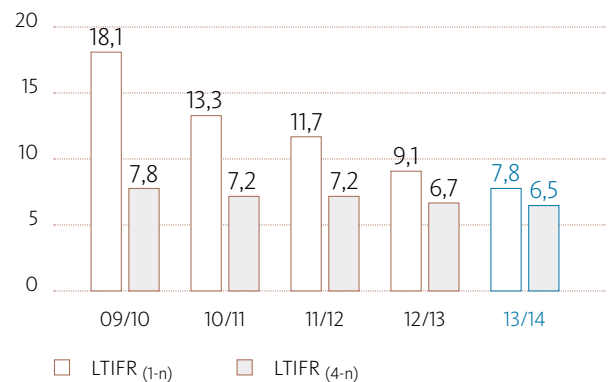
Im Geschäftsjahr 2013/14 konnte die Unfallhäufigkeit unserer Mitarbeiter erneut gesenkt werden. Die Unfallhäufigkeit LTIFR<sub>(1-n)</sub> sank um 14,2% im Vergleich zum Vorjahr auf nunmehr 7,8 (Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag, pro 1 Million gearbeiteter Stunden). Die absolute Anzahl der Unfälle sank von 93 auf 80, tödliche Arbeitsunfälle waren im Konzern nicht zu beklagen.

Seit 2010 setzen wir uns Ziele im Bereich der Arbeitssicherheit und publizieren sie aktiv. Unsere Zielgröße ist die Lost Time Injury Frequency Rate LTIFR<sub>(1-n)</sub> von  $\leq 3,0$  im Jahr 2022, hinter der die Vision einer vollständig unfallfreien Arbeitsumgebung bei Aurubis steht. Als Ziel für das Geschäftsjahr 2013/14 war als LTIFR<sub>(1-n)</sub>  $\leq 8,4$  festgelegt. Sie wurde mit einem Wert von 7,8 deutlich unterschritten. Für das Geschäftsjahr 2014/15 haben wir einen Wert von  $\leq 7,2$  als Zielwert definiert.

Unsere tägliche Verantwortung ist es, die technischen, organisatorischen und menschlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um jegliche arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Dieser Verantwortung stellen wir uns.

### Unfallhäufigkeit

LTIFR



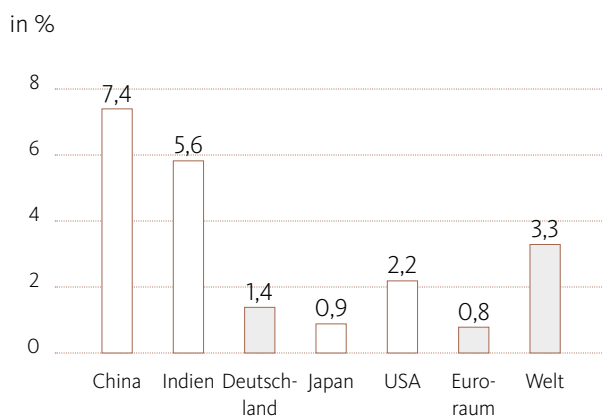
- LTIFR<sub>(1-n)</sub> – Unfälle mit Zeitausfall von mindestens einer vollständigen Schicht
- LTIFR<sub>(4-n)</sub> – Unfälle mit Zeitausfall von mehr als drei vollständigen Schichten (jeweils bezogen auf 10<sup>6</sup> gearbeitete Stunden)

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft ist 2014 nicht in dem Maße erfolgt, wie es zu Beginn des Jahres noch erwartet worden war. Die Wachstumsprognosen von Organisationen, Instituten und Regierungsstellen wurden nach einem holprigen Start wiederholt gesenkt. Dies hatte negative Auswirkungen auf das Zutrauen in die weitere Entwicklung und auf die Nachfrage. Die Investitionsbereitschaft blieb insgesamt gering, obwohl die Geldpolitik in den wichtigsten Währungsräumen sehr expansiv ausgerichtet war. Die Folgewirkungen der Finanzkrise, wie Schuldenüberhänge oder Arbeitslosigkeit, hielten an. Die geopolitischen Spannungen in Osteuropa aufgrund des Ukraine-Konfliktes sowie in anderen Teilen der Welt trugen zudem zunehmend zur Unsicherheit bei. Andererseits wurden einzelne Vorfälle, wie z. B. ein teilweiser Zahlungsausfall Argentiniens, nur als lokal begrenzte Ereignisse wahrgenommen. Insgesamt blieb eine positive Grundtendenz erhalten, deren Intensität aber regional und länderspezifisch unterschiedlich ausfiel.

### Erwartetes BIP-Wachstum 2014



Quelle: IWF, Oktober 2014

Der Internationale Währungsfonds (IWF) revidierte seine Wachstumsprognose 2014 für die Weltwirtschaft von 3,7% im Januar auf 3,4% im Juli und auf 3,3% im Oktober 2014. Für die entwickelten Volkswirtschaften sank die Prognose im Jahresverlauf von 2,2% auf 1,8% Wachstum, für die Schwellen- und Entwicklungsländer von 5,1% auf 4,4%.

Im größten Einzelmarkt für Kupfer – in China – soll die Wirtschaft 2014 voraussichtlich um 7,4% expandieren. Das ist zwar gegenüber den beiden Vorjahren eine leichte Reduktion von 0,3 Prozentpunkten, die chinesische Wirtschaft hat damit aber, unterstützt von konjunkturellen Fördermaßnahmen, nicht viel von ihrem Schwung verloren.

In den USA kam es im ersten Quartal 2014 überraschend zu rückläufigen Wirtschaftsaktivitäten. Dies wurde auf den außergewöhnlich harten Winter sowie auf geringere Exporte zurückgeführt und als temporär eingestuft. Ab dem zweiten Quartal erfolgte eine Rückkehr zu verbessertem Wachstum bei guter Beschäftigungsentwicklung.

Dieser positivere Verlauf fand in Japan keine Entsprechung. Dort war es nach Anhebung des Mehrwertsteuersatzes zum 01.04.2014 zu einer Kontraktion des realen Bruttoinlandsprodukts gekommen. Das bessere erste Quartal hatte sein gutes Abschneiden den aus der Steuererhöhung entstandenen Vorzieheffekten zu verdanken.

Die leichte gesamtwirtschaftliche Erholung im Euroraum, die Mitte des vergangenen Kalenderjahres eingesetzt hatte, konnte die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Bedeutende Wirtschaftsindikatoren fielen im Jahresverlauf 2014 teilweise schwächer aus als erwartet, das Geschäftsklima sank, die Wirtschaftsleistung verharrte nach einem Plus von 0,2% im ersten Vierteljahr des Kalenderjahres im zweiten Quartal 2014 auf dem Stand der Vorperiode. Die deutsche Wirtschaft verlor in dieser Periode sogar 0,2% und hat sich damit erstmals seit 2009 schlechter entwickelt als die Eurozone im Durchschnitt.

Dies wird allerdings auf den milden Winter zurückgeführt, der im ersten Quartal 2014 für Vorzugseffekte sorgte. Anders als in Deutschland, dessen konjunkturelle Entwicklung weiterhin auf einem soliden Fundament gesehen wird, ist die Lage in Frankreich und Italien von Strukturproblemen gekennzeichnet. Den Staaten in Südeuropa, die unter der Finanz- und Schuldenkrise besonders zu leiden hatten, geht es inzwischen dank der durchgeführten Spar- und Reformprogramme wieder etwas besser.

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Aurubis-Konzern ist im internationalen Kupfermarkt und in seinen Teilmärkten aktiv. Diese sind durch unterschiedliche Strukturen gekennzeichnet. Am Weltmarkt für Kupferkonzentrate steht Aurubis im Wettbewerb mit anderen Primärkupferhütten, deren Standorte vor allem in China und Japan liegen. Als bedeutender Käufer und Verarbeiter von kupfer- und metallhaltigen Recyclingrohstoffen bewegt sich Aurubis überwiegend im europäischen Markt. An diesem sind auf der Anbieterseite vor allem die Unternehmen des Metallhandels aktiv. Auf der Nachfrageseite sind es die Kupfer- und Metallhütten sowie die Unternehmen der Verarbeitenden Industrie. Der Markt für Kupferkathoden ist international ausgerichtet. Kupferkathoden sind raffiniertes Kupfer und das Produkt, auf dem der Handel an den internationalen Metallbörsen basiert. Aurubis gehört hier mit seiner Jahresproduktion von etwa 1,1 Mio. t zwar zu den größten Produzenten, hat aber, gemessen am Gesamtmarkt von 21 Mio. t, keine signifikante Position inne. Die Märkte für Kupferprodukte sind ebenfalls fragmentiert.

Auf der Produktionsseite des Kupfermarktes nahm die Minen- und Konzentratproduktion von Kupfer in nahezu allen Förderländern zu. Während der ersten sieben Monate 2014 lag die Fördermenge nach Angaben der International Copper Study Group (ICSG) weltweit um rund 3% über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das Wachstum hätte höher ausfallen können, blieb jedoch in einzelnen Ländern durch Sonderfaktoren eingeschränkt. Vor allem Indonesien verzeichnete einen Förderrückgang um 10%, der auf den Ausfuhrstopp für Kupferkonzentrate zurückzuführen war. Dieser hatte seine Ursache in der Einführung einer Exportbesteuerung zum Jahresanfang. Ausfälle entstanden auch in Sambia, z. T. durch technische Probleme (-13%), und in Australien (-4%) durch die zeitweise Schließung zweier Minen. Die Kapazitätsauslastung erreichte deshalb in den ersten sieben Monaten 2014 nur 82,7% nach 83,9% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

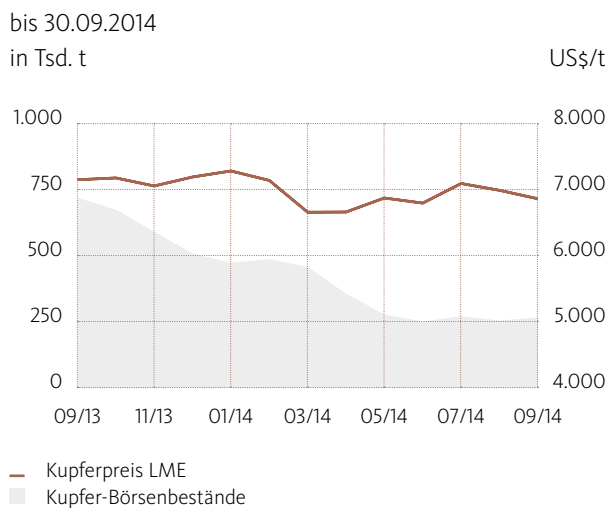
Die europäischen Märkte für Altkupfer waren fast während des gesamten Geschäftsjahres von Knappheit gekennzeichnet. Dies war eine Entwicklung, die sich auch in anderen Regionalmärkten zeigte. Nur zeitweise, zu Beginn des Kalenderjahres und ab September 2014, kam es zu einer Erholung und damit zu einer besseren Verfügbarkeit. Die Raffinerielöhne blieben insgesamt niedrig.

Durch das geringere Altkupferangebot am Markt wurde die Produktion von raffiniertem Kupfer beeinträchtigt. Auch entstanden Mengenverluste durch Produktionsstörungen in Südkorea und auf den Philippinen. Allerdings konnten Produktionsverluste durch die Inbetriebnahme neuer Schmelzkapazitäten für Kupferkonzentrate und durch die gute Mengenverfügbarkeit in diesem Rohstoffsegment mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt stieg die Weltproduktion von raffiniertem Kupfer, nach Angaben der ICSG, in den ersten sieben Monaten 2014 auf 12,8 Mio. t und lag damit um rund 840.000 t über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Eine andere Entwicklung nahmen die sichtbaren Kupferbestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen. Sie verringerten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutlich, von 712.331 t am 01.10.2013 auf 253.190 t am 01.09.2014, d.h. um 64,5%. Danach kam es bis zum Ende des Geschäftsjahres zu einer leichten Erhöhung auf 265.095 t. In der regionalen Verteilung der Börsenbestände von Kupfer verlagerte sich der Schwerpunkt von Asien in die USA. In Europa reduzierten sich die Kupferbestände in den Lagerhäusern der LME auf unter 10.000 t. Darüber hinaus unterlag die physische Verfügbarkeit von Mengen weiterhin den Einschränkungen durch die Auslieferungsregularien der LME. In den Zolllagern Chinas befanden sich nach Schätzungen des Marktforschungsunternehmens CRU Group gegen Ende des Geschäftsjahres 620.000 t nach einem Hoch von 875.000 t Ende April 2014.

Die weltweite Kupfernachfrage stand im Geschäftsjahr 2013/14 erneut unter deutlichem Einfluss der makroökonomischen Veränderungen in China, Japan, den USA und der Eurozone. Hierbei kam es teilweise zu differenzierten Verläufen. Vor allem China bot ein uneinheitliches Bild. Es war geprägt von einer etwas nachlassenden Wirtschaftsdynamik, von staatlichen Gegensteuerungsmaßnahmen und von zwei Sonderereignissen: Erstmals seit längerem war im dritten Quartal des Geschäftsjahres wieder von umfangreichen Kathodenkäufen des chinesischen Strategic Reserve Bureaus die Rede, was am Kupfermarkt als Signal für ein günstiges Preisniveau verstanden wurde. Später belasteten Berichte über Unregelmäßigkeiten im kupferbasierten Kreditgeschäft die Kursentwicklung. Sie wurden jedoch als isolierter Fall betrachtet, bei dem nur vergleichsweise begrenzte Mengen involviert waren. In den ersten neun Monaten 2014 importierte China zudem 2,65 Mio. t raffiniertes Kupfer und damit 17 % mehr als im Vorjahr.

### Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände



Was in China durch das geringere Wirtschaftswachstum an Nachfragedynamik für Kupfer eingebüßt wurde, konnte durch eine positivere Entwicklung in den USA, Japan und Europa weitgehend ausgeglichen werden. Zwar waren die USA von einem besonders strengen Winter betroffen, der auch Auswirkungen auf die Kupfernachfrage hatte, die gute Wirtschaftsentwicklung ließ aber den Kupferbedarf im weiteren Jahresverlauf quer durch alle relevanten Branchen steigen. In Japan sorgte die Mehrwertsteuererhöhung durch Vorzugseffekte für ein gutes erstes und für ein schwächeres zweites Jahresquartal 2014. Weitere Nachfrageimpulse gingen von verstärkten Infrastrukturprojekten und dem Bau von Solaranlagen aus. In Europa profitierte die Kupfernachfrage zunächst ebenfalls von einer sichtbar werdenden wirtschaftlichen Erholung. Zur Belebung trug Bedarf aus dem Elektro- und Elektronikbereich bei. Gefragt war Kupfer für Anwendungen bei Seekabeln und Windparks. Auch die Bauindustrie verzeichnete einen erhöhten

Bedarf. Am stärksten wirkte sich aber die bessere Auftragslage im Auto- und Transportsektor aus. Ab dem Sommer zeigte sich in Europa allerdings ein schwächeres Verbrauchervertrauen. Dies hinterließ auch Spuren in der Kupfernachfrage, obwohl im Wesentlichen saisonale Effekte zum Tragen kamen.

In der Gesamtrechnung hat sich damit laut ICSG in den ersten sieben Monaten des Jahres 2014 am Weltmarkt für raffiniertes Kupfer ein Produktionsdefizit von 472.000 t ergeben. Hierin sind auch Bestandsveränderungen in den chinesischen Zolllagern berücksichtigt. Die von uns im letzten Geschäftsbericht gemachte Prognose scheint sich also zu bestätigen: Wir hatten damals geäußert, dass 2014 nicht mit den von Analysten erwarteten starken Produktionsüberschüssen zu rechnen sei.

Der LME-Kupferpreis hat im Geschäftsjahr nachgegeben und mit 6.996 US\$/t (LME-Settlement) im Durchschnitt auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr (7.513 US\$/t LME-Settlement) gelegen. Anders als 2012/13 war die Schwankungsneigung moderater. Nach einem Start bei 7.219 US\$/t am 01.10.2013 hielt sich der LME-Kupferpreis bis Anfang März nur wenig verändert über 7.000 US\$/t. In der darauffolgenden Schwächephase, die bis etwa Ende Juni 2014 reichte, wurden überwiegend Kurse zwischen 6.600 US\$/t und 6.900 US\$/t verzeichnet. Danach erfolgte in den Sommermonaten Juli und August eine Erholung auf etwas über 7.000 US\$/t. Ihr schloss sich im September ein erneutes Absinken auf Preise von knapp unter 6.800 US\$/t an. Die Preisbildung berücksichtigte erneut in hohem Maße die makroökonomischen Entwicklungen in den wichtigsten Regionalmärkten für Kupfer. Die geringe Verfügbarkeit von Kathoden spiegelte sich überwiegend in hohen Kathodenprämien und in einer Backwardation wider, bei der die Kassa-Preise höher als die Terminpreise liegen.

## Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns

### Ertragslage des Aurubis-Konzerns

#### Ertragslage (operativ)

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von Bewertungseinflüssen – aus der Anwendung der Durchschnittsmethode bei der Vorratsbewertung nach IAS 2, aus kupferpreisbedingten Bewertungseffekten auf Vorratsbestände sowie aus Effekten der Kaufpreisallokationen, im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 – zur internen Steuerung abbilden zu können, erfolgt über die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hinaus die Erläuterung der Ertrags- und Vermögenslage auch auf Basis operativer Werte.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2013/14 und das operative Ergebnis im Vorjahresvergleichszeitraum wieder.

## Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2013/14 IFRS	2013/14 Bereinigung*	2013/14 operativ	2012/13 operativ
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.335</b>	<b>0</b>	<b>11.335</b>	<b>12.346</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-212	96	-116	123
Andere aktivierte Eigenleistungen	6	0	6	15
Sonstige betriebliche Erträge	56	0	56	52
Materialaufwand	-10.294	-23	-10.317	-11.600
<b>Rohergebnis</b>	<b>891</b>	<b>73</b>	<b>964</b>	<b>936</b>
Personalaufwand	-425	0	-425	-429
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-130	7	-123	-121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242	0	-242	-233
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>94</b>	<b>80</b>	<b>174</b>	<b>153</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	5	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38	0	-38	-49
Übriges Finanzergebnis	-3	0	-3	0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>58</b>	<b>80</b>	<b>138</b>	<b>114</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-25	-39	-20
<b>Konzernergebnis</b>	<b>44</b>	<b>55</b>	<b>99</b>	<b>94</b>

\* Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Der Aurubis-Konzern hat in einem schwierigen Geschäftsjahr 2013/14 ein deutlich verbessertes operatives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 138 Mio. € (Vj. 114 Mio. €) erwirtschaftet. Der Geschäftsverlauf war geprägt von unterschiedlichen Entwicklungen in den Märkten. Eine

gute Verfügbarkeit an den Beschaffungsmärkten für Kupferkonzentrate führte gegenüber dem Vorjahr zu gestiegenen Schmelz- und Raffinierlöhnen. Auf den Kupferproduktmärkten kam es zu einer deutlichen Absatzbelebung, insbesondere bei Gießwalzdraht- und Stranggussprodukten. Dagegen sind

die Raffinerielöhne auf den Altkupfermärkten sowie die Erlöse für Schwefelsäure gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich zurückgegangen. Der Geschäftsverlauf war weiterhin geprägt durch die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Metallpreise sowie durch den Wartungs- und Reparaturstillstand in den Anlagen der Primärkupfererzeugung am Standort Hamburg.

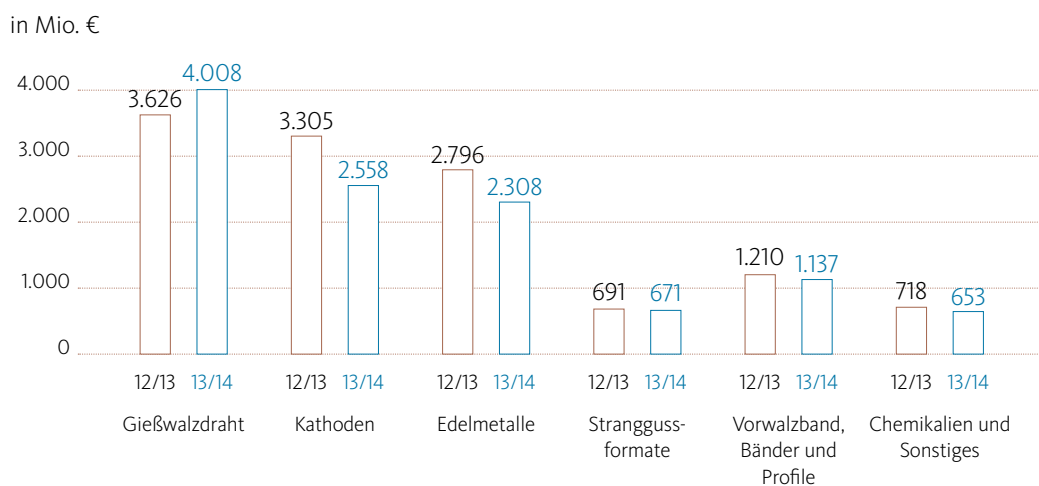
Das IFRS-Ergebnis vor Steuern in Höhe von 58 Mio. € wurde um Bewertungseffekte im Vorratsvermögen in Höhe von 73 Mio. € (Vj. 324 Mio. €) sowie um Effekte aus der Kaufpreisallokation der Luvata RPD (Rolled Products Division) in Höhe von 7 Mio. € (Vj. 19 Mio. €) bereinigt, um zum operativen Ergebnis vor Steuern von 138 Mio. € (Vj. 114 Mio. €) zu gelangen. Die Umsatzerlöse im Konzern reduzierten sich im Berichtszeitraum um 1.011 Mio. € auf 11.335 Mio. € (Vj. 12.346 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf niedrigere Metallpreise, insbesondere bei Edelmetallen, zurückzuführen.

### Aufteilung Umsatzerlöse

in %	2013/14	2012/13
Inland	30	26
Europäische Union	40	42
Übriges Europa	3	6
Sonstige	27	26
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Bestandsveränderung betrug –116 Mio. € (Vj. 123 Mio. €) und ist im Wesentlichen auf eine Verminderung der Kupferbestände zurückzuführen.

### Umsatzentwicklung nach Produkten



Der Materialaufwand verminderte sich korrespondierend zu den Umsatzerlösen, ebenfalls aufgrund rückläufiger Metallpreise, um 1.283 Mio. €, von 11.600 Mio. € im Vorjahr auf 10.317 Mio. €. Nach Einbeziehung der Bestandsveränderung, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge verbleibt ein Rohergebnis in Höhe von 964 Mio. € (Vj. 936 Mio. €).

Der Personalaufwand sank von 429 Mio. € im Vorjahr auf 425 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode. Leicht ansteigende Personalkosten aus Tarifsteigerungen wurden insbesondere durch reduzierte Rückstellungen für erfolgsbasierte Vergütungen mehr als aufgefangen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 123 Mio. € nur leicht über dem Niveau des Vorjahres (121 Mio. €). Der Anstieg der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf das hohe Investitionsvolumen im letzten Geschäftsjahr zurückzuführen. Im Vorjahr waren dagegen Wertberichtigungen auf das Sachanlagevermögen und auf einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 12,5 Mio. € in den Abschreibungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 233 Mio. € im Vorjahr auf 242 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode. Der Anstieg ist u.a. bedingt durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wartungs- und Reparaturstillstand in Hamburg.

Somit ergab sich insgesamt ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 174 Mio. € (Vj. 153 Mio. €).

Die Nettozinsaufwendungen lagen bei 33 Mio. € gegenüber 39 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang der Nettozinsaufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung der Finanzierungsstruktur, und zwar durch die Ablösung langfristiger Verschuldungsinstrumente und die Aufnahme von kurzfristigen Krediten.

Nach Einbeziehung des Finanzergebnisses betrug das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) 138 Mio. € (Vj. 114 Mio. €). Ausschlaggebend für die Entwicklung im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres waren folgende wesentliche Faktoren:

- » Deutlich gestiegene Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate
- » Ein starker Rückgang der Verkaufspreise für Schwefelsäure
- » Erheblich gesunkene Raffinierlöhne für Altkupfer und andere Recyclingmaterialien
- » Erhöhte Kathodenprämien
- » Eine stabile Metallausbringung bei gesunkenen Metallpreisen
- » Eine gute Marktverfassung auf Strangguss- und Gießwalzdrahtmärkten

Das operative Ergebnis vor Steuern lag deutlich über dem Vorjahr, blieb jedoch hinter den Ergebniserwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres zurück. So wurde zu Geschäftsjahresbeginn noch mit deutlich besseren Bedingungen auf den Altkupfer- und Schwefelsäuremärkten gerechnet sowie mit einem problemfreieren Wiederanfahren der Kupfererzeugung in Hamburg.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verbleibt ein operatives Konzernergebnis in Höhe von 99 Mio. € (Vj. 94 Mio. €). Das operative Ergebnis je Aktie lag bei 2,17 € (Vj. 2,06 €).

#### **Ertragslage (IFRS)**

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2013/14 ein Konzernergebnis in Höhe von 44 Mio. € (Vj. – 152 Mio. €) erzielt.



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2013/14 IFRS	2012/13 IFRS
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.335</b>	<b>12.346</b>
Bestandsveränderungen/ Aktivierte Eigenleistungen	- 206	- 31
Sonstige betriebliche Erträge	56	52
Materialaufwand	- 10.294	- 11.755
<b>Rohergebnis</b>	<b>891</b>	<b>612</b>
Personalaufwand	- 425	- 429
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sach- anlagen	- 130	- 140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 242	- 233
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>94</b>	<b>- 190</b>
Finanzergebnis	- 36	- 39
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>58</b>	<b>- 229</b>
Ertragsteuern	- 14	77
<b>Konzernergebnis</b>	<b>44</b>	<b>- 152</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Die Umsatzerlöse im Konzern reduzierten sich im Berichtszeitraum um 1.011 Mio. € auf 11.335 Mio. € (Vj. 12.346 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf niedrigere Metallpreise, insbesondere bei Edelmetallen, zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 166 Mio. € auf - 212 Mio. € (Vj. - 46 Mio. €) und ist im Wesentlichen auf eine Verminderung der Kupferbestände zurückzuführen.

Der Materialaufwand verminderte sich korrespondierend zu den Umsatzerlösen ebenfalls aufgrund rückläufiger Metallpreise im laufenden Geschäftsjahr um 1.461 Mio. € von 11.755 Mio. € im Vorjahr auf 10.294 Mio. €.

Nach Einbeziehung der Bestandsveränderung von - 212 Mio. € gegenüber - 46 Mio. € im Vorjahr, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge verbleibt ein Rohergebnis in Höhe von 891 Mio. € (Vj. 612 Mio. €).

Die Veränderung des Rohergebnisses ist neben den bereits in der Erläuterung zur operativen Ertragslage beschriebenen Ergebniseffekten auch durch die Metallpreisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr begründet. Die Anwendung der Durchschnittsmethode führt zu Metallpreisbewertungen, die nah an den Marktpreisen liegen. Metallpreisvolatilitäten haben daher direkte Auswirkungen auf Bestandsveränderungen/ Materialaufwendungen und damit auf das IFRS-Rohergebnis. Dies ist unabhängig von der operativen Performance und nicht Cashflow-relevant.

Der Personalaufwand sank von 429 Mio. € im Vorjahr auf 425 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode. Leicht ansteigende Personalkosten aus Tarifsteigerungen wurden insbesondere durch reduzierte Rückstellungen für erfolgsbasierte Vergütungen mehr als aufgefangen.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen verminderten sich von 140 Mio. € im Vorjahr auf 130 Mio. € in der Berichtsperiode. Der Rückgang resultiert aus im Vorjahr erfolgten Wertberichtigungen auf das Sachanlagevermögen und auf einen Geschäfts- oder Firmenwert (19,8 Mio. €). Gegenläufig wirkten sich die gestiegenen Abschreibungen infolge des hohen Investitionsvolumens im letzten Geschäftsjahr aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 233 Mio. € im Vorjahr auf 242 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode. Der Anstieg ist u.a. bedingt durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wartungs- und Reparaturstillstand in Hamburg.

Somit ergab sich insgesamt ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 94 Mio. € (Vj. – 190 Mio. €).

Die Nettozinsaufwendungen lagen bei 33 Mio. € gegenüber 39 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang der Nettozinsaufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung der Finanzierungsstruktur, und zwar durch die Ablösung langfristiger Verschuldungsinstrumente und die Aufnahme von kurzfristigen Krediten.

Nach Einbeziehung des Finanzergebnisses beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern 58 Mio. € (Vj. – 229 Mio. €). Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verbleibt ein Konzernüberschuss in Höhe von 44 Mio. € (Vj. Konzernfehlbetrag in Höhe von 152 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,95 € (Vj. – 3,41 €).

### Vermögenslage des Aurubis-Konzerns

#### Vermögenslage (operativ)

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung der operativen Bilanz zum 30.09.2014 und die operative Bilanz zum 30.09.2013 wieder.

### Überleitung der Konzernbilanz

in Mio. €	30.09.2014 IFRS	30.09.2014 Bereinigung*	30.09.2014 operativ	30.09.2013 operativ
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	1.446	-49	1.397	1.384
Latente Steuern	3	0	3	9
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14	0	14	21
Vorräte	1.764	-434	1.330	1.432
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	563	0	563	586
Flüssige Mittel	187	0	187	33
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	0	7
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.977</b>	<b>-483</b>	<b>3.494</b>	<b>3.472</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	1.877	-328	1.549	1.567
Latente Steuern	227	-155	72	96
Langfristige Rückstellungen	294	0	294	222
Langfristige Verbindlichkeiten	316	0	316	429
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	71	0	71	81
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.192	0	1.192	1.077
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.977</b>	<b>-483</b>	<b>3.494</b>	<b>3.472</b>

\* Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Die Bilanzsumme liegt mit 3.494 Mio. € zum 30.09.2014 auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres von 3.472 Mio. € zum 30.09.2013.

Das Eigenkapital des Konzerns verringerte sich nur leicht von 1.567 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 1.549 Mio. € zum 30.09.2014. Ursache hierfür sind im Wesentlichen erfolgsneutral zu berücksichtigende Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von – 53 Mio. € sowie die Dividendenzahlung von 50 Mio. €, die das operative Konzernergebnis von 99 Mio. € überkompensieren. Insgesamt liegt die Eigenkapitalquote bei 44,3 % gegenüber 45,1 % zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen resultiert aus einem Anstieg der Pensionsverbindlichkeiten aufgrund der oben genannten Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Die Finanzverbindlichkeiten verminderten sich von 498 Mio. € zum 30.09.2013 auf 452 Mio. € zum 30.09.2014 im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Rückführungen von aufgenommenen Fremdmitteln. Dabei betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2014 165 Mio. € (Vj. 84 Mio. €) und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten 287 Mio. € (Vj. 414 Mio. €).

#### Kapitalrendite (operativ)

Der operative ROCE (EBIT rollierend letzte 4 Quartale) erhöhte sich aufgrund der Verbesserung des operativen Ergebnisses und des Abbaus von Working Capital von 7,0 % im Vorjahr auf 8,5 % im aktuellen Geschäftsjahr.

#### Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2014	30.09.2013
Anlagevermögen	1.397	1.384
Vorräte	1.330	1.432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	425	395
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	156	228
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 801	– 818
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	– 461	– 430
<b>Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag</b>	<b>2.046</b>	<b>2.191</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	138	114
Finanzergebnis	36	39
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>174</b>	<b>153</b>
<b>Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)</b>	<b>8,5 %</b>	<b>7,0 %</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

#### Vermögenslage (IFRS)

Die Bilanzsumme verminderte sich leicht von 4.035 Mio. € zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres auf 3.977 Mio. € zum 30.09.2014 im Wesentlichen aufgrund des rückläufigen Vorratsvermögens.

## Bilanzstruktur des Konzerns

in %	30.09.2014	30.09.2013
Anlagevermögen	36	36
Vorräte	44	48
Forderungen etc.	15	15
Flüssige Mittel	5	1
	<b>100</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	47	48
Rückstellungen	15	14
Verbindlichkeiten	38	38
	<b>100</b>	<b>100</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Das Eigenkapital des Konzerns verringerte sich von 1.949 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 1.877 Mio. € zum 30.09.2014. Ursache hierfür sind im Wesentlichen erfolgsneutral zu berücksichtigende Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von – 53 Mio. € sowie die Dividendenzahlung von 50 Mio. €, die das Konzernergebnis von 44 Mio. € überkompensieren. Insgesamt liegt die Eigenkapitalquote bei 47,2% gegenüber 48,3% zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die Erhöhung der Pensionsverbindlichkeit resultiert im Wesentlichen aus den oben genannten Effekten der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Die Finanzverbindlichkeiten verminderten sich von 498 Mio. € zum 30.09.2013 auf 452 Mio. € zum 30.09.2014 im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Rückführungen von aufgenommenen Fremdmitteln. Dabei betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2014 165 Mio. € (Vj. 84 Mio. €) und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten 287 Mio. € (Vj. 414 Mio. €).

## Kapitalrendite (IFRS)

Der Return on Capital Employed (ROCE) stellt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals dar.

Die Steuerung des Konzerns basiert auf dem operativen Ergebnis. Der operative ROCE wird im Abschnitt „Kapitalrendite (operativ)“ erläutert.

## Finanzlage des Aurubis-Konzerns

Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den kurz- und langfristigen Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Aufgabe des Konzern-Treasury ist dabei die Bereitstellung von adäquaten Kreditmitteln und Kreditlinien. Schwankungen in der Cash-flow-Entwicklung können damit jederzeit überbrückt werden.

Die Entwicklung der Liquiditätsposition des Aurubis-Konzerns wird zeitnah und regelmäßig verfolgt. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Netto-Finanzverbindlichkeiten ins Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) setzt und darstellt, wie viele Perioden für eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigt würden.

Die Kennzahl Zinsdeckung gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA).

Langfristig soll eine ausgewogene Verschuldungsstruktur erreicht werden. Hierbei erachten wir eine Schuldendeckung von kleiner 3 und eine Zinsdeckung von größer 5 als ausgewogen.

Für die Steuerung des Konzerns verwenden wir das operative Ergebnis, dementsprechend stellen sich die operativen Finanzkennzahlen des Konzerns wie folgt dar:

### Finanzkennzahlen des Konzerns

Operativ	30.09.2014	30.09.2013
Schuldendeckung = Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	0,9	1,7
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	9,1	7,1

Vorjahreswerte teilweise angepasst

Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichtes dargestellt.

### Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

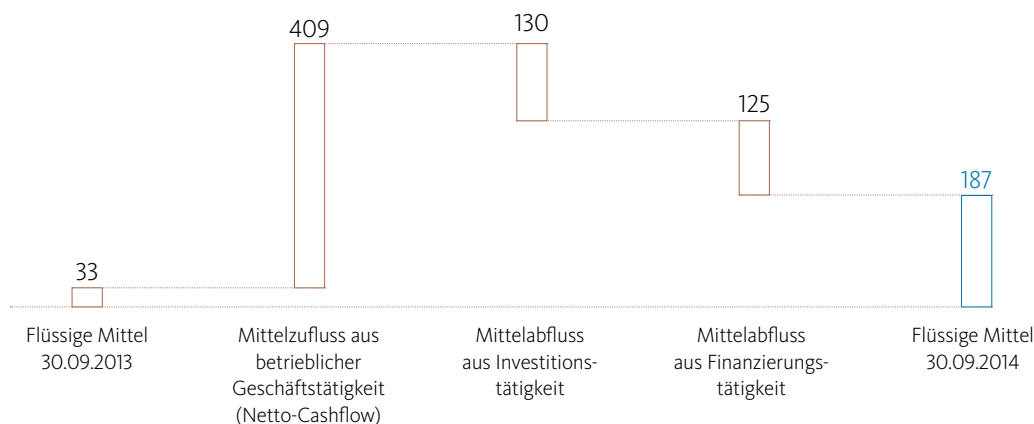
Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Der Netto-Cashflow lag bei 409 Mio. €, durch die Verbesserung des Ergebnisses und den Abbau von Vorratsbeständen. Der Netto-Cashflow von – 86 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum war durch ein rückläufiges Ergebnis und einen Aufbau von Working Capital geprägt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen) betragen im Berichtszeitraum 134 Mio. € (Vj. 185 Mio. €). Die größten Einzelinvestitionen am Standort Hamburg waren der Wartungs- und Reparaturstillstand der Anlagen zur Primärkupfererzeugung sowie der Neubau der Bleiraffination. In Pirdop wurden Investitionen für die Verbesserung und Erweiterung der Produktionskapazitäten auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

### Mittelherkunft und -verwendung

in Mio. €



Gegenüber der Prognose im Geschäftsbericht 2012/13 liegt die Investitionstätigkeit deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist unter anderem auf verschobene Investitionsprojekte zurückzuführen.

Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergibt sich ein Free Cashflow von 275 Mio. € (im Vj. – 271 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionen in das Anlagevermögen belief sich auf 134 Mio. € (Vj. 185 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 125 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von 376 Mio. € im Vorjahr. Der höhere Mittelabfluss im Vorjahr war im Wesentlichen bedingt durch die vorfällige Rückführung eines Teils der im Februar 2011 begebenen Schuldscheindarlehen von 103,5 Mio. € sowie die Tilgung einer Anleihe über 125 Mio. €.

Zum 30.09.2014 standen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 187 Mio. € (zum 30.09.2013 in Höhe von 33 Mio. €) zur Verfügung. Die flüssigen Mittel dienen insbesondere der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit wie auch der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns verminderten sich zum 30.09.2014 auf 452 Mio. € (Vj. 498 Mio. €). Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 187 Mio. € (Vj. 33 Mio. €) betragen zum 30.09.2014 die Netto-Finanzverbindlichkeiten 265 Mio. € (Vj. 465 Mio. €).

#### Netto-Finanzverbindlichkeiten im Konzern

in Mio. €	30.09.2014	30.09.2013
Finanzverbindlichkeiten	452	498
– Liquide Mittel	– 187	– 33
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>265</b>	<b>465</b>

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

## Geschäftsentwicklung in den Business Units

### Business Unit Primärkupfer Kennzahlen

in Mio. €	2013/14 operativ	2012/13 operativ
Gesamtumsätze	7.709	7.661
EBIT	153	136
EBT	141	127
Investitionen	66	104
Abschreibungen	-79	-69
Operativer ROCE	20,0 %	14,4 %
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	2.114	2.100

### Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die Business Unit (BU) Primärkupfer produziert aus Kupferkonzentraten und Recyclingmaterialien reines Kupfer in Form von Kathoden. Zusätzlich werden Zwischenprodukte anderer Metallhütten verarbeitet. Darüber hinaus erzeugt die BU auch Schwefelsäure und Eisensilikat.

Die wesentlichen Produktionsstandorte der BU sind Hamburg in Deutschland, Pirdop in Bulgarien und Olen in Belgien. In allen drei Werken verfügen wir über Schmelzanlagen und Kupferelektrolysen.

Das Ergebnis der BU wird im Wesentlichen durch die Schmelz- und Raffinierlöhne für die Verarbeitung der Rohstoffe und die Erlöse für den Verkauf der Schwefelsäure erzielt.

Das Ergebnis der BU Primärkupfer übertraf im Geschäftsjahr 2013/14 das Ergebnis des Vorjahres deutlich. Hierzu haben insbesondere höhere Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) für Kupferkonzentrate und verbesserte Prämieinnahmen für Kathoden beigetragen. Ergebnisbelastungen ergaben sich

durch die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Raffinierlöhne für Altkupfer und durch die niedrigen Schwefelsäureerlöse aufgrund einer weltweit reduzierten Nachfrage. Beide konnten ebenso wie eine geringere Metallausbringung bei gesunkenen Metallpreisen durch die verbesserte Erlössituation am Konzentrat- und Kathodenmarkt mehr als kompensiert werden.

Neben den marktbedingten Faktoren wirkten sich auch der umfangreiche Wartungs- und Reparaturstillstand am Standort Hamburg im September/Oktober 2013 sowie Probleme beim Wiederanfahren der Anlagen zur Primärkupfererzeugung nachteilig auf das Ergebnis der BU aus.

Insgesamt erzielte die BU Primärkupfer im Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 141 Mio.€. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um 14 Mio.€ bzw. 11%, die jedoch deutlich hinter den Erwartungen zurückliegt. Die Umsatzerlöse lagen auf Vorjahresniveau.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in der BU betrug 2.114 Mitarbeiter.

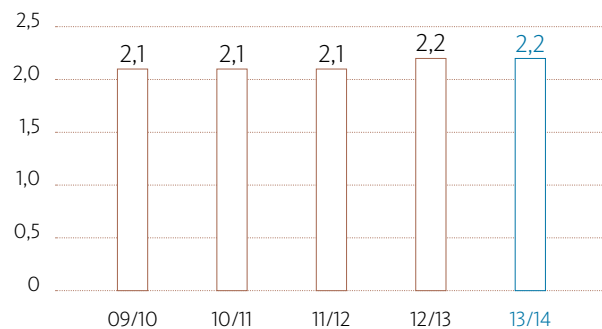
### Schmelzlöhne für Kupferkonzentrate auf gutem Niveau

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate war von einem guten Mengenangebot gekennzeichnet. Die großen Minen in Lateinamerika produzierten ohne wesentliche Störungen. Zudem kamen zusätzliche Mengen aus neuen Projekten auf den Markt. Der mehrmonatige Exportbann für Kupferkonzentrate in Indonesien hatte vor diesem Hintergrund keine wesentlichen Angebotseinschränkungen zur Folge. Die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) im Spotgeschäft bewegten sich auf einem guten Niveau.

In Anbetracht des günstigen Marktumfeldes für Konzentrat verarbeitende Hütten konnten wir eine gute Mengenversorgung unserer Schmelzbetriebe in Hamburg und Pirdop sicherstellen. Gleichzeitig waren wir in der Lage, die Schmelz- und Raffinierlöhne für langfristige Verträge erheblich zu steigern.

### Konzentratdurchsatz

in Mio. t



Die positiven Marktgegebenheiten erlaubten es uns zudem, weitere langfristige Lieferverträge abzuschließen. Damit konnten wir den Schutz vor kurzfristigen Schwankungen von Marktkonditionen für Kupferkonzentrate weiter verbessern.

#### Nachfrage nach Schwefelsäure stabilisiert

Nach deutlichen Preisrückgängen im Geschäftsjahr hat sich die Nachfrage nach Schwefelsäure auf niedrigem Niveau stabilisiert. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres lagen unsere Erlöse auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

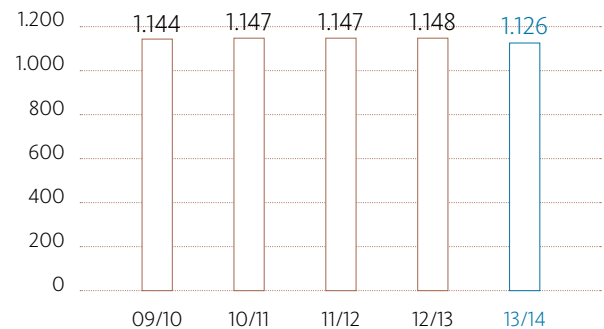
#### Großreparatur wirkt sich auf Produktionsleistung aus

Die gute Versorgung mit Kupferkonzentrat und die hinreichende Versorgung mit Altkupfer sicherten während des gesamten Geschäftsjahres eine gute Auslastung unserer Produktionsanlagen. Insgesamt wurden in der BU Primärkupfer gerundet 2,2 Mio. t Kupferkonzentrat (Vj. 2,2 Mio. t) verarbeitet, die Durchsätze blieben jedoch hinter unseren Erwartungen zurück. Die Schwefelsäureproduktion lag auf Basis des Konzentratdurchsatzes bei knapp 2,1 Mio. t (Vj. 2,1 Mio. t).

Am Standort Hamburg fand im September und Oktober 2013 ein geplanter Großstillstand in den Anlagen zur Konzentratverarbeitung und Schwefelsäureproduktion statt. Er diente einer umfassenden Anlagenrevision und -reparatur und wurde

### Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t, BU Primärkupfer und BU Recycling/Edelmetalle



gleichzeitig zur Umsetzung der letzten verbliebenen Maßnahmen aus dem Expansionsprojekt „RWO Future“ genutzt.

Die verarbeitete Kupferkonzentratmenge am Standort Hamburg lag bei rund 1,04 Mio. t (Vj. 1,02 Mio. t) und damit leicht über dem Vorjahr. Am Standort Pirdop lag die verarbeitete Kupferkonzentratmenge mit 1,18 Mio. t auf Vorjahresniveau.

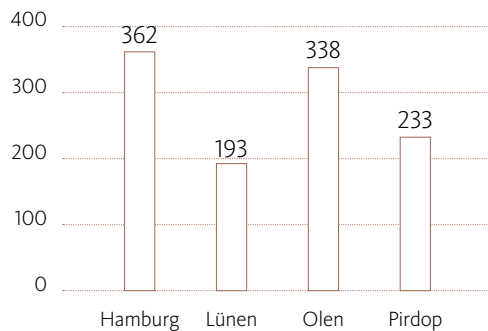
Die Anodenversorgung der Elektrolysen in der BU Primärkupfer war stillstandsbedingt nicht vollständig zu gewährleisten. Dies wirkte sich belastend auf die Produktionsleistung der Elektrolysen und damit auf die Kathodenproduktion aus.

Die Kathodenproduktion in der BU Primärkupfer lag mit 933.000 t unter dem Vorjahreswert (949.000 t). Die Elektrolyse in Hamburg produzierte im vergangenen Geschäftsjahr 362.000 t (Vj. 374.000 t) Kathoden, die Elektrolyse in Pirdop erreichte mit knapp 233.000 t eine deutlich über dem Vorjahr (2012/13: 226.000 t) liegende Produktionsmenge. In Olen lag die Elektrolyseproduktion mit 338.000 t dagegen unterhalb der Vorjahresmenge von 349.000 t.



### Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten

in Tsd. t, Geschäftsjahr 2013/14



Die Flexibilität in der Nutzung unserer Schmelzanlagen für Kupfer hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut als wesentlicher Vorteil der Produktionsstruktur von Aurubis erwiesen. So konnten während des Stillstands in Hamburg die Überschüsse in der Anodenproduktion an den Standorten Pirdop und Olen zur Versorgung der Elektrolysen in der gesamten Gruppe genutzt werden.

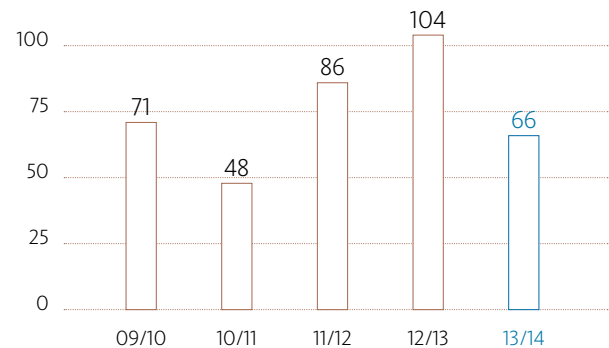
### Investitionen

Die BU Primärkupfer investierte im vergangenen Geschäftsjahr 66 Mio. €. Den Schwerpunkt der Investitionen bildete mit 20 Mio. € der über den Geschäftsjahreswechsel durchgeführte Großstillstand der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg. Weitere maßgebliche Investitionen dienen dem Ausbau der Produktionskapazitäten, der Verbesserung des Umweltschutzes und der Erneuerung von Infrastruktur an den Standorten der BU Primärkupfer.

Der planmäßige Großstillstand in der Konzentratverarbeitung der Primärkupfererzeugung Hamburg diente der Grundinstandsetzung der Hauptaggregate. Zugleich wurden die letzten wesentlichen Maßnahmen für das Expansionsprojekt Future RWO realisiert. Weitere Investitionen beinhalteten Infrastrukturmaßnahmen.

### Investitionen BU Primärkupfer

in Mio. €



An unserem bulgarischen Standort Pirdop wurden die Investitionen im Rahmen des Wachstumsprojektes Pirdop 2014 weiter fortgeführt. Das Projekt verfügt über ein Gesamtbudget von 44 Mio. €, wovon 5,5 Mio. € auf das Geschäftsjahr 2013/14 entfallen. Es umfasst Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und zum Ausbau der Konzentratverarbeitungskapazität in der Rohhütte. Die verbleibenden Maßnahmen aus diesem Projekt werden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres realisiert.

Am Standort Olen wurden neben Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen vor allem Investitionen in die Verbesserung des Umweltschutzes vorgenommen.

## Business Unit Recycling/Edelmetalle

### Kennzahlen

in Mio. €	2013/14 operativ	2012/13 operativ
Gesamtumsätze	4.058	4.256
EBIT	24	29
EBT	15	19
Investitionen	32	45
Abschreibungen	-25	-20
Operativer ROCE	5,4 %	7,5 %
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	1.460	1.454

### Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die BU Recycling/Edelmetalle produziert qualitativ hochwertige Kupferkathoden aus einer Vielfalt von Recyclingrohstoffen, darunter auch Elektro- und Elektronikschrotte sowie andere komplexe Materialien. Breitere Recyclingaktivitäten erfolgen im Konzern schwerpunktmäßig im Recyclingzentrum Lünen sowie im Werk Hamburg. Eine Verarbeitung von Altkupfer findet auch an den Standorten Olen und Pirdop statt. Diese Aktivitäten sind jedoch der BU Primärkupfer zugeordnet.

Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften sind in der Rohstoffaufbereitung und im Rohstoffhandel tätig. Dazu gehören die Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg, die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin, und die C.M.R. International N.V., Antwerpen.

Zu den weiteren Geschäftsaktivitäten der BU Recycling/Edelmetalle zählt die Herstellung von Produkten aus den in den Rohstoffen enthaltenen Begleitmetallen. Im Einzelnen sind dies Gold, Silber und die Platinmetalle sowie Blei-, Zinn-, Nickel-, Selen- und andere Spezialprodukte.

Der Geschäftsverlauf in der BU Recycling/Edelmetalle hängt wesentlich von der Verfügbarkeit der Recyclingrohstoffe, den erzielbaren Margen und der Effizienz der Recyclingprozesse ab. Die Situation auf den Recyclingmärkten wird vor allem von Angebotsschwankungen bestimmt, die durch die Konjunkturerwicklung sowie durch Kupfer- und Edelmetallpreise beeinflusst werden. Auch spielt die Marktverfassung anderer Metalle eine Rolle. Das von Aurubis praktizierte Multi-Metal-Recycling, mit dem möglichst viele der Wertmetallinhalte in den Rohstoffen erschlossen werden, liefert zusätzliche Ergebnisbeiträge.

Das Ergebnis der BU Recycling/Edelmetalle im Geschäftsjahr 2013/14 stand unter dem Einfluss herausfordernder Marktverhältnisse. Es war vor allem von der fortgesetzt geringen Verfügbarkeit von Altkupfer und von den damit verbundenen niedrigen Raffinierlöhnen beeinträchtigt. Einflüsse gingen von volatilen Metallpreisen und einem schwachen europäischen Konjunkturmilieu aus. Wir waren dennoch in der Lage, die Versorgung mit Recyclingrohstoffen sicherzustellen und unsere Recyclingkapazitäten gut auszulasten.

Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug 15 Mio. € (Vj. 19 Mio. €). Rückläufige Raffinierlöhne und ein aufgrund veränderter Verfügbarkeit angepasster Einsatzmix belasteten das Ergebnis der BU bei gesunkenen Metallpreisen. Der Großstillstand in Hamburg wirkte sich ebenfalls auf das Ergebnis aus. Insgesamt blieb das Ergebnis der BU hinter unseren Erwartungen zurück.

Die Umsatzerlöse sanken vor allem edelmetallpreisbedingt auf 4.058 Mio. € (Vj. 4.256 Mio. €).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten lag bei 1.460.

### Geringe Materialverfügbarkeit an den Altkupfermärkten, zufriedenstellendes Angebot bei komplexen Recyclingmaterialien

Der Altkupfermarkt wies insgesamt auch im Geschäftsjahr 2013/14 eine geringe Mengenverfügbarkeit auf und ließ dementsprechend nur niedrige Raffinerilöhne zu. Die zu Beginn des zweiten Quartals sichtbar werdende Verbesserung des Angebots war nur von kurzer Dauer. Der niedrige Kupferpreis und die europaweit unbefriedigende Entwicklung der Konjunktur wirkten limitierend auf die Geschäftsaktivitäten des Handels. Erst gegen Ende des Geschäftsjahres kam es erneut zu einem etwas höheren Mengenangebot. Dies führte jedoch innerhalb der Berichtsperiode noch nicht zu einem merklichen Anstieg der Raffinerilöhne.

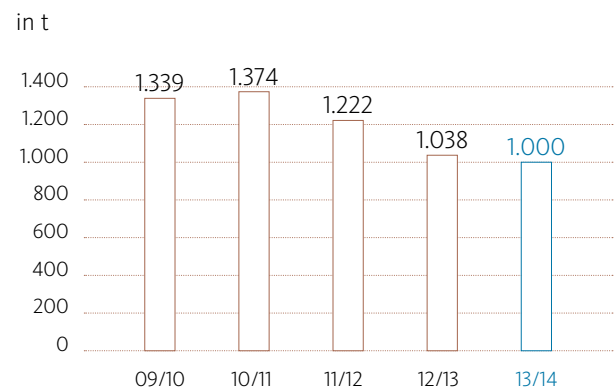
Bei komplexen Recyclingmaterialien, die geringere Kupferanteile aufweisen und in wesentlichem Umfang auch weitere Nichteisen- und Edelmetalle enthalten, war die Verfügbarkeit am Markt im Geschäftsjahr weitgehend zufriedenstellend. In diese Kategorie von Rohstoffen fallen z.B. industrielle Reststoffe sowie Elektro- und Elektronikschrotte.

### Auslastung der Recyclingkapazitäten im Konzern trotz Angebotseinschränkungen gesichert

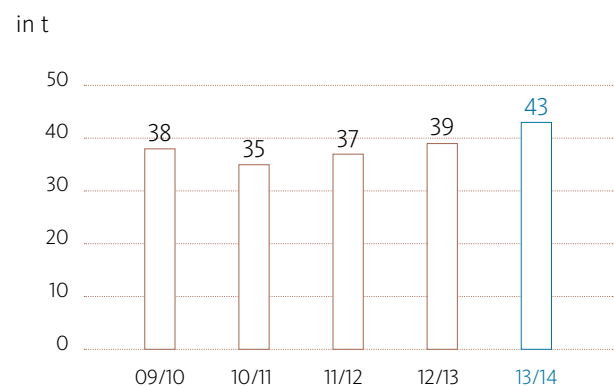
Die Technologieentwicklung bei den in der Versorgungskette vorgelagerten Aufbereitungsbetrieben hat weitere Fortschritte gemacht. Dennoch konnte trotz teilweise veränderter Metallinhalte in den Ausgangsmaterialien und niedrigerer Edelmetallpreise insgesamt noch ein guter Einsatzmix erreicht werden.

Der Materialdurchsatz im Lüner Kayser Recycling System (KRS) wurde im Geschäftsjahr 2013/14 um 8 % gegenüber dem Vorjahr (279.000 t) auf 301.000 t gesteigert. Hierbei erreichte der Einsatz von Materialien, die von der WEEE (Waste of Electrical and Electronic Equipment)-Richtlinie der EU erfasst werden, einen Umfang von 72.000 t und lag damit um 4 % über dem des Vorjahres.

### Silberproduktion



### Goldproduktion



Die Kathodenproduktion im Werk Lünen blieb allerdings mit 193.000 t um 3 % hinter der Vorjahresmenge von 199.000 t zurück. Der Grund hierfür war die durch den Stillstand in Hamburg teilweise beeinträchtigte Anodenversorgung im Konzern.

Die Anlagen zur Edelmetallgewinnung in Hamburg waren im Geschäftsjahr gut ausgelastet. Die Goldproduktion konnte vor allem aufgrund der neuen Anlage zur Anodenschlammverarbeitung um rund 10 % von 39 t auf 43 t gesteigert werden. Die Silberproduktion blieb mit 1.000 t auf Vorjahresniveau.

### Investitionen

Am Standort Lünen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem die Investitionen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz und der Ressourcenschonung erfolgreich abgeschlossen.

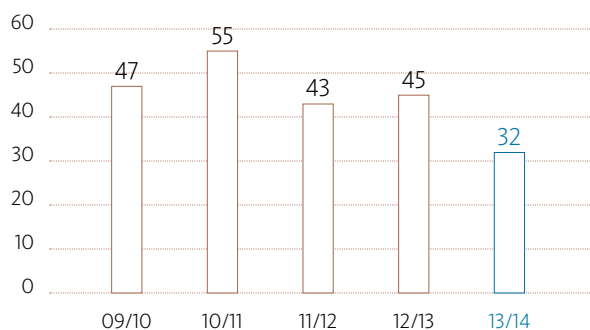
Dazu zählt die Inbetriebnahme einer zweistufigen Dampfturbine im Laufe des Jahres 2014. Im Mittel lassen sich so zukünftig rd. 20 Mio. kWh Strom im Jahr erzeugen. Dies entspricht ca. 15% des Standortstrombedarfs. Die Investitionssumme beträgt 6,1 Mio. €.

Ferner wurde im Mai 2014 mit der Inbetriebnahme der neuen Regenwasserrückhaltung begonnen. Diese Anlage sammelt das Oberflächenwasser von 250.000 m<sup>2</sup> Werksfläche. Nach seiner Aufbereitung steht das Wasser als Brauchwasser insbesondere für Kühlzwecke und andere Anwendungen zur Verfügung. Mit diesem Verfahren kann der Verbrauch an frischem Stadtwasser um bis zu 100.000 m<sup>3</sup>/a reduziert werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 4,6 Mio. €.

In Hamburg wurden die Baumaßnahmen zum Ersatz der Bleiraffination planmäßig fortgeführt. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Produktion ist für 2014/15 vorgesehen.

### Investitionen BU Recycling/Edelmetalle

in Mio. €



### Business Unit Kupferprodukte

#### Kennzahlen

in Mio. €	2013/14 operativ	2012/13 operativ
Gesamtumsätze	8.622	9.045
EBIT	42	7
EBT	31	-8
Investitionen	35	36
Abschreibungen	-20	-31
Operativer ROCE	5,5%	0,8%
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	2.759	2.800

### Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die BU Kupferprodukte produziert und vermarktet qualitativ hochwertige Kupferprodukte, wie Gießwalzdraht, Stranggussformate, Vorwalz- und Fertigbänder sowie Spezialprofile. Hierfür werden überwiegend selbst erzeugte Kupferkathoden verwendet. Außerdem setzen wir zur Herstellung von Walzerzeugnissen auch Recyclingkupfer mit hohen Kupfergehalten ein.

Kupfergießwalzdraht der Marke AURUBIS ROD ist das volumenstärkste Kupferprodukt im Portfolio. Er zeichnet sich durch besonders hohe elektrische Leitfähigkeit aus, lässt sich sehr gut verarbeiten, weist eine ausgezeichnete Oberfläche auf und ist damit ein bevorzugtes Vorprodukt für die Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halbzeuge. Aurubis verfügt in diesem Marktsegment über eine weltweit führende Position und produziert AURUBIS ROD mit modernster Anlagentechnik an vier Standorten: Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Avellino (Italien) und Emmerich (Deutschland).

Die Marke AURUBIS SHAPES fasst unterschiedliche Kupferstranggussformate als Vorprodukte für Halbzeug- und Rohrwerke zusammen. Wir sind mit diesen Erzeugnissen europäischer Marktführer. Höchste Stückgewichte, spezielle

Abmessungen und besondere Kupferwerkstoffe sind unsere Spezialität. Einen wesentlichen Teil der Produktion von AURUBIS SHAPES liefern wir direkt an unsere Tochtergesellschaft Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (Aurubis-Anteil 50%), die ihrerseits Vorwalzbänder für zahlreiche Halbzeugunternehmen innerhalb und außerhalb Europas produziert.

Fertigbänder werden in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) hergestellt. In Stolberg produzieren wir geformte Messingdrähte für die Elektroindustrie. Außerdem fertigt Aurubis Belgien in Olen Kupferstangen und -profile im Conform-Verfahren.

Eine wesentliche Ertragskomponente innerhalb der BU Kupferprodukte sind die sogenannten Formataufpreise, die für die Veredelung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten erhoben werden.

Insgesamt erreichte die BU Kupferprodukte im Geschäftsjahr 2013/14 ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 31 Mio. € (Vj. –8 Mio. €).

Dieses Ergebnis resultierte vorrangig aus einem deutlich besseren Geschäftsverlauf in der Business Line Rod & Shapes. Ergebnisbelastend wirkten die fortlaufenden Umstrukturierungen in den Business Lines Flachwalzprodukte sowie Stangen und Profile.

Die Umsatzerlöse der BU lagen im Geschäftsjahr bei 8.622 Mio. €, was einem Rückgang um 423 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die BU beschäftigte durchschnittlich 2.759 Mitarbeiter.

### Produktmärkte

Mit Beginn des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2013/14 ergab sich in den europäischen Kupferproduktmärkten zunächst eine Nachfragestabilisierung, die 2014 in ein moderates Nachfragewachstum überging.

Die Wachstumsimpulse rührten aus dem steigenden Bedarf in Nordeuropa her, während die südeuropäischen Märkte von anhaltender Schwäche charakterisiert waren. Die Geschäftsentwicklung in den Absatzmärkten Nordamerikas behielt ihr gutes Niveau bei. Im letzten Quartal des Geschäftsjahres zeigten sich in der Gesamtnachfrage nach Kupferprodukten allerdings erste negative Auswirkungen der politischen Krise in der Ukraine und im Mittleren Osten.

Die gute Nachfrage nach Kupfergießwalzdraht wurde während des gesamten Geschäftsjahres von allen drei Kernbranchen Kabel, Automotive und auch Lackdraht getragen. Gleichzeitig benötigte die exportorientierte deutsche Elektro- und Maschinenbauindustrie größere Mengen an qualitativ hochwertigen Stranggussformaten aus Reinkupfer und Speziallegierungen.

### Absatz und Produktion

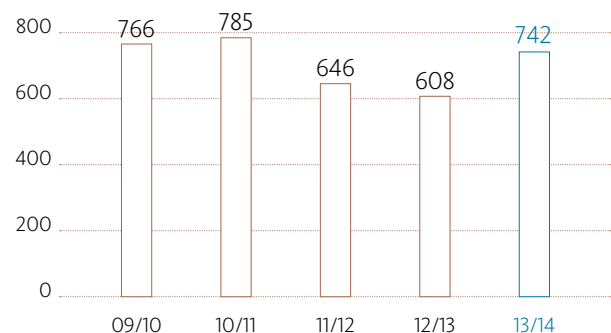
#### AURUBIS ROD mit gestiegenem Absatz

In weitgehend stabilen Märkten konnte Aurubis das Geschäft mit Kupfergießwalzdraht der Marke AURUBIS ROD im Geschäftsjahr 2013/14 deutlich ausweiten. Wesentliche Faktoren hierbei waren eine klare Kundenorientierung und die im Vergleich überlegene Produktqualität.

Aurubis hat im Geschäftsjahr 2013/14 auf den vier Anlagen des Konzerns insgesamt 742.000 t AURUBIS ROD hergestellt.

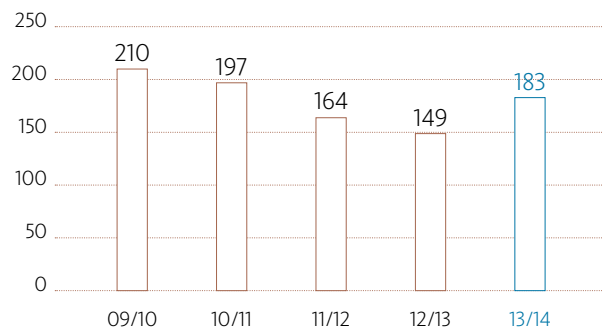
#### Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t



### Stranggussproduktion

in Tsd. t



Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (608.000 t) einem Zuwachs von 22%. Damit konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen.

#### AURUBIS SHAPES erreichte guten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2013/14 haben wir bei insgesamt leicht steigender Nachfrage deutlich höhere Mengen an Walzplatten und Rundbolzen aus Reinkupferwerkstoffen und auch Sonderlegierungen produziert und abgesetzt. Erneut bewährte sich unsere Fokussierung auf Spezialprodukte und unser besonderer Kundenservice.

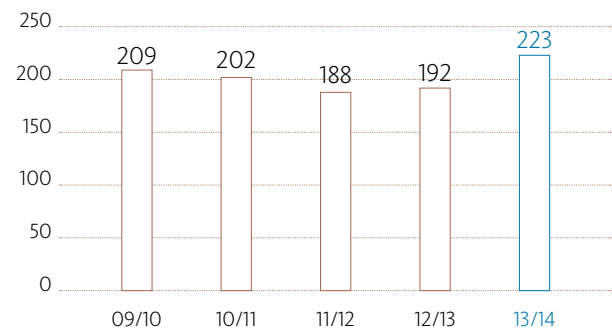
Insgesamt erreichte AURUBIS SHAPES im Geschäftsjahr eine Produktion von 183.000 t. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (149.000 t) einen Zuwachs von 23%.

#### Herstellung von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten nimmt im Geschäftsjahr leicht zu

In der BL Flat Rolled Products konnte die Verlagerung der Produktionsanlagen von Finspång (Schweden) nach Zutphen (Niederlande) abgeschlossen werden. Die dortige Produktionslinie konnte termingerecht ihren Betrieb aufnehmen. Das Hochfahren der Anlagen wurde von erfahrenen Produktionsfachleuten

### Vorwalzbandabsatz\*

in Tsd. t



\* inkl. 50%-Anteil Wieland-Werke AG

aus Finspång begleitet. An den anderen Standorten der BL wurden spezifische Programme zur Effizienzverbesserung und zur Produktivitäts- und Qualitätserhöhung durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2013/14 lag die Produktion von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten auf Vorjahresniveau. Die Bandproduktion im Konzern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr, bei gedämpfter Nachfrage, geringfügig von 215.000 t auf 218.000 t. Die Produktion von Spezialdrähten nahm von 9.600 t um 7% auf 10.300 t zu.

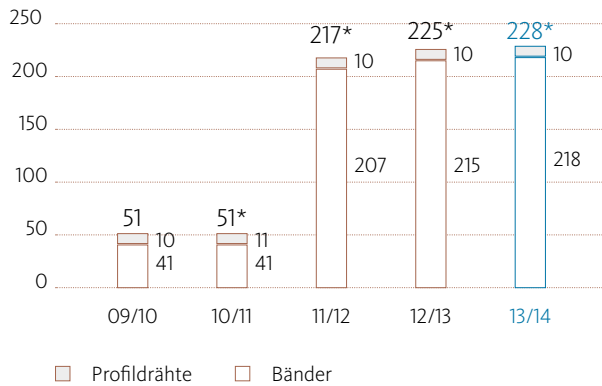
#### Kapazitäten für Vorwalzband gut ausgelastet

Die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co KG, Stolberg (Aurubis-Anteil 50%) verkaufte im Geschäftsjahr 2013/14 eine Gesamtmenge von 223.000 t Vorwalzband aus Kupfer- und Kupferlegierungen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr (192.000 t) eine Steigerung um 16% und im Vergleich der letzten Jahre ein hohes Niveau.

Die Nachfrage nach Vorwalzband nahm bereits zu Beginn des Geschäftsjahres deutlich zu und stabilisierte sich danach auf einem hohen Niveau. Erst in den Monaten August und September 2014 schwächte sich die Nachfrage saisonal bedingt

### Bänder und Profildrähte\*

in Tsd. t



\* inkl. Luvata RPD seit 01.09.2011

ab. Während des gesamten Geschäftsjahres lag der Auftragsbestand auf hohem Niveau. Die Auslastung des Unternehmens war entsprechend gut.

### Restrukturierungsprogramm der BL Stangen & Profile beendet

Die im Geschäftsjahr 2012/13 begonnene Restrukturierung der BL Stangen & Profile, die die Verlagerung der Produktionsanlagen von Yverdon-les-Bains (Schweiz) nach Olen (Belgien) und die dortige Zentralisierung der Produktion zum Inhalt hatte, wurde im Laufe des Geschäftsjahres beendet.

Die in der BL vorhandenen Möglichkeiten zur Entwicklung komplexer Profile stoßen am Markt auf eine gute Resonanz. Um dieses Angebot weiter zu vertiefen und auszubauen, haben wir im Geschäftsjahr ein entsprechendes F&E-Programm gestartet.

### Investitionen

Der Investitionsaufwand in der BU Kupferprodukte lag im Geschäftsjahr 2013/14 bei 35 Mio. €.

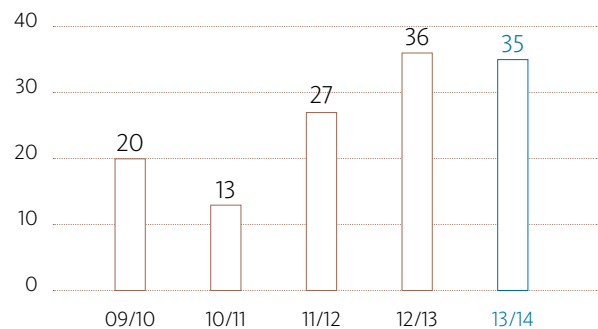
Die Business Line Rod & Shapes investierte im Berichtszeitraum insgesamt 5 Mio. €, vorrangig in die Anlagentechnik der Rodwerke in Olen, Hamburg und Avellino. Ziel dieser Investitionen war die weitere Steigerung von Effizienz und Produktqualität.

In der Business Line Flat Rolled Products betrafen die Investitionen vor allem die Verlagerung der Produktionsanlagen von Finspång (Schweden) nach Zutphen in den Niederlanden. Der restliche Teil wurde überwiegend für Wartungsarbeiten verwendet sowie für Verbesserungsmaßnahmen. Auch beinhalteten sie Investitionen in spezifische Projekte zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit von Anlagen.

In der BL Stangen & Profile zielten die Investitionen auf den Abschluss des Projektes der Produktionsverlagerung von der Schweiz nach Belgien.

### Investitionen BU Kupferprodukte

in Mio. €



## Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2013/14 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand

Der Aurubis-Konzern hat das Geschäftsjahr 2013/14 nach einem schwierigen Start und bei teilweise ungünstigen Rahmenbedingungen mit einem insgesamt zufriedenstellenden und deutlich über dem Vorjahr liegenden Ergebnis abgeschlossen. Dieses blieb jedoch hinter unseren Ergebniserwartungen für das Geschäftsjahr zurück. Es bleibt Raum für Verbesserungen, die wir im neuen Geschäftsjahr, unabhängig von der Entwicklung im Umfeld und an unseren Märkten, zügig angehen wollen.

Alle drei Business Units erreichten ein positives Ergebnis, wiesen aber hinsichtlich der Höhe doch deutliche Unterschiede auf. Hierbei sind Sondereinflüsse und die unterschiedliche Entwicklung an den Einzelmärkten zum Tragen gekommen. Die interne Zielvorgabe eines operativen ROCE von 15% wurde nur in der BU Primärkupfer erreicht.

Die Geschäftsentwicklung in der BU Primärkupfer war vor allem von guten Konzentratmärkten charakterisiert; die schwachen Altkupfer- und Schwefelsäuremärkte sowie geringeres Metallausbringen bei gesunkenen Metallpreisen hatten jedoch einen negativen Einfluss. Neben den marktbedingten Faktoren wirkten sich der umfangreiche Wartungs- und Reparaturstillstand am Standort Hamburg sowie Probleme beim Wiederauffahren der Anlagen nachteilig auf das Ergebnis aus. Insgesamt ist das BU-Ergebnis zufriedenstellend, entspricht jedoch nicht unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Das Ergebnis der BU Recycling/Edelmetalle stand unter dem Einfluss niedriger Raffinierlöhne aufgrund einer geringeren Materialverfügbarkeit, die vor allem Altkupfer betraf. Ein aufgrund veränderter Verfügbarkeiten angepasster Einsatzmix sowie gesunkene Metallpreise belasteten das Ergebnis der BU

zusätzlich. Die Anlagen zur Edelmetallgewinnung in Hamburg waren im Geschäftsjahr gut ausgelastet. Ein Einfluss auf das Ergebnis ging auch vom Großstillstand in Hamburg aus. Insgesamt blieb das Ergebnis der BU hinter unseren Erwartungen zurück.

In der BU Kupferprodukte verlief die Entwicklung differenziert. Ein guter Konjunkturverlauf und Nachholeffekte in der Nachfrage resultierten bei der BL Rod & Shapes in einer deutlich erhöhten Produktion und in einem entsprechenden Absatz. Die Restrukturierung der BL Flat Rolled Products wurde fortgeführt, mit noch nicht zufriedenstellenden Ergebnissen. Insgesamt wurde ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis erreicht, das jedoch ebenfalls hinter unseren Erwartungen zurückblieb.

Der gute Netto-Cashflow zum Stichtag ergibt sich aus dem besseren Ergebnis und dem Abbau von Vorratsbeständen.

Die Bilanzstruktur des Aurubis-Konzerns ist sehr robust. Die Eigenkapitalquote (operativ) liegt bei 44,3%.

Der Aurubis-Konzern hat das Geschäftsjahr 2013/14 mit einem Ergebnis von 138 Mio. € operativem EBT abgeschlossen, das mit 21% deutlich über dem des Vorjahres liegt.



## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG

### Allgemeine Informationen

Ergänzend zur Berichterstattung zum Aurubis-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Aurubis AG. Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg. Die Geschäftstätigkeit umfasst neben der Steuerung des Aurubis-Konzerns insbesondere auch die Primärkupfererzeugung, die Sekundärkupfererzeugung (Edelmetallproduktion) sowie die Produktion von Kupferprodukten. Der Einzelabschluss der Aurubis AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die wesentlichen Unterschiede zu dem nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss liegen in der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Bewertung des Vorratsvermögens und der Bewertung der Finanzinstrumente.

Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Business Units mit den finanziellen Leistungsindikatoren operatives EBT sowie dem operativen ROCE. Dies trifft auch auf die operativen Aktivitäten der Aurubis AG zu, die ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns sind. Insofern repräsentieren die Entwicklung und die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der Business Units und des Gesamtkonzerns gleichzeitig die Entwicklung und Prognose der Aurubis AG als Einzelgesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2012/13 kam es durch den Wartungs- und Reparaturstillstand der Primärkupferaggregate in Hamburg, der nur circa alle 12 Jahre stattfindet, zu einer vom Aurubis-Konzern abweichenden Geschäftsentwicklung der Aurubis AG.

Die Analyse der Entwicklung der genannten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr sowie deren Prognose für das Folgejahr sind im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht für den Gesamtkonzern dargestellt. Aussagen zur Risikosituation und zu den Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Konzerns.

### Ertragslage

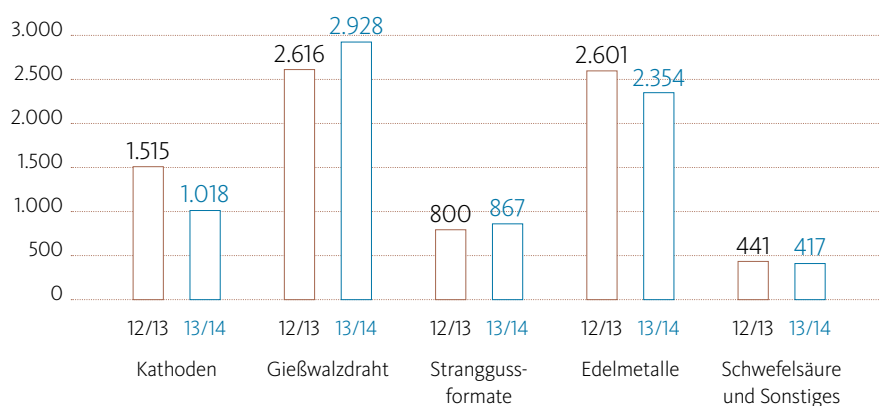
#### Entwicklung des Jahresergebnisses und wesentlicher GuV-Positionen

in Mio. €	2013/14	2012/13
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>7.584</b>	<b>7.973</b>
Bestandsveränderungen/ Aktivierte Eigenleistungen	-34	101
Sonstige betriebliche Erträge	93	74
Materialaufwand	-7.161	-7.681
<b>Rohertrag</b>	<b>482</b>	<b>467</b>
Personalaufwand	-216	-213
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-49	-34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123	-112
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>94</b>	<b>108</b>
Finanzergebnis	-14	21
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>80</b>	<b>129</b>
Steuern	-18	-20
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>62</b>	<b>109</b>

Der Geschäftsverlauf der Aurubis AG war im Geschäftsjahr 2013/14 durch gegenüber dem Vorjahr gestiegene Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate sowie durch eine deutliche Absatzbelegung an den Kupferproduktmärkten positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich gegenüber dem Vorjahr sowohl niedrigere Raffinierlöhne auf den Altkupfermärkten als auch niedrigere Erlöse für Schwefelsäure aus. Der Geschäftsverlauf war weiterhin geprägt durch geringeres

## Umsatzentwicklung nach Produkten Aurubis AG

in Mio. €



Metallausbringen sowie durch Probleme beim Wiederanfahren der Primärkupfererzeugungsanlagen in Hamburg nach dem vorangegangenen Wartungs- und Reparaturstillstand.

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr um 389 Mio. € auf 7.584 Mio. € (Vj. 7.973 Mio. €). Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf rückläufige Metallpreise für Kupfer und Edelmetalle zurückzuführen.

Durch die leicht unter dem Vorjahr liegende Materialaufwandsquote und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhte sich das Rohergebnis im Berichtsjahr um 15 Mio. € auf 482 Mio. € (Vj. 467 Mio. €).

Der Personalaufwand stieg leicht um 3 Mio. € auf 216 Mio. € (Vj. 213 Mio. €). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Tarifsteigerungen und höhere Mitarbeiterzahlen (FTE: Full Time Equivalent) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben um 15 Mio. € auf 49 Mio. € (Vj. 34 Mio. €) zugenommen. Der Anstieg war vor allem bedingt durch die Investitionen im Rahmen des Wartungs- und Reparaturstillstands in der Primärkupfererzeugung Hamburg.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 123 Mio. € über denen des Vorjahres (112 Mio. €). Insgesamt ergab sich somit ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 94 Mio. € (Vj. 108 Mio. €).

Das Finanzergebnis beträgt im Berichtsjahr – 14 Mio. € (Vj. 21 Mio. €). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Dividenden von Tochterunternehmen an die Aurubis AG in Höhe von 36 Mio. € (Vj. 75 Mio. €). Weiterhin wurden in der Berichtsperiode außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Aurubis Stolberg i.H.v. 13 Mio. € (Vj. 10 Mio. €) und stichtagsbezogene Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 4 Mio. € vorgenommen.

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 18 Mio. € (Vj. 20 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 62 Mio. € (Vj. 109 Mio. €). Die effektive Steuerquote liegt aufgrund einer veränderten Ergebnisstruktur mit 22% über der des Vorjahres (15%).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 247 Mio. € auf 3.177 Mio. €. Diese Veränderung ist vor allem auf einen Anstieg der flüssigen Mittel in Höhe von 159 Mio. € sowie auf die Zunahme der Forderungen im Kupferproduktgeschäft zurückzuführen.

Während das Anlagevermögen leicht auf 1.870 Mio. € (Vj. 1.861 Mio. €) anstieg, verringerte sich das Vorratsvermögen geringfügig auf 717 Mio. € (Vj. 721 Mio. €).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist aufgrund der insgesamt gestiegenen Bilanzsumme auf 59% (Vj. 63%) gesunken. Der Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen sank ebenfalls auf 22% (Vj. 25%). Dagegen stieg der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme leicht auf 14% (Vj. 12%).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresergebnisses um 12 Mio. € auf 1.190 Mio. € (Vj. 1.178 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verminderte sich jedoch auf 37% (Vj. 40%).

Die Rückstellungen für Pensionen sind mit 99 Mio. € leicht angestiegen. Der Rückgang der übrigen Rückstellungen um 3 Mio. € auf 150 Mio. € betrifft vor allem die Inanspruchnahme der Rückstellung für Großreparaturen während des Wartungs- und Reparaturstillstandes der Primärkupfererzeugung in Hamburg.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen des üblichen Finanzverkehrs um 174 Mio. € auf 712 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen ebenfalls um 80 Mio. € auf 486 Mio. €. Der Grund hierfür war das niedrige Niveau der zum 30.09.2013 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aufgrund des Wartungs- und Reparaturstillstandes in der Primärkupfererzeugung.

Der Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten von 63 Mio. € auf 62 Mio. € resultiert aus geringeren Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, dagegen stiegen die Verpflichtungen aus Steuern.

### Bilanzstruktur der Aurubis AG

in %	30.09.2014	30.09.2013
Anlagevermögen	59	63
Vorräte	22	25
Forderungen etc.	14	12
Flüssige Mittel	5	0
	<b>100</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	37	40
Rückstellungen	7	7
Verbindlichkeiten	56	53
	<b>100</b>	<b>100</b>

Darüber hinaus setzt Aurubis Anlagegegenstände ein, die im Rahmen von Leasingverträgen genutzt und nicht bilanziert werden. Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 5 Mio. €. Daneben bestehen finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Lager- und Umschlagsverträgen in Höhe von 158 Mio. €.

## Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf 413 Mio. € (Vj. 459 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen

unter 1 Jahr	155 Mio. €
1 bis 5 Jahre	247 Mio. €
über 5 Jahre	11 Mio. €

Bei Einbeziehung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen von 494 Mio. € (Vj. 376 Mio. €) und bei Abzug der liquiden Mittel von 160 Mio. € (Vj. 1 Mio. €) ergeben sich zum 30.09.2014 Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 747 Mio. € (Vj. 834 Mio. €).

## Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2013/14 führte unter Berücksichtigung von Mittelzuflüssen aus dem Abbau des Working Capitals zu einem positiven Netto-Cashflow in Höhe von 200 Mio. €. Ursächlich für diesen Abbau war insbesondere das niedrige Niveau an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Vorjahresstichtag aufgrund des Wartungs- und Reparaturstillstands in der Primärkupfererzeugung am Standort Hamburg. Der Mittelzufluss aus der Veränderung des Working Capitals belief sich im Berichtsjahr insgesamt auf 51 Mio. €.

Der Mittelabfluss für Investitionen in das Anlagevermögen betrug 64 Mio. € (Vj. 107 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 63 Mio. € (Vj. 105 Mio. €) betrafen vor allem Investitionen im Rahmen des Wartungs- und Reparaturstillstands der Primärkupfererzeugung sowie in den Neubau der Bleiraffination am Standort Hamburg. Daneben wurden diverse Infrastruktur- und Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen Aufnahmen von Darlehen von Tochterunternehmen im Rahmen der bestehenden Cash Pool-Vereinbarungen.

Dagegen wurde zu Beginn des Geschäftsjahres ein kurzfristiges Darlehen gegenüber Kreditinstituten zurückgeführt.

Die flüssigen Mittel am Ende der Berichtsperiode betragen 160 Mio. €. Neben den liquiden Mitteln verfügt die Aurubis AG über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven. Darüber hinaus nutzt die Aurubis AG den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als Finanzierungsinstrument.

## Investitionen

Am Standort Hamburg wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen des Wartungs- und Reparaturstillstands der Primärkupfererzeugung 10 Mio. € in die Modernisierung, Effizienzsteigerung sowie die bessere Anlagenverfügbarkeit investiert. Die Maßnahme wurde Ende Oktober 2013 abgeschlossen.

Für den Neubau der Bleiraffination wurden am Standort Hamburg im Geschäftsjahr 10 Mio. € investiert. Das Gesamtinvestitionsvolumen des Projektes beläuft sich voraussichtlich auf 19 Mio. €. Die Fertigstellung ist für den Beginn des Kalenderjahres 2015 geplant.

Zusätzlich wurden weitere Projekte in den Bereichen allgemeine Anlagenerhaltung, Infrastruktur, Energieeffizienz und Umweltschutz an den Standorten Hamburg und Lünen umgesetzt.

# Nachtragsbericht

Herr Peter Willbrandt hat am 31.10.2014 sein Vorstandsmandat niedergelegt. Herr Dr. Bernd Drouven ist zum 01.11.2014 gem. § 105 Abs. 2 AktG für die Dauer von maximal einem Jahr aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand entsandt und zum Vorstandsvorsitzenden bestellt worden.

## Risiko- und Chancenbericht

### Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Risiken und Chancen sind integrale Bestandteile unserer wirtschaftlichen Aktivitäten, ohne die ein unternehmerischer Erfolg nicht möglich ist. Im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie unserer strategischen Steuerung wägen wir Chancen und Risiken gegeneinander ab und achten darauf, dass sie in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Chancen versuchen wir möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu evaluieren. Risiken gehen wir grundsätzlich nur dann ein, wenn diesen die Chance auf einen angemessenen wirtschaftlichen Erfolg gegenübersteht.

Die Risikosituation der Aurubis AG ist wesentlich von der Risikosituation des Aurubis-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risikosituation der Aurubis AG.

### Risikomanagementsystem

Im Risikomanagement ist es unser Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken mit Hilfe eines auf unsere Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS) zu steuern und zu überwachen. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus streben wir danach, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte, Geschäftsbereiche und Stabsfunktionen des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuerungssystem, die Risikoberichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie Risikoreviews an den Standorten schaffen Risikobewusstsein und Transparenz über unsere Risikosituation.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Stabsfunktionen sind Risikomanagement-Beauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Die Konzern-Risikomanagementfunktion ist dem Finanzvorstand direkt unterstellt. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Die standardmäßige Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise bottom-up anhand eines konzernweit einheitlichen Berichtsformats. Hierin sind die identifizierten und über einem definierten Schwellenwert liegenden Risiken zu erläutern, anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Instrumente und Maßnahmen zu deren Steuerung zu nennen. Die an die Konzernzentrale gemeldeten Risiken werden durch die Konzern-Risikomanagementfunktion zu wesentlichen Risikoklustern qualitativ aggregiert und an den Gesamtvorstand berichtet. Der Bericht stellt gleichzeitig die Grundlage für den Bericht an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats (Audit Committee) sowie die externe Risikoberichterstattung dar.

	potenzieller Ergebniseffekt in Mio. €			
	>1	>5	>20	>50
<b>Wahrscheinlichkeit</b>				
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
mittel	gering	mittel	mittel	hoch
gering	gering	gering	mittel	mittel
unwahrscheinlich	gering	gering	gering	mittel

Im Bericht an den Vorstand sowie an das Audit Committee werden die qualitativ aggregierten Risikocluster unter Berücksichtigung der risikosteuernden Maßnahmen (Nettobetrachtung) anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts gemäß den in der Tabelle skizzierten Bandbreiten beurteilt und als gering, mittel oder hoch klassifiziert.

## Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die Interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Integrität sowie Verbesserung der Geschäftsabläufe und Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie das Audit Committee.

Darüber hinaus befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert der Risikomanagement-Beauftragte das Gremium regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

## Erläuterung der relevanten Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken gemäß unseren Risikoclustern erläutert. Zudem werden wesentliche Maßnahmen und Instrumente erläutert, mit denen wir diesen entgegentreten. Auf Risiken sowie risikorelevante Sachverhalte, die wir nach heutiger Einschätzung potenziell als mittel bis hoch klassifizieren, wird gesondert hingewiesen.

### Versorgung und Produktion

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit dieser Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von größter Bedeutung. Potenzielle Störungen größeren Umfangs sind als hohe Risiken einzuschätzen.

Um die Versorgung der Anlagen der BU Primärkupfer mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise gelingt es uns, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle deutlich zu reduzieren. Durch den langfristigen Charakter der Verträge wird zudem das Risiko volatiler Spot-Schmelz- und Raffinerielöhne begrenzt.

Die Produktionsanlagen der BU Recycling/Edelmetalle konnten aufgrund unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks trotz zeitweiser schwacher Verfügbarkeit von Kupferschrotten gut versorgt werden. Aus heutiger Sicht erwarten wir auch weiterhin eine ausreichende Versorgung und Auslastung unserer Produktionsanlagen für Recyclingmaterial. Volatilitäten in den Schmelzlöhnen resultieren aber weiterhin insbesondere aus der allgemeinen Entwicklung der Kupferpreise, der europäischen Konjunktorentwicklung sowie dem Wettbewerb um die für Aurubis relevanten Sekundärrohstoffe.

Die Versorgung der Produktionsanlagen der BU Kupferprodukte erfolgt hauptsächlich durch die im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies erlaubt neben einer höheren Wertschöpfung auch die Steuerung der Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses. Der Bedarf

an Kupferkathoden für die BU Kupferprodukte konnte intern gedeckt und damit unsere Lieferzuverlässigkeit und die Qualität unserer Produkte sichergestellt werden. Kupferhaltige Vorstoffe für den Einsatz in den Produktionsanlagen der Business Line Flat Rolled Products konnten ebenfalls in ausreichender Menge beschafft werden. Auch hier gehen wir weiterhin von einer ausreichenden Versorgung aus.

Die Anlagenverfügbarkeit war insgesamt gut, jedoch phasenweise durch geplante Instandhaltungsmaßnahmen und technische Störungen reduziert. In der Hamburger Rohhütte und Schwefelsäureproduktionsanlage fand über den Geschäftsjahreswechsel 2012/13 zu 2013/14 ein geplanter Großstillstand mit Produktionsausfällen statt. Derzeit laufen die Vorbereitungen für den im Geschäftsjahr 2015/16 geplanten Großstillstand am Standort Pirdop.

Grundsätzlich haben wir zur Bewältigung potenzieller Betriebsstörungen, die beispielsweise durch Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen können, organisatorische Maßnahmen ergriffen (wie zum Beispiel Alarmpläne, regelmäßige Übungen zur Schulung der Mitarbeiter). Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile.

Logistikrisiken begegnen wir durch ein sorgfältiges, mehrstufiges Aufnahmeverfahren zur Dienstleisterauswahl, durch weitestgehende Vermeidung von Single Sourcing und den präventiven Aufbau von Back-up-Lösungen. Wir greifen auf ein internationales Netz qualifizierter Dienstleister zurück und beugen zum Beispiel wetterbedingten Risiken in der Transportkette vor, indem wir Ausfallrisiken durch vertragliche Regelungen zum Vorhalten entsprechender Alternativen vermeiden. So konnten in den vergangenen Jahren bei teilweiser Vereisung der Elbe, welche zu logistischen Einschränkungen führt, die Auswirkungen durch präventive Back-up-Lösungen weitgehend aufgefangen werden.

## Absatz

Neben Versorgungs- und Produktionsrisiken bestehen für den Aurubis-Konzern als „mittel“ klassifizierte Absatzrisiken.

Die Absatzsituation bei Kupferprodukten entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem positiven Marktumfeld insgesamt zufriedenstellend, insbesondere im Bereich Rod & Shapes konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir allerdings mit erhöhten Nachfragerisiken. Dabei gehen wir von einer leichten Eintrübung der konjunkturellen Rahmenbedingungen aus. Grundsätzlich besteht am Markt ein hoher Preisdruck aufgrund von Überkapazitäten.

Nach einem schwächeren Geschäftsjahresbeginn hat sich der Schwefelsäuremarkt im Laufe des Jahres stabilisiert. Dies war einerseits bedingt durch eine sich belebende Nachfrage vor allem aus der Düngemittelindustrie. Andererseits führten weltweite Produktionsprobleme und ungeplante Hüttenstillstände zu einer Verknappung des Angebots. Wir gehen davon aus, dass sich die daraus resultierende verbesserte Marktlage zunächst fortsetzt.

Kathoden, die nicht intern verarbeitet wurden, setzt Aurubis auf dem internationalen Kupfermarkt ab.

## Energie

Die Energiepreise haben sich im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres tendenziell reduziert. Durch den seit Anfang 2010 gültigen Stromvertrag haben wir uns langfristig gegen Kostenbelastungen aufgrund von schwer prognostizierbaren und volatilen Preisen an der Strombörse abgesichert. Diese Absicherung bezieht sich auf den wesentlichen Anteil unseres Strombedarfs und deckt die wesentlichen deutschen Standorte ab. Darüber hinaus befassen wir uns auch mit der grundsätzlichen Versorgungssicherheit und entsprechenden Maßnahmen.

Aufgrund der nach wie vor unsicheren Rechtslage und sich ändernder politischer Rahmenbedingungen lassen sich grundsätzlich Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie zum Beispiel EEG, Emissionshandel, Netzentgelte oder Ökosteuer nur schwer verlässlich quantifizieren. Durch das verabschiedete Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2014 erwarten wir mittelfristig eine Belastung auf bisherigem Niveau. Aus dem Urteil zum Beihilfeprüfverfahren hinsichtlich EEG zu den vorangegangenen Perioden ergibt sich nach heutigem Kenntnisstand ebenfalls keine weitere wesentliche Belastung. Insgesamt gehen wir allerdings mittelfristig von steigenden Kosten aus, die zu starken Belastungen führen könnten. Das Thema Energie und die damit einhergehenden, derzeit als „mittel“ eingestuften Risiken bleiben damit auch zukünftig für Aurubis als stromintensives Unternehmen relevant.

### Finanzen und Finanzierung

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen wird dieses Risiko maßgeblich reduziert. Metallüberhänge werden täglich durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forwardkontrakte abgesichert. Gleiches geschieht durch Abschluss von Kassa- und Devisentermingeschäften zur Fremdwährungsabsicherung. Devisenrisiken aus Über- oder Unterdeckungen werden so ebenfalls täglich minimiert. Zur Minimierung des Ausfallrisikos haben wir bonitätsmäßig erstklassige Partner für Sicherungsgeschäfte ausgewählt.

Erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, sichern wir weitestgehend durch Optionen und Forwardgeschäfte ab. Wir setzen dies auch zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Devisenkursschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Eigenrisiken wurden nur sehr begrenzt und nach Prüfung zugelassen. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen wird eng verfolgt. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Wir sehen für die zukünftige Entwicklung keine bedrohlichen Entwicklungen.

Die Versorgung mit Liquidität ist für den Aurubis-Konzern von hoher Bedeutung und war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Kreditlinien seitens der Banken waren ebenfalls ausreichend. Auch für das neue Geschäftsjahr gehen wir aus heutiger Sicht von einer entsprechenden Entwicklung aus. Risiken, die aus einem Wiederaufleben der Staatsschuldenkrise im Euroraum resultieren können und die wir nach heutiger Einschätzung als „mittel“ einschätzen, werden durch die Treasury-Funktion überwacht.

### Umweltschutz und Sonstiges

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen verschärfen und so entsprechende Kosten entstehen oder es zu Einschränkungen bei der Produktion und Vermarktung von Produkten kommt. Umweltrisiken, die beispielsweise aus der möglichen Nichteinhaltung von Grenzwerten resultieren, können ebenso wie Verstöße gegen Auflagen zu rechtlichen Konsequenzen führen. Um den derzeit als „mittel“ bewerteten Umweltrisiken entsprechend zu begegnen, sorgen wir seit Jahren für einen umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen. Der Umweltstandard ist international führend, was zum Beispiel die jährlichen Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS belegen. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können betriebliche Störungen, die auch zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen können, nicht vollständig ausgeschlossen werden.



In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Deshalb greifen verschiedene Maßnahmen ineinander, damit Aurubis auch weiterhin auf das Know-how der Mitarbeiter zählen kann. Durch Kooperationen und Kontakte mit Hochschulen bauen wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften auf und durch Qualifizierungsmaßnahmen fördern wir die Entwicklung von Fach- und Führungskräften. Außerdem haben bei uns die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert. Deshalb legen wir hier unser Augenmerk auf Verantwortung, detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Fortbildung sowie kurz- und mittelfristige Ziele mit der Vision „Null Unfälle“.

Rechts-, Steuer- und Compliance-Risiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen. Die politische Diskussion zu Steuerthemen, wie z.B. Finanztransaktions- und Vermögensteuer, sowie deren mögliche Auswirkungen werden durch uns eng verfolgt.

Risiken aus einer mangelnden Verfügbarkeit unserer IT-Systeme begrenzen wir durch laufende Überwachung, technische Vorkehrungen sowie notwendige Anpassungen. Durch die redundante Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sowie durch Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne begegnen wir Risiken aus möglichen Störungs- oder Katastrophenfällen. Risiken aus unbefugten Zugriffen auf Unternehmensdaten begegnen wir durch restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und durch Einsatz aktueller Sicherheitssysteme.

Zudem werden ausgesuchte Risiken über Versicherungen weitgehend abgedeckt. Hierbei bedienen wir uns der Expertise eines externen Versicherungsmaklers.

## Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse bezogen auf den Rechnungslegungsprozess definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzern-/Jahresabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in den internen Prozessen und Systemen aufgenommen.

### Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzernweit definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- » Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und Berichterstattung im Rahmen der quartalsweise stattfindenden Finance-Meetings
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung von speziellen fachlichen Fragestellungen und komplexen Sachverhalten fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger.

### Interne Revision als prozessunabhängige Risikobetrachtung

Die Interne Revision prüft u.a. die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens. Dabei werden insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis überprüft. Darüber hinaus informiert die Interne Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen und rät zu Anpassungsmaßnahmen.

## Chancenmanagementsystem

Neben dem Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse des Aurubis-Konzerns. Das Ziel besteht darin, interne und externe Potenziale, die sich positiv auf unseren wirtschaftlichen Erfolg auswirken können, frühzeitig zu identifizieren. Diese Potenziale werden beurteilt und gegen die mit ihnen einhergehenden Risiken abgewogen. Im nächsten Schritt werden Initiativen und Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe die Potenziale realisiert werden können. Der Prozess der Identifizierung und Beurteilung von Chancen ist Teil unseres jährlichen integrierten Strategie- und Planungsprozesses.

Die Umsetzung der Chancen ist tägliche Managementaufgabe – sowohl auf Ebene der Business Units als auch des Konzerns. Die Basis für das Erkennen von Chancen bilden ein kontinuierliches Beobachten und Analysieren unserer Märkte auf der Angebots- und Nachfrageseite, des Wettbewerbsumfelds und globaler Trends.

## Erläuterung der wesentlichen Chancen

### Steigende weltweite Nachfrage nach Kupfer und Kupferprodukten

Kupfer ist einer der wichtigsten metallischen Rohstoffe. Die Nachfrage nach Kupfer richtet sich nach dem weltweiten Wirtschaftswachstum, insbesondere in der Elektro-, Elektronik-, Bau- und Automobilindustrie. Globale Trends wie steigende Energiemangel, zunehmende Urbanisierung und Wachstum der globalen Mittelschicht werden den Kupferbedarf weiter erhöhen. Dabei wird in den nächsten Jahren die Kupfernachfrage vor allem in dem heute schon bedeutendsten Markt China und weiteren Schwellenländern überproportional steigen. Sollte sich die Konjunktur und Nachfrage nach unseren Kupferprodukten in den für uns relevanten Märkten günstiger entwickeln als derzeit erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### **Positive Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne sowie der Marktpreise für unsere Produkte**

Die Ergebnislage des Aurubis-Konzerns wird wesentlich durch die Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate sowie Altkupfer und Recyclingmaterialien und durch die Marktpreise für unsere Produkte wie Schwefelsäure determiniert. Sollten sich die Schmelz- und Raffinierlöhne sowie die Marktpreise der Produkte günstiger entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### **Steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz**

Aurubis ist der weltweit führende Kupferrecycler. Angesichts der steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit gehen wir von einem weiter wachsenden Bedarf an Recyclinglösungen aus. Dies wird auch durch nationale und internationale Gesetzgebungen unterstützt und gefordert. Durch unsere Recyclingaktivitäten und den Zugang zu unseren Kupferproduktkunden sehen wir uns in der Lage, zukünftig erweiterte Lösungen für geschlossene Kreislaufsysteme anzubieten. Sollten sich die nationalen und internationalen Vorschriften für Recycling verschärfen und die Nachfrage nach Recyclinglösungen in unseren Märkten stärker als erwartet erhöhen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Beschaffungs- und damit Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### **Weiterentwicklung der Kompetenzen zur Verarbeitung komplexer Rohstoffe**

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden in dem Sinne komplexer, dass die Gehalte an Kupfer und Edelmetallen abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen. Eine besondere Stärke von Aurubis liegt bereits heute darin, komplexe Materialien wie z.B. Elektronikschrott zu verarbeiten. Diese Kompetenzen werden bei Aurubis kontinuierlich weiterentwickelt, um effiziente und ressourcenschonende Verarbeitungsprozesse für die

Rohstoffe der Zukunft zu entwickeln. Ein größerer Fortschritt bei der Weiterentwicklung unserer Kompetenzen als bisher prognostiziert könnte einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### **Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Kostenposition sowie Realisierung von Synergien**

In unseren Märkten stehen wir in einem globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist daher von hoher Bedeutung. Wir arbeiten kontinuierlich an einer Optimierung unserer Prozesse und Verbesserung unserer Kostenposition. Außerdem identifizieren und realisieren wir kontinuierlich Synergiepotenziale, die sich aus unserer Aufstellung entlang der Kupfer-Wertschöpfungskette ergeben. Sollten wir die mit den eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen verbundenen Ziele übertreffen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### **Kapazitätserweiterung verbunden mit Internationalisierung**

Wachstumspotenzial sehen wir in einer Expansion unserer Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit vorteilhaften ökonomischen Rahmenbedingungen sowie in der Nähe zu unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten. Wir werden weiterhin an unseren bestehenden Standorten investieren, streben aber auch an, unser Produktionsnetzwerk weiter auszubauen. Sollten wir in der Lage sein, unsere Kapazitäten stärker und/oder mit geringerem Kapitaleinsatz als erwartet auszubauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### **Weiterentwicklung von Lösungen für Kunden und Lieferanten**

Auf allen Stufen unserer Wertschöpfungskette arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen. Dies beinhaltet beispielsweise kundenindividuelle Produktentwicklungen, zusätzliche Services, Verarbeitung spezifischer Rohstoffe und ein erweitertes Angebot geschlossener Kreislaufösungen.

Wir werden diese Lösungen ausbauen und verbessern, um für unsere Kunden und Lieferanten zusätzlichen Wert zu schaffen. Eine stärkere als die prognostizierte Nachfrage unserer Kunden und Lieferanten nach unseren Lösungen und Services könnte einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

### **Innovationen aus künftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten**

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir an Innovationen, die uns in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. So arbeiten wir zum Beispiel daran, unsere Verarbeitungsprozesse noch ressourcenschonender zu gestalten und unsere Kompetenz zur Verarbeitung komplexer Materialien weiter auszubauen. Im Produktbereich zielen unsere Aktivitäten beispielsweise auf die Weiterentwicklung der Produktionstechnologien zur Verringerung von Durchlaufzeiten sowie auf die technische Umsetzung von Kreislaufösungen für unsere Kunden. Sollte es bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten größere Fortschritte geben als bisher erwartet, könnten sich diese positiv auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns auswirken.

## Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form

getroffen haben, und dass das gesetzlich geforderte Risiko-früherkennungs- und Überwachungssystem alle Voraussetzungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten. Die bestehende Chancenlage des Aurubis-Konzerns ist dabei mit der des Vorjahres vergleichbar. Wir sind davon überzeugt, dass wir aufgrund unseres Geschäftsportfolios, unserer Kompetenzen und unserer Innovationsfähigkeit die sich ergebenden Chancen realisieren können. Gleichzeitig versetzen uns diese Faktoren in die Lage, den entstehenden Risiken erfolgreich zu begegnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass wir über geeignete Abläufe, Maßnahmen und Instrumente zur Identifizierung wichtiger Chancen und zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügen.

# Prognosebericht

Die im Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen basieren auf unserer Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung am globalen Kupfermarkt sowie unserer Rohstoff- und Produktmärkte. Diese haben Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten, Organisationen und Branchenverbänden sowie interne Marktanalysen zur Grundlage. Die dargestellten Einschätzungen für den künftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Zielsetzungen der BUs sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen im Prognosezeitraum bieten. Dieser beträgt ein Jahr. Die Chancen und Risiken, die den Aurubis-Konzern betreffen, sind im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert. Unsere Prognosen werden regelmäßig angepasst. Die im Nachfolgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand von Dezember 2014.

Wie im Vorjahr hat das neue Geschäftsjahr in einem Klima von Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung und die geopolitischen Verhältnisse begonnen. Die nach dem Sommer veröffentlichten Wirtschaftsindikatoren vermittelten ein Bild, aus dem ein nachlassendes Wirtschaftswachstum in China und eine Unterbrechung der wirtschaftlichen Erholung in der Eurozone abzulesen waren. Von Chinas ökonomischer Entwicklung geht nach wie vor eine beträchtliche Außenwirkung auf andere Länder aus. Im weltpolitischen Umfeld verschärften sich die Konflikte im Nahen Osten und die Ukraine-Krise hatte Auswirkungen auf den Ost-West-Handel. Die Spannungen halten unverändert an.

Ausdruck der vorherrschenden Unsicherheit war auch die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten. Noch im Frühsommer erreichten die Indizes an den wichtigsten Börsen der Welt Rekordwerte, im September kennzeichnete eine erhöhte Volatilität die Aktienmärkte und im Oktober 2014 kam es zu einem deutlichen Kursrückgang.

In der fundamentalen Situation des Kupfermarktes zeigten sich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres keine grundlegenden Veränderungen. Die Kupfernotierungen an der LME hielten

sich, unter begrenzten Schwankungen, im Durchschnitt bei etwa 6.700 US\$/t.

Aurubis ist mit Zuversicht in das neue Geschäftsjahr gestartet. Viele Indikatoren an unseren Märkten deuten, trotz der Risiken im Umfeld, auf einen positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung 2014/15 hin. Zwar bleibt es abzuwarten, ob sich diese Erwartungen bestätigen werden. Unser integriertes Geschäftsmodell hat sich jedoch auch in den vergangenen Jahren als robust erwiesen, um Schwächen in Einzelmärkten abzufedern. Zudem arbeiten wir mit Nachdruck daran, das interne Potenzial noch besser auszuschöpfen und uns im internationalen Wettbewerb stärker zu positionieren.

Im Geschäftsjahr 2014/15 haben wir ein Projektprogramm unter dem Titel „Step up“ aufgesetzt, welches darauf zielt, Wertpotenziale über die kommende Planungsperiode zu realisieren. Die angestrebten Wertpotenziale sind unterschiedlicher Natur und umfassen Wachstum, Effizienzsteigerung, Kostensenkung sowie Optimierung des Netto-Umlaufvermögens. Einige Projekte werden bereits in 2014/15 erste Ergebnisbeiträge liefern, andere, insbesondere Wachstumsprojekte, benötigen einen Vorlauf.

Ein Teil der Projekte hat das Ziel, die Verarbeitungskapazitäten und -kompetenzen von Aurubis für komplexe Rohstoffe zu erhöhen. So werden beispielsweise Lösungen für hoch arsenhaltige Konzentrate erarbeitet und Prozesse zur Gewinnung und Veredelung von Nickel etabliert. Für die Sekundärhütten streben wir eine größere Flexibilität mit Blick auf die Eingangsmaterialien an. Im Rohstoffeinkauf werden wir unter Berücksichtigung der Verarbeitungsmöglichkeiten und der Marktpreise und -bedingungen unseren Einsatzmix weiter optimieren. Daneben arbeiten wir an einer weiteren Verbesserung unserer regionalen Aufstellung sowie an Systemen und Instrumenten zur Unterstützung unserer Einkaufsaktivitäten. In allen unseren Standorten haben wir Maßnahmen initiiert, um die Prozesse kontinuierlich zu verbessern und Effizienzpotenziale zu heben.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Weltkonjunktur weist differenzierte Entwicklungen auf

Die Erholung der Weltwirtschaft ist 2014 ins Stocken geraten. Als Folge daraus sind auch die Prognosen für 2015 im Herbst des laufenden Kalenderjahres zurückgenommen worden. Dennoch sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) für das kommende Jahr ein globales Wirtschaftswachstum von 3,8% für möglich an.

In der Gruppe der hochentwickelten Länder haben die USA und zum Teil auch Großbritannien die Krise hinter sich gelassen und könnten, so der IWF, 2015 ein angemessenes Wachstum erreichen.

Japans Wirtschaft hat zwar das Potenzial weiter zu wachsen, wird aber von seinem hohen Schuldenstand belastet und ist im dritten Quartal 2014, wahrscheinlich ausgelöst durch die Anhebung der Verbrauchsteuer um drei Punkte, überraschend in die Rezession gerutscht.

In der Eurozone hat die zu Beginn des Jahres 2014 spürbar werdende wirtschaftliche Erholung in den Kernländern nachgelassen. Auch hierzu heißt es, dass die Euro-Krise noch nicht endgültig überwunden sei. Insgesamt wird für diese Gruppe vom IWF ein Wachstum von 2,3% für 2015 veranschlagt.

In den aufstrebenden Volkswirtschaften hat die Konjunkturdynamik ebenfalls nachgelassen. Hier hält der IWF dennoch ein Wachstum von 5% in 2015 für möglich. China wird hierzu mit einem Plus von 7,1% beitragen. Dies ist zwar etwas weniger als 2014, stellt aber nach Meinung des IWF eine gesunde Entwicklung dar. Indien dürfte von etwas stabileren Verhältnissen profitieren und übertrifft mit 6,4% das Vorjahr (5,6%) voraussichtlich deutlich.

In Deutschland wird die binnenwirtschaftliche Gesamtlage trotz temporärer Schwächen als stabil erachtet, mit positiven Impulsen aus der Euro-Abwertung und einem stark gefallen Ölpreis. Der IWF rechnet für Deutschland 2015 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5%, das letzte Jahresgutachten der

führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostiziert nur noch ein Wachstum von 1%.

## Entwicklung auf den geschäftsrelevanten Märkten

### Kupfermarkt verfügt weiterhin über gute fundamentale Faktoren, Unsicherheiten nehmen jedoch zu

Vom internationalen Kupfermarkt gehen zum Beginn des Geschäftsjahres 2014/15 uneinheitliche Signale aus. Vieles hängt weiterhin von der konjunkturellen Entwicklung in den Kernländern des Kupferbedarfs ab:

Chinas Einfluss auf den Kupfermarkt ist weiterhin groß. Der Bedarf im Land umfasst inzwischen 44% der Weltnachfrage an raffiniertem Kupfer. Sorge bereitet hier insbesondere die Schwäche des Immobiliensektors, von dem eine bedeutende Kupfernachfrage ausgeht. Fragezeichen stehen auch über der künftigen Nutzung von Kupfer als physische Grundlage zur Besicherung von Kreditgeschäften. Sollte diese Kupferverwendung durch eine veränderte Kreditpolitik an Bedeutung verlieren, hätte dies auch entsprechende Auswirkungen auf den Importbedarf. Andererseits ist davon auszugehen, dass die chinesische Regierung weiterhin an der Stützung des nationalen Wirtschaftswachstums festhält. Zudem hat sich 2014 gezeigt, dass das SRB (State Reserve Bureau), die chinesische Behörde zur Bewirtschaftung von strategischen Vorräten, bei niedrigen Kupferpreisen aktiver Käufer war. Weitere Zukäufe sind bei einer entsprechenden Preisentwicklung nicht auszuschließen.

In den USA dürfte die Kupfernachfrage ihre Wachstumsimpulse vor allem aus dem industriellen Sektor erhalten, der dort etwa 22% des Gesamtbedarfs ausmacht. Der Automobil- und Transportbereich kann hier voraussichtlich nicht mithalten und wächst im Vergleich dazu nur mit halber Geschwindigkeit. Uneinheitliche Zeichen kommen aus dem Immobiliensektor, der etwa 45% des Kupferbedarfs in den USA auf sich vereint. Insgesamt rechnen Analysten für 2015 mit einem Anstieg des US-Kupferbedarfs von knapp unter 3%.

In Japan und Indien stehen trotz der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsstufen Infrastrukturinvestitionen an, die in beiden Ländern die Kupfernachfrage beleben könnten. In Japan besteht Erneuerungsbedarf alter Strukturen, in Indien sieht man sich in den kommenden Jahren einer stark steigenden Bevölkerung in Ballungszentren gegenüber, was den Bedarf an Wohnraum und Infrastruktur deutlich ansteigen lassen dürfte.

In Europa wird für 2015 und die Jahre danach mit einem stabilen Wachstum des Kupferbedarfs gerechnet. Vor allem in Deutschland und Polen sind die Aussichten günstig. Auch hier kommt den Entwicklungen im Immobilien- und Verkehrssektor eine entscheidende Bedeutung zu.

Auf der Produktionsseite des Kupfermarktes wird sich die Marktversorgung mit Kupferkonzentrat im neuen Geschäftsjahr wahrscheinlich gut darstellen. Der Ausbau der Schmelzkapazitäten von Hütten schreitet weiter voran. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass ein nennenswerter Kapazitätsausbau fast nur in China und Afrika stattfindet, dass alte Hüttenkapazitäten in China außer Betrieb genommen wurden und dass auch 2015 operative Schwächen, Streiks, technische Störungen oder andere unvorhergesehene Ereignisse die Kapazitätsnutzung limitieren werden.

Die Kupferbestände sind im Jahr 2014 bei Börsen und in chinesischen Zolllagern deutlich gesunken und liegen auf einem niedrigen Niveau. Zudem ist die Verfügbarkeit der LME-Mengen teilweise deutlich eingeschränkt, mit einer Konzentration an wenigen Standorten und bei einzelnen Marktteilnehmern. In den Zolllagern Chinas sollen zudem größere Mengen in Finanzierungsgeschäften eingebunden sein und stehen deshalb nicht für den physischen Bedarf zur Verfügung. Deutliche Bestandsveränderungen sind in den kommenden Monaten bei dieser Konstellation nicht zu erwarten.

In der Abwägung der einzelnen Faktoren halten wir es für möglich, dass sich 2015 ein statistischer Produktionsüberschuss für raffiniertes Kupfer am Markt ergeben wird. Er dürfte jedoch nicht das große Ausmaß erreichen, mit dem derzeit von vielen gerechnet wird, sondern in Anbetracht des Weltmarktvolumens von etwa 21 Mio. t gering bleiben.

Abseits der reinen Marktbilanz von Produktion und Nachfrage sind weitere Einflüsse auf den Kupfermarkt denkbar. Hierzu zählt insbesondere die Entwicklung an den Devisenmärkten. Ein starker US-Dollar lässt das Interesse institutioneller Anleger am dollarbasierten Kupfermarkt sinken. Auch können die Preisentwicklung bei anderen Rohstoffen, wie bei Rohöl, oder die Entwicklungen am Kapitalmarkt das Anlegerverhalten ungünstig beeinflussen. In beiden Fällen kann keine zuverlässige Prognose zur Entwicklung abgegeben werden.

Beim Kupferpreis scheint sich zu Beginn des Geschäftsjahres eine akzeptierte Kurszone von etwa 6.500 bis 7.000 US\$/t herausgebildet zu haben. Ob dies auch für das kommende Jahr Gültigkeit haben wird, bleibt allerdings offen. In einer Reuters-Umfrage von Oktober 2014 unter 25 Kupfermarktanalysten wurde im Mittel für 2015 ein Kupferpreis von 6.724 US\$/t prognostiziert.

#### **Märkte für Kupferkonzentrate und Schwefelsäure**

Die Versorgung mit Rohstoffen zur Produktion von Kupfer umfasst bei Aurubis zu einem großen Teil Kupferkonzentrate. Diese werden überwiegend im internationalen Markt über langfristige Bezugsverträge beschafft, die sich bezüglich der Schmelz- und Raffinerielöhne jährlich an sogenannten Benchmarks orientieren.

Die Märkte für Kupferkonzentrate dürften im neuen Geschäftsjahr von einer guten Mengenversorgung gekennzeichnet sein. Dies hat seine Ursache vor allem in der Inbetriebnahme von Erweiterungskapazitäten und neuen Projekten. Der Anfall von komplexen Konzentraten nimmt jedoch zu. Produktionsschwierigkeiten bei Minen oder nicht absehbare Ereignisse wie Streiks, technische Störungen, Energieengpässe und extreme

Wetterverhältnisse können das Mengenangebot zudem negativ beeinflussen.

Die Schmelz- und Raffinierlöhne für Spot-Verschiffungen von Kupferkonzentrat liegen derzeit auf einem hohen Niveau. Dies dürfte auch die Konditionen in den derzeit laufenden Verhandlungen für das Jahr 2015 positiv beeinflussen.

Das Angebot an den Märkten für andere Rohstoffe, die in den Anlagen der BU Primärkupfer verarbeitet werden, wie Blisterkupfer, Altkupfer und edelmetallhaltige Materialien, liegt derzeit auf einem zufriedenstellenden Niveau. Dies dürfte sich vorerst fortsetzen, kann jedoch für einen längeren Zeitraum nicht zuverlässig prognostiziert werden.

Bei den Preisen für Schwefelsäure, die wir im Rahmen unserer Konzentratverarbeitung als Kuppelprodukt herstellen, hat sich die Lage aufgrund einer Nachfrageerholung in den vergangenen Monaten etwas verbessert. Vor diesem Hintergrund gehen wir auch für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2014/15 von einer Fortsetzung der Marktlage aus. Dabei hängt allerdings viel davon ab, wie sich die weltwirtschaftliche Gesamtsituation und die Entwicklung auf den Düngemittelmärkten darstellen werden.

#### **Märkte für Recyclingmaterialien und Edelmetalle**

Die BU Recycling/Edelmetalle sieht sich derzeit einem guten Angebot an Altkupfer gegenüber. Dies ist insbesondere nach dem Ende des Sommers 2014 offensichtlich geworden und zeigt in seiner Kurzfristigkeit, dass sich die Bedingungen am Altkupfermarkt sehr schnell ändern können.

Die Verfügbarkeit an komplexen Recyclingmaterialien, zu denen auch Elektronikschrotte gehören, unterliegt grundsätzlich anderen Rahmenbedingungen und damit weniger kurzfristig wirksam werdenden Veränderungen. Hier zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

Die Lebensdauer von Elektro- und Elektronikprodukten sinkt. Zudem werden in vielen Ländern Gesetze zur verbesserten Erfassung von Altgeräten für das Recycling erlassen. Gleich-

zeitig geraten die Geräte immer kleiner und leichter und sind schwieriger und mit höheren Kosten zu erfassen. Dies führt in Europa zu einem etwa gleichbleibenden bis leicht steigenden Materialanfall.

Dieser Entwicklung hat die Ausweitung der europäischen Verarbeitungskapazitäten bereits Rechnung getragen, so dass wir hier, bei relativ stabilen Metallpreisen, mit weitgehend unveränderten Marktverhältnissen rechnen können.

Bei industriellen Rückständen hängt die Verfügbarkeit von der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage ab. Dabei ist tendenziell eine Verminderung der Wertmetalle in Entfallmen- gen aus der Verarbeitenden Industrie zu beobachten. Dies hat seine Ursache in den dort stattgefundenen Prozessverbesserungen.

Weiterhin kommen zunehmend neue komplexere Materialien auf den Markt, in denen wir zukünftig weiteres Versorgungspotenzial sehen. Sie ersetzen teilweise traditionelle Rückstände und Legierungsschrotte und sind für unsere Verarbeitungsprozesse sehr gut geeignet. Insgesamt gehen wir deshalb auch bei diesen neuen Materialien davon aus, dass wir mit ihnen unsere Verarbeitungskapazitäten profitabel versorgen können.

#### **Märkte für Kupferprodukte**

Die Lage an den Märkten für Kupferprodukte dürfte 2014/15 wesentlich davon abhängen, wie sich die europäische Wirtschaft entwickeln wird und wie die einzelnen Branchenkonjunktoren verlaufen. Zwar bestehen Risiken fort, es gibt aber auch positive Zeichen.

In der deutschen Elektroindustrie erwarten, nach einer Umfrage des Zentralverbands der elektrotechnischen Industrie (ZVEI), 11% der befragten Firmen insgesamt anziehende Geschäfte und 71% gleichbleibende Geschäfte in den kommenden sechs Monaten.

Die PKW-Verkäufe in Europa sind nach Angaben der Association of European Carmakers in den ersten neun Monaten 2014 um 5,8 % auf 9,91 Mio. gestiegen. Zwar sehen Vertreter



der Autoindustrie für 2015 durchaus Risiken, halten aber ein andauerndes Wachstum für möglich, dies jedoch mit einer geringeren Dynamik als in 2014.

In der deutschen Bauindustrie wird 2014 mit einem nominalen Umsatzwachstum von 4,5% gerechnet, wobei sich die Nachfrage in Ballungsgebieten auf hohem Niveau bewegt. Größere Einbrüche dürften vor diesem Hintergrund nicht zu erwarten sein.

Damit könnte sich 2015 in den drei wichtigsten Kupferverwendungsbranchen eine zufriedenstellende Lage einstellen. Konjunkturelle Risiken bestehen jedoch fort.

Die Wirtschaft in den USA, deren Entwicklung für unser dortiges Zweigwerk von ausschlaggebender Bedeutung ist, befindet sich weiterhin auf einem soliden Wachstumskurs.

## Geschäfts- und Ergebnisentwicklung Aurubis-Konzern

Das gesamtwirtschaftliche und marktbezogene Umfeld des Aurubis-Konzerns wird auch im Geschäftsjahr 2014/15 für Unsicherheiten im Geschäftsverlauf sorgen. Dennoch deutet zum heutigen Zeitpunkt bereits einiges darauf hin, dass sich einzelne Bereiche im Gesamtjahr positiv entwickeln werden.

Dazu zählt vor allem die Konzentratverarbeitung in der BU Primärkupfer. Sollten sich keine außergewöhnlichen Störungen ergeben, z. B. in der Prozesstechnik, durch nicht vorhersehbare Vorkommnisse oder durch Ereignisse bei unseren Lieferanten, kann davon ausgegangen werden, dass wir unsere Schmelzaggregate bei guten Schmelz- und Raffinierlöhnen vollständig versorgen können und hohe Durchsätze erzielen.

Anders als das Konzentratgeschäft hängen der Absatz und die Preise von Schwefelsäure von kurzfristigeren Entwicklungen ab. Die Verträge haben hier kürzere Laufzeiten. Trotz guter

Ansätze zu Beginn des Geschäftsjahres sind die langfristigen Prognosen deshalb mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Dies gilt auch für die Versorgung mit Altkupfer und für die korrespondierenden Raffinierlöhne. Dennoch sind hier für das erste Halbjahr 2014/15 bereits nennenswerte Mengen zu guten Bedingungen eingedeckt worden.

Im Kathodenabsatz werden derzeit die Weichen für das Kalenderjahr 2015 gestellt. Aurubis hat seine diesbezügliche Kathodenprämie für europäische Kunden von 105 US\$/t auf 110 US\$/t erhöht.

Im sonstigen Produktgeschäft laufen derzeit die Verhandlungen über Jahresverträge 2015. Die jüngst entstandenen Unsicherheiten in der konjunkturellen Entwicklung Europas und insbesondere Deutschlands hinterlassen dabei ihre Spuren. Hieraus entstehen Risiken für die Geschäftsentwicklung des Produktgeschäfts. Für konkrete Aussagen über Abschlussvolumina ist es jedoch noch zu früh. Wir gehen allerdings auch im neuen Geschäftsjahr von einer zufriedenstellenden Anlagenauslastung und Absatzlage in der BU Kupferprodukte aus.

Wie in den Vorjahren können sich die Ergebnisse quartalsweise unterschiedlich entwickeln. Dies hat überwiegend saisonale Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein. Gerade das erste Quartal eines Geschäftsjahres zeichnet sich im Geschäftsverlauf durch periodenbedingte Besonderheiten aus. Hier ist insbesondere die geringere Ordertätigkeit von Kunden zum Jahresende zu nennen. Auch kann es anlässlich der Feiertage zu Veränderungen in den Rohstofflieferungen kommen.

In unserer Betriebstätigkeit gehen wir für das Gesamtjahr 2014/15 von zufriedenstellenden Durchsatz- und Produktionsleistungen aus.

Unsere US-Dollar-Positionen haben wir für 2014/15 bereits in wesentlichen Teilen abgesichert.

Nicht prognostizierbar sind die für uns wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik.

Insgesamt erwarten wir im Konzern für das Geschäftsjahr 2014/15 ein gegenüber dem Berichtsjahr deutlich steigendes operatives EBT und einen leicht steigenden ROCE.

Die künftige Entwicklung und Prognose der Aurubis AG deckt sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

#### **BU Primärkupfer**

Insgesamt gehen wir in der BU Primärkupfer für das Geschäftsjahr 2014/15 bei guter Mengenversorgung von einer hohen Auslastung unserer Produktionsanlagen an allen Standorten aus. Nur vereinzelt sind kürzere Stillstände für Wartungsarbeiten an Anlagen und Aggregaten eingeplant. An unserem Standort Pirdop/Bulgarien werden wir mit den Arbeiten an dem für das Geschäftsjahr 2015/16 geplanten Großstillstand der Konzentrat- und Schwefelsäureproduktion beginnen.

In der Berichterstattung über die Konzentratmärkte ist 2014 wiederholt auf die zunehmend komplexere Materialzusammensetzung hingewiesen worden. Dies ist eine besondere Herausforderung, der wir uns in der BU Primärkupfer im kommenden Jahr verstärkt stellen werden. Der Optimierung unserer Verarbeitungsprozesse kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Des Weiteren arbeiten wir an der Erschließung von Kostensenkungspotenzialen zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsposition.

#### **BU Recycling/Edelmetalle**

Im Geschäftsverlauf der BU Recycling/Edelmetalle erwarten wir für 2014/15 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung im europäischen Altkupferangebot mit guten Raffinerilöhnen. Wir konnten auf dieser Grundlage bereits Mengen für das erste Halbjahr des neuen Geschäftsjahres kontrahieren. Auch für den weiteren Verlauf rechnen wir mit guten Versorgungsmöglichkeiten.

Die Angebotsentwicklung dürfte in unseren wesentlichen Beschaffungsmärkten Europa und USA zumindest stabil bleiben. Die Nachfrage nach Recyclingrohstoffen in Europa erwarten wir 2014/15 auf gleichbleibendem Niveau.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, unsere Recyclingkapazitäten in vollem Umfang nutzen zu können. Hierbei sind turnusmäßige Wartungsstillstände berücksichtigt. Außerplanmäßige technische Störungen können allerdings die Anpassung der Verarbeitungspläne notwendig machen.

#### **BU Kupferprodukte**

Für Kupfergießwalzdraht dürfte sich die europäische Nachfrage in den kommenden Monaten voraussichtlich auf dem heutigen Niveau bewegen. Wachstumsimpulse sind nicht wahrscheinlich. Die Lage in Südeuropa und in Frankreich wird sich wahrscheinlich nicht signifikant verbessern. Gleichzeitig könnte die positive Nachfrageentwicklung in Nordeuropa abflauen. Insgesamt gehen wir dennoch von weitgehend stabilen Nachfrageaktivitäten der Kabel- und Drahtindustrie sowie aus dem Bereich Automotive aus.

Die Marktsituation für Kupferstranggussformate wird heterogener beurteilt. Hier geht der Trend weiterhin zu hochwertigen Spezialprodukten, die auch in besonderen Abmessungen verlangt werden. Hinsichtlich der Nachfrage nach Stranggussformaten AURUBIS SHAPES erwarten wir bereichsweise einen leichten Rückgang gegenüber Vorjahr.

Die Nachfrage nach Bandprodukten hat zum Ende des Geschäftsjahres nachgelassen. Dennoch sind wir hinsichtlich der weiteren Aussichten moderat positiv eingestellt. Dies betrifft insbesondere den Markt in Nordamerika, wo der Automobilsektor Stärke zeigt und eine gute Nachfrageentwicklung für Steckverbinder hervorruft.

Zur Verbesserung der Marktposition für Bandprodukte arbeiten wir weiter an der Optimierung unserer Fertigung und an der Erhöhung der Produktqualität.

Für Vorwalzband sehen wir einen deutlichen Einfluss der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten auf die europäische Nachfrage. Dennoch rechnen wir im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres mit einer Erholung und einer entsprechend besseren Geschäftsentwicklung.

Insgesamt hängt die Ergebnisentwicklung in der BU Kupferprodukte vom weiteren Konjunkturverlauf in den wichtigsten Absatzmärkten und von der erfolgreichen Restrukturierung der BL Flat Rolled Products ab. Wir erwarten dabei eine stabile Ertragslage der BL Rod & Shapes und Verbesserungen in der BL Flat Rolled Products.

## Finanzierung

Das im Vorjahresvergleich gestiegene Ergebnis und vor allem die Rückführung der Vorräte nach dem stillstandsbedingten Aufbau im Vorjahr resultieren im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem deutlich gestiegenen Netto-Cashflow. Auch die Belastungen aus Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeiten sind nach 174 Mio. € im Vorjahr auf 130 Mio. € gesunken. Insgesamt sind die Netto-Finanzverbindlichkeiten dadurch von 465 Mio. € im Vorjahr auf 265 Mio. € zurückgegangen. Durch planmäßige Tilgungen während des Geschäftsjahres haben sich die Brutto-Finanzverbindlichkeiten von 498 Mio. € im Vorjahr auf 452 Mio. € reduziert. Die Barmittelbestände sind von 33 Mio. € auf 187 Mio. € gestiegen. Als weitere Liquidität stehen dem Unternehmen Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag über 350 Mio. € zur Verfügung, der eine Laufzeit bis 2017 hat. Somit verfügt Aurubis über ausreichend Liquidität, die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Belastungen der Finanzlage. Die im nächsten Jahr fälligen Tilgungen beabsichtigen wir aus vorhandener Liquidität und aus Kreditaufnahmen zu bestreiten.

## Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Aurubis-Konzerns

Das Geschäftsmodell des Aurubis-Konzerns hat sich im schwierigen Geschäftsjahr 2013/14 bewährt. Ungünstige Marktentwicklungen in Teilbereichen konnten zum Teil durch bessere Verläufe in anderen Geschäftsfeldern kompensiert werden.

Die Situation an den einzelnen Märkten scheint sich aus heutiger Sicht insgesamt zu unserem Vorteil zu entwickeln. Wir unterliegen jedoch weiterhin unkalkulierbaren Risiken aus dem Verlauf der Konjunktur und aus dem Geschehen an den Kupfer- und Rohstoffmärkten.

Um diesen besser begegnen zu können, werden wir im Geschäftsjahr 2014/15 die Optimierung unserer Standorte weiter vorantreiben. Dazu gehört die Verbesserung von Abläufen und Prozessen mit dem Ziel der Effizienzerhöhung und der Erschließung von Kostensenkungspotenzialen. Ein Projekt, um diese Ziele zu erreichen, wurde im Berichtsjahr 2013/14 begonnen. Die erfolgreiche Arbeit hieran und die Umsetzung von Maßnahmen daraus dürften 2014/15 erste Ergebnisbeiträge liefern.

Damit sind bereits einige wichtige Voraussetzungen gegeben, um das Geschäftsjahr 2014/15 für Aurubis zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr zu machen.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere eine Verengung des Rohstoffangebots und ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigen Kupferabsatzmärkten, eine Verschärfung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, eine Zuspitzung der hauswirtschaftlichen Lage in den USA, eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, ein Akzeptanzverlust unserer Produkte und Dienstleistungen mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Verarbeitungs- und Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Energie und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien sowie der Ausgang rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Geschäftsbericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

# Rechtliche Angaben

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht sind Teil des Zusammengefassten Lageberichts. Beide sind im vorderen Teil dieses Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Website der Gesellschaft einsehbar, und zwar unter

- ▶ [www.aurubis.com/unternehmensfuehrung](http://www.aurubis.com/unternehmensfuehrung) bzw.
- ▶ [www.aurubis.com/verguetungsbericht](http://www.aurubis.com/verguetungsbericht).

## Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

**Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) zum Bilanzstichtag 30. September 2014**

Im Folgenden sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2014 dargestellt.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88€ und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56€ eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

### 10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschreitet:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 29.08.2011 die Schwelle von 25 %

der Stimmrechte überschritten hat und 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 25 % der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 29.08.2011 seit dem 29.08.2011 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen).

### Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung am 01.03.2012 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf

neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen, anzupassen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

#### **Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe**

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 02.03.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 38.046.026,24 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 11.508.920,32 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabe-preises nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung ist das auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital

anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, die in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden, oder die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden,

- d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Durch Beschluss vom 11.02.2011 hat der Vorstand der Aurubis AG im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, von den in § 4 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der Aurubis AG unter Bezugsrechtsausschluss führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 20% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, wenn dieser Betrag niedriger sein sollte, des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals übersteigt.

Diese Selbstverpflichtung wurde auf der Internetseite der Aurubis AG in der Rubrik Investor Relations für die Laufzeit der Ermächtigung zugänglich gemacht.

### Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28.02.2013 wurde die Gesellschaft bis zum 27.02.2018 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet; das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“), und zwar jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.
- b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen; das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.
- c) Die erworbenen eigenen Aktien können auch ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 28.02.2013 ist unter Tagesordnungspunkt 7 in der im Bundesanzeiger vom 15.01.2013 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2013 wiedergegeben.

### Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital

Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 52.313.277,44 € durch Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 01.03.2012 unter Tagesordnungspunkt 8

beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2012 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 19.01.2012 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2012 wiedergegeben.

### **Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft**

Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50% der Aktien oder der Stimmrechte an der Aurubis AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Vertrag über eine Kreditlinie von 350 Mio. € (der „Konsortialkredit“), der im Wesentlichen der Finanzierung des Umlaufvermögens des Konzerns dient, jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern.

Im Rahmen von diversen Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 346,5 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.





# Konzernabschluss

- 126 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 127 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 128 Konzernbilanz
- 130 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 131 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 132 Konzernanhang
- 132 Allgemeine Erläuterungen
- 132 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung
- 142 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen
- 149 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 158 Erläuterungen zur Bilanz
- 198 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 200 Segmentberichterstattung
- 204 Sonstige Angaben
- 210 Anteilsbesitz

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	Anhang-Nr.	12 Monate 2013/14	12 Monate 2012/13
<b>Umsatzerlöse</b>	1	<b>11.334.578</b>	<b>12.346.450</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	- 211.869	- 45.984
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	6.389	14.594
Sonstige betriebliche Erträge	4	55.705	51.618
Materialaufwand	5	- 10.294.260	- 11.754.602
<b>Rohergebnis</b>		<b>890.543</b>	<b>612.076</b>
Personalaufwand	6	- 424.780	- 429.256
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7	- 130.429	- 140.129
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 241.142	- 233.146
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>94.192</b>	<b>- 190.455</b>
Beteiligungsergebnis	9	6	6
Zinserträge	10	4.949	9.870
Zinsaufwendungen	10	- 37.504	- 48.160
Übriges Finanzergebnis	10	- 3.012	- 350
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>58.631</b>	<b>- 229.089</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	- 14.531	76.909
<b>Konzernergebnis</b>		<b>44.100</b>	<b>- 152.180</b>
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis		42.633	- 153.235
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	12	1.467	1.055
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	13	0,95	- 3,41
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	13	0,95	- 3,41

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	12 Monate 2013/14	12 Monate 2012/13
<b>Konzernergebnis</b>	<b>44.100</b>	<b>- 152.180</b>
<b>Positionen, die zukünftig in den Gewinn/Verlust umgegliedert werden</b>		
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	- 19.131	21.106
Marktbewertung von Finanzinvestitionen	- 529	4.486
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	2.115	- 3.093
Ertragsteuern	4.170	- 5.161
<b>Positionen, die nicht in den Gewinn/Verlust umgegliedert werden</b>		
Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Verpflichtungen	- 78.394	34.674
Ertragsteuern	25.527	- 11.740
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 66.242</b>	<b>40.272</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>- 22.142</b>	<b>- 111.908</b>
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzerngesamtergebnis	- 23.250	- 113.002
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzerngesamtergebnis	1.108	1.094

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

# Konzernbilanz

nach IFRS

## Aktiva

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2014	30.09.2013	01.10.2012
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	14	83.363	84.342	90.353
<b>Sachanlagen</b>	15	1.330.667	1.319.102	1.255.354
Anteile an verbundenen Unternehmen	16	1.328	1.328	1.310
Beteiligungen	16	845	871	871
Übrige Finanzanlagen	16	30.027	33.793	33.112
<b>Finanzanlagen</b>		<b>32.200</b>	<b>35.992</b>	<b>35.293</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1.446.230</b>	<b>1.439.436</b>	<b>1.381.000</b>
<b>Latente Steuern</b>	22	<b>2.780</b>	<b>8.751</b>	<b>17.498</b>
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	19	13.216	19.809	46.319
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	19	1.031	775	674
<b>Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>		<b>14.247</b>	<b>20.584</b>	<b>46.993</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.463.257</b>	<b>1.468.771</b>	<b>1.445.491</b>
<b>Vorräte</b>	17	<b>1.763.497</b>	<b>1.940.195</b>	<b>2.049.663</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	425.497	395.046	524.660
Forderungen aus Ertragsteuern	19	9.339	33.268	16.244
Übrige kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	19	89.993	92.093	91.908
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	19	37.879	66.327	79.361
<b>Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>		<b>562.708</b>	<b>586.734</b>	<b>712.173</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	20	<b>187.440</b>	<b>32.765</b>	<b>669.306</b>
		<b>2.513.645</b>	<b>2.559.694</b>	<b>3.431.142</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	6.782	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.513.645</b>	<b>2.566.476</b>	<b>3.431.142</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.976.902</b>	<b>4.035.247</b>	<b>4.876.633</b>

Werte zum 30.09.2013 und zum 01.10.2012 teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

## Passiva

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2014	30.09.2013	01.10.2012
Gezeichnetes Kapital	21	115.089	115.089	115.089
Kapitalrücklage	21	343.032	343.032	342.782
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	21	1.423.051	1.482.378	1.673.409
Erfolgsneutrale Eigenkapitalbestandteile	21	-7.529	5.846	-11.491
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG</b>		<b>1.873.643</b>	<b>1.946.345</b>	<b>2.119.789</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	21	<b>3.069</b>	<b>3.020</b>	<b>3.567</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>1.876.712</b>	<b>1.949.365</b>	<b>2.123.356</b>
<b>Latente Steuern</b>	22	<b>227.433</b>	<b>277.136</b>	<b>380.449</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	232.183	158.990	191.656
Sonstige langfristige Rückstellungen	24	61.542	62.553	77.664
<b>Langfristige Rückstellungen</b>		<b>293.725</b>	<b>221.543</b>	<b>269.320</b>
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	315.288	428.573	572.382
Übrige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	25	999	743	635
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>316.287</b>	<b>429.316</b>	<b>573.017</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>837.445</b>	<b>927.995</b>	<b>1.222.786</b>
<b>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	24	<b>70.646</b>	<b>80.908</b>	<b>72.700</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25	165.179	83.722	234.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	801.272	817.770	1.023.739
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	25	15.399	4.938	12.631
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	127.914	100.224	82.013
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	25	82.335	70.325	105.211
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.192.099</b>	<b>1.076.979</b>	<b>1.457.791</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>1.262.745</b>	<b>1.157.887</b>	<b>1.530.491</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>2.100.190</b>	<b>2.085.882</b>	<b>2.753.277</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>3.976.902</b>	<b>4.035.247</b>	<b>4.876.633</b>

Werte zum 30.09.2013 und zum 01.10.2012 teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

# Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	12 Monate 2013/14	12 Monate 2012/13
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>58.631</b>	<b>- 229.089</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	133.661	143.902
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.692	527
Veränderung langfristiger Rückstellungen	- 13.654	- 13.690
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.468	- 2.398
Bewertung von Derivaten	41.343	34.483
Finanzergebnis	32.035	34.192
Ein-/Auszahlungen für Ertragsteuern	6.312	- 59.763
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	- 4.129	120.383
Veränderung der Vorräte (inkl. Bewertungseffekten)	182.263	83.151
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	- 9.129	8.549
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	- 23.675	- 206.305
<b>Mittelzufluss (im Vorjahr Mittelabfluss) aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>408.818</b>	<b>- 86.058</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 134.224	- 185.382
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	247	3.672
Zinseinzahlungen	3.653	7.399
Erhaltene Dividenden	225	279
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 130.099</b>	<b>- 174.032</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	400.024	51.088
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	- 443.898	- 328.348
Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	- 326
Zinsauszahlungen	- 30.186	- 36.821
Dividendenzahlungen	- 50.511	- 61.757
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 124.571</b>	<b>- 376.164</b>
Veränderung der Zahlungsmittel	154.148	- 636.254
Veränderungen aus Wechselkursänderungen	527	- 287
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	32.765	669.306
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>187.440</b>	<b>32.765</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

# Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Erfolgsneutrale Eigenkapitalbestandteile					Anteile der Aktionäre der Aurubis AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
				Marktbeurteilung von Cashflow-Sicherungen	Marktbeurteilung von Finanzinvestitionen	Währungsänderungen	Ertragsteuern				
<b>Stand am 30.09.2012</b>	<b>115.089</b>	<b>342.782</b>	<b>1.747.002</b>	<b>-23.780</b>	<b>-2.372</b>	<b>8.889</b>	<b>5.772</b>	<b>2.193.382</b>	<b>4.043</b>	<b>2.197.425</b>	
Anpassung gemäß IAS 8	0	0	-73.593	0	0	0	0	-73.593	-476	-74.069	
<b>Stand am 30.09.2012</b>	<b>115.089</b>	<b>342.782</b>	<b>1.673.409</b>	<b>-23.780</b>	<b>-2.372</b>	<b>8.889</b>	<b>5.772</b>	<b>2.119.789</b>	<b>3.567</b>	<b>2.123.356</b>	
Dividendenzahlung	0	0	-60.692	0	0	0	0	-60.692	-1.065	-61.757	
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	250	0	0	0	0	0	250	-576	-326	
Konzern-gesamtergebnis	0	0	-130.339	21.106	4.486	-3.094	-5.161	-113.002	1.094	-111.908	
davon Konzernergebnis	0	0	-153.235	0	0	0	0	-153.235	1.055	-152.180	
davon sonstiges Ergebnis	0	0	22.896	21.106	4.486	-3.094	-5.161	40.233	39	40.272	
<b>Stand am 30.09.2013</b>	<b>115.089</b>	<b>343.032</b>	<b>1.482.378</b>	<b>-2.674</b>	<b>2.114</b>	<b>5.795</b>	<b>611</b>	<b>1.946.345</b>	<b>3.020</b>	<b>1.949.365</b>	
<b>Stand am 30.09.2013</b>	<b>115.089</b>	<b>343.032</b>	<b>1.482.378</b>	<b>-2.674</b>	<b>2.114</b>	<b>5.795</b>	<b>611</b>	<b>1.946.345</b>	<b>3.020</b>	<b>1.949.365</b>	
Dividendenzahlung	0	0	-49.452	0	0	0	0	-49.452	-1.059	-50.511	
Konzern-gesamtergebnis	0	0	-9.875	-19.131	-529	2.115	4.170	-23.250	1.108	-22.142	
davon Konzernergebnis	0	0	42.633	0	0	0	0	42.633	1.467	44.100	
davon sonstiges Ergebnis	0	0	-52.508	-19.131	-529	2.115	4.170	-65.883	-359	-66.242	
<b>Stand am 30.09.2014</b>	<b>115.089</b>	<b>343.032</b>	<b>1.423.051</b>	<b>-21.805</b>	<b>1.585</b>	<b>7.910</b>	<b>4.781</b>	<b>1.873.643</b>	<b>3.069</b>	<b>1.876.712</b>	

# Konzernanhang

## Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2014 ist in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Recht angewendet, welche nicht in Übereinstimmung mit den IFRS stehen.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat am 11.12.2014.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente und als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Zeitwert. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die

durch ihn beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen. Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordern, sind unter „Wesentliche Schätzungen und Annahmen“ auf Seite 147 dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

## Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden, wie im vorangegangenen Geschäftsjahr, zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 22 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG, Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschluss-Stichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von 3 einbezogenen Unternehmen. Der Abschluss-Stichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschluss-Stichtag erstellt.

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, an welchen die Aurubis AG die rechtliche und/oder faktische Kontrolle besitzt, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IAS 31 quotaal einbezogen wurde die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, Hersteller von Vorwalzbändern, an der eine Beteiligung von 50 % besteht. Sie wird mit einem weiteren Partner gemeinschaftlich geführt (Joint Venture). Die bei der Bilanzierung zugrunde gelegten



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen der Muttergesellschaft.

Der Anteil der Schwermetall an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30. September 2014 betrug 83.481 T€ (Vj. 81.964 T€), wobei 23.396 T€ auf langfristige Vermögenswerte entfallen (Vj. 19.924 T€) und 60.085 T€ auf kurzfristige Vermögenswerte (Vj. 62.040 T€). Der Anteil an den langfristigen Schulden lag bei 17.178 T€ (Vj. 15.847 T€) sowie an den kurzfristigen Schulden bei 23.458 T€ (Vj. 24.648 T€). Im Berichtsjahr betrug der Beitrag der Gesellschaft zum Jahresergebnis des Konzerns 4.719 T€ (Vj. 999 T€), der zum Umsatz 164.161 T€ (Vj. 171.234 T€).

### Konsolidierungsgrundsätze

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden einheitliche, für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich aus der Verrechnung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einer mindestens jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss werden neben neun inländischen Gesellschaften 15 ausländische Gesellschaften einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, welches die Berichtswährung der Aurubis AG darstellt. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen erfolgen insbesondere in US\$. Der durchschnittliche US\$/-Kurs des Geschäftsjahres 2013/14 betrug 1,35640 US\$/€, der Kurs zum 30.09.2014 betrug 1,2583 US\$/€. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung von Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges zu erfassen. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz von in Fremdwährung berichtenden Tochtergesellschaften werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für Gemeinschaftsunternehmen, die quotal einbezogen werden, werden die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend angewendet. Die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen zwischen solchen Unternehmen und den übrigen Konzernunternehmen erfolgen beteiligungsproportional.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle und der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Kunden erfasst. Verarbeitungsentgelte werden entsprechend dem Prozessfortschritt des verarbeiteten Materials berücksichtigt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit ihrer Verursachung realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Soweit Erträge oder Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen entstehen, werden diese mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Den Gesellschaften des Konzerns zustehende Dividenden werden zum Zeitpunkt des Entstehens des Ausschüttungsanspruchs vereinnahmt.

### Finanzinstrumente

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die flüssigen Mittel, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z.B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald eine Gesellschaft des Aurubis-Konzerns Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

**Finanzielle Vermögenswerte** werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte, sofern diese unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind. Ansonsten erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, wurden ausgebucht.

Die in den „**übrigen Finanzanlagen**“ ausgewiesenen langfristigen Forderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Die Wertberichtigungen berücksichtigen angemessen die Ausfallrisiken, die aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt werden. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen

gen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

**Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte** werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über NE-Metalle sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen als auch für den Verkauf von Fertigprodukten abgeschlossen. Dabei kann es aufgrund von Bedarfsänderungen auch zu Schließungen der physischen Lieferverträge durch Vornahme von Ausgleichszahlungen kommen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, sind sie ebenfalls als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust aus „zu Handelszwecken gehaltenen“ finanziellen Vermögenswerten wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinismethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **flüssigen Mittel** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem Nominalwert bewertet.

Die Kategorie „**zur Veräußerung verfügbar**“ stellt im Aurubis-Konzern die Residualgröße der originären finanziellen Vermögenswerte dar, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen und keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Darunter fallen die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs

abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2013/14 noch im Geschäftsjahr 2012/13 vor.

Ein Wertminderungsaufwand wird im Aurubis-Konzern erfasst, wenn der Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts höher ist als der Barwert der zukünftigen Cashflows. Die Überprüfung, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, wird zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Auslöser wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners herangezogen.

Für die Frage einer Wertminderung sind die bestehenden Kreditverhältnisse zu analysieren, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet werden und deren Folgebewertung somit zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird. Zum jeweiligen Bilanzstichtag ist zu überprüfen, inwieweit objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die bilanziell zu berücksichtigen sind. Die Höhe des Verlustes berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem originären Effektivzinssatz des Finanzinstruments (erzielbarer Betrag). Dabei werden Cashflows aus kurzfristigen Forderungen aus Vereinfachungsgrün-

den nicht diskontiert. Der Buchwert des Vermögenswertes ist durch Direktabschreibung oder durch Nutzung eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag zu reduzieren.

Für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen oder der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Während Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten ergebniswirksam vorzunehmen sind, dürfen sie bei Eigenkapitalinstrumenten nur erfolgsneutral erfolgen.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Davon werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Abzug gebracht und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Originäre finanzielle Verbindlichkeiten**, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen** werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus Barwert der Miet- bzw. Leasingraten und Zeitwert des Miet- oder Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden mindern die in den Miet- bzw. Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile die entsprechende Verbindlichkeit.

Nicht in effektive Sicherungsbeziehungen eingebundene **derivative Finanzinstrumente** sind zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreisisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow-Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden diese erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IAS 39 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge Accounting-Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IAS 39 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accountings den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedgееffektivität bedeutet, dass die Fair Value-Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cashflow-Änderungen (für Cashflow Hedges) des abgesicherten Grundgeschäfts durch die gegenläufigen Fair Value-Änderungen oder Cashflow-Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden – jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedges** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für variabel verzinsliche Kredite und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital (Cashflow Hedge-Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zugrunde liegenden Geschäfte ändern sich die allgemeinen Bilanzierungsregeln nicht. Nach Beendigung der Sicherungsbeziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem

Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder mit dem tatsächlichen Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet wird.

**Fair Value Hedges** dienen der Marktwertabsicherung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen. Gemäß den Regelungen des Fair Value Hedge Accounting wird das als Sicherungsinstrument eingesetzte derivative Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Bewertungsänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verbindlichkeit sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Marktwertänderungen ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Derzeit wird im Aurubis-Konzern kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IAS 39 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich der Subkategorie „Fair Value Option“ zugeordnet werden. Der Aurubis-Konzern hat weder bei den finanziellen Vermögenswerten noch bei den finanziellen Verbindlichkeiten Gebrauch von der Fair Value Option gemacht.

Die Bestimmung des **beizulegenden Zeitwerts** von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13 zur Fair Value-Bewertung. Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage der Preisnotierung ermittelt, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellt. Der Aurubis-Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Folglich basieren in Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter, wenn möglich, auf beobachtbaren Daten, die von Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet werden. Die Anwendung dieser Bewertungsverfahren erfordert Schätzungen und Annahmen seitens des Aurubis-Konzerns, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Methoden und Einflussfaktoren werden regelmäßig durch das Management hinsichtlich ihrer Eignung analysiert. Weitere Informationen zu den bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten wesentlichen Schätzungen und Annahmen finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

### Anlagevermögen

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, welche wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Hierzu zählen auch Ersatzteile und Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden. Technische Sockelbestände sind als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Hierbei handelt es sich um Materialmengen, die Metalle enthalten und notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagegegenstand zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vj. 901 T€ bei einem Finanzierungskostensatz von 4,25%). Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Hierbei entsprechen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Technische Sockelbestände	unbegrenzte Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Gemietete oder geleaste Anlagegegenstände werden im Anlagevermögen bilanziert, soweit sie die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllen. Dies ist der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Gesellschaft liegen. Anlagegegenstände, bei denen dies der Fall ist, werden zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- und Leasingzahlungen aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrages oder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, wenn ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe des Barwertes bzw. Zeitwertes als Verbindlichkeit passiviert. Die Leasingrate wird in eine Zins- und eine Tilgungskomponente aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der langfristige Teil der Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen und der kurzfristige unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Geschäfts- oder Firmenwerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden mindestens einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Da für die im Sockelbestand enthaltenen Metalle die Möglichkeit der Rückgewinnung gegeben ist und das Nutzungspotenzial des Sockelbestands mangels Verbrauch im Produktionsprozess keiner Abnutzung unterliegt, wird von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Demgemäß erfolgt keine planmäßige Abschreibung der Sockelbestände, sondern eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Zusammenhang mit den jeweiligen Produktionsanlagen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

#### **Vorräte**

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie systematisch zugeordnete Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Sämtliche austauschbaren Vorräte werden nach der Durchschnittswertmethode bewertet. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht grundsätzlich auf der Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft realisiert wird und ein Verkauf höchstwahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sind die Kriterien zum Ausweis eines Vermögenswertes als zur Veräußerung verfügbar nicht mehr gegeben, erfolgt eine Rückführung ins Anlagevermögen. Der Ansatz erfolgt dann zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und dem erzielbaren Betrag.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 6.792 T€ in das Sachanlagevermögen umgegliedert worden. Im Vorjahr waren 6.782 T€ in der Bilanz als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte enthalten. Hierbei handelt es sich um ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude, für das eine kurzfristige Veräußerung nicht mehr wahrscheinlich ist.

### Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

### Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus zeitlich befristeten Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisierbarkeitszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den gesetzlichen Regelungen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum

Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, für den latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sich diese auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, welche von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und gegeneinander verrechnet werden können.



### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Dabei werden die verwendeten demografischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter zum Bilanzstichtag gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Entsprechend der neuen Fassung des IAS 19 werden diese versicherungsmathematischen Ergebnisse sowie Erträge aus Planvermögen, die nicht in den Nettozinsen enthalten sind, sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst und innerhalb des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

### Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### Anteilsbasierte Vergütungskomponenten

Für Vorstände, leitende und außertarifliche Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns bestand eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich, auf die die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden sind. Hierbei handelte es sich um einen virtuellen Stock Option-Plan.

Die sich hieraus ergebende Verpflichtung bestand in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Optionen. Der sich daraus ergebende Personalaufwand wurde zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert wurde zu jedem Bilanzstichtag während der Wartefrist und bis zur Ausübung der Optionen neu berechnet. Basis hierfür waren je nach Programmversprechen Optionspreismodelle (Binomialmodell, Monte-Carlo-Simulation) unter Berücksichtigung der Änderungen der Bewertungsparameter. Die bilanziellen Auswirkungen hieraus werden im Verlauf der Erläuterungen des Personalaufwandes unter Tz. 6 für das aktuelle Geschäftsjahr und das Vorjahr dargestellt.

## Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2013/14 erstmalig angewendet und hatten Auswirkungen auf den Konzern.

### Erstmalig verpflichtende Anwendung von Standards und Interpretationen

	Standards/Interpretationen	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2009 – 2011)	01.01.2013	27.03.2013	Durch diesen Zyklus des jährlichen Verbesserungsprozesses wurde u. a. IAS 16 „Sachanlagen“ dahingehend angepasst, dass Ersatzteile und Wartungsgeräte, welche die Definition einer Sachanlage erfüllen, zu aktivieren sind.
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	11.12.2012	Definition des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) als Verkaufspreis in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag; Orientierungshilfe für Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts; erfordert Anhangangaben über Fair Value-Bewertungen
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (rev. Juni 2011)	01.01.2013	05.06.2012	Abschaffung der Korridormethode; sofortige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis; Planverzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungssatz der Verpflichtung; erweiterte Anhangangaben. Aurubis wendet den geänderten IAS 19 im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals an. Die Änderungen sind rückwirkend zum 01.10.2012 durchzuführen.
IFRS 7	Änderungen: Finanzinstrumente: Offenlegung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	13.12.2012	Diese Änderung erforderte zusätzliche Anhangangaben zu Saldierungsrechten im Konzernabschluss. Neben erweiterten Angaben zu nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen sind für bestehende Saldierungsrechte unabhängig davon, ob eine Saldierung nach IAS 32 tatsächlich vorgenommen wurde, erweiterte Angaben offenzulegen.

Folgende Standards sind auf die Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 01.10.2013 beginnen. Sie wurden im Konzernabschluss nicht vorzeitig angewandt.

### Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

	Standards/Interpretationen	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung	01.01.2018	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management-
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	11.12.2012	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	11.12.2012	Abschaffung der Quotenkonsolidierung, d.h., die hälftige Einbeziehung der Bilanzpositionen und der GuV-Positionen in den Konzernabschluss entfällt und das Gemeinschaftsunternehmen wird at Equity einbezogen. Das Gemeinschaftsunternehmen wird künftig unter den at Equity bewerteten Anteilen ausgewiesen.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	11.12.2012	umfangreichere Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management.
IAS 32	Änderungen: Finanzinstrumente: Ausweis – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	13.12.2012	keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 36	Änderungen: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	01.01.2014	keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 39	Änderungen: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	01.01.2014	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRIC 21	Öffentliche Abgaben	01.01.2014	17.06.2014	keine wesentlichen Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2010–12)	01.07.2014	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management.
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2011–13)	01.07.2014	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management.
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2012–14)	01.01.2016	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management.
IAS 16 IAS 38	Änderungen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management.

IAS 19	Änderungen: Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.07.2014	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management.
IFRS 10 IAS 28	Änderungen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	01.01.2016	offen	keine wesentlichen Auswirkungen

### Anpassung gemäß IAS 8

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“, welcher im Juni 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen wurde. Dieser ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Nach der neuen Fassung des IAS 19 sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr nach der Korridor-methode zu erfassen, sondern unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen. In Folgeperioden dürfen diese nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Eine zweite Änderung betrifft die Ermittlung der Verzinsung des Planvermögens. Diese basiert in der neuen Fassung des IAS 19 nicht mehr auf der erwarteten Rendite, sondern entspricht dem Diskontierungszinssatz der leistungsorientierten Verpflichtung. Darüber hinaus werden die Anhangangaben erweitert.

Aurubis wendet die neue Fassung des IAS 19 seit dem 1. Oktober 2013 an. Die Änderungen sind rückwirkend auf den Beginn der Vergleichsperiode anzuwenden.

Im Rahmen des Annual Improvement-Prozesses (Zyklus 2009–2011) hat das IASB bzgl. IAS 16 „Sachanlagen“ klargestellt, dass Ersatzteile und Wartungsgeräte, die die Definitionskriterien von Sachanlagen erfüllen, auch als solche und nicht als Vorratsvermögen auszuweisen sind. Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden, sind somit im Sachanlagevermögen zu erfassen. Bei kürzerer Nutzung erfolgt der Ausweis im Vorratsvermögen.

Die Änderung des IAS 16 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aurubis wendet diese seit dem 1. Oktober 2013 rückwirkend auf den Beginn der Vergleichsperiode an.

Die quantitativen Auswirkungen der retrospektiv erfolgten Anpassungen gemäß IAS 8 auf die Konzernbilanzen sowie auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2012/13 sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

in T€	01.10.2012 vor Korrektur	Korrekturen gemäß IAS 8		01.10.2012 nach Korrektur
		IAS 16.8	IAS 19R	
<b>Aktiva</b>				
Sachanlagen	1.249.317	6.037	0	1.255.354
Aktive latente Steuern	2.867	1.277	13.354	17.498
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	69.070	0	-22.751	46.319
Vorräte	2.059.641	-9.978	0	2.049.663
Sonstige langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	1.507.799	0	0	1.507.799
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.888.694</b>	<b>-2.664</b>	<b>-9.397</b>	<b>4.876.633</b>
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	115.089	0	0	115.089
Kapitalrücklage	342.782	0	0	342.782
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	1.747.002	-2.664	-70.929	1.673.409
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-11.491	0	0	-11.491
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG	2.193.382	-2.664	-70.929	2.119.789
Nicht beherrschende Anteile	4.043	0	-476	3.567
Eigenkapital	2.197.425	-2.664	-71.405	2.123.356
Rückstellungen für Pensionen	107.823	0	83.833	191.656
Latente Steuern	402.274	0	-21.825	380.449
Sonstige langfristige und kurzfristige Schulden	2.181.172	0	0	2.181.172
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.888.694</b>	<b>-2.664</b>	<b>-9.397</b>	<b>4.876.633</b>

in T€	30.09.2013 vor Korrektur	Korrekturen gemäß IAS 8		30.09.2013 nach Korrektur
		IAS 16.8	IAS 19R	
<b>Aktiva</b>				
Sachanlagen	1.313.396	5.706	0	1.319.102
Aktive latente Steuern	5.329	1.604	1.818	8.751
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	41.327	0	-21.518	19.809
Vorräte	1.950.849	-10.654	0	1.940.195
Sonstige langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	747.390	0	0	747.390
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.058.291</b>	<b>-3.344</b>	<b>-19.700</b>	<b>4.035.247</b>
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	115.089	0	0	115.089
Kapitalrücklage	343.032	0	0	343.032
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	1.532.430	-3.344	-46.708	1.482.378
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	5.846	0	0	5.846
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG	1.996.397	-3.344	-46.708	1.946.345
Nicht beherrschende Anteile	3.430	0	-410	3.020
Eigenkapital	1.999.827	-3.344	-47.118	1.949.365
Rückstellungen für Pensionen	110.196	0	48.794	158.990
Latente Steuern	298.512	0	-21.376	277.136
Sonstige langfristige und kurzfristige Schulden	1.649.756	0	0	1.649.756
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.058.291</b>	<b>-3.344</b>	<b>-19.700</b>	<b>4.035.247</b>

in T€	12 Monate 2012/13 vor Korrektur	Korrekturen gemäß IAS 8		12 Monate 2012/13 nach Korrektur
		IAS 16.8	IAS 19R	
Personalaufwand	- 434.854	0	5.598	- 429.256
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 139.122	- 1.007	0	- 140.129
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>- 195.046</b>	<b>- 1.007</b>	<b>5.598</b>	<b>- 190.455</b>
Zinsaufwendungen	- 44.161	0	- 3.999	- 48.160
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>- 229.681</b>	<b>- 1.007</b>	<b>1.599</b>	<b>- 229.089</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	76.829	326	- 246	76.909
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 152.852</b>	<b>- 681</b>	<b>1.353</b>	<b>- 152.180</b>
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis	- 153.880	- 681	1.326	- 153.235
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	1.028	0	27	1.055
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	- 3,42	- 0,02	0,03	- 3,41
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	- 3,42	- 0,02	0,03	- 3,41

Im Konzernabschluss 2013/14 wurden die Vorjahresvergleichszahlen und die Eröffnungsbilanz zum 01.10.2012 entsprechend den Vorschriften des IAS 8 angepasst.

In der alten Fassung des IAS 19 hätten sich gegenüber den aktuell ermittelten Werten für das Geschäftsjahr 2013/14 folgende Änderungen ergeben:

Verminderung des Jahresüberschusses in Höhe von 1.158 T€

Zunahme der langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte um 19.233 T€ bzw. Verminderung der Rückstellungen für Pensionen um 127.745 T€

Erhöhung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals in Höhe von 98.475 T€

Verminderung der aktiven latenten Steuern bzw. Erhöhung der passiven latenten Steuern um insgesamt 48.503 T€.

#### Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

### **Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes**

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mindestens jährlich auf Wertminderung untersucht. Der erzielbare Betrag wird dabei auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt (siehe Tz. 14). Die Ermittlung des Nutzungswertes erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen. Der Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Aurubis Hamburg führte sowohl im aktuellen als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr zu dem Ergebnis, dass keine Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Eine Verringerung der prognostizierten Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung des WACC nach Steuern von 7,5 % um 0,5 %-Punkte auf 8,0 % würde ebenfalls zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr ergab sich aus dem Wertminderungstest eine vollständige Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Aurubis Stolberg in Höhe von 6.322 T€ (siehe Tz. 14).

### **Beizulegende Zeitwerte im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse**

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei kommen häufig DCF-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

### **Beizulegender Zeitwert von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten**

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der Grundlage von finanzmathematischen Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Schätzungen haben insbesondere dann einen wesentlichen Einfluss, wenn der Zeitwert für Finanzinstrumente bestimmt werden soll, für die zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Level 3 der Fair Value-Hierarchie). Die Auswahl und Anwendung angemessener Parameter und Annahmen bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewendet werden.

Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf S. 190.

### **Rückstellungen für Pensionen und sonstige Rückstellungen**

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Einkommens- und Rentenerwartung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden hochwertige, laufzeit- und währungsadäquate Unternehmensanleihen herangezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den zu Beginn der Berichtsperiode getroffenen Annahmen führen zur Neubewertung der Nettoschuld.



Mit der erstmaligen Anwendung des IAS 19R ab dem 1. Oktober 2013 ändert sich für die Gesellschaft insbesondere die Bilanzierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die Ermittlung der Verzinsung des Planvermögens. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in den Angaben zu Anpassungen gemäß IAS 8 (S. 144 ff.).

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Höhe und des Zeitpunkts des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2013/14	2012/13
Gießwalzdraht	4.007.584	3.625.787
Kupferkathoden	2.558.232	3.305.033
Edelmetalle	2.307.852	2.795.599
Stranggussformate	670.825	691.078
Vorwalzband, Bänder und Profile	1.137.440	1.210.207
Sonstiges	652.645	718.746
	<b>11.334.578</b>	<b>12.346.450</b>

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich im Rahmen der Segmentberichterstattung.

### 2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

in T€	2013/14	2012/13
Fertige Erzeugnisse	- 141.588	50.692
Unfertige Erzeugnisse	- 70.281	- 96.676
	<b>- 211.869</b>	<b>- 45.984</b>

Die Bestandsveränderungen im laufenden Jahr sind im Wesentlichen auf gesunkene Vorratsmengen zurückzuführen. Demgegenüber resultierte die Bestandsverminderung des Vorjahres im Wesentlichen aus Wertminderungen aufgrund stark gesunkener Metallpreise.

### 3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 6.389 T€ (Vj. 14.594 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten und bezogene Materialien.

### 4. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2013/14	2012/13
Erträge aus Kostenerstattungen und Dienstleistungen	23.468	25.167
Erträge aus Provisionen und erstatteten Frachtauslagen	8.683	6.959
Schadenersatz und Entschädigungen	8.553	5.430
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.452	1.453
Übrige Erträge	13.549	12.609
	<b>55.705</b>	<b>51.618</b>

### 5. Materialaufwand

in T€	2013/14	2012/13
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	9.998.471	11.451.788
Bezogene Leistungen	295.789	302.814
	<b>10.294.260</b>	<b>11.754.602</b>

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen von – 211.869 T€ (Vj. – 45.984 T€) lag die Materialaufwandsquote bei 92,6% (Vj. 95,6%).

### 6. Personalaufwand und Mitarbeiter

in T€	2013/14	2012/13
Löhne und Gehälter	328.150	332.201
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	96.630	97.055
	<b>424.780</b>	<b>429.256</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Für Vorstände, leitende und außertarifliche Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns bestand seit dem Geschäftsjahr 2004/05 eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich in Form eines virtuellen Stock Option-Plans. Voraussetzung für die Teilnahme war, dass die Mitarbeiter eine festgelegte Anzahl von Aurubis-Aktien besitzen. Die gewährten Optionen konnten nach einer Wartefrist von mindestens drei Jahren ausgeübt werden, frühestens jedoch nach der dritten ordentlichen Hauptversammlung seit Laufzeitbeginn der jeweiligen Tranche. Die Ausübungsfrist betrug ein Jahr. Das Recht, die Optionen auszuüben, sowie die Höhe der damit verbundenen Auszahlung an jeden Teilnehmer wurden anhand von zwei Erfolgskriterien ermittelt. Zum einen hing sie von der absoluten Wertsteigerung der Aurubis-Aktie, zum anderen von der Entwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum Referenzindex CDAX ab.

Der Stock Option-Plan ist mit Ablauf der 7. Tranche ausgelaufen. Die verbliebenen Optionen wurden im Geschäftsjahr 2013/14 vollständig ausgeübt.

Die gewährten virtuellen Optionen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	7. Tranche	Gesamt
<b>Zum 01.10.2012 ausstehende Optionen</b>	<b>507.000</b>	<b>507.000</b>
im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	480.350	480.350
<b>Zum 30.09.2013 ausstehende Optionen</b>	<b>26.650</b>	<b>26.650</b>

	7. Tranche	Gesamt
<b>Zum 01.10.2013 ausstehende Optionen</b>	<b>26.650</b>	<b>26.650</b>
im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	26.650	26.650
<b>Zum 30.09.2014 ausstehende Optionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Durchschnittswert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug 6,89 € (Vj. 11,09 €).

Der aus dem Optionsprogramm resultierende Personalaufwand wurde zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt dieser 0 T€ (Vj. 2.257 T€). Die hierfür erfasste Rückstellung betrug zum Bilanzstichtag 0 T€ (Vj. 208 T€).

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2013/14	2012/13
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.147	4.163
Angestellte	2.073	2.063
Auszubildende	259	260
	<b>6.479</b>	<b>6.486</b>
(davon entfallen auf Gemeinschaftsunternehmen)	142	132

## 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern betragen insgesamt 130.429 T€ (Vj. 140.129 T€). Sie bestehen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 128.181 T€ (Vj. 131.470 T€) sowie auf immaterielle Vermögenswerte von 2.248 T€ (Vj. 8.659 T€).

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen vorgenommen.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Aurubis Stolberg in Höhe von 6.322 T€ (siehe Tz. 14) enthalten. Darüber hinaus wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 59 T€ sowie Sachanlagevermögen in Höhe von 13.403 T€ im Zusammenhang mit anlassbezogenen Werthaltigkeitstests abgewertet (siehe Tz. 14 und 15).

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern (s. Tz. 14 und 15).

## 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2013/14	2012/13
Vertriebsaufwendungen	102.375	100.334
Verwaltungsaufwendungen	75.810	73.706
Sonstige betriebliche Steuern	2.479	3.334
Übrige Betriebsaufwendungen	60.478	55.772
	<b>241.142</b>	<b>233.146</b>

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten.

## 9. Beteiligungsergebnis

in T€	2013/14	2012/13
Erträge aus Beteiligungen	6	6
	<b>6</b>	<b>6</b>

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus erhaltenen Erträgen nicht konsolidierter Tochtergesellschaften zusammen.

## 10. Zinsen und übriges Finanzergebnis

in T€	2013/14	2012/13
Zinserträge	4.949	9.870
Zinsaufwendungen	-37.504	-48.160
Übriges Finanzergebnis	-3.012	-350
	<b>-35.567</b>	<b>-38.640</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Die Zinserträge ergeben sich hauptsächlich aus verzinslichen Kundenforderungen.

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten der Aurubis AG. In den Zinsaufwendungen sind unter anderem auch die Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 5.316 T€ (Vj. 6.319 T€) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

## 11. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2013/14	2012/13
Laufende Steuern	28.276	35.007
Latente Steuern	-13.745	-111.916
	<b>14.531</b>	<b>-76.909</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Die Vorjahreswerte wurden aufgrund des Restatements angepasst (s. Angaben zu IAS 8).

Der Steuerertrag aus latenten Steuern resultiert in Höhe von 15.895 T€ aus der Veränderung temporärer Bilanzunterschiede. Der Unterschied zwischen dem Steuerertrag dieses Jahres und dem Steueraufwand des Vorjahres ist ergebnisbedingt sowie maßgeblich durch die Bewertungsunterschiede beim Vorratsvermögen beeinflusst.

Im Steueraufwand sind für Vorjahre laufende Steuern in Höhe von 1.023 T€ (Vj. 847 T€) sowie latente Steuern (aus Korrekturen der Steuerbilanzwerte) in Höhe von 347 T€ (Vj. – 2.199 T€) enthalten.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht einen gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % (Vj. 5,5 %) vor. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der Aurubis AG 16,59 % (Vj. 16,59 %) des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 10,76 % und 17,33 % (Vj. 10,75 % und 35,98 %) zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10 % und 45,88 % (Vj. 10 % und 35,98 %). Als wesentliche Besonderheit im

belgischen Steuerrecht ist die „Notional Interest Deduction“ zu beachten, die zu einer Verringerung der Bemessungsgrundlage der laufenden Steuern der Aurubis Belgium im Berichtszeitraum in Höhe von 15.918 T€ (Vj. 21.201 T€) führt.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der insgesamt ausgewiesene Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben hätte.

Die Konzernsteuern beinhalten in nennenswertem Umfang Steuereffekte aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der Steuersatz der deutschen Muttergesellschaft 32,42 % (Vj. 32,42 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz i.H.v. 10,65 % (Vj. 32,92 %) zur Anwendung kommt.

Die Veränderung des durchschnittlichen Konzernsteuersatzes resultiert aus einer gegenüber dem Vorjahr wesentlich geänderten Verteilung des Ergebnisbeitrages der Gesellschaften am Gesamtergebnis. So hat Aurubis Bulgaria einen erheblichen Anteil am Gesamt-EBT und mit einem lokalen Steuersatz in Höhe von 10 % einen wesentlichen Einfluss auf den Mischsteuersatz.

## Überleitungsrechnung:

in T€	2013/14	2012/13
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>58.631</b>	<b>- 229.089</b>
<b>Theoretischer Steueraufwand mit 10,65% (Vj. 33,04%)</b>	<b>6.246</b>	<b>- 75.698</b>
<b>Veränderungen des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:</b>		
Steuersatzänderungen	- 240	- 122
Nichtansatz und Korrektur latenter Steuern	7.568	1.806
Steuern aus Vorjahren	1.370	- 1.352
Erhöhung (Aktivierung) Körperschaftsteuerguthaben	0	- 114
nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.356	5.696
steuerfreier Erträge	- 264	- 1.432
Notional Interest Deduction (Belgien)	- 5.411	- 7.206
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	0	650
Outside Basis Differences	- 230	693
Sonstige	136	170
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>14.531</b>	<b>- 76.909</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Die Auswirkungen steuerfreier Erträge resultieren im Wesentlichen aus Dividenden nicht konsolidierter Unternehmen.

Die Effekte aus dem Nichtansatz und der Korrektur latenter Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Abwertung temporärer Differenzen und Verlustvorträge der Aurubis Sweden AB und der Aurubis Netherlands BV.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

in T€	30.09.2014		30.09.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	4.972	2.636	5.533	2.562
Sachanlagen	841	117.615	1.028	124.870
Finanzanlagen	2	0	2	62
Vorräte	24.971	217.554	29.357	235.646
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	1.564	35.240	1.047	31.523
Pensionsrückstellungen	59.882	5.353	37.553	13
Sonstige Rückstellungen	8.681	481	7.051	284
Verbindlichkeiten	54.141	7.477	37.821	1.613
Steuerliche Verlustvorträge	7.677	0	10.053	0
Outside Basis Differences	0	1.028	0	1.258
Saldierung	-159.951	-159.951	-120.694	-120.695
<b>Konzernbilanz</b>	<b>2.780</b>	<b>227.433</b>	<b>8.751</b>	<b>277.136</b>

Werte zum 30.09.2013 teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Von den aktiven latenten Steuern realisieren sich 26.535 T€ (Vj. 61.351 T€) und von den passiven 252.795 T€ (Vj. 259.220 T€) innerhalb der nächsten 12 Monate. Nach mehr als 12 Monaten realisieren sich aktive latente Steuern in Höhe von 136.196 T€ (Vj. 68.095 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 134.589 T€ (Vj. 138.611 T€) Bei diesen Angaben handelt es sich um die Werte vor Saldierung.

Aufgrund der rückwirkenden Korrektur gemäß IAS 8 wurden in Höhe von 36.458 T€ aktive latente Steuern erhöht bzw. passive latente Steuern vermindert. Dieser Betrag entspricht dem direkt im Eigenkapital erfassten Korrekturbedarf zum 01.10.2012. Weitere 80 T€ wurden rückwirkend in der Konzern-GuV 2012/13 erfasst und wirkten sich somit ebenfalls

auf den Gewinnvortrag zum 30.09.2013 aus. Direkt im Eigenkapital wurden –11.740 T€ erfasst. Damit erhöhten sich aktive latente Steuern bzw. verminderten sich passive latente Steuern zum 30.09.2013 gegenüber den im Vorjahr veröffentlichten Informationen um insgesamt 24.798 T€. Hiervon entfallen –1.850 T€ auf latente Steuern aus Sachanlagen, 3.454 T€ auf solche aus Vorräten und 23.194 T€ auf Pensionsrückstellungen.

Latente und laufende Steuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis (OCI) und damit dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden:

in T€	30.09.2014		30.09.2013	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
<b>Latente Steuern</b>				
Derivate	5.892	4.771	1.121	-4.651
Pensionsrückstellungen	13.788	25.528	-11.740	-11.740
<b>Summe</b>	<b>19.680</b>	<b>30.299</b>	<b>-10.619</b>	<b>-16.391</b>
Laufende Steuern	-1.111	-601	-510	-510
Währungsdifferenzen	-632	-632	0	0

Werte zum 30.09.2013 teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Darüber hinaus ergaben sich währungskursbedingte Änderungen der einzelnen erfolgswirksamen latenten Steuerpositionen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 329 T€ (Vj. 87 T€).

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften ist gemäß IAS 12.34 eine Nutzung der angefallenen Verlustvorträge wahrscheinlich.

Es bestehen Verlustvorträge von insgesamt 121.610 T€ (Vj. 96.785 T€). Auf Verlustvorträge in Höhe von 83.657 T€ (Vj. 51.294 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen ist ein Betrag von 33.733 T€ (Vj. 27.706 T€) unbeschränkt vortragsfähig, ein Betrag von 22.528 T€ (Vj. 23.558 T€) innerhalb der nächsten sieben Jahre nutzbar und ein Betrag von 27.396 T€ (Vj. 0 T€) innerhalb der nächsten neun Jahre nutzbar.

Aus dem sich nach § 37 KStG ergebenden Körperschaftsteuerguthaben und -erhöhungsbetrag hat sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 94 T€ (Vj. 114 T€) ergeben.



Auf Unterschiedsbeträge zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaften in der Steuerbilanz der jeweiligen Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurden zum Stichtag passive latente Steuern von 1.028 T€ (Vj. 1.258 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 19.365 T€ (Vj. 21.649 T€) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

## 12. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2013/14 in Höhe von 44.100 T€ (Vj. Konzernfehlbetrag 152.180 T€) steht ein Überschussanteil in Höhe von 1.467 T€ (Vj. 1.055 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betrifft den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Konzernüberschuss an der Deutschen Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

## 13. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses ohne nicht beherrschende Anteile durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

in T€	2013/14	2012/13
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis	42.633	-153.235
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in 1.000)	44.957	44.957
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,95</b>	<b>-3,41</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,95</b>	<b>-3,41</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der Aktien erhöht, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wandlungsrechte aus Wandelanleihen bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## Erläuterungen zur Bilanz

**14. Immaterielle Vermögenswerte**

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

in T€	30.09.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2014
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	103.034	632	-260	893	104.299
Geschäfts- oder Firmenwerte	43.170	0	0	0	43.170
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.235	660	-24	-893	978
	<b>147.439</b>	<b>1.292</b>	<b>-284</b>	<b>0</b>	<b>148.447</b>

**Wertberichtigungen**

in T€	30.09.2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.09.2014
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	-38.575	-2.248	261	-40.562
Geschäfts- oder Firmenwerte	-24.522	0	0	-24.522
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>-63.097</b>	<b>-2.248</b>	<b>261</b>	<b>-65.084</b>

## Buchwert

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	63.737	64.459
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.648	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	978	1.235
	<b>83.363</b>	<b>84.342</b>

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	30.09.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2013
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	100.883	2.120	-613	644	103.034
Geschäfts- oder Firmenwerte	43.170	0	0	0	43.170
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.348	419	0	-532	1.235
	<b>145.401</b>	<b>2.539</b>	<b>-613</b>	<b>112</b>	<b>147.439</b>

## Wertberichtigungen

in T€	30.09.2012	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.09.2013
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	-36.848	-2.336	609	-38.575
Geschäfts- oder Firmenwerte	-18.200	-6.322	0	-24.522
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>-55.048</b>	<b>-8.658</b>	<b>609</b>	<b>-63.097</b>

## Buchwert

in T€	30.09.2013	30.09.2012
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	64.459	64.035
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.648	24.970
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.235	1.348
	<b>84.342</b>	<b>90.353</b>

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks, sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt im Wesentlichen, wie im Vorjahr, auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Kupferprodukte der Aurubis Hamburg.

Die Aurubis führt mindestens jährlich einen Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend wertberichtigt.

Der aus dem Unternehmenserwerb der Prymetall GmbH & Co. KG entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde für Zwecke des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die ZGEs Kupferprodukte Aurubis Hamburg und Aurubis Stolberg verteilt.

Für die ZGE Kupferprodukte Aurubis Hamburg bestand, wie im Vorjahr, kein Wertberichtigungsbedarf.

Bei der ZGE Aurubis Stolberg ergab sich zum 30.09.2013 aus der Werthaltigkeitsprüfung ein Abwertungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts in voller Höhe von 6.322 T€.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted Cashflow-Methode).

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Markts.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1%. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Zum 30.09.2014 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung (wie auch im Vorjahr) 7,5% nach Steuern bzw. 10,7% vor Steuern.

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ergab sich kein Abwertungsbedarf (Vj. 59 T€).

### 15. Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

#### Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	30.09.2013	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2014
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	594.182	315	18.097	-2.351	27.471	637.714
Technische Anlagen und Maschinen	1.926.910	2.106	52.973	-66.250	112.332	2.028.071
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.956	283	6.790	-4.292	1.961	89.698
Anlagen in Finanzierungsleasing	34.945	0	77	-239	0	34.783
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	151.445	80	55.070	-64	-131.488	75.043
	<b>2.792.438</b>	<b>2.784</b>	<b>133.007</b>	<b>-73.196</b>	<b>10.276</b>	<b>2.865.309</b>

## Wertberichtigungen

in T€	30.09.2013	Währungs- differenzen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchun- gen	30.09.2014
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	- 321.638	245	990	- 16.570	1.680	- 3.483	- 338.776
Technische Anlagen und Maschinen	- 1.080.460	- 309	0	- 102.216	63.906	- 382	- 1.119.461
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 58.413	- 132	0	- 7.437	3.712	382	- 61.888
Anlagen in Finanzierungsleasing	- 12.352	0	0	- 1.958	239	0	- 14.071
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	- 473	27	0	0	0	0	- 446
	<b>- 1.473.336</b>	<b>- 169</b>	<b>990</b>	<b>- 128.181</b>	<b>69.537</b>	<b>- 3.483</b>	<b>- 1.534.642</b>

## Buchwert

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten	298.938	272.544
Technische Anlagen und Maschinen	908.610	846.450
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.810	26.543
Anlagen in Finanzierungsleasing	20.712	22.593
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	74.597	150.972
	<b>1.330.667</b>	<b>1.319.102</b>

In den Umbuchungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der Wertberichtigungen sind Umgliederungen in Höhe von 6.792 T€ (netto) aus „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ enthalten (siehe hierzu „Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung“).

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	30.09.2012	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2013
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	575.602	-690	7.391	-2.046	13.925	594.182
Technische Anlagen und Maschinen	1.814.564	-1.632	51.853	-23.594	85.719	1.926.910
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.091	-124	8.550	-4.518	1.957	84.956
Anlagen in Finanzierungsleasing	34.987	0	733	-775	0	34.945
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	126.124	-223	137.513	-22	-111.947	151.445
	<b>2.630.368</b>	<b>-2.669</b>	<b>206.040</b>	<b>-30.955</b>	<b>-10.346</b>	<b>2.792.438</b>

Werte bei „Technische Anlagen und Maschinen“ teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

## Wertberichtigungen

in T€	30.09.2012	Währungs- differenzen	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2013
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	-303.762	209	-23.068	1.513	3.470	-321.638
Technische Anlagen und Maschinen	-1.003.793	572	-99.465	22.226	0	-1.080.460
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-55.785	41	-7.001	4.332	0	-58.413
Anlagen in Finanzierungsleasing	-11.189	0	-1.936	773	0	-12.352
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	-485	13	-1	0	0	-473
	<b>-1.375.014</b>	<b>835</b>	<b>-131.471</b>	<b>28.844</b>	<b>3.470</b>	<b>-1.473.336</b>

Werte bei „Technische Anlagen und Maschinen“ teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

## Buchwert

in T€	30.09.2013	30.09.2012
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten	272.544	271.840
Technische Anlagen und Maschinen	846.450	810.771
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.543	23.306
Anlagen in Finanzierungsleasing	22.593	23.798
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	150.972	125.639
	<b>1.319.102</b>	<b>1.255.354</b>

Werte bei „Technische Anlagen und Maschinen“ teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Im Vorjahr wurden Anpassungen für Umgliederungen auf Ersatzteile aus den Vorräten in das Anlagevermögen vorgenommen (siehe hierzu Angabe zu Anpassungen gemäß IAS 8).

In den Abschreibungen sind im aktuellen Geschäftsjahr keine Wertminderungen enthalten (Vj. 13.403 T€). Die Wertminderungen des Sachanlagevermögens im vorangegangenen Geschäftsjahr resultierten aus anlassbezogenen Werthaltigkeitstests bei den ZGEs Finnland, Niederlande, Schweden, Bars & Profiles Belgien und Rod & Shapes Belgien.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen machten am Anlagevermögen einen Anteil von 20.712 T€ (Vj. 22.593 T€) aus. Der Buchwert der Leasinganlagen beinhaltet Buchwerte für Schiffe für den Transport von Kupferkonzentraten sowie Schwefelsäure in Höhe von 6.828 T€ (Vj. 7.348 T€) sowie Buchwerte für die Lagerhalle zur Einlagerung von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel in Höhe von 5.426 T€ (Vj. 5.869 T€). Ein Teil der Leasingraten wird jährlich an die indizierte Preisentwicklung für gewerbliche Produkte angepasst. Den Leasingverträgen liegen im Wesentlichen feste Mietvereinbarungen zugrunde. Sicherheiten wurden hierfür nicht gestellt.

Zum 30. September 2014 war im Konzern Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 17.895 T€ als Kreditsicherheit begeben (Vj. 17.895 T€). Das Bestellobligo für Gegenstände des Sachanlagevermögens betrug zu diesem Zeitpunkt 9.832 T€ (Vj. 17.517 T€).

In den Technischen Anlagen und Maschinen werden Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Zum 30.09.2014 entfielen auf den technischen Sockelbestand 289.058 T€ (Vj. 289.058 T€).

Zum 30.09.2014 bestanden, wie auch im Vorjahr, keine aktivierten Entwicklungskosten im Konzern. Forschungsaufwendungen werden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst (siehe Tz. 28).



## 16. Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2.173 T€ (Vj. 2.199 T€) sind als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich ist. Diese Anteile sind nicht börsennotiert und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

In den sonstigen Ausleihungen sind weder überfällige noch wertgeminderte Positionen enthalten.

Eine Übersicht des bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitzes befindet sich am Ende dieses Berichts.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im Wesentlichen unverändert um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter.

## 17. Vorräte

in T€	30.09.2014	30.09.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	827.564	803.108
Unfertige Erzeugnisse	509.907	572.914
Fertige Erzeugnisse, Waren	417.381	559.506
Geleistete Anzahlungen	8.645	4.667
	<b>1.763.497</b>	<b>1.940.195</b>

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der gesunkenen Metallpreise zum Stichtag Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 34.341 T€ (im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von 186.325 T€) vorgenommen.

### 18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30. September 2014 und zum 30. September 2013 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
		weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
zum 30.09.2014					
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>425.497</b>	398.230	17.313	8.942	1.012
zum 30.09.2013					
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>395.046</b>	369.552	17.978	6.889	627

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Stand 01.10.	3.121	3.965
Wertänderung der Periode	664	-844
Zuführung	1.187	527
Auflösung	-833	-1.246
Umbuchungen	322	-107
Wechselkursänderungen	-12	-18
<b>Stand 30.09.</b>	<b>3.785</b>	<b>3.121</b>

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

## 19. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	549	3.940
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	0	1.663
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.667	14.206
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>13.216</b>	<b>19.809</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	58.502	49.997
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	120	3.901
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	9.049	10.086
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22.322	28.109
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>89.993</b>	<b>92.093</b>

Werte zum 30.09.2013 teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, die quotal in den Konzern einbezogen wurde, sowie um Forderungen gegen verbundene, nicht in die Konsolidierung einbezogene Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden aufgrund ihrer ökonomischen Sicherungsbeziehung als langfristig ausgewiesen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Continuing Involvement aus Spätzahlungsrisiken bei Factoringgesellschaften sowie aus Delkredererisiken von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.216 T€ (Vj. 9.380 T€) enthalten. Die Höhe des Continuing Involvement entspricht dabei auch dem maximalen Verlustrisiko, welchem die Annahme zugrunde liegt, dass sämtliche am Bilanzstichtag offenen Forderungen, die verkauft wurden, über den gesamten Zeitraum, für den Aurubis für das Spätzahlungsrisiko in Anspruch genommen werden kann, unbeglichen bleiben. Gleiches gilt für noch bei Aurubis bestehende Delkredererisiken.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 10.457 T€ (Vj. 9.643 T€) erfasst. Sämtliche an Factoringgesellschaften verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit unter einem Jahr, so dass der Fair Value des Continuing Involvement und der verbundenen Verbindlichkeit jeweils dem Buchwert entspricht.

Forderungen aus einem in der zweiten Geschäftsjahreshälfte abgeschlossenen Factoringvertrag, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden vollständig ausgebucht. Der maximal von Aurubis zu tragende Verlust aus Kreditrisiken ist dabei auf einen Kaufpreisabschlag begrenzt. Dieser wird bei Verkauf der Forderungen vom Käufer einbehalten und schließlich in Höhe des nicht genutzten Teils zurückerstattet. Der Kaufpreisabschlag für die verkauften und ausgebuchten Forderungen (Nominalvolumen 13.306 T€) beträgt zum 30. September 2014 815 T€ (Vj. 0 €) und ist in den übrigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Aus dem Verkauf der Forderungen wurden insgesamt 239 T€ (Vj. 0 T€) aufwandswirksam erfasst.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 222 Mio. € (Vj. 199 Mio. €) an Factoringunternehmen verkauft.

Mit Ausnahme von Zinsderivaten besteht für keine Forderung oder sonstigen Vermögenswert ein Zinsänderungsrisiko. Nähere Erläuterungen zu den Zinsderivaten finden sich unter Tz. 27 Finanzinstrumente.

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
<b>Stand 01.10.</b>	154	296
<b>Wertänderung der Periode</b>	570	-142
Zuführung	500	0
Auflösung	0	-100
Wechselkursänderungen	70	-42
<b>Stand 30.09.</b>	<b>724</b>	<b>154</b>

Im Berichtsjahr wurden keine Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst (Vj. 100 T€), die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Übrige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.031	775
<b>Langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.031</b>	<b>775</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Forderungen aus Ertragsteuern	9.339	33.268
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	37.879	66.327
<b>Kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>47.218</b>	<b>99.595</b>

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

## 20. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich vor allem um Euro-Guthaben.

## 21. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 02.03.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 52.313.277,44 € durch die Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die bis zum 28.02.2017 begeben werden können.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus dem Konzernergebnis, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen. Darüber hinaus enthalten sind auch die erfolgsneutral abzubildenden Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern).

Außerdem enthalten ist die gesetzliche Rücklage in Höhe von 6.391 T€, welche für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung steht. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals von 1.482.378 T€ zum 30. September 2013 auf 1.423.051 T€ zum 30. September 2014 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 49.452 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2013/14 in Höhe von 42.633 T€.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von insgesamt – 13.375 T€ (Vj. 17.337 T€) entfallen im Wesentlichen auf Marktbewertungen derivativer Finanzinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges in Höhe von – 19.131 T€ (Vj. 21.106 T€).

Der Betrag, der während der Periode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt wurde, beträgt 1.225 T€ (Vj. – 6.971 T€) und schlägt sich im Wesentlichen im Materialaufwand nieder. Für Marktbewertungen von Finanzinvestitionen wurden 2.175 T€ (Vj. 0 T€) aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, die sich im übrigen Finanzergebnis niederschlagen.

Bei den nicht beherrschenden Anteilen i.H.v. 3.069 T€ (Vj. 3.020 T€) handelt es sich um die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital bei zwei von der Aurubis AG vollkonsolidierten Gesellschaften. Zum 30.09.2014 betreffen diese die Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie die Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

<b>Jahresüberschuss der Aurubis AG</b>	<b>61.705.419,38 €</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	57.038.777,35 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	30.800.000,00 €
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>87.944.196,73 €</b>

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 87.944.196,73 € zur Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Stückaktie (= 44.956.723,00 €) zu verwenden und 42.987.473,73 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde eine Dividende von 1,10 € je Aktie gezahlt, das sind insgesamt 49.452.395,30 €.

### Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Aufgabe des Konzern-Treasury ist die optimale Liquiditätsversorgung und Liquiditätssteuerung des Konzerns. Eine ausgewogene Verschuldungsstruktur des Konzerns soll langfristig gewährleistet werden. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig wird die Nettoverschuldung und Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Stichtag (Capital Employed). Das Capital Employed setzt sich aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich

der liquiden Mittel zusammen. Der Aurubis-Konzern erreichte im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der Verbesserung des operativen EBIT und des Abbaus von Working Capital (EBIT von 174 Mio. € gegenüber 153 Mio. € im Vorjahr) einen ROCE von 8,5% nach 7,0% im Vorjahr.

Alle externen Anforderungen im Rahmen von Financial Covenants wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfüllt.

## 22. Latente Steuern

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter der Tz. 11. Ertragsteuern.

## 23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen Altersversorgungssysteme basiert auf leistungsorientierten Zusagen in Deutschland sowie den USA (Defined Benefit Plans). Zum einen handelt es sich um einzelvertraglich ausgestaltete Direktzusagen. Zum anderen gewährt der Konzern leistungsorientierte Versorgungszusagen innerhalb von Kollektivplänen. Hierbei kommen sowohl rückstellungs- als auch extern finanzierte Versorgungssysteme zur Anwendung.

In Deutschland gewährt der Konzern seinen versorgungsberechtigten Mitarbeitern sowohl Pensionsleistungen als auch Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung. Die Durchführung erfolgt zu einem wesentlichen Teil über Pensions- und Unterstützungskassen, deren Vermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen des Aurubis-Konzerns verwendet werden darf.

In der Regel bestimmt sich die Höhe der Rentenleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr als prozentualer Anteil an einem pensionsfähigen Gehalt. In Deutschland erfolgt alle drei Jahre eine Überprüfung der Renten und ggf. eine Anpassung entsprechend der Preisindexentwicklung.

Darüber hinaus gewährt eine Tochtergesellschaft in den USA ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen sowohl Pensionsleistungen als auch Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Diese Altersversorgungsleistungen basieren auf Sammelvereinbarungen, die ausschließlich gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiter umfassen. Es handelt sich um lebenslange Pensionsleistungen, deren Höhe an den Beschäftigungszeitraum gebunden ist. Eine Gehaltsabhängigkeit in Bezug auf die Leistungshöhe besteht nicht. Die Gesundheitsfürsorgeleistungen werden nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter bis zu einem festgeschriebenen Mindestalter erbracht. Während die Pensionszusagen im Wesentlichen durch ausgesonderte Vermögenswerte eines Pensionsfonds finanziert werden, besteht für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen in den USA kein gesondertes Fondsvermögen.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen im Konzern wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Neben der Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck waren folgende Marktzinssätze, Lohn-/ Gehalts- und Rententrends Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

	30.09.2014	30.09.2013
Rechnungszinsfuß	2,40 %	3,50 %
Erwartete Einkommensentwicklung	3,00 %	3,00 %
Erwartete Rentenentwicklung	1,80 %	1,80 %

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Buffalo Inc., Buffalo, wurde die Annahme eines Rechnungszinsfußes von 3,93 % (Vj. 4,42 %) zugrunde gelegt. Einkommens- und Rentenentwicklung sind für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft nicht relevant.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Netto-Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen zum 30. September 2014 bzw. zum 30. September 2013 stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
Barwert der Versorgungszusagen	557.217	473.380
davon fondsfinanziert	431.929	405.685
– Zeitwert des Planvermögens	325.034	314.390
<b>Netto-Bilanzwert am 30. September</b>	<b>232.183</b>	<b>158.990</b>
davon: bilanziert als Aktiva	0	0
davon: bilanziert als Passiva	232.183	158.990

Werte zum 30.09.2013 teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).



Die Nettoschuld für Leistungszusagen unter Berücksichtigung separater Überleitungen für den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sowie das Planvermögen lässt sich wie folgt herleiten:

### Entwicklung Barwert der Versorgungszusagen

in T€	2013/14	2012/13
Barwert der rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	67.695	71.215
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	405.685	418.084
<b>Barwert der Versorgungszusagen zum 01.10.</b>	<b>473.380</b>	<b>489.299</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	9.165	9.839
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	500	81
Verlust aus Planabgeltungen	412	0
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	16.639	16.231
Neubewertungen	82.880	-17.748
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus demografischen Annahmen	1.455	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	79.758	-13.891
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Anpassung	1.667	-3.857
Gezahlte Versorgungsleistungen	-21.111	-21.976
Auszahlungen für Planabgeltungen	-9.626	0
Währungsdifferenz	4.978	-2.346
<b>= Barwert der Versorgungszusagen zum 30.09.</b>	<b>557.217</b>	<b>473.380</b>

Der Barwert der Versorgungszusagen beinhaltet Verpflichtungen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft in Höhe von 76.629 T€, wobei 14.632 T€ auf Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungszusagen entfallen.

Der Verlust aus Planabgeltungen betrifft im Wesentlichen die Schließung eines leistungsorientierten Pensionsplans in Schweden.

## Entwicklung Planvermögen

in T€	2013/14	2012/13
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.</b>	<b>314.390</b>	<b>297.643</b>
Zinserträge	11.323	9.911
Neubewertungseffekte	4.486	16.925
Gezahlte Versorgungsleistungen	-15.488	-16.007
Auszahlungen für Planabgeltungen	-5.894	0
Beiträge des Arbeitgebers	12.035	8.096
Währungsdifferenz	4.182	-2.178
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.</b>	<b>325.034</b>	<b>314.390</b>

Werte zum 30.09.2013 teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

## Entwicklung Nettoschuld

in T€	2013/14	2012/13
<b>Nettoschuld zum 01.10.</b>	<b>158.990</b>	<b>191.656</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	9.165	9.839
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	500	81
Verlust aus Planabgeltungen	412	0
Nettozinsergebnis	5.316	6.320
Neubewertungseffekte	78.394	-34.673
Gezahlte Versorgungsleistungen	-5.623	-5.969
Auszahlungen für Planabgeltungen	-3.732	0
Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-12.035	-8.096
Währungsdifferenz	796	-168
<b>Nettoschuld zum 30.09.</b>	<b>232.183</b>	<b>158.990</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Pensionsaufwands (laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand sowie der Verlust aus Planabgeltungen) werden dagegen im Personalaufwand erfasst.

In Deutschland werden die leistungsorientierten Pensionspläne im Wesentlichen über die Durchführungswege der Pensionskasse sowie der Unterstützungskasse verwaltet.

Die Pensionskasse steht dabei unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Richtlinien in Bezug auf das Kapitalanlagenportfolio der Pensionskasse werden durch die „Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung)“ bestimmt. So ergibt sich die zulässige quantitative Streuung und Mischung der Kapitalanlagen für die Pensionskasse aus der Anlageverordnung. Ein Großteil des Vermögens der Pensionskasse ist in Spezialfonds investiert. Die Berechnung der Zuwendungen erfolgt nach dem jeweils gültigen technischen Geschäftsplan. Die Risikokapitalanlagen (Eigenkapitalinstrumente und Schuldinstrumente mit einem geringeren Rating als Investment Grade) dürfen maximal 35% des Buchwertes des Sicherungsvermögens betragen. Die Immobilienquote wurde mit 25% des Buchwertes des Sicherungsvermögens voll ausgeschöpft. Derivate dürfen nur zum Zwecke der Absicherung eingesetzt werden. Dem Langlebkeitsrisiko wird nach Prüfung durch den Aktuar ggf. durch eine Anpassung der biometrischen Parameter Rechnung getragen.

Die Unterstützungskassen orientieren sich hinsichtlich der zulässigen Kapitalanlagen ebenfalls an der Anlageverordnung. Die Zuwendungen erfolgen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten.

In den USA wird der leistungsorientierte Pensionsplan durch ausgelagertes Fondsvermögen finanziert. Die Investment-Strategie strebt in den USA eine Verteilung der Planvermögenswerte zu 60% auf Aktien und 40% auf festverzinsliche Wertpapiere an. Zur Vermeidung einer nicht kontrollierbaren Risikokonzentration ist eine Investition in übrige Vermögensklassen (z. B. Commodities, Immobilien, Wagniskapital) nicht zulässig.

Das Planvermögen im Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.719	21.738
Eigenkapitalinstrumente	62.915	51.820
Schuldinstrumente	132.713	127.417
Immobilien	96.782	94.236
Rückdeckungsversicherungen	2.475	1.710
Sonstiges kurzfristiges Nettovermögen	12.430	17.469
<b>Summe Planvermögen</b>	<b>325.034</b>	<b>314.390</b>

Das Planvermögen enthält weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.

Die über Wertpapierfonds gehaltenen Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden in der Übersicht den entsprechenden Anlageklassen zugeordnet.

Für die Eigenkapitalinstrumente stehen infolge ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt in der Regel Marktpreise zur Verfügung. Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 62.915 T€ (Vj. 51.820 T€) beinhaltet 36.405 T€ (Vj. 34.145 T€) einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

Auch die Schuldinstrumente werden regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 132.713 T€ (Vj. 127.417 T€) beinhaltet 24.811 T€ (Vj. 21.904 T€) einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

Immobilien werden direkt gehalten und befinden sich ausschließlich im Inland. Es existieren keine Marktpreise an einem aktiven Markt.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft ist insbesondere den allgemeinen versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebigerisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ausgesetzt.

#### Sensitivitätsbetrachtung

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. September 2014 zeigt die Auswirkung von Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert, d.h. bei der Variation eines Parameters wurden die übrigen Parameter konstant gehalten.

in T€	Parameter- änderung	Auswirkung auf Verpflichtung	
		Anstieg	Absenkung
Rechnungszins	+/- 50 Basispunkte	- 41.862	46.682
Erwartete Einkommens- entwicklung	+/- 50 Basispunkte	9.534	- 9.857
Erwartete Renten- entwicklung	+/- 50 Basispunkte	27.739	- 26.207
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	22.819	- 23.867

Es werden in den folgenden Jahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

in T€	30.09.2014
Weniger als 1 Jahr	21.927
Zwischen 1 und 5 Jahren	99.515
Mehr als 5 Jahre	761.966
<b>Summe</b>	<b>883.408</b>

Die durchschnittliche gewichtete Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich zum 30. September 2014 auf 16,1 Jahre.

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 25.930 T€ (Vj. 26.579 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

## 24. Sonstige Rückstellungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

in T€	Stand per 01.10.2013	Inanspruch- nahme	Auflösungen	Zuführungen	Zinseffekt	Währungs- differenz	Stand per 30.09.2014
Personalarückstellungen	109.161	-48.029	-229	34.976	749	315	96.943
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.200	-3.016	-982	2.306	0	0	3.508
Umweltrückstellungen	17.350	-646	-5	2.072	155	119	19.045
Übrige	11.750	-6.995	-1.511	9.428	0	20	12.692
	<b>143.461</b>	<b>-58.686</b>	<b>-2.727</b>	<b>48.782</b>	<b>904</b>	<b>454</b>	<b>132.188</b>

Die Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Weihnachtsgratifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche, Jubiläumsgewährungen, Überbrückungsgeld, Erfolgsvergütungen und aus Altersteilzeitverträgen gebildet. Die für Umweltrisiken gebildeten Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Sanierungsmaßnahmen an den Standorten Hamburg und Lünen sowie Buffalo, USA, und Zutphen, Niederlande. Die Laufzeiten der Rückstellungen betragen bis zu 25 Jahre. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt werden.

## 25. Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267.421	393.876
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19.064	20.748
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	18.433	7.337
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	10.370	6.612
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>315.288</b>	<b>428.573</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	801.272	817.770
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.390	81.818
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	74.234	40.090
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.108	9.088
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.789	1.904
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	11.800	558
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35.772	50.488
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.094.365</b>	<b>1.001.716</b>

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen beinhalten die Barwerte der Leasingraten sowie deren vertraglich festgeschriebene Restwerte bei Vertragsende. Zahlungen hierfür werden folgendermaßen fällig:

in T€	30.09.2014				30.09.2013			
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
erwartete Leasingzahlungen	2.464	9.220	14.007	<b>25.691</b>	2.520	9.628	16.112	<b>28.260</b>
Zinsanteil	728	2.308	1.802	4.838	782	2.541	2.285	5.608
Tilgungsanteil	1.736	6.912	12.205	20.853	1.738	7.087	13.827	22.652

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie die diskontierten Nettzahlungströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich.

Aus Devisentermingeschäften mit negativem Marktwert stehen zum 30.09.2014 Auszahlungen in Höhe von 497,4 Mio. € (Vj. 978,9 Mio. €) Einzahlungen in Höhe von 474,0 Mio. € (Vj. 964,6 Mio. €) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher nicht berücksichtigt.

in T€	Buchwert zum 30.09.2014	Zahlungen		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>430.811</b>	171.435	276.641	13.054
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<b>20.853</b>	2.464	9.220	14.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>801.272</b>	801.272	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	<b>6.108</b>	6.108	0	0
Derivate der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	<b>92.667</b>	74.234	18.077	357
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	<b>22.170</b>	11.800	10.370	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>35.771</b>	35.771	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.409.652</b>	<b>1.103.084</b>	<b>314.308</b>	<b>27.418</b>

in T€	Buchwert zum 30.09.2013	Zahlungen		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>475.694</b>	90.631	413.058	18.040
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<b>22.652</b>	2.520	9.628	16.112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>817.770</b>	817.770	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	<b>9.088</b>	9.088	0	0
Derivate der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	<b>47.427</b>	40.090	6.812	525
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designed sind	<b>7.170</b>	558	6.612	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>50.488</b>	50.488	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.430.289</b>	<b>1.011.145</b>	<b>436.110</b>	<b>34.677</b>

Diese Darstellung zeigt keine Planzahlen, sondern nur die Finanzinstrumente, die am 30. September 2014 bzw. 30. September 2013 im Bestand waren und für die vertragliche Vereinbarungen über die Zahlungen bestehen. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

Bei Tochterunternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 17.895 T€ (Vj. 17.895 T€) durch Grundpfandrechte und Anlagegegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.



Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2014	30.09.2013
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Übrige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	999	743
<b>Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>999</b>	<b>743</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47.063	42.775
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	22.677	13.725
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	15.399	4.938
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.132	6.159
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7.463	7.666
<b>Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>97.734</b>	<b>75.263</b>

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

## 26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.09.2014	30.09.2013
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	9.832	17.517
Gewährleistungsverpflichtungen und Übrige	189.004	156.848
Wechselobligo	1.669	1.007
	<b>200.505</b>	<b>175.372</b>

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft ausschließlich Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Von den gesamten Verpflichtungen entfallen 989 T€ (Vj. 3.245 T€) auf Joint Ventures.

Die übrigen Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen langfristige Verträge über die Erbringung von Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister.

Daneben besteht für den Bezug über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010. Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks. Darüber hinaus bestehen im Konzern langfristige Verträge zur Versorgung verschiedener Standorte mit Sauerstoff.

### Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Zum 30.09.2014 bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 25.987 T€ (Vj. 25.324 T€). Diese sind wie folgt fällig:

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
30.09.2014				
<b>Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	7.455	10.299	8.233	<b>25.987</b>
30.09.2013				
<b>Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	6.724	9.957	8.643	<b>25.324</b>

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 7.461 T€ (Vj. 5.937 T€) aufwandswirksam erfasst.

### 27. Finanzinstrumente

Der Aurubis-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

#### Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken.

#### Wechselkursrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen, werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen.

Diese betreffen schwerpunktmäßig US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können dabei jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Das Fremdwährungsrisiko stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Wechselkursrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

#### Fremdwährungsrisiko

in T€	€/US\$	
	30.09.2014	30.09.2013
Risikoposition aus gebuchten Transaktionen	-763.049	-534.896
geplante Umsätze	539.336	442.623
Forward-Fx-Transaktionen	519.033	330.258
Put-Optionsgeschäfte	-76.293	-84.413
<b>Netto-Exposure</b>	<b>219.027</b>	<b>153.572</b>

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den

US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um +/- 10 % verändert.

Wenn am 30.09.2014 bzw. 30.09.2013 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis verändert worden, wie in der folgenden Tabelle dargestellt. In die Berechnung sind alle relevanten Bilanzpositionen sowie die im Fremdwährungsrisiko berücksichtigten geplanten Umsätze der folgenden Periode eingegangen.

#### Währungssensitivitäten

in T€	€/US\$	
	30.09.2014	30.09.2013
Stichtagskurs	1,2583	1,3505
<b>Abwertung um 10 % (€ ggü. US\$)</b>	<b>1,1325</b>	<b>1,2155</b>
Ergebniseffekt	95.825	71.732
davon entfallen auf geplante Umsätze	59.926	49.180
Eigenkapitaleffekt	-26.482	-17.380
<b>Aufwertung um 10 % (€ ggü. US\$)</b>	<b>1,3841</b>	<b>1,4856</b>
Ergebniseffekt	-77.777	-61.277
davon entfallen auf geplante Umsätze	-49.031	-40.238
Eigenkapitaleffekt	20.995	17.259

### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden durch Zinsswaps und zu einem geringen Teil durch Zinscaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergeb-

nisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird in dem betreffenden Geschäftsjahr.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Risikopositionen dargestellt.

### Variabel verzinsliche Risikopositionen

in T€	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013
Ausleihungen/ Festgelder	157.910	4.042	157.910	4.042	0	0	0	0
Sonstige Risiko- positionen	-317.919	-363.455	-226.294	-268.497	-91.625	-94.958	0	0
davon zinsgesichert	114.125	129.750	5.750	17.500	105.875	104.250	2.500	8.000
<b>Netto-Exposure</b>	<b>-45.884</b>	<b>-229.663</b>	<b>-62.634</b>	<b>-246.955</b>	<b>14.250</b>	<b>9.292</b>	<b>2.500</b>	<b>8.000</b>

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2014 bzw. 30.09.2013 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposures.

## Zinssensitivitäten

in T€	30.09.2014		30.09.2013	
	+100 BP	- 50 BP	+100 BP	- 50 BP
Ergebniseffekt	- 176	69	- 1.871	214
Eigenkapitaleffekt	1.638	- 836	1.876	- 962

### Sonstige Preisrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisrisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden unter anderem NE-Metalltermingeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Soweit preisfixierte Metalllieferverträge über NE-Metalle zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als derivative Finanzinstrumente bilanziert werden, kommt es zu einer ergebniswirksamen Berücksichtigung von Marktwertänderungen. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der Bewertung eines Teiles dieses Vertrages ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO<sub>2</sub> dargestellt, das sich aus der unsaldierten Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte ergibt.

### Nominalvolumen der Derivate

in T€	30.09.2014	30.09.2013
Kupfer	1.639.070	1.405.295
Silber	133.898	145.747
Gold	372.421	199.778
Strom, Kohle, CO <sub>2</sub>	116.426	137.747
	<b>2.261.815</b>	<b>1.888.567</b>

Warenpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Periodenergebnis sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10 % wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2014 bzw. 30.09.2013 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO<sub>2</sub> eingeflossen.

### Warenpreissensitivitäten

in T€	Kupfer		Silber		Gold		Strom, Kohle, CO <sub>2</sub>	
	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013
<b>Preisanstieg</b>								
Ergebniseffekt	56.504	27.091	9.781	8.687	29.384	12.642	4.603	6.590
<b>Preisrückgang</b>								
Ergebniseffekt	-56.504	-27.091	-9.781	-8.687	-29.384	-12.642	-4.603	-6.590

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkurs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken ein. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cashflow Hedges abgebildet.

## Finanzderivate

in T€	AKTIVA				PASSIVA			
	30.09.2014		30.09.2013		30.09.2014		30.09.2013	
	Buchwert	Nominal- volumen	Buchwert	Nominal- volumen	Buchwert	Nominal- volumen	Buchwert	Nominal- volumen
<b>Zinsswaps</b>								
ohne Hedge-Beziehung	0	13.250	5	13.250	1.146	14.875	857	15.500
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	6.084	88.500	6.937	101.000
<b>Devisentermingeschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	46.451	979.009	7.365	333.973	8.612	246.426	14.079	933.668
als Cashflow Hedges	0	0	3.835	163.918	14.807	228.115	233	44.167
<b>Devisenoptionsgeschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	120	56.157	1.729	86.986	1.279	13.027	0	0
<b>Metalltermingeschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	12.559	538.199	44.340	1.097.455	57.926	1.659.014	15.945	690.332
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>sonstige Geschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	41	821	2.227	98.289	24.983	116.564	16.546	39.458
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertveränderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht. Der effektive Teil der Wertveränderun-

gen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, beträgt –18.002 T€ (Vj. 14.147 T€). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt wurde, beträgt 1.225 T€ (Vj. –6.971 T€) und schlägt sich im Wesentlichen in der GuV-Position „Materialaufwendungen“ nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die GuV beeinflussen:

#### Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2014

Eintritt und GuV-Wirkung in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
<b>Zinsswaps</b>				
Vermögenswerte	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	6.084	88.500	0	88.500
<b>Devisentermingeschäfte</b>				
Vermögenswerte	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	14.807	228.115	161.640	66.475
<b>Devisenoptionsgeschäfte</b>				
Vermögenswerte	120	56.157	56.157	0
Verbindlichkeiten	1.279	13.027	13.027	0

#### Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2013

Eintritt und GuV-Wirkung in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
<b>Zinsswaps</b>				
Vermögenswerte	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	6.937	101.000	12.500	88.500
<b>Devisentermingeschäfte</b>				
Vermögenswerte	3.835	163.918	145.399	18.519
Verbindlichkeiten	233	44.167	44.167	0
<b>Devisenoptionsgeschäfte</b>				
Vermögenswerte	1.729	86.986	68.974	18.012
Verbindlichkeiten	0	0	0	0



### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind unter der Tz. 25 ausgewiesen.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition der Aurubis und berichtet an den Vorstand. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risikobericht des Lageberichtes dargestellt.

### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und heterogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten Kundenforderungen werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen. Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragspartnern bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wird.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir regelmäßig die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z.B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				2014
		Buchwert 30.09.2014	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
<b>AKTIVA</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	1.328	1.328	0	0	
Beteiligungen	AfS	845	845	0	0	
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	29.920	0	29.920	0	
<b>Übrige Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	LaR	107	107	0	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	425.497	425.497	0	0	
<b>Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	LaR	9.140	9.140	0	0	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	34.897	34.897	0	0	
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	59.051	0	0	59.051	
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	120	0	120	0	
Flüssige Mittel	LaR	187.440	187.440	0	0	
<b>PASSIVA</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	430.811	430.811	0	0	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	20.853	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	801.272	801.272	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	FLAC	6.108	6.108	0	0	
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	35.771	35.771	0	0	
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	92.667	0	0	92.667	
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	22.170	0	22.170	0	
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b>						
Kredite und Forderungen (LaR)		657.081	657.081	0	0	
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)		32.093	2.173	29.920	0	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)		59.051	0	0	59.051	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.273.962	1.273.962	0	0	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		92.667	0	0	92.667	

Werte bei Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

		2013					
		Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 30.09.2014	Buchwert 30.09.2013	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 30.09.2013
0	1.328	1.328	1.328	0	0	0	1.328
0	845	870	870	0	0	0	870
0	29.920	33.654	0	33.654	0	0	33.654
0	107	139	139	0	0	0	139
0	425.497	395.046	395.046	0	0	0	395.046
0	9.140	10.225	10.225	0	0	0	10.225
0	34.897	42.176	42.176	0	0	0	42.176
0	59.051	53.937	0	0	53.937	0	53.937
0	120	5.564	0	5.564	0	0	5.564
0	187.440	32.765	32.765	0	0	0	32.765
0	451.395	475.694	475.694	0	0	0	500.619
20.853	20.853	22.652	0	0	0	22.652	22.652
0	801.272	817.770	817.770	0	0	0	817.770
0	6.108	9.088	9.088	0	0	0	9.088
0	35.771	50.488	50.488	0	0	0	50.488
0	92.667	47.427	0	0	47.427	0	47.427
0	22.170	7.170	0	7.170	0	0	7.170
0	657.081	480.351	480.351	0	0	0	480.351
0	32.093	35.852	2.198	33.654	0	0	35.852
0	59.051	53.937	0	0	53.937	0	53.937
0	1.294.546	1.353.040	1.353.040	0	0	0	1.377.965
0	92.667	47.427	0	0	47.427	0	47.427

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter und Zinssätze, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Wenn beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis angemessener Bewertungsmethoden ermittelt, die auf dem Markt nicht beobachtbare Eingangsparameter verwenden. Dies betrifft im Aurubis-Konzern insbesondere die Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle unter Berücksichtigung von Marktinformationen über Preisbildung und Liquiditätsüberlegungen. Falls keine ausreichenden Marktinformationen verfügbar sind, wird die beste Schätzung des Managements für einen bestimmten Eingangsparameter verwendet, um den Wert zu bestimmen. Wenn auf dem Markt beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig zur Verfügung stehen, wird die Bewertung somit wesentlich von der Verwendung von Schätzungen und Annahmen beeinflusst.

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten der flüssigen Mittel, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der weiteren Forderungen der Kategorie „Loans and Receivables“, der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Gemäß IFRS 13 zeigen die folgenden Tabellen die Bewertungsmethoden für den beizulegenden Zeitwert nach Level 1, Level 2 und Level 3 sowie die wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter, die zur Bewertung verwendet worden sind.

Die einzelnen Levels sind dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- » Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- » Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.
- » Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

#### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 1

Art	Bewertungsmethode
Wertpapiere des Anlagevermögens	Börsenkurse

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode
Devisentermingeschäfte	Par-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Forward-Rates
Devisenoptionen	Black Scholes-Modell
Zinsswaps	Discounted Cashflow-Methode. Diese addiert den Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme und diskontiert diese unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes
Metalltermingeschäfte	Discounted Cashflow-Methode
Sonstige Geschäfte	Discounted Cashflow-Methode

### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode
Finanzverbindlichkeiten	Discounted Cashflow-Methode

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 3

Art	Bewertungsmethode	Wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter	Interdependenz zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Bewertungsparametern und beizulegendem Zeitwert
Energieversorgungsvertrag	Discounted Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Preis für Strom stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet</li> <li>- der Preis für Kohle schwächer (stärker) ansteigen würde als erwartet</li> </ul>

Sofern die zur Bewertung herangezogenen Parameter in verschiedene Levels der Bewertungshierarchie fallen, erfolgt die Einordnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit im tiefsten Level, dem ein Inputparameter zuzuordnen ist, der sich signifikant auf den beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit auswirkt.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erfolgen, werden diese vom Aurubis-Konzern zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten und im Anhang angegebenen Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert.

#### Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2014

Aggregiert nach Klassen in T€	Beizulegender Zeitwert 30.09.2014	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>29.920</b>	29.920	0	0
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	<b>59.051</b>	0	59.051	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	<b>120</b>	0	120	0
<b>Vermögenswerte</b>	<b>89.091</b>	<b>29.920</b>	<b>59.171</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>451.395</b>	0	451.395	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	<b>92.667</b>	0	77.054	15.613
Derivate mit Hedge-Beziehung	<b>22.170</b>	0	22.170	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>566.232</b>	<b>0</b>	<b>550.619</b>	<b>15.613</b>

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von  
Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2013

Aggregiert nach Klassen in T€	Beizulegen- der Zeitwert 30.09.2013	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>33.654</b>	33.654	0	0
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	53.937	0	51.731	2.206
Derivate mit Hedge-Beziehung	5.564	0	5.564	0
<b>Vermögenswerte</b>	<b>93.155</b>	<b>33.654</b>	<b>57.295</b>	<b>2.206</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>500.619</b>	0	500.619	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	47.427	0	47.427	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.170	0	7.170	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>555.216</b>	<b>0</b>	<b>555.216</b>	<b>0</b>

Sowohl im Geschäftsjahr 2013/14 als auch im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen Level 1 und 2 vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente dar:

#### Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2014

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2013	Umgliederung in/aus Level 3	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	<b>Stand 30.09.2014</b>	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstich- tag gehaltene Derivate
Derivate Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	2.206	0	-2.206	<b>0</b>	-2.206
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	0	-15.613	<b>-15.613</b>	-15.613

#### Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2013

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2012	Umgliederung in/aus Level 3	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	<b>Stand 30.09.2013</b>	Gewinne (+) / Verluste (-) für am Bilanzstich- tag gehaltene Derivate
Derivate Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	0	2.206	<b>2.206</b>	2.206
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-637	637	<b>0</b>	637

Gewinne und Verluste der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente, die einen Teil eines Energieversorgungsvertrages betreffen, schlagen sich in der GuV-Position „Materialaufwendungen“ nieder.

Der Wert dieses Finanzinstruments basiert zum Teil auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Wesentlichen den Preis für Strom und Kohle betreffen. Hätte der Aurubis-Konzern am 30.09.2014 zur Bewertung des betreffenden Finanzinstruments mögliche alternative Bewertungspara-



meter zugrunde gelegt, hätte sich bei einer Steigerung des Strompreises sowie einer Reduzierung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um 7.422 T€ (Vj. 13.149 T€) erhöht bzw. bei einer Reduzierung des Strompreises sowie einer Steigerung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende um 6.133 T€ (Vj. 14.954 T€) verringert. Um die Auswirkungen zu berechnen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts dieses Finanzinstruments ergeben können, bewertet der Aurubis-Konzern dieses Finanzinstrument neu, indem für die nicht beobachtbaren Eingabedaten Parameter herangezogen werden, die am äußeren Ende der Bandbreite von möglichen Alternativen liegen. Da es jedoch unwahrscheinlich ist, dass ein Szenario auftritt, bei dem alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende der Bandbreite von möglichen Alternativen liegen, sollten die vorgenannten Schätzwerte die tatsächlichen

Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Somit stellen die vorliegenden Angaben auch keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dar.

#### Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die von Aurubis abgeschlossenen Finanzinstrumente unterliegen Saldierungsvereinbarungen mit Finanzinstitutionen, die ein beidseitiges Recht zur Saldierung beinhalten. Diese Vereinbarungen erfüllen allerdings nicht die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz, da das Recht zur Aufrechnung nur bei Ausfall einer Vertragspartei durchsetzbar ist.

In der folgenden Tabelle werden die im Aurubis-Konzern bestehenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die Saldierungsmöglichkeiten unterliegen.

#### Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in T€	2013/14	2012/13
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	59.171	59.501
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
<b>Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>59.171</b>	<b>59.501</b>
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-28.474	-23.382
<b>Gesamtnettowert der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>30.697</b>	<b>36.119</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-114.837	-54.597
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
<b>Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>-114.837</b>	<b>-54.597</b>
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	28.474	23.382
<b>Gesamtnettowert der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>-86.363</b>	<b>-31.215</b>

## Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	2013/14	2012/13
Kredite und Forderungen (LaR)	5.952	-2.255
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	-2.987	-3.773
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (FAHfT und FLHfT)	6.036	-144.754
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-2.995	-8.338
	<b>6.006</b>	<b>-159.120</b>

Im Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte und der Devisentermingeschäfte ausgewiesen. Darüber hinaus wurden auch die preisfixierten Metallliefergeschäfte berücksichtigt, die als Derivate behandelt werden. Hierin nicht enthalten sind die noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich aufgrund der provisorischen Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen jedoch teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden, jedoch keine Zinsen enthalten.

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertveränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2013/14 Bewertungsergebnisse von netto -528 T€ (Vj. 4.485 T€) im sonstigen Ergebnis erfasst.

**28. Forschung und Entwicklung**

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2013/14 9.991 T€ (Vj. 8.232 T€) erfolgswirksam erfasst.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 sowie die Zahlungsströme im Vergleichszeitraum des Vorjahres dar. Gemäß IAS 7 wird hierbei zwischen dem Mittelzufluss beziehungsweise -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern werden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das Finanzergebnis (bestehend aus Beteiligungsergebnis, Zinsaufwendungen und -erträgen sowie dem übrigen Finanzergebnis), Ein- bzw. Auszahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderungen des Working Capitals korrigiert, um den Mittelzu- bzw. -abfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) herzuleiten.

Der Netto-Cashflow lag bei 409 Mio. € durch die Verbesserung des Ergebnisses und den Abbau von Vorratsbeständen. Der Netto-Cashflow von – 86 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum war durch ein rückläufiges Ergebnis und einen Aufbau von Working Capital geprägt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen) betragen im Berichtszeitraum 134 Mio. € (Vj. 185 Mio. €). Die größten Einzelinvestitionen am Standort Hamburg waren der Wartungs- und Reparaturstillstand der Anlagen zur Primärkupfererzeugung sowie der Neubau der Bleiraffination. In Pirdop wurden Investitionen für die Verbesserung und Erweiterung der Produktionskapazitäten auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergibt sich ein Free Cashflow von 275 Mio. € (Vj. – 271 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionen in das Anlagevermögen belief sich auf 134 Mio. € (Vj. 185 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 125 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von 376 Mio. € im Vorjahr. Der höhere Mittelabfluss im Vorjahr war im Wesentlichen bedingt durch die vorfällige Rückführung eines Teils der im Februar 2011 begebenen Schuldscheindarlehen von 103,5 Mio. € sowie die Tilgung einer Anleihe über 125 Mio. €.

Zum 30.09.2014 standen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 187 Mio. € (zum 30.09.2013 in Höhe von 33 Mio. €) zur Verfügung.

## Segmentberichterstattung

in T€	Segment Primärkupfer		Segment Recycling/ Edelmetalle		Segment Kupferprodukte	
	2013/2014 operativ	2012/2013 operativ	2013/2014 operativ	2012/2013 operativ	2013/2014 operativ	2012/2013 operativ
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	7.709.232	7.660.671	4.057.904	4.255.531	8.621.827	9.044.846
Intersegmentumsätze	7.519.967	7.111.389	1.473.619	1.458.735	72.737	55.073
Außenumsätze	189.265	549.282	2.584.285	2.796.796	8.549.090	8.989.773
EBITDA	231.475	204.647	48.709	48.857	61.993	37.810
Abschreibungen	-78.560	-68.979	-25.017	-19.789	-19.843	-31.013
EBIT	152.915	135.668	23.692	29.068	42.150	6.797
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	6	6
Zinserträge	5.472	22.208	2.204	994	10.315	17.669
Zinsaufwendungen	-17.624	-31.045	-10.828	-11.251	-21.704	-32.316
Übriges Finanzergebnis	-20	0	0	0	-6	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	140.743	126.831	15.068	18.811	30.761	-7.844
Ertragsteuern						
<b>Konzernjahres- fehlbetrag/-überschuss</b>						
Return on Capital Employed (ROCE) in %	20,0	14,4	5,4	7,5	5,5	0,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sach- anlagen	66.483	104.279	32.280	45.270	35.461	35.813
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.114	2.100	1.460	1.454	2.759	2.800

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 144 ff.).

	Sonstige		Summe		Überleitung/Konsolidierung		Konzern gesamt	
	2013/2014 operativ	2012/2013 operativ	2013/2014 operativ	2012/2013 operativ	2013/2014 IFRS	2012/2013 IFRS	2013/2014 IFRS	2012/2013 IFRS
	15.327	15.910						
	3.389	5.311						
	11.938	10.599	11.334.578	12.346.450	0	0	11.334.578	12.346.450
	-44.238	-17.408	297.939	273.906	-73.318	-324.232	224.621	-50.326
	-635	-1.414	-124.055	-121.195	-6.374	-18.934	-130.429	-140.129
	-44.873	-18.822	173.884	152.711	-79.692	-343.166	94.192	-190.455
	0	0	6	6	0	0	6	6
	2.348	3.600	20.339	44.471	-15.390	-34.601	4.949	9.870
	-2.738	-8.149	-52.894	-82.761	15.390	34.601	-37.504	-48.160
	-2.986	-350	-3.012	-350	0	0	-3.012	-350
	-48.249	-23.721	138.323	114.077	-79.692	-343.166	58.631	-229.089
							-14.531	76.909
							<b>44.100</b>	<b>-152.180</b>
							4,0	-7,4
	0	0	134.224	185.362	0	0	134.224	185.362
	146	132	6.479	6.486	0	0	6.479	6.486

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Aurubis AG identifiziert.

Der Aurubis-Konzern ist in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens oder der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter Sonstige werden zentrale Erlöse und Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die keinem der berichtspflichtigen Segmente direkt zugeordnet werden können.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf das operative Ergebnis vorgenommen. Das operative Ergebnis des Konzerns und der jeweiligen Business Unit ergibt sich nach Bereinigung der Ergebnisse nach IFRS um:

- » Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2
- » kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände
- » Effekte aus Kaufpreisallokationen, im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Die Überleitung auf die im Konzernabschluss angewendete Durchschnittsmethode wird in der Spalte Überleitung/Konsolidierung dargestellt. Dabei entfallen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung 21 T€ (Vj. 22 T€) und auf die Überleitung zur Durchschnittsmethode – 79.713 T€ (Vj. – 343.188 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

in T€	2013/14	2012/13
Inland	3.446.881	3.190.331
übrige Europäische Union	4.573.002	5.159.989
übriges Europa	385.530	774.205
Asien	1.691.113	1.812.105
Amerika	820.221	960.873
sonstige	417.831	448.947
<b>Konzern gesamt</b>	<b>11.334.578</b>	<b>12.346.450</b>

Die Aufteilung der Investitionen sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend den jeweiligen Standorten der Vermögenswerte vorgenommen:

### Informationen nach Regionen

in T€	Investitionen		Anlagevermögen	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Inland	84.335	125.553	802.588	783.739
Bulgarien	21.569	28.200	349.303	369.517
Belgien	12.035	11.031	175.145	174.988
weiteres Europa	7.862	12.890	78.647	70.772
Nordamerika	8.423	7.688	40.547	34.714
<b>Konzern gesamt</b>	<b>134.224</b>	<b>185.362</b>	<b>1.446.230</b>	<b>1.433.730</b>

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

#### Segment Primärkupfer

Die Kupfererzeugung erstreckt sich von der Beschaffung kupfer- und edelmetallhaltiger Rohstoffe bis zur Erzeugung marktgängiger Metalle. Im Segment Primärkupfer werden für die Kupfererzeugung als Rohstoffe im Wesentlichen Kupferkonzentrate verwendet. Das Produkt sind börsenfähige Kupferkathoden. Im Rahmen der Kupfererzeugung werden in diesem Segment auch unterschiedliche Produkte aus den natürlichen Begleitelementen der Rohstoffe, wie Schwefelsäure und Eisensilikatgestein, hergestellt und vermarktet. Ferner erfolgt im Segment Primärkupfer die Herstellung hochwertiger Selenprodukte.

Die Umsatzerlöse des Segments Primärkupfer bestehen im Wesentlichen aus Erlösen innerhalb des Konzerns, da die erzeugten Kupferkathoden vollständig an das Segment Kupfer-

produkte veräußert werden. Darüber hinaus werden Schwefelsäure und Eisensilikatgestein an externe Abnehmer verkauft.

#### Segment Recycling/Edelmetalle

Für die Kupfererzeugung im Segment Recycling/Edelmetalle werden als Rohstoffe kupferhaltige Recyclingmaterialien und edelmetallhaltige Vorstoffe eingesetzt. Produziert werden in diesem Segment neben börsenfähigen Kupferkathoden auch Gold-, Silber- und Platinmetallprodukte.

Die im Segment Recycling/Edelmetalle erzeugten Kupferkathoden werden an das Segment Kupferprodukte abgegeben. Edelmetalle werden dagegen vor allem an externe Abnehmer verkauft.

Ferner erfolgen im Segment Recycling/Edelmetalle die umweltfreundliche Zerlegung von Kabeln sowie der Verkauf der daraus erzeugten Granulate.

### Segment Kupferprodukte

Das Segment Kupferprodukte umfasst alle Bereiche zur Erzeugung und Vermarktung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Walzprodukten sowie Spezialprodukten. Als Vorprodukte für die erzeugten Produkte dienen zu großen Teilen die in den Segmenten Primärkupfer und Recycling/Edelmetalle hergestellten Kupferkathoden. Die Vermarktung der Produkte des Segments erfolgt weltweit.

### Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen zwischen den Segmenten und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

Die Aufgliederung der Umsätze nach Produktgruppen wird bei den Angaben zu Umsätzen (Tz. 1) dargestellt.

Das operative EBIT (Earnings before Interest and Taxes) stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Zins- und Beteiligungsergebnis, dar. Darauf aufbauend, gibt das operative EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Insgesamt wurden Wertaufholungen auf Vermögenswerte in Höhe von 4.127 T€ (im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von 29.175 T€) vorgenommen, von denen Wertaufholungen in Höhe von 3.646 T€ (im Vorjahr Wertberichtigungen von 13.084 T€) auf das Segment Primärkupfer, Wertberichtigungen in Höhe von 419 T€ (Vj. 781 T€) auf das Segment Recycling/Edelmetalle und Wertaufholungen von 900 T€ (im Vorjahr Wertberichtigungen von 15.310 T€) auf das Segment Kupferprodukte entfielen. Die im Segment Primärkupfer vorgenommenen Wertaufholungen in Höhe von 3.646 T€ sowie die im

Segment Recycling/Edelmetalle vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von 419 T€ ergeben sich wie im Vorjahr ausschließlich aus Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte. Im Segment Kupferprodukte entfielen Wertaufholungen in Höhe von 900 T€ (Vorjahr Wertberichtigungen von 2.768 T€) auf kurzfristige Vermögenswerte. Im Vorjahr wurden im Segment Kupferprodukte zusätzlich Wertminderungen im Anlagevermögen nach IAS 36 in Höhe von 12.542 T€ vorgenommen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigt alle Mitarbeiter der Unternehmen, welche im vorliegenden Konzernabschluss voll oder quotal konsolidiert wurden. Mitarbeiter von quotal einbezogenen Gesellschaften wurden dabei entsprechend der vom Konzern gehaltenen Quote anteilig berücksichtigt. Mitarbeiter, die im Laufe des Geschäftsjahres Teil des Konzerns wurden, sind entsprechend der Dauer ihrer Tätigkeit im Konzern berücksichtigt. Der Ausweis des Personalaufwandes erfolgte dementsprechend.

## Sonstige Angaben

### Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, welche vom Unternehmen beeinflusst werden können, oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Für die Arbeitnehmer-Vertreter im Aufsichtsrat ist für ihr Beschäftigungsverhältnis bei der Aurubis AG eine Vergütung in marktüblicher Höhe gezahlt worden.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.



Insgesamt entfallen auf die nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen folgende Beträge:

30.09.2014 in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	57.646	211.273	4.007	4.984
Tochterunternehmen	3.091	1.264	3.389	1.207

30.09.2013 in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	39.916	156.631	3.612	7.885
Tochterunternehmen	4.156	1.162	3.943	1.255

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht.

Auf Unternehmen der Salzgitter-Gruppe entfallen im Geschäftsjahr Aufwendungen von 336 T€ (Vj. 529 T€) und Erträge von 27 T€ (Vj. 64 T€). Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten (Vj. 14 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 6.000 T€ (Vj. 6.000 T€) zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten der C.M.R. International N.V., Antwerpen, einem Gemeinschaftsunternehmen, welches nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde.

### Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

#### Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013/14 beträgt 3.735.104 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.674.000 € Nebenleistungen von 83.354 €, sowie

einen variablen Anteil von 1.977.750 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 940.974 € aufwandswirksam berücksichtigt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 2.108.512 €, für ihre Pensionsansprüche sind 23.908.351 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2013/14 insgesamt 1.069.875 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

#### Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 6.515 Aktien (Vj. 6.515 Aktien) und von denen des Vorstands 4.600 Aktien (Vj. 4.600 Aktien) der Aurubis AG gehalten.

### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

#### Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 5.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats haben keine Aktiengeschäfte in der Zeit vom 01.10.2013 bis zum 30.09.2014 getätigt bzw. nur solche, die unterhalb der Schwelle von 5.000 € insgesamt lagen.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am 20.11.2013 hat uns die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 19.11.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 1.332.291 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 20.11.2013 hat uns das Finanzministerium im Auftrag des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 19.11.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 1.332.291 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 1.332.291 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 04.12.2013 hat uns die Delta Lloyd Asset Management N.V. für sich und die Delta Lloyd N.V. gem. §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 1 und Nr. 6 sowie Satz 2 und 3 WpHG Folgendes mitgeteilt:

#### 1. Delta Lloyd Asset Management N.V.

Die Delta Lloyd Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns mitgeteilt, dass sie am 29.11.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,04 % der Stimmrechte (das entspricht 1.368.032 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd Asset Management N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

#### 2. DLAM Holding B.V.

Die DLAM Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns mitgeteilt, dass sie am 29.11.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,04 % der Stimmrechte (das entspricht 1.368.032 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. Die Stimmrechte sind der DLAM Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 und 3 WpHG zuzurechnen.

#### 3. Delta Lloyd N.V.

Die Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns mitgeteilt, dass sie am 29.11.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,04 % der Stimmrechte (das entspricht 1.368.032 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 und 3 WpHG zuzurechnen. 2,36 % der Stimmrechte (das entspricht 1.060.074 Stimmrechten) sind der Delta Lloyd N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 19.12.2013 hat uns die Delta Lloyd Levensverzekering N.V., Amsterdam, Niederlande, gemäß §§ 21 Nr. 1, 22 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 16.12.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,16 % der Stimmrechte (das entspricht 1.422.216 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd Levensverzekering N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 19.12.2013 hat uns die Delta Lloyd Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V., Amsterdam, Niederlande, gemäß §§ 21 Nr. 1, 22 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 16.12.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,16% der Stimmrechte (das entspricht 1.422.216 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 03.01.2014 hat uns die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 27.12.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,0004% der Stimmrechte (das entspricht 1.348.883 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 03.01.2014 hat uns das Finanzministerium im Auftrag des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 27.12.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,0004% der Stimmrechte (das entspricht 1.348.883 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. 3,0004% der Stimmrechte (das entspricht 1.348.883 Stimmrechten) sind dem Staat Norwegen vertreten durch das Finanzministerium gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Norges Bank zuzurechnen.

Am 17.01.2014 hat uns die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 16.01.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,95% der Stimmrechte (das entspricht 1.325.300 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 17.01.2014 hat uns das Finanzministerium im Auftrag des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 16.01.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,95%

der Stimmrechte (das entspricht 1.325.300 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. 2,95% der Stimmrechte (das entspricht 1.325.300 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 17.03.2014 hat uns die Delta Lloyd Levensverzekering N.V., Amsterdam, Niederlande, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 12.03.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99% der Stimmrechte (das entspricht 1.344.639 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd Levensverzekering N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 17.03.2014 hat uns die Delta Lloyd Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V., Amsterdam, Niederlande, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 12.03.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99% der Stimmrechte (das entspricht 1.344.639 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 17.03.2014 hat uns die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 14.03.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,25% der Stimmrechte (das entspricht 1.459.604 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 17.03.2014 hat uns das Finanzministerium im Auftrag des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 14.03.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,25% der Stimmrechte (das entspricht 1.459.604 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. 3,25% der Stimmrechte (das entspricht 1.459.604 Stimmrechten) sind dem Staat Norwegen vertreten durch das Finanzministerium gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Norges Bank zuzurechnen.

Am 20.05.2014 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc., am 16.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,98% der Stimmrechte (das entspricht 1.339.162 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 20.05.2014 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc., am 16.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,98% der Stimmrechte (das entspricht 1.338.481 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 20.05.2014 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc., am 16.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,98% der Stimmrechte (das entspricht 1.338.481 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 29.05.2014 hat uns die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 28.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99% der Stimmrechte (das entspricht 1.346.832 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 29.05.2014 hat uns das Finanzministerium im Auftrag des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 28.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99% der Stimmrechte (das entspricht 1.346.832 Stimmrechten) an

der Aurubis AG hält. 2,99% der Stimmrechte (das entspricht 1.346.832 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 03.06.2014 hat uns die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 02.06.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,02% der Stimmrechte (das entspricht 1.358.677 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 03.06.2014 hat uns das Finanzministerium im Auftrag des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 02.06.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,02% der Stimmrechte (das entspricht 1.358.677 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. 3,02% der Stimmrechte (das entspricht 1.358.677 Stimmrechten) sind dem Staat Norwegen vertreten durch das Finanzministerium gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Norges Bank zuzurechnen.

Am 11.06.2014 hat uns die Delta Lloyd Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande, für sich und die Delta Lloyd N.V. gem. §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 1 und Nr. 6 sowie Satz 2 und 3 WpHG Folgendes mitgeteilt:

1. Delta Lloyd Asset Management N.V.

Die Delta Lloyd Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns mitgeteilt, dass sie am 06.06.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,999% der Stimmrechte (das entspricht 1.348.277 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd Asset Management N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

2. DLAM Holding B.V.

Die DLAM Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns mitgeteilt, dass sie am 06.06.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,999% der Stimmrechte (das entspricht 1.348.277 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. Die Stimmrechte sind der DLAM Holding B.V.

gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 und 3 WpHG zuzurechnen.

### 3. Delta Lloyd N.V.

Die Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns mitgeteilt, dass sie am 06.06.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,999% der Stimmrechte (das entspricht 1.348.277 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. Die Stimmrechte sind der Delta Lloyd N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 und 3 WpHG zuzurechnen. 2,26% der Stimmrechte (das entspricht 1.015.266 Stimmrechten) sind der Delta Lloyd N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 25.07.2014 hat uns die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24.07.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,65% der Stimmrechte (das entspricht 1.191.417 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 25.07.2014 hat uns das Finanzministerium im Auftrag des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24.07.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,65% der Stimmrechte (das entspricht 1.191.417 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält. 2,65% der Stimmrechte (das entspricht 1.191.417 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Hamburg, den 11.12.2014

Der Vorstand

Dr. Bernd Drouven

Erwin Faust

Dr. Frank Schneider

Dr. Stefan Boel

Eine vergleichbare Mitteilungspflicht entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG sieht § 25 WpHG im Hinblick auf Finanzinstrumente vor, die ihrem Inhaber ein unbedingtes Recht zum einseitigen Erwerb stimmberechtigter Aktien verleihen. Zum 1. Februar 2012 wurde darüber hinaus mit § 25a WpHG eine weitere Mitteilungspflicht eingeführt: Diese erstreckt sich auf solche Finanz- und sonstige Instrumente, die es ihrem Inhaber faktisch oder wirtschaftlich ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien zu erwerben. Die der Gesellschaft nach §§ 25, 25a WpHG zugegangenen Mitteilungen sind über die Internetseite der Gesellschaft beziehungsweise die Internetplattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

### Angaben über das Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2013/14 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Aufwand erfasst:

in T€	2013/14	2012/13
für die Abschlussprüfung	1.076	1.228
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	10	6
für Steuerberatungsleistungen	120	117
für sonstige Leistungen	105	130
<b>Summe</b>	<b>1.311</b>	<b>1.481</b>

## Anteilsbesitz gem. § 313 (2) HGB am 30.09.2014

Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	gehalten über	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
1 Aurubis AG				
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>				
2 Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	1	952.254	17.182 <sup>1)</sup>
3 Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm	100	2	28.388	- 42 <sup>1)2)</sup>
4 Aurubis Sweden AB, Finspång	100	3	24.501	- 4.617 <sup>1)2)</sup>
5 Aurubis Finland Oy, Pori	100	2	12.241	- 3.252 <sup>1)</sup>
6 Aurubis Holding USA LLC, Buffalo	100	2	24.065	1.371 <sup>1)2)</sup>
7 Aurubis Buffalo Inc., Buffalo	100	6	58.461	415 <sup>1)2)</sup>
8 Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	2	18.433	- 22.705 <sup>1)</sup>
9 Aurubis Mortara S.p.A., Mortara	100	2	3.550	35 <sup>1)</sup>
10 Cumerio Austria GmbH, Wien	100	1	256.681	99.990 <sup>1)</sup>
11 Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,86	10	565.861	61.253 <sup>1)</sup>
12 Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	10	453	6 <sup>1)</sup>
13 Aurubis Italia Srl, Avellino	100	1	10.213	1.154 <sup>1)</sup>
14 Aurubis Switzerland SA, Yverdon-les-Bains	100	1	- 21.902	1.170 <sup>1)2)</sup>
15 Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	1	25.131	- 4.934
16 Aurubis U.K. Ltd., Smethwick	100	15	2.384	78 <sup>1)2)</sup>
17 Aurubis Slovakia s.r.o., Dolny Kubin	100	15	576	78 <sup>1)</sup>
18 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	1	5.111	2.225
19 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	1	163	228
20 RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	1	3.497	1.123
21 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	100	1	4.146	847
22 Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	1	299	170
23 Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	1	7.535	3.116
<b>Quotal konsolidierte Gesellschaften</b>				
24 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	15	58.802	10.571

<sup>1)</sup> Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses erfolgt auf Basis des IFRS-Berichtspaketes, da ein handelsrechtlicher bzw. landesrechtlicher Jahresabschluss noch nicht verfügbar ist.

<sup>2)</sup> lokale Währung umgerechnet in Euro zum Stichtags- bzw. Durchschnittskurs per 30.09.2014

Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	gehalten über	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<b>Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>				
25 Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	1	32	2
26 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	1	87	0
27 Aurubis Hong Kong Ltd., Hong Kong	100	2	1.052	30 <sup>1)</sup>
28 Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	100	27	185	8 <sup>1)2)</sup>
29 Aurubis Rus LLC, St. Petersburg	100	2	8	15 <sup>1)2)</sup>
30 Aurubis Canada Metals Inc., Vancouver	100	1	65	9 <sup>1)</sup>
31 BCPC B.V., Zutphen, Niederlande	100	1	15	-1
32 Retorte do Brasil, Joinville	51	20	759	214 <sup>1)2)</sup>
33 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	1	2.799	269 <sup>2)</sup>
34 VisioNA GmbH, Hamburg	50	1	21	-2
35 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	15	25	10
36 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	20	189	-24 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> lokale Währung umgerechnet in Euro zum Stichtags- bzw. Durchschnittskurs per 30.09.2014

<sup>2)</sup> handelsrechtlicher bzw. landesrechtlicher Jahresabschluss per 31.12.2013

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Aurubis AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Aurubis AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beur-

teilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. Dezember 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Matthias Kirschke  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Alexander Fernis  
Wirtschaftsprüfer



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

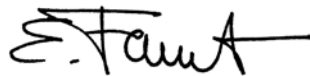
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 11.12.2014

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven



Erwin Faust



Dr. Frank Schneider



Dr. Stefan Boel

# Glossar

## **Anoden**

Endprodukt der pyrometallurgischen Kupferherstellung; positiv polarisierte Elektroden einer Elektrolysezelle; Kupfergehalt rund 99,5%.

## **Anodenofen**

Aggregat der pyrometallurgischen Kupferraffination.

## **Anodenschlamm**

Produkt der Kupferelektrolyse; setzt sich bei Auflösung der Kupferanoden auf dem Boden der Elektrolysezelle ab; enthält edle und unlösliche Bestandteile der Anode, darunter vor allem Silber, Gold, Selen und Blei.

## **Blisterkupfer**

Auch „Blasenkupfer“; ist unraffiniertes, blasiges Kupfer; Blasen (englisch: blister) entstehen durch Ausscheiden der Gase beim Erstarrungsprozess; wird auch als Rohstoff eingekauft.

## **COMEX**

Rohstoffbörse mit Sitz in New York, an der auch Kupfer gehandelt wird; bedeutend vor allem für den amerikanischen Markt.

## **Commodity**

Angloamerikanische Bezeichnung für meist börsengehandelte Waren, zu denen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Zinn und Blei sowie Edelmetalle, aber auch Rohöl, Getreide und Kaffee zählen.

## **Compliance**

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit bestimmten Geboten. Bezugspunkte der Compliance sind dabei neben Gesetzen, Verordnungen und anderen staatlichen Normen auch unternehmensinterne Richtlinien (z. B. Verhaltenskodizes).

## **Contango**

Übliche Preissituation bei Waretermingeschäften an der Börse, bei der der Preis für prompte Lieferung unter dem Terminpreis für zukünftige Lieferung liegt (berücksichtigt Lagerkosten); Gegenteil von Backwardation.

## **Eisensilikat**

Begleitprodukt der Kupfergewinnung im Verhüttungsprozess; entsteht unter Zugabe von Sand aus dem im Kupferkonzentrat und in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundenen Eisen; findet als Granulat/Sand oder in stückiger Form vor allem in der Bauindustrie Verwendung.

## **Entfallstellen**

Unternehmen und Betriebe, in denen metallhaltige Produktionsreststoffe anfallen.

## **Formataufpreis**

Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten.

## **Gießwalzdraht**

In einem kontinuierlichen Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten. Standarddurchmesser: 8 mm. Auch andere Abmessungen sind lieferbar.

## **Konverter**

Metallurgisches Aggregat, in dem in der Regel oxidierende Metallgewinnungs- oder Raffinationsprozesse stattfinden. Der Kupferstein aus dem Schwebeschmelzofen wird z. B. im Konverter zu Blisterkupfer verarbeitet.

## **KRS**

Kayser Recycling System, hochmodernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen.

## **KRS-Plus**

Erweiterung der bestehenden KRS-Anlage um einen schräg rotierenden Kippkonverter, auch TBRC (Top Blown Rotary Converter) genannt, sowie einen Schlackenseparations- und einen Warmhalteofen.

## **Kupferelektrolyse**

Die Elektrolyse ist ein elektrochemischer Prozess und die letzte Raffinationsstufe der Kupfergewinnung. Anode und Kathode werden in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt)

gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (z.B. Nickel) gehen an der Anode in Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99% ab. Edlere Metalle (z.B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken im sogenannten Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.

### **Kupferkathoden**

Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99%) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

### **Kupferkonzentrat**

Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (zumeist unter 1%) vorliegt, werden die Erze nach Gewinnung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25% bis 40%).

### **LME**

London Metal Exchange: die umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.

### **Primärkupfer**

Aus Kupfererzen gewonnenes Kupfer.

### **Recyclingmaterialien**

Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten und eignen sich ideal für das Recycling.

### **Rohhütte**

Werksteil, in dem die Gewinnung von Rohmetallen erfolgt. Typische Produkte sind Kupferanoden und Werkblei.

### **RWO**

Rohhütte Werk Ost, Werksteil der Aurubis AG in Hamburg.

### **Schmelzlöhne, Raffinierlöhne**

(Verarbeitungsentgelte)

Entgelte, die Aurubis für die Verarbeitung von Erzkonzentrat und Recyclingrohstoffen zu Kupfer erhält.

### **Schwebeschmelzofen (SSO)**

Im SSO findet der erste Prozessschritt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat statt. Das in einem Reaktionsschacht herabfallende (schwebende) Konzentrat reagiert mit Sauerstoff und schmilzt durch die frei werdende Wärme. Schwefel und Eisen werden in Zwischenprodukten abgetrennt. Kupfer reichert sich im Kupferstein an (Kupfergehalt ca. 65%).

### **Sekundärkupfer**

Aus Recyclingmaterialien gewonnenes Kupfer.

### **Settlementkurs**

Offizieller Kassa-Brief-Kurs an der LME; Preisgrundlage in Jahresverkaufsverträgen.

### **Spotmarkt**

Tagesgeschäft: Markt für prompte Lieferungen.

### **Stranggussverfahren**

Kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Eine mitlaufende Säge trennt während des Gießprozesses Einzelbarren mit variablen Längen ab. Diese sogenannten Stranggussprodukte mit unterschiedlichen Querschnitten werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.

### **Sustainable Development**

Nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung. Sustainable Development gilt seit der UN-Konferenz von 1992 als nützliches, weil vorwärtsweisendes und konsensstiftendes Leitbild im Umweltschutz.

### **TC/RCs**

Treatment and Refining Charges, Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate.

### **Treibkonverter**

Einstufiges pyrometallurgisches Aggregat zur Gewinnung von Edelmetallen aus dem Anodenschlamm der Elektrolyse.

## Erläuterungen

### **EBIT**

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

### **EBITDA**

Das EBITDA (Earnings before Interest and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

### **EBT**

Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragssteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

### **Eingesetztes Kapital (Capital Employed)**

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der flüssigen Mittel.

### **Free Cashflow**

Der Free Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen. Er steht dem Unternehmen für Dividenden und Zinszahlungen sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

### **Netto-Cashflow**

Der Netto-Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung.

### **Netto-Finanzverbindlichkeiten**

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel.

### **ROCE**

Der ROCE (Return on Capital Employed) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum.

# 2-Jahres-Übersicht

## Aurubis-Konzern (nach IFRS)

in Mio. €	2013/14 <sup>1)</sup>	2012/13 <sup>1)2)</sup>
<b>Ergebnis</b>		
Umsatzerlöse	11.335	12.346
EBITDA	224	- 50
EBITDA operativ	297	274
EBIT	94	-190
EBIT operativ	174	153
EBT	58	-229
EBT operativ	138	114
Konzernergebnis	44	-152
Konzernergebnis operativ	99	94
Netto-Cashflow	409	- 86
<b>Bilanz</b>		
Bilanzsumme	3.977	4.035
Anlagevermögen	1.446	1.439
Investitionen	134	185
Abschreibungen	130	140
Eigenkapital	1.877	1.949

<sup>1)</sup> Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

<sup>2)</sup> Vorjahreswerte gemäß IAS 8 teilweise angepasst (ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Geschäftsbericht auf S. 144 ff.).

# Finanzkalender

<u>12.12.2014</u>	<u>Bericht zum Geschäftsjahr 2013/14</u>
<u>13.02.2015</u>	<u>Zwischenbericht 3 Monate 2014/15</u>
<u>19.03.2015</u>	<u>Hauptversammlung</u>
<u>13.05.2015</u>	<u>Zwischenbericht 6 Monate 2014/15</u>
<u>13.08.2015</u>	<u>Zwischenbericht 9 Monate 2014/15</u>
<u>11.12.2015</u>	<u>Bericht zum Geschäftsjahr 2014/15</u>

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September.

# Impressum

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an:

## **Aurubis AG**

Hovestraße 50, 20539 Hamburg  
info@aurubis.com  
www.aurubis.com

## **Investor Relations**

Angela Seidler  
Telefon +49 40 7883-3178  
Telefax +49 40 7883-3130  
a.seidler@aurubis.com

## **Dieter Birkholz**

Telefon +49 40 7883-3969  
Telefax +49 40 7883-3130  
d.birkholz@aurubis.com

## **Konzernkommunikation**

Michaela Hessling  
Telefon +49 40 7883-3053  
Telefax +49 40 7883-3003  
m.hessling@aurubis.com

## **Konzept, Beratung & Design**

Berichtsmanufaktur GmbH

## **Bilder/Illustrationen**

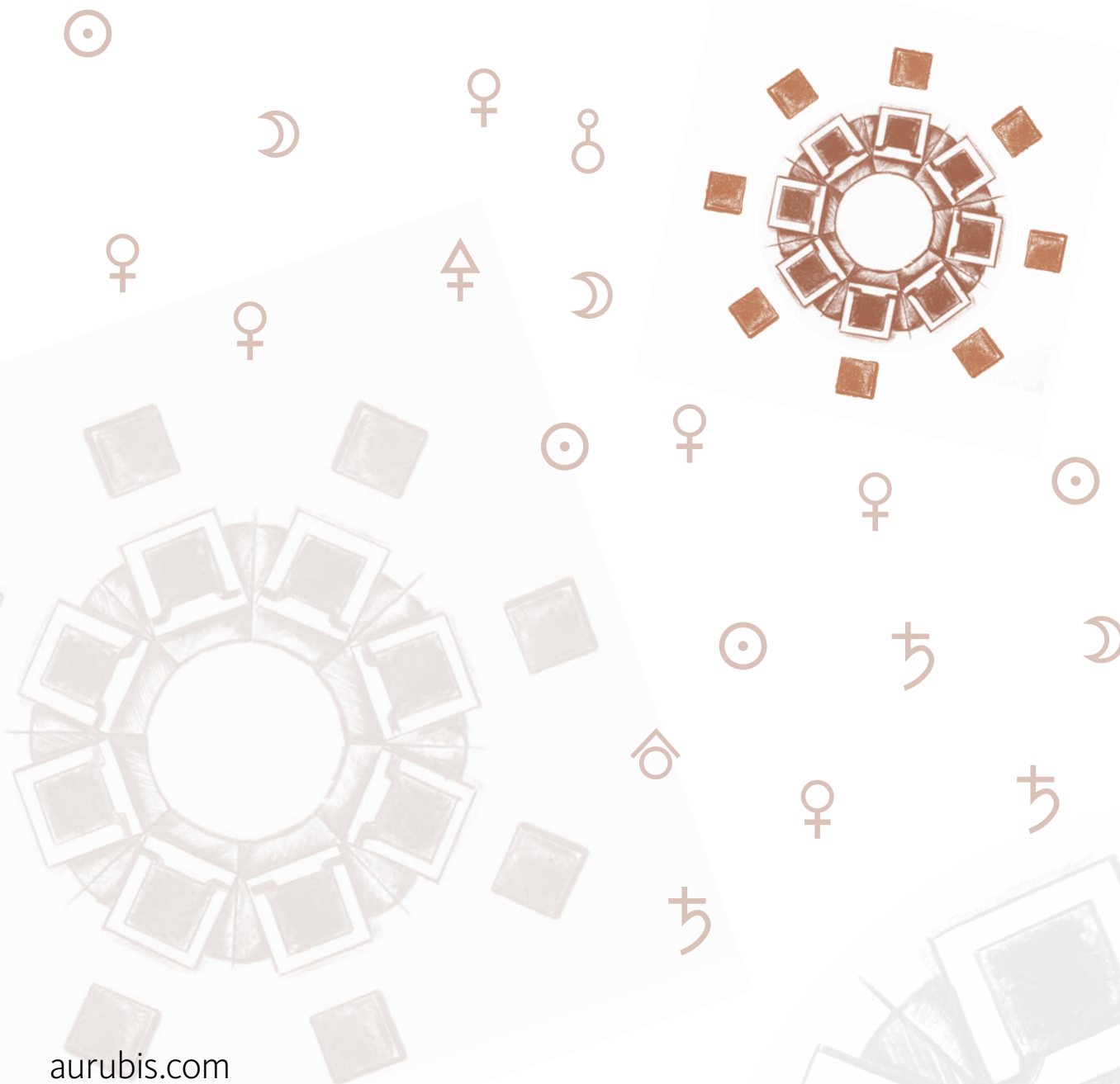
Detlef Overmann (Seiten 4 – 7, 8, 10 – 13, 14, 20, 22 – 25, 28 – 31)  
Aurubis, GettyImages, Shutterstock, Fotolia  
Illustrationen: Tanja Pfaff

## **Druck**

Dürmeyer Digital- und Offsetdruck, Hamburg

## **Rechtlicher Hinweis:**

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



aurubis.com

Our Copper for your Life

Aurubis AG  
Hovestraße 50  
D-20539 Hamburg  
Telefon +49 40 7883-0  
Telefax +49 40 7883-2255  
info@aurubis.com

DE\_14/08